




Litteratur
des gesammten
sowohl natürlichen als positiven
Völkerrechts.

Zweiter Theil.

Von
Died. Heinr. Ludw. Freyherrn
von Ompteda,

Königl. Grosbrit. Churfürstl. Braunschw. Läneb. Comitial-Gesandten bey der Reichsversammlung zu Regensburg, und bevollmächtigten Minister am Churpfälz. Hofe zu München.



Regensburg,
bey Johann Leopold Montags sel. Erben,
1785.



Zweiter Theil.

Bücherkunde
des
Völkerrechts.



Zweiter Theil.

Bücherkunde des Völkerrechts.



I. Hauptstuck.

Werke vom Völkerrechte überhaupt.



I. Abschnitt.

Werke, welche Präliminärkenntnisse vom Völkerrechte, vom Begrif, Umfange, den Grenzen und Theilen desselben, und der Art, selbiges vorzutragen, abhandeln.

---

§. 108.

Voraus zu schickende Präliminairkenntnisse überhaupt.

Bey jeder Wissenschaft gehen Präliminairkenntnisse voraus, ohne welche solche nicht gehörig bearbeitet werden kan, und welche den Begrif der abzuhandelnden Wissenschaft, deren Umfang, Grenzen, verschiedene Theile, und die Methode, nach welcher solche am bequemsten vorgetragen werden kan, zu betreffen pflegen. Bey der Völkerrechtswissenschaft kommen gleiche Präliminärkenntnisse vor,

 und

und die, obwohl nur wenigen Schriften, welche von solchen handeln, werden daher billig zuvörderst auch in gegenwärtigem Abschnitte angezeiget.

§. 109.

Schriften von dem Verhältnisse der Völker in Rücksicht ihrer Rechte und Verbindlichkeiten gegen einander.

Das Völkerrecht enthält **Rechte und Verbindlichkeiten der Völker.** Von dem Verhältnisse der Völker gegen einander, woraus solche Rechte und Verbindlichkeiten erwachsen, wird in folgenden Schriften gehandelt:

1) *Iac. Gering* Diss. Quantum gentes moribus suis obligantur? Lips. 1710.

2) *Ioh. Wilh. de Goebel* Diss. de observantia gentium et Imperii. Helmst. 1732.

3) *Gottl. Sam. Treuer* Progr. de commento obligationis perfectae gentium quasi ex contractu. Goett. 1740.

4) *Ioh. Heumann* Disquisitio de civitate gentium.

In dessen Exercit. iur. univ. praecipue German. Vol. II. n. 4.

5) *Car. Friedr. Wiebe* Diss. continens applicationem systematis iuris naturae ad ius gentium in connexione officiorum specialium perspicienda. Ien. 1754.

6) *Ioh. Henr. Entrup* Spec. iuris gentium, quo praecipue civitas gentium maximae atque iuris earun-

earundem voluntarii ſeu poſitivi inde derivandi fundamenta deſtruuntur. Groen. 1765.

Auch zu finden in Oelrichs Collect. Diſſ. iur. nat. et gent. pag. 1. — 72.

§. 110.

Schriften vom Begriffe des Völkerrechts.

Vom Begriffe des Völkerrechts überhaupt handeln:

1) *Ioh. Chrph. Becmann* Diſſ. de iure gentium. 1670.

In deſſen Meditat. polit. Frf. ad Viadr. 1672. 4. pag. 9. — 16.

2) *Sam. Rachelii* Diſſ. II. de iure naturae et gentium. Kilon. 1676. et 1696. 4.

Man ſehe, was von dieſen bereits oben (§. 73.) vorgekommen iſt.

3) *Ioh. Lud. Praſch.* Disquiſ. de iure gentium. Witt. 1680.

4) *Ioh. Ioach. Zentgravii* Disquiſ. philoſophica de origine, veritate et obligatione iuris gentium. Argent. 1684.

5) *Ioh. Wolfg. Iaeger* Diſſ. de iure gentium. Tub. 1686. 4.

6) *Melch. Lubeck* Meditationes de iure gentium. Regiom. 1700. 12.

7.) *Aug. de Leyſer* Diſſ. de iure naturae et gentium. Helmſt. 1713.

In deſſen *Meditat.* ad Pand. das 3te Specimen.

8) *Ioh. Chr. Riedel* Verum ius gentium Lipſ. 1715. 12.

9) *Ernſt. Tenzel* Progr. de iuris gentium vera indole. Erf. 1719.

10) J. J. Moſer von dem Völkerrechte überhaupt, und dem Europäiſchen insbeſondere.

In deſſen Moſerianis P. II. n. 4.

11) *Ioh. Sigism. Stapf* Progr. de iuris gentium vera indole. Mogunt. 1735.

12) Chr. Friedr. Gräve Obſervatio vom Völkerrechte.

In den Berliner Intelligenzblättern 1737.

13) *Ioh. Iac. Winziger* de vera iuris gentium notione. Lipſ. 1752.

14) Dan. Nettelbladt von dem rechten Gebrauche des natürlichen und gemeinen europäiſchen Völkerrechts in der beſondern europäiſchen Völkerrechts Gelahrtheit der deutſchen Nation.

In deſſen Erörterungen einiger einzelnen Lehren des deutſchen Staatsrechts, 3te Abhandlung.

§. 111.

Schriften über die Exiſtenz des Völkerrechts.

Ueber die Frage: **Ob überhaupt ein Völkerrecht exiſtire?** haben geſtritten:

1) *Nic. Andr. Pompeji* Diſſ. de exiſtentia iuris gentium. Altd. 1688.

Man ſehe von dieſer Abhandlung mehreres oben (§. 74.)

2) *Andr.*

2) *Andr. Rotyer* Diſſ. de non exiſtentia iuris gentium. Lugd. Bat. 1710.

P. B. van Wydenbrugh Tract. iurid. Datur, ſed nondum habetur ius gentium. Goett. 1783.

Eine unter einem viel verſprechenden Titel wenig ſagende ganz neuerliche Abhandlung über dieſen Gegenſtand. S. Schotts Bibl. der neueſten jur. Litt. 2. B. S. 458.

§. 112.

Unterſchied des Natur- und Völkerrechts.

Vom Unterſchiede des Natur- und Völkerrechts handeln:

1) *Ioh. Conr. Durrius* de iuris gentium cum iure naturae conſenſu. Altd. 1671.

2) *Ioh. Dav. Schwertner* de diſcrimine iuris gentium a iure naturae. Lipſ. 1685.

3) *Dav. Friedr. Kappeine* an et quatenus ius gentium a iure naturae differat? Lugd. Bat. 1741.

§. 113.

Willkührliches Völkerrecht.

Vom willkührlichen Völkerrechte insbeſondere handeln:

1) *Ernſt. Aug. Bertling* de iure gentium voluntario. Goett. 1745.

2) *Sam. L. B. de Cocceji* de iure gentium voluntario, ubi ſimul probatur, tale ius non exiſtere, et monſtrum hoc ex errore Triboniani ortum eſſe exponitur.

Die 4te Diſſ. prooemialis in deſſen Introd. ad Henr. L. B. de Cocceji Grot. illuſtr. p. 54. — 71.

§. 114.

Römisches Völkerrecht. Ius feciale.

Ueber das römische Völkerrecht oder sogenannte *ius feciale* haben wir folgende Schriften:

1) *Ioh. Iac. Müller* de iure feciali, occasione libri Grotiani III. c. 3. §. 5. sqq. Ien. 1693.

2) *Ioh. Iensius* de fecialibus populi Romani.

In dessen Ferculo litterar. Lugd. 1717. 8.

3) *Ioh. Ihlstroem* de fecialibus Romanis. Upsal. 1728.

4) *Ioh Wandalin. Hoyer* de nomine et officio patris patrati. Hafn. 1732.

5) *Ioh. Dan. Ritter* de fecialibus populi Romani. Lipf. 1732.

6) *Franc. Conr. Conradi* de fecialibus et iure feciali populi Romani. Helmst. 1734.

Die beste Abhandlung unter allen; der vorhergehenden Ritterischen eigentlich entgegen gesetzet. Siehe oben §. 33.

7) (Joh. Henr. Stuß) Gedanken von den Fecialien des alten Roms, mit Geßners Vorrede. Gött. 1757. 8.

Ist der Heinzischen Uebersetzung von Ciceronis Büchern von den Gesetzen, Dessau 1783. 8. wieder beygedrukt. Der Verfasser ist jetzt Superintendent zu Waltershausen.

§. 115.

Justinianeisches Völkerrecht.

Vom sogenannten Justinianeischen Völkerrechte hat geschrieben:

Ioh. Car. Naevius Diss. de iure gentium Iustinianeo. Witt. 1676.

§. 116.

Methode das Völkerrecht vorzutragen.

Endlich von der Art und Methode, das Völkerrecht vorzutragen, findet sich nur folgendes geschrieben:

1) J. J. Mosers Entwurf einer Einleitung zu dem allerneuesten europäischen Völkerrechte in Kriegs- und Friedenszeiten. 1736.

In dessen vermischten Schriften, 2ten Theil, S. 89. — 102.

2) Ge. Chr. Seelands Plan eines Lehrbuchs der europäischen Staatsgelehrsamkeit. Mit einigen Anmerkungen. Reval 1773. 8.

Der Verfasser, ein Docent zu Reval, theilet die von ihm zu bearbeitende und sehr viel umfassende sogenannte europäische Staatsgelehrsamkeit in drey Theile, deren erster die europäische Staatsgeschichte und Statistik, der zweite eigentlich nur hieher gehörige, die willkührlichen europäischen Staats- und Völkerrechte, und der dritte die auf die europäischen Staaten angewandte Staatsklugheit enthalten soll. Das Werk ist jedoch nicht zu Stande gekommen, und der Verfasser scheinet auch dessen Ausführung eben nicht gewachsen zu seyn. S. allgem. teutsch. Bibl. 22. B. S. 575.

3) (Carl

3) (Carl Gottl. Günthers) Grundriß eines europäischen Völkerrechts, nach Vernunft, Verträgen, Herkommen und Analogie. Regensburg 1777. 8.

Man sehe von diesem wohlgefaßten Grundrisse oben (Vorläuf. Abhandl. §. 12. not. rr.)



II. Ab-



II. Abschnitt.

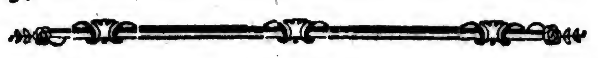
Werke vom Völkerrechte selbst.

§. 117.

Selbige sind entweder solche, in welchen das Völkerrecht zugleich mit dem Rechte der Natur abgehandelt wird, oder solche, in welchen es für sich ausgeführet wird.

Nachdem wir die Schriften, welche Präliminärkenntnisse des Völkerrechts abhandeln, angezeiget haben, wenden wir uns zu denenjenigen Schriften, welche das Völkerrecht selbst in seinem allgemeinen Umfange abhandeln, das ist, zu den Systemen und Compendien des Völkerrechts. In Ansehung dieser ist aber annoch aus der vorangeschickten Geschichte der Völkerrechtswissenschaft erinnerlich, daß bishero nur noch gar wenige Gelehrte das Völkerrecht für sich allein, die mehreste hingegen dasselbe in Verbindung mit dem allgemeinen Naturrechte abgehandelt haben. Es wird demnach nothwendig, hier zwey Classen zu machen, in deren erstere ich diejenigen Schriften, welche vom Völkerrechte in Verbindung mit dem Naturrechte handeln, in die zweite aber diejenigen, welche das Völkerrecht für sich allein abhandeln, ordnen werde.

I. Capi-



I. Capitel.

Werke über das Völkerrecht in Verbindung mit dem Naturrechte.

§. 118.

Werke über das Völkerrecht in Verbindung mit dem Naturrechte.

Unter der ungeheuren Menge der Lehrbücher des Naturrechts wird nicht leicht ein einiges zu finden seyn, das nicht auch Grundsätze des Völkerrechts, auf solches angewandt, enthielte, und in dem nicht der Name des Völkerrechts vielfältig angeführet würde. Allein dem ohngeachtet giebt es, besonders unter den älteren, wenige, in denen das Völkerrecht als eine wahre nur einiger massen für sich bestehende und von dem allgemeinen Naturrechte abgesonderte Wissenschaft vorgetragen und behandelt wird. Diese letztere sind jedoch nur diejenigen, welche hier in Betracht kommen, und also auch nur hieselbst einen Platz verdienen, und diese werde ich demnach auch bloß unter dem Wuste von Naturrechts-Lehrbüchern herausziehen, und hier anführen, wobey ich nochmals (siehe bereits oben §. 77.) warnen muß, sich dadurch nicht irre machen zu lassen, wenn ich Lehrbücher, die sogar auf dem Titel des iuris naturae *et gentium* erwähnen, übergehe, da dieses in älteren Zeiten der Modetitel der Compendien des Naturrechts war, obwohl im Buche selbst durchaus nichts besonderes vom Völkerrechte vorkam. Hier finden demnach

demnach nur ohngefehr folgende der erheblichsten größtentheils neuesten Lehrbücher des Naturrechts ihren Platz:

1) *Phil. Reinh. Vitriarii* Institutiones iuris naturae et gentium. Lugd. Bat. 1692. Hal. 1695. Lugd. Bat. 1704. 1711. Hal. 1718. Norimb. 1726. 8.

Dieses Compendium ist gänzlich nach dem Plan und in dem Sinn des Grotius, selbst mit Beybehaltung der Ordnung der Bücher und Capitel desselben, eingerichtet, und ward anfangs zum Unterricht des in Leyden, wo Vitriarius (geb. 1662. †. 1717.) Professor war, studirenden Prinzen, Christian Ludwig von Brandenburg, ausgearbeitet. Verschiedenen Editionen ist *Buddei* historia iuris naturalis beigedrukt.

2) *Ioh. Franc. Buddei* Philosophia practica. Halae. 1697. 1702. 1712. 8.

In dem zweiten Buche dieses Werks, so die Aufschrift: de officiis hominum gentium que integrarum ad legem naturae componendis, führet, giebt Buddeus (geb. 1667. zu Anclam, Prof. der Theologie zu Jena. †. 1729.) auch vom Völkerrecht ziemlich gute Kenntnisse.

3) *Mich. Henr. Gribneri* Principiorum iurisprudentiae naturalis Libri IV. Vit. 1710. 1715. 1717. 1723. auctior 1727. 1733. 1748. 8.

Von diesem das Völkerrecht vorzüglich mit abhandelnden Compendio, siehe bereits oben (§. 77.) Mich. Henr. Gribner, geb. zu Leipzig 1682. ward 1707. Professor der Rechte zu Wittenberg, 1717. Hof- und Justizrath und geheimer Archivarius zu Dreßden, 1726. aber Hofgerichtsassessor, Canonicus und Professor zu Leipzig, †. daselbst 1734. Joh. Georg Knoblauch hat 1722. einen Auszug seines Werks unter dem Titul: Gribneri Principia iurisprudentiae naturalis in nucleum redacta; herausgegeben.

4) Adam

4) Adam. Friedr. Glafey Vernunft- und Völkerrecht, worinnen die Lehren dieser Wissenschaft auf demonstrative Gründe gesetzet, und die nach selbigen unter souverainen Völkern wie auch den Gelehrten bisher vorgefallene Streitigkeiten erörtert werden; nebst einer Historie des vernünftigen Rechts. Frft. und Leipz. 1723. 2te Aufl. 1732. 3te Aufl. 1746. 4.

Man sehe von diesem Werke bereits oben. (§. 78.) In den beiden ersten Editionen desselben machte das Völkerrecht, oder das Recht des Krieges und Friedens, den dritten Theil aus. Dieser ward aber 1746. bey der dritten Edition, welche daher auch nur schlechtweg den Titul: Recht der Vernunft; führet, weggelassen, und 1752. unter dem Titel: Völkerrecht; besonders abgedrukt. Siehe unten (§. 97.)

5) Laur. Reinhards kurz gefaßte Einleitung zum Natur- und Völkerrechte. Leipz. 1736. 8.

Man sehe gleichfalls von diesem hier bemerkenswerthen Compendio bereits oben (§. 80.)

6) *Henr. Koehleri* Iuris socialis et gentium ad ius naturae revocati Spec. VII. Ien. 1736. 4.

Auch dieses Werk ist schon oben (§. 79.) ausführlich berühret.

7) *Nic. Concinae* iuris naturalis et gentium doctrina metaphysice asserta. Venet. 1736. 8.

8) *Ioh. Gottl. Heineccii* Elementa iuris naturae et gentium. Hal. 1738. 4.

Von diesem Compendio ist zwar die Hälfte, nehmlich das ganze zweite Buch, dem sogenannten iuri gentium gewidmet. Heineccius verstehet aber unter solchem die Rechte, welche auf Gesellschaften aller Art ihre Anwendung finden, (ius sociale) und es wird daher in solchem nur beyläufig vom eigentlichen Völkerrechte gehandelt.

9) *Ioach.*

9) *Ioach. Ge. Daries* Institutiones iurisprudentiae universalis, in quibus omnia iuris naturae et gentium capita methodo scientifica explanantur. Ien. 1740. 1745. 1748. auctior 1751. 1757. 1764. 8.

10) Essai sur les principes du droit et de la morale par *Mr. d' Aube.* Paris 1743. 4.

François Richard d' Aube war Parlamentsrath zu Rouen und Maitre des Requetes. Sein Buch ist ein wahres Compendium des Naturrechts, in welchem in dem ganzen zweiten und letzten Theile das natürliche Völkerrecht ziemlich gut und vollständig abgehandelt worden. Eine sehr strenge Beurtheilung desselben und besonders seiner völkerrechtlichen Grundsätze siehe jedoch in des Herrn von Real Examen des principaux ouvrages des matieres du gouvernement, oder dessen 8ten Theile der Science du gouvernement; voc. *d' Aube.*

11) *I. I. Burlamaqui* Principes du droit naturel. II. Parties. Genève 1747. 4.

Joh. Jac. Burlamaqui (geb. zu Genf. 1694. Professor der Rechte daselbst 1719. nach Niederlegung dieser Stelle wegen schwächlicher Gesundheit 1739. in den innern Rath der Republik gewählet 1743. †. 1748.) gab ausser diesem compendio des Naturrechts auch annoch Principes du droit politique heraus. Beide Werke sind nachhero vom Herrn von Felice ansehnlich vermehret und zusammen herausgegeben worden, unter folgendem Titul:

12) Principes du droit de la nature et des gens, par *I. I. Burlamaqui,* avec la suite du droit de la nature augmenté par *Mr. de Felice,* Tomes VIII. Yverdon 1766. 68. 8.

Die 3. letzten Bände enthalten neben dem droit politique auch insbesondere das Völkerrecht.

13) Delineation of natural law, by *F. Bellers,* London 1749. 4.

14) *Chr. L. B. de Wolff* Institutiones iuris naturae et gentium. Hal. 1750. 8.

Dieses Compendium ist ein Auszug des grossen Wolfischen Werks sowohl vom Naturrechte, als vom Völkerrechte. (siehe unten §. 135.) Es hat dasselbe so grossen Beyfall gefunden, daß eine teutsche Uebersetzung davon erschienen, und 2 mal aufgeleget ist, unter dem Titel: Grundsätze des Natur- und Völkerrechts. Halle 1754. 1769. 8. Desgleichen eine Französische: Institutions du droit de la nature et des gens. Traduites du Latin de Mr. *Wolff.* avec des notes par *Elie Luzac.* Tomes VI. à Leide 1772. 12.

15) *Dan. Nettelbladt* Systema elementare universae iurisprudentiae naturalis, usui systematis iurisprudentiae positivae accommodatum. Hal. 1749. 8. Ed. II. longe auctior et in tres partes divisa. Hal. 1757. 1758. 8. Ed. III. ibid. 1767. Ed. IV. ibid. 1774. 8.

Ist auch 1779. ins teutsche übersetzt. S. allgem. teutsche Bibl. 44. B. S. 73.

16) *Gottfr. Achenwall* Elementa iuris naturae. Goett. 1750. 1752. bis dahin unter Achenwalls und Pütters gemeinschaftlichen Namen. Nachher unter dem alleinigen Achenwallischen 1757. 1758. 1763. 1767. 1774. 1781. der 4ten und folgenden Editionen sind auch Prolegomena iuris naturalis in einem besondern Bande hinzugefüget.

Es bleibet dieses Handbuch des Naturrechts, obwohl in sehr trockenem Styl geschrieben, immer eines der besten, und zeichnet sich besonders wegen des im zweiten Theile wohl abgehandelten natürlichen Völkerrechts aus.

17) Institutes of natural laws, being the substance of a course of lectures on Grotius de iure belli et pacis. by *T. Butherforth.* London 1754. 8.

18) Ge.

18) *Ge. Steph. Wiesand* de iure naturae et gentium libri II. Lipſ. 1758. 8.

Auch in dieſes Lehrbuchs zweitem Abſchnitte wird das natürliche Völkerrecht wohl ausgeführet.

19) *Chr. Henr. Breuning* Delineatio philoſophiae iuſti, ſeu iuris naturae et gentium. Accedit oratio de cauſis neglectus iuſtitiae in negotiis liberarum gentium. Lipſ. 1768. 8.

Ein wohl geordnetes ſich auch insbeſondere aufs Völkerrecht erſtreckendes Lehrbuch.

20) *Car. Ant. de Martini* Poſitiones de iure civitatis. Vindobonae 1768. 8.

Dies Buch iſt in 2. Theile getheilet, wovon der erſte das allgemeine Staatsrecht, der andere das Völkerrecht abhandelt. Letzteres iſt wohl ausgeführet.

21) Leçons du Droit de la nature et des gens, par Mr. le Profeſſeur *de Felice*. Yverdon 1769. II. Tomes 8.

Iſt ein Auszug aus dem unter n. 12. erwähnten vom Herrn von Felice herausgegebenen gröſſern Burlamaquiſchen Werks. S. Schotts unparth. jur. Critik, 2. B. S. 347.

22) *Ludw. Conr. Schroeder* Elementa iuris naturalis, ſocialis et gentium. Groening. 1775. 8.

Ein vorzügliches Handbuch.

23) Joh. Ge. Heinr. Feders Lehrbuch der practiſchen Philoſophie. Gött. 1770. 8. 4te Aufl. Ebend. 1776.

Giebt auch über das Völkerrecht insbeſondere eine vortreffliche Anweiſung.

24) *Ioh. Bapt. Laſcaris Guarini* iuris naturae et gentium principia et officia ad chriſtianae doctri-

 nae

nae regulam exacta et explicata. Tom. II. Rom. 1778. 79. 4.

Ein auf die Religionsbegriffe der römischen Kirche sonderbar gebauetes, jedoch mit vielen guten Bemerkungen untermischtes Natur- und Völkerrecht. S. Schott 10. B. S. 483. ff.

25) *Henr. Godofr. Scheidemantel* leges naturales systematice pertractatae. Ienae 1778. 8.

Man sehe von diesem auch das Völkerrecht insbesondere abhandelnden Lehrbuche Lob und Tadel in den sehr von einander abweichenden Recensionen desselben in der allgem. teutschen Bibl. 38. B. S. 115. ff. und in Schotts unparth. Critik. 9. B. S. 40. und 333. und von mehreren beysammen in Kühls allgem. jur. Bibl. I. Band, 4. Heft, S. 35. ff.

26) Ludw. Jul. Friedr. Höpfners Naturrecht des einzelnen Menschen, der Gesellschaften und der Völker. Giessen 1780. 2te Aufl. Ebend. 1783. 8.

Ein zwar sehr in der Kürze zusammen gezogenes, aber dabey ungemein brauchbares compendium, meist Auszug aus dem Achenwall. Vom Völkerrechte insbesondere werden §. 215. — 238. sehr deutliche und richtige Begriffe angegeben.

27) (*Pfeffel*) Principes du droit naturel. A' l' usage de l' Ecole militaire et academique de Colmar. Colmar 1781. 8.

Die Hälfte des Buchs nimmt das Völkerrecht ein, in welchem gleichwohl ganze Materien, wie z. E. die vom Frieden, fehlen, dagegen andere nicht dahin gehörige, als z. E. vom bürgerlichen Kriege, aufgenommen sind.

28) Traité du droit naturel et de l' application de ses principes au droit civil et au droit des gens, par Mr. *Vicat.* IV. Vol. Lausanne 1782. 8.

Der

Der ganze vierte und letzte Theil dieses sehr brauchbaren Lehrbuchs, das allererst nach des Verfassers, der Professor zu Lausanne war, Tode herausgekommen ist, handelt in 36. Capiteln das Völkerrecht ab.

29) *Ioh. Aug. Henr. Ullrich* Initia philoſophiae iuſti, ſeu iuris naturae, ſocialis et gentium. Ien. 1783. 8.

Eines der neuesten und vorzüglichsten Lehrbücher des Naturrechts, in welchem auch das natürliche Völkerrecht §. 597. — 642. sehr wohl vorgetragen wird. Auch sind die besten Schriften in jedem Fache mit guter Auswahl angezeiget.

30) **Joh. Aug. Schlettweins Rechte der Menschheit, oder der einzige wahre Grund aller Gesetze, Ordnungen und Verfassungen. Giessen 1784. 8.**

Das Völkerrecht wird §. 298. — 311. nur kurz berühret.

31) Obſervations ſur les devoirs des hommes, relativement au Droit naturel et au Droit des Gens. à Paris 1784. 8.

Ich führe dieses Buch, welches mehr einzelne Reflexionen über das Natur- und Völkerrecht, als eine zusammen hängende Abhandlung beider Rechte enthält, nicht sowohl seines innern Werths als seiner Neuheit wegen an; denn ersterer ist höchst geringe. Der unbekannte Verfasser widmet zwar die Hälfte des Buchs dem von ihm sogenannten Völkerrechte; allein er handelt darinn mehr Völkermoral als Völkerrecht ab, welches schon daraus abzunehmen ist, daß er **Liebe, Achtung** und **Wohlthun** zu den Hauptgrundsätzen des Völkerrechts machet.



II. Capitel.

Schriften, welche vom Völkerrechte insbesondere handeln.

§. 119.

Theilen sich in Schriften über das natürliche und über das positive Völkerrecht.

Unter den Schriften, welche das Völkerrecht als eine vom Naturrechte abgesonderte Wissenschaft abhandeln, sind billig diejenigen zu unterscheiden, welche bloß vom natürlichen Völkerrechte reden, und diejenigen, welche das positive (practische) oder sogenannte europäische Völkerrecht vortragen, und wir wollen daher jede dieser beiden Arten vor sich anzeigen.



I. Abtheilung.

Schriften, welche das bloß natürliche Völkerrecht abhandeln.

§. 120.

Grotii Werk de iure belli et pacis.

Unter denen Schriften, welche das natürliche Völkerrecht vortragen, stehet *Grotii* Ius belli et pacis sowohl der Zeitordnung nach, als auch seines Werths und

und seiner Merkwürdigkeit wegen oben an. Nicht leicht hat sich ein gelehrtes Werk so berühmt und allgemein bekannt gemacht, nicht leicht ist dasselbe so vielfältig von neuem aufgeleget, so vielfältig commentirt, und mit Noten versehen, auch in so manche Sprachen übersetzet worden, wie eben dieses. Es verdienet demnach in allem Betracht, daß dessen Schicksale hier mit einiger Genauigkeit vorgetragen, und eine möglichst vollständige litterarische Geschichte desselben geliefert werde, welches wir zu thun uns in den folgenden §. §. bemühen wollen.

§. 121.

Dessen vollständiger Titul und Entstehung.

Der vollständige Titul des Werks ist folgender:

> *Hugonis Grotii* de iure belli ac pacis libri tres, in quibus ius naturae et gentium, item iuris publici praecipua explicantur.

Wir haben schon oben (§. 53.) gehöret, daß Grotius die gelehrte Musse, welche er nach seiner Flucht aus Holland, in Frankreich genoß, dazu anwendete, um dieses Werk, zu dessen Ausarbeitung er von seinem gelehrten Freunde, dem Herrn von Peyresc aufgemuntert wurde, zu Stande zu bringen. Er machte damit im Jahre 1623. zu Balagny, auf dem Landgute des Präsidenten von Mesmes, den Anfang, setzte die Arbeit zu Senlis, wohin er sich im August dieses Jahres begab, fort, und kam damit, nachdem er sich im October desselben Jahres wieder nach Paris zurück begeben hatte, im Junius des folgenden 1624 Jahres unter Beyhülfe eines sich bey ihm aufhaltenden Landsmannes und Verwandten, Theodor Graswinkel *a*), der ihm jedoch bloß im Ab-

schreiben hülfliche Hand leistete, zu Stande, so daß bereits im November desselben Jahres mit dem Drucke der Anfang gemachet werden konnte, und das Werk zur Frankfurter Ostermesse 1625. fertig ward *b*). Dasselbe fand bald ungemeinen Beyfall, welcher dadurch nicht gehemmet ward, daß es in Rom 1627. im Indice expurgatorio unter den verbotenen Büchern seinen Platz bekam. Es gieng vielmehr in fast unzehlbaren von Zeit zu Zeit entstandenen neuen Auflagen in alle Länder, ward von vielen Gelehrten mit Noten versehen, commentiret, übersetzet, und in mancherley Gestalten dem gelehrten Publico dargestellet. Wir wollen von allem diesen jetzt insbesondere reden.

a) Von ihm, als einem nachherigen Vertheidiger des Werks, wird noch weiter unten (§. 123.) die Rede seyn.

b) Barbeyrac in der Vorrede zur Französischen Uebersetzung. Ed. v. 1724. S. 5. 6.

§. 122.

Editionen desselben.

Ein vollständiges Verzeichniß aller Editionen, welche das Werk des Grotius erlebet hat, zu liefern, dürfte fast unmöglich seyn. Ich glaube jedoch, daß folgendes, mit Mühe und vieler Nachforschung zusammengetragenes, eine nicht unerhebliche Grundlage zu einem solchen Verzeichnisse abgeben kan:

1) Parisiis 1625. apud Nicol. le Bon. 4.

Dieses ist die allererste ziemlich prächtige Ausgabe, welche sich natürlicher Weise sehr selten gemachet hat. Meister, in Bibl. iur nat. et gent. P. I. pag. 45. bezeuget, ein Exemplar von solcher in der Gebauerischen Bibliothek in Göttingen gesehen zu haben. Ihr ist eine auch bey verschiedenen der folgenden Ausgaben

den sich findende Dedication an König Ludwig XIII. von Frankreich vorgesetzet.

2) Francof. ad Moen. apud heredes Wechel. 1626. 8.

Diese Auflage wurde mit vielem Fleisse veranstaltet, ist correcter, wie die erste Pariser, und die jener angehängte Additionen, wurden in dieser dem Werke selbst einverleibet.

3) Amsterd. apud Guil. Bleau. 1631. fol.

Diese Ausgabe enthält einige neue Zusätze und Verbesserungen, welche der Verfasser dem Verleger eigens dazu geliefert hatte.

4) Amsterd. apud Ioan. Iansson. 1631. 8.

Diese Ausgabe wurde vom Verfasser nicht für rechtmässig und für incorrect erkannt, und er veranlaßte daher die folgende in gleicher Form.

5) Amsterd. apud Guil. Bleau 1632. 8.

Diese Edition ist nach einem von Grotius genau nachgesehenen und verbesserten Exemplare verfertiget, wie aus einem derselben vorgesetzten Avertissement des Grotii vom 8. April 1632. zu welcher Zeit sich derselbe eben heimlich in Amsterdam befand, erhellet.

6) Parisiis 1632. 8.

Barbeyrac *a*) irret sich, wenn er glaubt, daß ausser der ersten Ausgabe keine weiter zu Paris veranstaltet sey.

7.) Amsterdam. apud Guil. Bleau 1633. fol.

8.) Amsterd. apud Guil. Bleau 1642. 8.

Dieses ist die letzte Edition, welche Grotius erlebet hat, welche er aber auch dagegen mit ansehnlichen das Werk fast über die Hälfte vermehrenden Noten bereichert hat, die nachher den folgenden Editionen größtentheils wiederum angehänget sind. Diese Noten tragen indessen zum inneren Werthe des Werks

 wenig

wenig bey, indem sie fast durchaus bloß aus mühsam compilirten Allegaten lateinischer, griechischer und hebräischer Autoren bestehen.

9.) Amsterd. apud Guil. Bleau 1646. 8.

Diese Edition rühmet sich, nebst den vorigen annoch neuere kurz vor dem Tode des Verfassers von demselben hergegebene Additionen zu enthalten, wovon sich jedoch wenige in selbiger finden dürften. Indessen ist diese Auflage von allen folgenden treulich copiirt worden.

10) Amsterd. 1647. fol. *b*).

11) ibid. 1650. 4.

12) ibid. 1650. 8.

13) ibid. 1651. 8.

14) ibid. 1652. 4.

15) ibid. 1660. 8.

16) ibid. 1662. 8.

17) ibid. 1663. 8.

18) Argent. 1663. 8.

19) ibid. 1664. 8.

20) Amsterd. 1667. 8.

21) ibid. 1670. 8.

22) Ien. 1673. 4. cum notis Ioh. Georg. Simonis.

23) Paris. 1675. 4.

24) Amsterd. 1680. 8. cum notis Ioh. Frid. Gronovii.

25) Budelst. 1680. c. not. Ioh. Ge. Simonis.

Ein bloßer neuer Abdruck von N. 22.

26) Hag. Comit. 1680. 8.

27) Am-

27) Amſterd. 1684. 8.

28) Gieſſ. 1687. 8. c. not. Ioh. Henr. Boecleri.

29) Amſterd. 1689. 8. c. not. Gronovii.

Ein neuer Abdruck von N. 24.

30) Argent. 1699. 8. cum praefat. Ioh. Schilteri.

31) Francf. ad Viadr. 1691. 4. cum excerptis annotationibus virorum inſignium, edente *Ioh. Chrph. Becmanno.*

Man ſiehet es als eine auſſer Grotius noch keinem Schriftſteller wiederfahrene Ehre an, daß ſein Werk ſchon 46. Jahr nach ſeinem Tode cum notis variorum ediret worden. Uebrigens erkennet man dieſe Becmanniſche Edition nebſt deren Wiederholung (N. 33.) nächſt der Barbeyracſchen (N. 40. 42. 44.) für die beſte und brauchbarſte.

32) Lugd. Bat. 1696. 4. c. notis Ziegleri, Oſiandri et Gronovii, edente *Gothofr. Spinaeo.*

Eine Nachahmung der vorſtehenden Becmanniſchen Edition. Spinäus kam jedoch mit ſeiner Notenſammlung nur bis zum 4ten Capitel des 2ten Buchs, da er darüber ſtarb.

33) Francf. ad Viadr. 1699. 4. cum notis variorum edente *Ioh. Chrph. Becmanno.*

Ein bloß neuer Abdruck von N. 31.

34) Amſterd. 1700. 8. c. not. Gronovii.

35) ibid. 1701. 8.

36) ibid. 1702. 8.

37) Argent. 1704. 8. c. praefat. Ioh. Schilteri.

38) Tubing. 1710. 8. c. not. Ioh. Wolfg. Iaegeri.

39) Am-

39) Amſterd. 1712. 8. c. not. Gronovii.

40) Amſterd. 1720. 8. c. not. Gronovii et Ioh. Barbeyracii.

Dieſe von Barbeyrac mit groſſem Fleiſe veranſtaltete, nachher (N. 42. und 44.) zu zweyenmalen von neuem aufgelegte Edition iſt billig vor die allervorzüglichſte zu halten.

41) Marburg. 1734. 8. c. praefat. Chriſt. Wolffii.

42) Amſterd. 1735. 8. c. not. Gronovii et Barbeyracii.

Ein Wiederabdruck von N. 40.

43) Ienae 1738. 8. cum notis Diet. Herm. Kemmerichii.

44) Lauſannae. Cum notis variorum. 1751. 4.

45) Lipſ. 1758. 8. c. not. Gronovii et Barbeyracii.

Ein neuer Abdruck von N. 40 und 42.

a) In der Vorrede zu ſeiner Franz. Ueberſetzung des Grotius. S. 7.

b) Ich laſſe Kürze halber bey dieſer und den folgenden Editionen die Verleger, deren ich bey den erſteren merkwürdigſten Auflagen erwähnet habe, weg.

§. 123.

Commentarii über ſelbiges.

Auſſer den vielen, verſchiedenen der vorſtehenden Editionen beygefügten Noten ſind denn auch ausführliche Commentarii über den Grotius erſchienen, von denen folgende die hauptſächlichſten ſind:

1) *Ioh.*

1) *Ioh. a Felde* Annot. ad Hug. Grotium de iure belli et pacis. Amſterd. 1652. et 1653. 12.

Dieſe Arbeit des Felden, eines Profeſſors der Rechte zu Helmſtädt, in welcher Grotius durchaus zu tadeln geſuchet wird, hat wenigen Beyfall gefunden. Dagegen erſchienen:

2) *Theod. GrasWinckelii* ſtricturae ad cenſuram Ioann. a Felden ad libros Hug. Grotii de I. B. et P. Amſterd. 1653. 4. et 12. Ien. 1675. 1678. 12.

Dieß iſt derſelbe Graswinckel, der ſich beym Grotius zur Zeit der Verfertigung deſſen Werks aufhielt, und dem Grotius ſolches in die Feder dictirte. Er zeigte ſich jedoch in der Vertheidigung deſſelben nur von einer ſchwachen Seite, und ward vom Felden in folgender neuen Auflage ſeines Buchs zum Stillſchweigen gebracht:

3) *Ioh. a Felde* annotata ad Hug. Grotium de I. B. et P. quibus immixtae ſunt reſponſiones ad ſtricturae Graswinckelii. Ienae 1663. 12.

womit denn dieſer ziemlich unerhebliche Streit ein Ende hatte.

4) *Ioh. Henr. Boecleri* in Hug. Grotii I. B. et P. ad illuſtriſſimum Baronem Boineburgium commentatio. Tom. I. Argent. 1663. 8. Tom. II. ibid. 1664. cum praefatione Schilteri. Argent. 1704. 4.

Dieſer Commentarius des Böclers (geb. in Franken 1611. Prof. iuris zu Straßburg, nachher zu Upſala, darauf wieder zu Straßburg, † daſelbſt 1672.) würde ſehr weitläuftig geworden ſeyn, wenn derſelbe zu Ende gebracht wäre. So aber gehet er nur bis zum 7ten Capitel des 2ten Buchs.

5) *Caſp. Ziegleri* in Hugonem Grotium de I. B. et P. notae et animadverſiones. Viteb. 1666. 8. ibid. 1669. 8. ibid. 1676. 8. Frf. et Lipſ. 1686. Vitel. 1696. Argent. 1706. 8.

6) *Ioh. Ad. Osiandri* Observationes maximam partem theologicae in Hug. Grotii libros de I. B. et P. Tubing. 1669. 8. ibid. 1674. 8. ibid. 1675. 8. ibid. 1696. ibid. 1711. 8.

7) *Henr. Henniges* Observationes politico-morales in Hug. Grotium de I. B. et P. Salisb. 1672. et 1673. 8. Norimb. 1673. 8.

Sind von dem nachmals berühmten Henniges in seiner Jugend geschrieben. Man behauptet, daß er durch selbige sich dem Brandenburgischen Minister von Jena bekannt gemachet, und den Grund zu seinem nachherigen Glücke geleget habe.

8) *Ulr. Obrechti* Annotationes in Hug. Grotium de I. B. et P. Argent. 1684. 8.

9) Hug. Grotii de Iure Belli et Pacis Libri III. cum commentariis Guil. *van der Muelen.* Accedunt et auctoris annotata ex postrema eius ante obitum cura, et Ioh. Fried. Gronovii notae in totum opus. Tom. I. Ultraiect. 1696. fol. Tom. II. ibid. 1770. Tom. III. Amsterd. 1704. fol.

Dieses ist der weitläuftigste mit grossem Fleisse, aber auch übergrossen Weitschweifigkeit geschriebene Commentarius über den Grotius. Van der Muelen war ein in der Provinz Utrecht wohnhafter von Adel, welcher ansehnliche Staatsbedienungen daselbst bekleidete.

10) *Ioh. Tesmari* Observationes in Hug. Grotium de I. B. et P. cum auctoris, Ioh. Frid. Gronovii et Ulr. Obrechti notis, Frft. ad Moen. 1696. fol.

Diese Compilation des Tesmars (Prof. der Rechte zu Marburg) ist von geringem Werthe.

11) *Ioh. Sigism. Stapf* Ius naturae et gentium, in duos divisum tractatus, quorum primus continet

tinet ius publicum universale, alter Hugonis Grotii Ius belli et pacis explicatum. Mogunt. 1735. 4.

Der zweite Theil dieses Werks enthält einen zwar sehr kurzen aber nicht übel gerathenen Commentarius über den Grotius.

12) *Henr. de Cocceji* Prodromus iustitiae gentium sive exercitationes duae. Liber ad illustrationem prooemii et libri I. Tractatus Grotiani de I. B. et P. necessarias. Frcf. ad Viadr. 1719. 4.

Findet sich auch in dessen Exercitat. curiosis Vol. II, n. 66.

Henr. de Cocceji Grotius illustratus, seu Commentarii ad Hug. Grotii de I. B. et P. libros III. in quibus ius naturae et gentium, item iuris publici praecipua explicantur accedunt observationes *Samuel de Cocceji,* Henrici filii. Tom. I. Wratisl. 1744. Tom. II. ibid. 1746. Tom. III. ibid 1747. fol.

Sam. L. B. de Cocceji Introductio ad *Henr. L. B. de Cocceji* Grotium illustratum, continens Dissertationes prooemiales XII. in quibus principia Grotiana circa ius naturae per totum opus dispersa ad iustam methodum revocantur, mens Grotii obscura saepius ex ipso Grotio illustratur, et defectus circa eius principia notantur. Duodecima dissertatio exhibet auctoris novum systema iustitiae naturalis et Romanae, in quo universum ius Romanum nova methodo ad artem redigitur. Halae 1748. fol.

Hug. Grotii de I. B. et P. libri III. cum commentariis *Henr. L. B. de Cocceji* nunc ad calcem cuiusque capitis adiectis, insertis quoque obser-

observationibus Sam. *L. B. de Cocceji.* Tomi V. Lausannae 1751. 4.

Ich nehme hier alles dasjenige zusammen, was die beiden berühmten Freyherren von Cocceji, Vater (Heinrich Freyherr von Cocceji, geb. 1644. zu Bremen, wo sein Vater Johann Cocceji oder eigentlich Koch damals, nachher zu Leiden, Professor der Theologie war; ward 1670. zu Oxfort Doctor der Rechte, 1672. Professor der Philosophie, nachher der Rechte zu Heidelberg, 1682. Churpfälzischer würklicher geheimer Rath; verließ aber wegen der damaligen Kriegsunruhen 1688. dieses Land; und ward Professor zu Utrecht, nachher 1690. zu Frankfurt an der Oder; 1702. königlich preussischer geheimte Rath, mit Beybehaltung der Professur; 1713. vom Kaiser in den Freyherrnstand erhoben; †. 1719.) und Sohn (Samuel Freyherr von Cocceji, geb. 1679. zu Heidelberg, 1701. Professor iuris zu Frankfurt an der Oder, 1704. Regierungsrath zu Halberstadt, 1711. Regierungsdirector daselbst, 1712. Subdelegatus zur Reichskammergerichtsvisitation, 1714. geheimer Justitz- und Oberappellationsgerichtsrath zu Berlin, 1716. Gesandter am römisch kaiserlichen Hofe, 1718. geheimter Kriegsrath bey dem Generalcommissariat; 1722. Präsident des berlinischen Cammergerichts, 1727. geheimer Staatsrath, 1730. Präsident des Oberconsistorii und Chef vieler anderer Departemens, 1748. Großcanzler, nebst Erhaltung des schwarzen Adlerordens, †. 1755.) über den Grotius geschrieben haben. Ersterer machte nicht allein in seinem Prodromo iustitiae gentium den Anfang, den Grotius ausführlich zu erklären, womit er jedoch nur bis zu Ende des 1sten Capitels des 2ten Buchs kam, und durch den Tod unterbrochen, dieser Prodromus aber allererst nach seinem Absterben heraus gegeben wurde; sondern er hatte auch bey Gelegenheit seiner vielfältigen Vorlesungen über den Grotius denselben durchaus mit Noten versehen, die jedoch bey seinem Leben nicht bekannt wurden. Nach seinem Tode aber sammlete solche sein Sohn, Samuel von Cocceji, und fügte die seinigen hinzu, woraus denn der vorstehende grosse Commentarius entstand, welcher unter dem Namen: Cocceji Grotius illustratus; bekannt genug, und unstreitig das wichtigste, über den Grotius ge-

schriebe-

schriebene Werk ist. Man kan demselben eine ungemeine Gründlichkeit nicht absprechen, doch muß man auch aufrichtig gestehen, daß er zum Studio des Völkerrechts insbesondere wenig beyträget, da die Hauptabsicht desselben, ausser vielen critischen Bemerkungen, vorzüglich nur darauf gerichtet ist, das römische Recht aus dem Rechte der Natur zu erläutern. Der eigentliche Commentarius über den **Grotius** schliesset sich mit dem dritten Theile, und der vierte enthält bloß Grotii mare liberum, nebst anderen dahin einschlagenden Abhandlungen verschiedener Autoren. Siehe unten §. 218. n. 50. Die dem Werke beygefügte Introductio enthält bloß folgende von **Samuel von Cocceji** verfaßte 12. sogenannte Dissertationes prooemiales: Dissert. 1) de iure naturae sociali. 2) de iure naturae laxiori. 3) de iure divino universali voluntario. 4) de iure gentium voluntario. 5) de iure personarum. 6) de iure rerum. 7) de obligatione personarum, et de actionibus, quae inde descendunt. 8) de defensione iurium natura cuique hominum quaesitorum per iudicia. 9) de defensione iurium naturali ratione nobis quaesitorum contra extraneos per repressalias et per bellum. 10) de principiis et systemate Henrici de Cocceji iuxta eius positiones pro explicando Grotio editas. 11) de variis recentiorum doctorum principiis. 12) novum autoris systema de iustitia naturali et Romana. Die letzte Dissertation nimmt über die Hälfte der Introduction ein, und enthält ein von **Samuel von Cocceji** ganz neu aufgestelltes System des mit einander verbundenen natürlichen und römischen Rechts. Uebrigens ist der Coccejische Commentarius 1751. zu Lausanne wiederum von neuem prächtig aufgeleget, bey welcher Edition, wie der oben befindliche Titel zeiget, die Coccejischen Anmerkungen jedem Capitel des **Grotius** angehänget, und die Prooemialdissertationen der Introduction ebenfalls gehörigen Orts eingeschaltet sind.

§. 124.

Sonstige Schriften über den Grotius.

Ausser vorstehenden Commentatoren haben nun annoch eine unglaubliche Menge von Schriftstellern

ihre Feder der Erläuterung des Grotianischen Werks gewidmet, obwohl auf verschiedene Art, indem einige über den ganzen Grotius geschrieben, andere nur einzelne Stellen desselben bearbeitet, noch andere den Grotius in Tabellen gebracht, andere Auszüge aus selbigem gemachet, andere bald in dieser bald in jener Form über ihn geschrieben haben. Auf die vielfältigen hauptsächlich in academischen Streitschriften vorhandenen Erläuterungen einzelner Stellen des Grotius kan ich mich unmöglich einlassen; von den übrigen will ich diejenigen anführen, welche hauptsächlich in Bemerkung kommen:

1) *Ge. Ad. Struvii* Grotius enucleatus. Ien. 1660. 8.

2) *Ioh. Phil. Mülleri* Hug. Grotii liber de I. B. et P. in Tabulas redactus. Frf. 1664. fol.

3) *Iac. Thomasii* Specimen tabularum novarum in Hug. Grotium de I. B. et P. Lipſ. 1670. fol.

4) *Valent. Velthemii* Introductio ad Hug. Grotii opus de I. B. et P. ubi ſimul elementaris ſcientia de iuris naturae et gentium prudentia cum praecipuis mathem. moral. et polit. uti et quaeſtionibus controverſis. Ien. 1676. ibid. 1677. 8.

5) *Chr. Waechtleri* Lectionum Grotianarum. Lib. I. Lipſ. 1680. Lib. II. ibid. 1682. 12.

6) *Ioh. Ge. Kulpiſii* Collegium Grotianum ſuper iure belli et pacis, anno 1682. in academia Gieſſenſi XV. Exercitationibus primum inſtitutum. Frf. 1682. 4. ibid. 1686. Hal. 1708. 4. Frf. 1714. 4.

Dieses zwar nur kleine Werk wird mit Recht für eine der besten Arbeiten über den Grotius gehalten.

7) *Sim.*

7) *Sim. Henr. Musaei* Hugo Grotius de I. B. et P. a *Spinaeo* et *Holtermanno* enucleatus, nunc recusus et ad disputandum propositus. Kilon. 1682. 8.

8) *Ioh. Henr. Suiceri* Hugo Grotius de I. B. et P. in compendium redactus. Tigur. 1682. 12. 1689. 12. 1694. 8.

Auch teutsch unter dem Titel: Hugo Grotius vom Kriegs- und Friedensrechte. Zürich 1718. 8.

9) *Nic. Chr. Lynckeri* Series operis Grotii de I. B. et P. 1688. fol.

10) *Ioh. Paulini Olivekrantzii* Tabulae in Hug. Grotii de I. B. et P. libros, ex edit. *Sim. Henr. Musaei* Kilon. 1688. fol. ibid. 1690. fol. ibid. 1706. fol.

Auch von Joh. Nic. Serlin ins Teutsche übersetzet. Frft. 1709. fol.

11) *Ioh. Schefferi* Hug. Grotius de I. B. et P. enucleatus, succinctis thesibus doctrinam Grotianam complectens. Stettin. 1693. 12. 1694. 12. Helmst. 1712. 8. et ex recensione *Chr. Gottl. Schwarzii*. Altd. 1718. 8.

12) *Ioh. Reinh. Hedingeri* Sicilimenta philosophiae iuris ex Grotii libris de I. B. et P. Giess. 1699. 4.

13) *Iust. Chr. Boehmeri* Dissertationes XV. Grotianae. Helmst. 1703.

14) *Ioh. Arndii* Specimen de Hugone Grotio a commentatoribus iuris belli et pacis immerito vapulante. Rost. 1712. 4.

15) *Ioh. Balth. Wernheri* Analecta iuris naturae et gentium, seu annotationes succinctae ad Hug.

 Gro-

Grotium de I. B. et P. et Sam. Puffendorfium de officio hominis et civis. Accefferunt fratris *Henr. Ludov. Wernheri* differtationes eiusdem argumenti. Viteb. 1721. 8.

16) *Franc. Chr. von Scheib* Grotius de I. B. et P. in nuce. Lugd. Bat. 1737. 8.

17) *Ioh. Gottl. Heineccii* Praelectiones academicae in Hug. Grotii de I. B. et P. libros III. Berol. 1744. 8.

18) *Ge. Melch. Hornii* Obfervationes iuris gentium et iuris publici univerfalis ad Hug. Grotii libros III. de I. B. et P. Erf. 1744. 4.

19) *Mart. Haffii* Confpectus Hug. Grotii trium de I. B. et P. librorum. Viteb. 1746. 4.

20) *Ge. Godofr. Keuffelii* Exercitationes Grotianae. Guelph. 1762. 4.

21) *Chr. Frid. Schott* Diff. I. fiftens analyfin operis Grotiani de I. B. et P. cum obfervationibus. Tubing. 1768. Diff. II. ibid. 1770. 4.

Rühren eigentlich vom verstorbenen Prof. Kösler her, und sind nur vom Herausgeber mit Anmerkungen begleitet worden. S. Schotts Unparth. Critik B. 4. S. 567.

§. 125.

Uebersetzungen des Grotius. Französische.

Endlich sind annoch die Uebersetzungen des Grotius in verschiedenen Sprachen anzuführen. Im Französischen haben wir deren zwey, nehmlich:

1) *Antoine de Courtin* (geb. in Frankreich 1622. Secretär der Königin Christina von Schweden, nachher Envoyé extraordinaire des Königs Karl Gustav

Gustav in Schweden am französischen Hofe, endlich königlich französischer Generalpräsident in den nördlichen Provinzen, dankte zuletzt ab, um sich gelehrten Arbeiten und besonders der Uebersetzung des Grotii zu widmen, und starb in Paris 1685.) Traduction du traité de la guerre et de la paix par Hugue Grotius. Paris 1687. 4. Amsterd. 1688. 8. á la Haye. 1705. 8.

2) Le Droit de la Guerre et de la Paix, par Hugues Grotius, nouvelle Traduction par *Iean Barbeyrac*, avec les notes de l' auteur même, qui n' avoient point en core parû en François, et des nouvelles notes du Traducteur. à Amsterd. 1724. 4. 2te unächte Edition Amsterd. (eigentlich Paris.) 1729. 4. 2te ächte Edition von Barbeyrac selbst besorget Amsterd. 1736. 4. 3te Edition Basle 1746. 4. 4te Edition mit Grotii Leben von Burigny, einigen neuen Noten von Barbeyrac, und einigen Auszügen aus dem Coccejischen commentario vermehret. Amsterd. 1754. 4. 5te Edition Leyd. 1759. 4.

Johann Barbeyrac (geb. 1674. zu Beziers in Languedoc, verließ 1686. mit seinem Vater der Religion wegen Frankreich, ward 1710. Professor der Rechte und Geschichte zu Lausanne, 1713. Mitglied der Societät der Wissenschaften zu Berlin, 1717. Professor des Staatsrechts zu Gröningen, †. daselbst 1729.) hat sich ganz vorzügliche Verdienste um den Grotius erworben. Er begnügte sich nicht damit, ihn im Jahre 1720. in der Grundsprache (siehe oben §. 122. n. 40.) durch vorzüglich gute Noten erläutert heraus zu geben, sondern lieferte auch darauf diese vortrefflich gerathene französische Uebersetzung, welche er durchaus mit den trefflichsten Noten, die einen vollständigen Commentarium ausmachen, begleitete. Die vorgesetzte Vorrede ist besonders lesenswürdig.

§. 126.

Teutsche Uebersetzungen.

Auch in die teutsche Sprache ist Grotius zweymal übersetzet worden, und sind diese Uebersetzungen folgende:

1) Hugonis Grotii drey Bücher von Kriegs- und Friedensrechten, mit Anmerkungen vieler gelehrten Männer, verteutscht von P. B. Sinold genannt von Schütz, mit Vorrede Chr. Thomasii. Leipz. 1707. 4.

2) Hugo Grotius vom Rechte des Krieges und Friedens, übersetzt, und mit Anmerkungen gelehrter Männer versehen von Joh. Nic. Serlin. Frft. 1709. fol. Ebend. 1721. fol.

§. 127.

Englische Uebersetzungen.

Nicht weniger haben wir im Englischen folgende zwey Uebersetzungen des Grotius:

1) Die erste ist von Will. Evats (Baccalaureus der Theologie) mit vielen den Text verwirrenden Einschaltungen des Uebersetzers verfertiget, und zu London 1654. fol. herausgekommen, auch nachher ebendaselbst 1682. fol. wieder aufgeleget worden.

2) An der zweiten sollen mehrere ungenannte Gelehrte gearbeitet haben, daher dieselbe auch ziemlich buntscheckigt aussiehet. Sie ist zuerst London 1715. 8. in 3. Bänden erschienen, und eben daselbst 1718. 8. wieder von neuem aufgeleget worden.

§. 128.

§. 128.

Holländische Uebersetzungen.

Im Holländischen ist bereits 1632. eine jetzt unbekannt gewordene Uebersetzung erschienen, und Amst. 1651. 4. Delfft. 1652. 4. Amst. 1657. 4. und ebendas. 1689. 8. von neuem aufgeleget worden. Eine neuere und bekanntere Uebersetzung ist folgende:

Hugo de Groot vant regt des oorlogs en uredes, vertaelt door *Ian van Geveren*, met Amerkingen van den Schryver en van Ian. Friedr. Gronovius. t.' Amstel. 1705. 4.

§. 129.

Schwedische und Dänische Uebersetzungen.

Nicht weniger ist des Grotius Werk auf Befehl des grossen Königs Gustav Adolph, von Schweden, der dasselbe äusserst hochschätzte, und zu seinem täglichen Handbuche machte, ins Schwedische übersetzet worden; auch weiß man, daß eine Dänische Uebersetzung vorhanden sey; mir fehlen aber von beiden die näheren Nachrichten.

§. 130.

Richard Zouchäus.

Nachdem wir ausführlich genug von des Grotius Werke: de iure belli et pacis, geredet haben, gehen wir zu den übrigen Werken vom natürlichen Völkerrechte über. Unter solchen stellet sich als das nächste nach dem Grotius dar:

2). *Richardi Zouchaei* Iuris et iudicii fecialis, siue iuris inter gentes et quaestionum de eodem expli-

explicatio. Oxon. 1650. 4. Lugd. Bat. 1651. 12. Hagae Comit. 1659. 12. Mogunt. 1661. 12.

Wir haben bereits oben ausführlich von diesem Werke geredet (§. 64.) und demselben das verdiente Lob ertheilet. Hier ist nur noch zu bemerken, daß von solchem auch eine Teutsche, aber verstümmelte Uebersetzung erschienen, unter dem Titel:

Allgemeines Völkerrecht, wie auch allgemeines Urtheil und Ansprüche aller Völker. Frankfurt 1666. 12.

§. 131.

Gottfr. Vogel.

3) **Gottfried Vogels Allgemeines Völkerrecht.** Frankfurt 1668. 12.

Ich habe bereits oben (§. 67.) bekannt, daß ich von diesem Buche nicht die mindeste Nachricht einzuziehen im Stande gewesen bin, und muß mich demnach auch hier darauf beziehen.

§. 132.

Joh. Wolfg. Textor.

4) *Ioh. Wolfg. Textoris* Synopsis iuris gentium. Basil. 1680. 4.

Auch von diesem in seiner Art schätzbaren Werke ist oben (§. 75.) das nöthige bereits beygebracht worden.

§. 133.

Joh. Sigism. Stapf.

5) *Ioh. Sigism. Stapf* ius naturae et gentium, in duos divisum tractatus, quorum primus continet ius publicum universale, alter Hugonis Grotii

Grotii ius belli et pacis explicatum. Mogunt. 1735. 4.

Man sehe auch hievon bereits oben (§. 81.)

§. 134.

Joh. Adam Ickstadt.

6) *Ioh. Adam Ickstadt* Elementa iuris gentium. Wirzeb. 1740. 4.

Von diesem sehe man gleichmässig bereits oben (§. 83.)

§. 135.

Christian Freyherr von Wolf.

7) *Christ. L. B. de Wolff* ius gentium, methodo scientifica pertractatum, in quo ius gentium naturale ab eo, quod voluntarii, pactitii et consuetudinarii est, accurate distinguitur. Hal. 1749. 4.

Auch von diesem vortreflichen Buche, dem einzigen, das ein wahres System des Völkerrechts liefert, siehe oben (§. 93 — 95.)

§. 136.

Herm. Friedr. Kahrel.

8.) Hermann Friedr. Kahrels Völkerrecht, worinn die vornehmsten Verbindlichkeiten und Rechte der Könige, Monarchen, Regenten und Völker, sowohl nach dem nothwendigen als willführlichen und Gewohnheitsvölkerrechte aus dem Wesen und der Natur derselben entwickelt werden. Nebst einem Anhange eines kurzen Entwurfs des

Kriegs-Friedens-und Gesandtschaftsrechtes. Herborn 1750. 8.

Gleichfalls oben (§. 96.) bereits beschrieben.

§. 137.

Ad. Friedr. Glafey.

9) Adam Friedr. Glafey Völkerrecht, worinn die Handlungen freyer Völker gegen einander zu Kriegs- und Friedenszeiten nach dem Rechte der Vernunft betrachtet, und aus denen neueren Geschichten mit denen darüber vorgefallenen Streitigkeiten erläutert werden. Nürnb. Frft. und Leipz. 1752. 4.

Ist, wie bereits oben (§. 97.) vorgekommen, ein nur weiter ausgeführter ursprünglicher Theil von des Verfassers Lehrbuche des Naturrechts.

§. 138.

Von Real.

10) La science du Gouvernement. *Tom. V.* du Droit des Gens. Par *Mr. de Real*, Grand Senechal de Forcalquier. à Paris 1754. 8. 1764. 4.

Von diesem schätzbaren Werke siehe ebenfalls oben (§. 98.)

§. 139.

Von Vattel.

11) Le droit des gens, ou principes de la loi naturelle appliqués à la conduite et aux affaires des Nations et des Souverains. Par *Mr. de Vattel.* II. Tomes. á Leide 1758. 4.

Ebend.

Ebend. III. Tom. 1758. 12. Nouvelle Edition augmentée. Neufchatel II. Tom. 1773. 4. diese Edition ist mit der Lebensbeschreibung und neu hinzugekommenen Anmerkungen des Verfassers versehen. — Nouvelle Edition augmentée, revûe et corrigée, avec quelques remarques de l' Editeur. Amst. II. Tom. 1775. 4. — Nouvelle Edition. Neufchatel III. Tom. 1777. 12. bey dieser Auflage findet sich zwar die Lebensbeschreibung des Verfassers; es fehlen aber dessen Zusätze und Anmerkungen.

Von diesem schätzbaren sich unter allen übrigen Ausführungen des Völkerrechts auf einer sehr vortheilhaften Seite auszeichnenden, doch aber auch nicht fehlerfreyen Werke habe ich bereits oben (§. 99.) ausführlich geredet. Hier bemerke ich nur annoch, daß es auch in einer Teutschen von Joh. Phil. Schulin verfertigten Uebersetzung Frankf. und Leipz. 1760. 8. in 3. Bänden erschienen.

§. 140.

J. F. L. Schrodt.

12) Systema iuris gentium, quod sub Directoratu *F. W. S. de Cronenfels* — publicae disputationi submittit Adalb. S. R. I. Comes *Czernin de Chudenitz*. Pragae 1768. 8.

Nachher wieder aufgeleget unter dem Namen des wahren Verfassers:

I. F. L. Schrodt Systema iuris gentium Bamb. 1780. 8.

Auch von diesem Werke haben wir bereits oben (§. 100.) ausführlich geredet.

§. 141.

Vicomte von Maillardiere.

13) Précis du Droit des gens de la guerre, de la paix, et des ambassades. par *Mr. le Vicomte de la Maillardiere.* Paris 1775. 12.

Siehe ebenfalls oben (§. 101.)

§. 142.

Lauriz Nörregaard.

14) Lauriz Nörregaard Folke Retts förste Grunde. Kiöbenhavn. 1776. 8.

Von dem Werthe dieses für die Dänen geschriebenen Handbuchs des Völkerrechts bin ich nicht zu urtheilen im Stande, da ich dasselbe nicht zu Gesichte bekommen können. Der Verfasser war vorhin Secretär bey dem höchsten Gerichte zu Copenhagen, und ist jetzt Professor der Rechte auf dasiger Universität.



II. Ab-



II. Abtheilung.

Schriften, welche das europäische oder practische Völkerrecht abhandeln.

§. 143.

J. J. Mosers Schriften über das europäische Völkerrecht.

Von Schriften, welche das practische oder sogenannte europäische Völkerrecht in seinem ganzen Umfange abhandeln, ist ausser denenjenigen, welche der Vater dieser Wissenschaft, der verehrungswürdige Greis J. J. Moser uns geliefert hat, bis jezt noch wenig vorhanden. Ich will hier die sämmtlichen Moserischen Schriften über diesen Gegenstand nach der Zeitordnung, in welcher sie erschienen sind, anzeigen:

1) J. J. Mosers Anfangsgründe der Wissenschaft von der heutigen Staatsverfassung von Europa, und dem unter denen europäischen Potenzien üblichen Völker- oder allgemeinen Staatsrecht. 1ster Theil, Tübingen 1732. 8.

Erster unvollkommener Anfang der Moserischen Bearbeitung des europäischen Völkerrechts. Es haben sich diese Anfangsgründe, von denen jedoch nur der erste Theil herausgekommen, und die Fortsetzung unterblieben ist, jezt sehr selten gemachet.

2) Ebendesselben Grundsäze des jezt üblichen europäischen Völkerrechts in Friedenszeiten, auch anderer unter denen europäischen Souverainen und Natio-

Nationen zu solcher Zeit fürkommender willkührlicher Handlungen. Hanau 1750. 8.

3) Ebendesselben Grundsätze des jetzt üblichen europäischen Völkerrechts in Kriegszeiten, auch anderer unter denen europäischen Souverainen und Nationen zu solcher Zeit fürkommender willkührlicher Handlungen. Tübingen 1752. 8.

Beide vorstehende Bücher machen ein ganzes aus, und sind zum Gebrauche der von dem Verfasser im Jahre 1749. zu Hanau angelegten Staatsacademie ausgearbeitet. Das erstere, die: Grundsätze — in Friedenszeiten sind ohne Vorwissen des Verfassers 1777. zu Nürnberg wieder aufgeleget worden.

4) Ebendesselben Erste Grundlehren des jetzigen europäischen Völkerrechts in Friedens- und Kriegszeiten, Nürnberg 1778. 8.

Ein äusserst in die Kürze gezogenes Lehrbuch, welches vom Verfasser auf Verlangen für die Herzoglich Würtembergische Militairacademie zu Stuttgard verfertiget worden.

5) Ebendesselben Versuch des neuesten europäischen Völkerrechts in Friedens- und Kriegszeiten; vornehmlich aus denen Staatshandlungen derer europäischen Mächten, auch anderen Begebenheiten, so sich seit dem Tode Kaiser Carls VI. im Jahr 1740. zugetragen haben. 10. Theile. Frankfurt am Mayn 1777. — 1780. 8.

Jedem Theile ist auch ein besonderer Titel, der sich auf den Specialinhalt des Theils bezieht, und denselben allenfalls zu einem vor sich bestehenden Werke machet, beygefüget. Das ganze Werk ist jetzt vollständig.

6) Ebendesselben Beyträge zu dem neuesten europäischen Völkerrecht in Friedenszeiten. 1ster — 5ter Theil. Tübingen 1778. — 1780.

Diese

Diese Nachsammlung derer in dem Versuche rc. noch nicht vorgekommenen Materialien des europäischen Völkerrechts ist, nach dem dem ersten Theile vorgesetzten Inhalte des ganzen Werkes zu schliessen, noch bey weitem nicht vollständig, da von denen hieher gehörigen 17. Büchern allerst 5. in diesen 5. Theilen abgehandelt sind. Indessen ist solches doch nach einer am Ende des dritten Theils der Beyträge — in Kriegszeiten S. 471. befindlichen Anzeige, vermuthlich wegen schlechten Abganges des Werks beschlossen worden.

7) Ebendesselben Beyträge zu dem neuesten europäischen Völkerrecht in Kriegszeiten 1ster — 3ter Theil. Tübingen 1779. — 1781. 8.

Dieses mit dem vorigen so wie oben N. 2. und 3. ein ganzes ausmachende Werk ist ebenfalls noch bey weitem nicht complet.

Hiernächst lässet sich vorstehenden Moserischen das ganze europäische Völkerrecht umfassenden Schriften, von denen oben (§. 103. 104.) mit mehrerem gehandelt worden, auch annoch füglich folgendes Werk desselben, welches das Völkerrecht des teutschen Reichs insbesondere abhandelt, beyzählen:

Joh. Jac. Mosers teutsches auswärtiges Staatsrecht. Frft. und Leipz. 1772. 4.

Dieses machet eigentlich den 20sten und letzten Theil des Moserischen neuen teutschen Staatsrechts aus, und handelt sehr reichhaltig von den mancherley völkerrechtlichen Verhältnissen, in welchen das teutsche Reich theils im allgemeinen theils in Rücksicht seiner einzelnen Glieder und corporum sowohl gegen fremde Staaten überhaupt, als gegen die einzelnen europäischen Staaten insbesondere stehet.

§. 144.

§. 144.

Gottfried Achenwall.

Ausser vorstehenden schätzbaren Moserischen Werken vom europäischen Völkerrechte haben wir bis jetzt bloß annoch:

2) *Godofr. Achenwall* iuris gentium Europaearum practici primae lineae. Fragmentum libelli ob b. Auctoris mortem adfecti nunc tandem in lucem editum. Goett. 1775. 8.

Wir haben von diesem kleinen Werke bereits oben (§. 105.) mit mehrerem geredet, und man sehe von solchem vor allen Dingen die lesenswürdige Recension in der Allgem. D. Bibl. B. 27. S. 144. f. f.

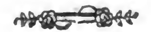
§. 145.

Pet. Jos. Neyron.

Und endlich

3) Principes du Droit des gens Européen conventionel et coutumier; ou bien: Precis historique, politique et iuridique des droits et obligations, que les Etats de l' Europe se sont acquis et imposés par des conventions et des usages reçus, que l' interêt commun a rendu necessaires, par *Pierre Ioseph Neyron.* (Der Zusatz: Tom. I. ist vergessen) Brounsuic 1783. 8.

Von diesem neuesten Werke des practischen Völkerrechts ist oben (§. 106.) ziemlich ausführlich geredet worden.





III. Capitel.

Sammlungen von kleinen Schriften vom Völkerrechte.

§. 146.

Von den Sammlungen dieser Art überhaupt.

Ich weiß keinen bequemeren Ort, als hier, um verschiedene, theils ältere, theils neuere Werke zu bemerken, welche Sammlungen von kleinen Schriften enthalten, unter denen zwar nicht bloß allein, (denn so glücklich ist es noch nicht der Völkerrechtswissenschaft geworden, daß sich Sammler der über solche zum Vorschein gekommenen zerstreuten kleinen Schriften gefunden hätten) aber doch mit unter solche Abhandlungen enthalten sind, die ins Völkerrecht einschlagen. Es ist einem Liebhaber der Völkerrechtswissenschaft nothwendig, diese Werke zu kennen, in welchen er zwar oft nur sehr einzeln und unter einer Menge Abhandlungen, die in ein anderes Wissenschaftsfach gehören, einen Aufsatz, der einen Gegenstand des Völkerrechts behandelt, antrift, die ihm aber um desto schätzbarer seyn müssen, da ohne solche mancher wenn gleich nur kurze Aufsatz, der das Studium der Völkerrechtswissenschaft befördert, verlohren gegangen seyn würde. Ich will die wichtigsten hieher gehörigen Werke jezt anzeigen:

§. 147.

Tractatus Tractatuum.

1) Tractatus universi iuris, duce et auspice Gregorio XIII. Pontifice maximo in unum congesti; additis quam plurimis antea nunquam editis hac * nota designatis XVIII. materias XXV. Voluminibus comprehendentes. Venet. apud *Franc. Ziletum* bibliopolam 1584. Tomi XVIII. fol.

Dieses ungeheure Werk, welches gewöhnlich unter dem Namen des *Tractatus Tractatuum* oder *Oceani iuris* bekannt ist, (ich werde mich Kürze wegen ebenfalls, bey dessen künftiger Allegirung, des Ausdrucks: *Tract. Tract.* bedienen) enthält in 18. Tomis, die jedoch, weil verschiedene Theile aus mehreren Bänden bestehen, nebst 3. Bänden Register, überhaupt 28. starke Folio-Bände ausmachen, 715. kleine Abhandlungen von verschiedenen Autoren des mittleren Zeitalters und hauptsächlich des 6ten Jahrhunderts. Diese handeln nun freylich größtentheils von Gegenständen des bürgerlichen, canonischen und peinlichen Rechts; doch finden sich auch hie und da in nicht ganz geringer Anzahl solche Aufsätze, die ins Völkerrecht einschlagen, und wenigstens ihres Alterthums wegen und als die ersten schwachen in dieser Wissenschaft gewagten Schritte, bey denen noch freylich fast alles über den Leisten des römischen Rechts geschlagen ist, merkwürdig sind, mithin in einer Litteratur des Völkerrechts durchaus nicht von der Hand gewiesen werden können, daher weiter unten alles, was darunter sich in jenem Werke vorfindet, an seinem gehörigen Orte angeführet werden wird. Wer übrigens von diesem sogenannten Tractatu Tractatuum weitere Nachricht verlanget, den verweise ich auf *Carl. Ferd. Hommels* Continuat. III. et IV. Notitiae Auct. iurid. Beyerianae, ingleichen *Dan. Nettelbladt* Initia hist. litterar. iurid. univers. §. 356. — 358. welchem letzteren Werke auch als Append. III. ein Verzeichniß aller im *Tract. Tract.* vorkommenden einzelnen Abhandlungen und ihrer Verfasser angehänget ist.

§. 148.

Domin. Arumaei Discursus academici.

2) *Dominici Arumaei* Discursus Academici de iure publico. Vol. I. Ienae 1616. II. 1620. III. 1621. IV. 1623. V. 1632. 4.

Dominicus Arumäus (geb. zu Leuwarden 1579. Professor zu Jena, †. 1637.) war der erste, der das teutsche Staatsrecht unter dem Namen: ius publicum, abhandelte, bestimmte aber dessen Grenzen noch nicht so genau, daß er nicht auch Gegenstände des Völkerrechts einmischte, und daher ist es geschehen, daß er auch unter vorstehender Sammlung kleiner meist academischer, zum theil von ihm, zum theil von andern herrührenden Abhandlungen des Staatsrechts verschiedene ins Völkerrecht einschlagende Aufsätze aufgenommen hat, welches folgende sind:

Vol. I. n. 12) An legatus in principem, ad quem missus est, coniurans puniri possit? 14.) *Matth. Bortuis* de legationibus et legatis. 23) *Ioh. Suevius* de iure bellico. 28) *Ioh. Gryphiander* de salubri contra vim externam, foederibus, remedio. 29) *Id.* de legatis.

Vol. II. n. 1) *Arumaeus* de sessionis praerogativa. 8) *Id.* de repressaliis. 19) *Reinh. Koenig* de amplificatione rerum publicarum per foedera. 21) *Id.* de legatis et legationibus.

Vol. III. n. 5.) *V. Riemer* de iure bellico. 17) *Thom. Sagittarius* de bello.

Vol. IV. n. 11.) An legato mandati fines transgredi liceat? 12) An legati munera accipere possint? 14) An fines imperii bello ampliandi? 25. 26. 27. 28.) de repressaliis.

Man findet übrigens ein vollständiges Verzeichniß aller in diesem Werke enthaltenen Abhandlungen beym Pütter in dessen Litteratur des teutschen Staatsrechts I. Theil, §. 70.

§. 149.

Obſervationes ſelectae Halenſes.

3) *Obſervationes* Selectae ad rem litterariam ſpectantes. Tom. I. — X. Halae 1700 — 1705. 8.

Aus dieſer Sammlung kleiner Abhandlungen gehören hieher, und kommen weiter unten gehörigen Orts vor:

Tom. II. Obſ. 17. Iuſt. Presbeutae Diſcurſus de iure legationis ſtatuum imperii.

Tom. III. Obſ. 8. de iure belli et pacis ſtatibus Imperii competente.

Tom. IV. Obſ. 8. de iure belli et pacis ſtatibus Imperii vi ſuperioritatis competente.

Tom. VI. Obſ. 31. Ius belli et foederum ſtatuum Imperii Germanici.

Tom. VII. Obſ. 6. Hiſtoria de latrocinio gentis in gentem. Obſ. 7. Moralitas latrocinii gentis in gentem. Obſ. 15. de vita, morte ac ſcriptis Hugonis Grotii.

Tom. VIII. Obſ. 5. de neutralitate Germanorum principum, pontificibus et imperatoribus Romanis nonnunquam inviſa, non tamen ſemper declinata.

Tom. IX. Obſ. 8. de legatorum inviolabilitate in genere. Obſ. 9. de legatorum inviolabilitate in ſpecie.

§. 150.

Bynkershoek quaeſtiones iuris publici.

4) *Cornelii van Bynkershoek a*) Quaeſtionum iuris publici Libri II. quorum primus eſt de rebus bellicis, ſecundus de rebus varii argumenti. Lugd. Bat. 1737. 2te Edit. 1752. 4.

Dieſes Werk, in welchem ſchätzbare Betrachtungen über einzelne Gegenſtände, theils des holländiſchen Staats=

Staatsrechtes, theils aber auch des allgemeinen Völkerrechts vorgetragen werden, ist zwar nur in Capitel abgetheilet, welche iedoch als einzelne für sich bestehende Observationen, gleich denen Bynkershoekschen Observationibus iuris Romani, von dem dieß Werk eine Folge war, anzusehen sind. Die hieher gehörigen sind folgende: *Lib. I. Cap. I.* Definitio belli eiusque explicatio. *Cap. II.* Ut bellum sit legitimum, indictionem belli non videri necessariam. *Cap. III.* De statu belli inter hostes. *Cap. IV.* Ecquando res hostium mobiles et praesertim naves fiant capientium. *Cap. V.* Res mobiles et praesertim naves an et quousque recuperatori cedant. *Cap VI.* Quousque extendatur immobilium possessio bello quaesita. *Cap VII.* Hostium actiones et credita, quae apud nos inveniuntur, an exorto bello recte publicentur. *Cap. VIII.* An hostem liceat aggredi vel persequi in amici territorio vel portu. *Cap. IX.* De statu belli inter non hostes. *Cap. X.* De his, quae ad amicorum nostrorum hostes non recte advehuntur. *Cap. XI.* Obsessis urbibus, castris, portubus, an quicquam liceat advehere. *Cap. XII.* An licitum ob illicitum publicetur. *Cap. XIII.* De amicorum bonis in hostium navibus repertis. *Cap. XIV.* De hostium rebus in amicorum navibus repertis. *Cap. XV.* An res ab hostibus captae in non hostis imperium delatae postliminio revertantur. *Cap. XVI.* De iure postliminii varia. *Cap. XVII.* De piratica et an barbari in Africa sint piratae. *Cap. XVIII.* De praedatoria privata. *Cap. XIX.* Quousque exercitores navis praedatoriae teneantur de damno iniuria dato. *Cap. XXIV.* De repressaliis nonnulla. *Lib. II. Cap. III.* Qui recte legatos mittant. *Cap. V.* Qui recte legati mittantur. *Cap. VI.* Legati quid rerum olim egerint, et nunc agant, cum publice audiuntur. *Cap. VII.* An valeat quod legatus egit contra arcanum mandatum. *Cap. VIII.* An legatis donum munus accipere liceat. *Cap. IX.* Quaedam de praerogativa ordinis inter legatos, et inter principem iuniorem praesentem et maioris absentis legatum. *Cap. X.* De servanda fide pactorum publicorum et an quae eorum tacitae exceptiones? *Cap. XXI.* Quando et quorum navibus praestanda sit reverentia?

a) **Cornelius von Pynkershoek,** einer der berühmtesten Rechtsgelehrten, geb. zu Middelburg 1663. ward

ward 1703. Mitglied des hohen Raths von Holland, nachher Präsident dieses Collegii, †. 1743.

§. 151.

Von Mosers kleine Schriften.

5) **Friedrich Carl Mosers** *a*) kleine Schriften zur Erläuterung des Staats- und Völkerrechts, wie auch des Hof- und Canzleyceremoniels. 12. Bände. Frankfurt 1751. — 1765. 8.

Aus dieser für das practische Völkerrecht sehr reichhaltigen Sammlung gehören hieher:

Im 1sten Bande. 1ste Abhandlung: Von der Staatsgalanterie, oder denjenigen Höflichkeiten der grossen Welt, welche ihren Ursprung nicht in dem auf Verträgen oder dem Herkommen begründeten Ceremoniel haben. 2te Abhandl. Von dem Gehalt der Gesandten. 4te Abhandl. Von dem Titul: Vater, Mutter und Sohn.

2ter Band. 2te Abhandl. Actenmässige Geschichte der Excellenztitulatur.

3ter Band. 1ste Abhandl. Rest der Geschichte der Excellenztitulatur. 2te Abhandl. Die Gesandten nach ihren Rechten und Pflichten.

4ter Band. 2te Abhandl. Der Courier nach seinen Rechten und Pflichten.

6ter Band. 2te Abhandl. Der Titul: Majestät, aus der Geschichte, dem Ceremoniel und Völkerrechte erläutert. 6te Abhandl. Von dem Rechte eines Souverains und freyen Staats, den andern wegen seiner Handlungen zur Rede zu stellen. 7te Abhandl. Die Rechte der Gesandten in Ansehung der militarischen Ehrenbezeugungen.

7ter

7ter Band. 1ste Abhandl. Von der Zoll- und Accisfreyheit der Gesandten. 2te Abhandl. Der Titel: Hoheit, Altesse, Altesse Serenissime, Celsitudo etc. mit historischen und Ceremonielanmerkungen erläutert.

8ter Band. 2te Abhandl. Von Ausschaffung der Gesandten.

9ter Band. 1ste Abhandl. Schluß der Abhandlung von Ausschaffung der Gesandten. 5te Abhandl.. Von dem Seegelstreichen und Schiffsgruß nach den Grundsätzen und praxi der Völker.

10ter Band. 3te Abhandl. Untersuchung der Rechtmässigkeit des, von denen in preussische Gefangenschaft gerathenen Officiers der Reichsarmee, von sich gestellten Reverses. 5te Abhandl. Fortsetzung der Abhandlung vom Schiffsgruß und Seegelstreichen.

12ter Band. 1ste Abhandl. Fortsetzung und Schluß der Abhandlung vom Schiffsgruß und Seegelstreichen.

a) Friedrich Carl Freyherr von Moser, des berühmten Johann Jacob Mosers ältester Sohn, geb. zu Stuttgard 1723. wurde 1747. Hessen Homburgischer Canzleysecretär, 1749. Hofrath, wo er zugleich seinem Vater in dessen zu Hanau angelegten Staatsacademie half; wurde ferner, nachdem er sich zu Frankfurt niedergelassen hatte, Hessen Darmstädtischer Legationsrath, sodann Geheimer Legationsrath und Gesandter beym Oberrheinischen Creise; hiernächst Hessen Casselscher Geheime Rath und von diesem Hofe Gesandter beym Oberrheinischen Creise, auch an die Generalstaaten und an den Kaiserlichen Hof gesandt, wie auch bey denen Höfen zu Maynz, Coblenz und Mannheim accreditirt. Erhielt ferner 1767. den Character und bald darauf auch die Würklichkeit eines Kaiserlichen Reichshofraths; kam darauf 1770. als Kaiserlicher Administrator der Grafschaft Falkenstein nach

Winweiler. Von da ward er zu Darmstadt Minister und Geheime Raths Präsident, wo er aber 1780. in Unwillen ausser Dienste kam, und seitdem privatisirend den seiner Dimission halber gegen den Herrn Landgrafen von Hessen Darmstadt bey Kaiserlichem Reichshofrath erhobenen und bis lang mit günstigem Erfolg fortgesetzten Proceß in Wien betreibet.

§. 152.

J. J. Mosers vermischte Abhandlungen.

6) Joh. Jac. Mosers vermischte Abhandlungen aus dem europäischen Völkerrecht, wie auch von teutschen und andern europäischen Staats- und Canzleysachen. Frft. am Mayn 1756. 8.

Diese kleine Sammlung enthält, soviel das eigentliche Völkerrecht betrift, folgende Abhandlungen des würdigen Greises: 1ste Abhandl. Von der Verbind- oder Unverbindlichkeit derer vormaligen Friedensschlüsse bey entstehendem neuen Krieg. 2te Abhandl. Ueber die Königlich Französische Titulatur. 6te Abhandl. Von dem Flaggen- und Seegelstreichen auch Schiffs- oder Seegruß.

§. 153.

Nettelbladts Erörterungen.

7) Daniel Nettelbladts *a*) Erörterungen einiger einzelner Lehren des teutschen Staatsrechts. Halle 1773. 8.

Aus dieser Sammlung gehören hieher: 3te Abhandl. Von dem rechten Gebrauche des natürlichen und gemeinen europäischen Völkerrechts in der besondern europäischen Völkerrechtsgelahrtheit der teutschen Nation. 5te Abhandl. Beweis, daß dem römischen Könige der Rang vor allen auswärtigen regierenden Oberhäuptern der europäischen Nationen zustehe.

a) Da-

a) Daniel Nettelbladt, geb. zu Rostock 1719. ward 1756. Prof. iuris und Königlich Preussischer Hofrath zu Halle, nachher Geheime Rath, erster Professor der Rechte und Director der dasigen Universität.

§. 154.

Von Stecks kleine Schriften.

8) Joh. Chr. Wilh. von Steck a) Versuche über einige erhebliche Gegenstände, welche auf den Dienst des Staats Einfluß haben. Frankfurt und Leipzig. 1772. 8.

Die hieher gehörigen Abhandlungen sind folgende: 1ste Abhandl. Vom Assientovertrage. 4te Abhandl. Von dem Sundzolle, dem Odenseeischen Vertrage und dem Bremsebrooischen Friedensschlusse. 5te Abhandl. Von den Geiseln und Conservatoren der Verträge mittlerer Zeiten und dem Ursprunge der Garantien. 6te Abhandl. Von den Vermittelungen der Osmannischen Pforte. 9te Abhandl. Von den Friedensschlüssen der Osmannischen Pforte. 10te Abhandl. Von den Handlungsverträgen der Osmannischen Pforte. 11te Abhandl. Von den Consuln handelnder Nationen.

9) (Ebendesselben) Ausführungen politischer und rechtlicher Materien. Berlin 1776. 8.

Von diesen sind hier zu bemerken: 2te Abhandl. Von der Einschliessung einer dritten Macht in einem Tractate, und von dem Beytritte eines dritten Staats zu einem geschlossenen Bündnisse oder Tractate. 15te Abhandl. Von einem Gesandten, der Handlung treibet.

10) Ebendesselben Observationum subsecivarum specimen. Halae 1779. 8.

Diese besonders an Abhandlungen fürs Völkerrecht reichhaltige Sammlung liefert folgendes dahin zu zählende. *Obs.* 1. de foemina obside. *Obs.* 2. de vasallo obside. *Obs.* 8. de consortibus pacis eiusdem sponsoribus.

foribus. *Obſ.* 10. de conſulum in emporiis Aſiae minoris origine. *Obſ.* 13. de amneſtia. *Obſ.* 14. de iuribus et officiis populi ac nationis intuitu deficientium et ſeditioſorum alterius ſubditorum. *Obſ.* 18. de libera legatione. *Obſ.* 20. de regni herede obſide. *Obſ.* 21. de rege captivo regno ſe abdicante. *Obſ.* 22. de obſidibus pro ſingulari pacis conditione datis. *Obſ.* 32. de titulo Potentiſſimi, regi Poloniae ab Imperatore tributo. *Obſ.* 39. de tacitis induciis.

11) (Ebendeſſelben) Eſſais ſur divers ſuiets de politique et de iurisprudence 1779. 8.

Von dieſen betreffen das Völkerrecht: 2d. *Eſſai.* Paix conclue ſans aucun Traité formel, ou en forme d' une ſimple declaration. 3ieme *Eſſai.* Les alliés ſont ils compris dans l' armiſtice et dans la treve? 4eme *Eſſai.* La ſuspenſion d' armes n' oblige pas à l' evacuation des poſtes. 7eme *Eſſai.* Sur la maniere de recevoir le ferment et la depoſition des gens de la ſuite d' un miniſtre étranger, qui ſont pris à temoins dans l' enquête des parties litigeantes.

12) Ebendeſſelben Verſuche über verſchiedene Materien politiſcher und rechtlicher Kenntniſſe. Berlin und Stralſund 1783. 8.

Von dieſen gehört bloß hieher: 8te Abhandl. Von Erkennung der Unabhängigkeit einer Nation und eines Staats. 10te Abhandl. Von den Handelstractaten des Ruſſiſchen Reichs. 12te Abhandl. Von der Gerichtsbarkeit, der bey der Osmanniſchen Pforte ſtehenden Bothſchafter, Geſandten, Conſuln.

a) Johann Chriſtoph Wilhelm von Steck, geb. zu Diedelsheim im Würtembergiſchen 1730. ward Profeſſor der Rechte zu Halle 1755. zu Frankfurt an der Oder 1758. Cammergerichtsrath zu Berlin 1760. Geheimer Tribunalsrath 1767. Geheimer Kriegsrath und Geheimer Referendarius im Departement der auswärtigen Angelegenheiten 1773. in welcher Stelle er noch jetzt dem Staate in Geſchäften und dem gelehrten Publico zugleich in Schriften rühmlichſt dienet.

§. 155.

§. 155.

Schotts juristisches Wochenblatt.

13) Aug. Friedr. Schoots juristisches Wochenblatt. 1ster — 4ter Jahrgang. Leipz. 1772. — 1775. 8.

Diese Sammlung allerley zerstreueter kleiner Abhandlungen verschiedener Autoren enthält fürs Völkerrecht nur folgendes: 1ster Jahrgang. Nro. 10. Jäger: Ob ein Souverain berechtiget sey, fremde Gesandten arretiren zu lassen. 3ter Jahrgang. Nro. 33. Friedr. Carl von Moser von den Rechten der Gesandten in Ansehung der Wapen ihres Souverains.

§. 156.

Siebenkees juristisches Magazin.

14) Juristisches Magazin, herausgegeben von D. Johann Christian Siebenkees, Prof. der Rechte zu Altdorf, 1ster Band, Jena 1782. 2ter Band 1783.

Dieses Magazin, welches gleichsam als eine Fortsetzung des vorberührten Schottischen Wochenblatts anzusehen ist, enthält folgende ins Völkerrecht einschlagende Abhandlungen: Im ersten Bande: Nro. 1. Jägers neue Gedanken von der Kriegsankündigung, nach den Grundsätzen des allgemeinen Völkerrechts. 2) Ebendesselben Anwendung dieser Theorie auf den Fall des Schwedisch-Kaiserlichen Krieges im vorigen Jahrhundert. 3) Gonne Entdeckung der Ursachen, warum die Kriegsankündigung unter freyen Völkern für nöthig gehalten worden. 4) Koßmann von den Ausflüchten im Völkerrechte. Im zweiten Bande: Nro. 2) A. W. B. von Uechteritz Abhandlung aus dem Völkerrechte von Durchsuchung der Schiffe neutraler Völkerschaften.



III. Ab-



III. Abschnitt.

Sammlungen von Urkunden des Völkerrechts.

§. 157.

Verschiedene Arten der Völkerrechtsurkundensammlungen.

Wie schon oben (§. 84.) bemerket worden, so fehlet es heutiges Tages an Urkunden des practischen Völkerrechts oder Völkerverträgen, und an Werken, in welchen solche gesammlet sind, nicht. Diese Sammlungen sind von dreyerley Art. Einige sind allgemein, und enthalten Völkerverträge aller Zeiten, aller Völker und aller Arten. Andere schränken sich auf eine gewisse Classe dieser Verträge ein, indem sie bald nur die in einem gewissen Zeitraume zum Vorschein gekommene Urkunden, bald nur solche, die ein oder anderes Volk insbesondere betreffen, bald nur eine gewisse Art von Verträgen, z. E. bloß Friedensschlüsse oder bloß Handlungsverträge ꝛc. begreiffen. Endlich drittens giebt es solche ebenfalls sehr brauchbare Werke, welche nur bloß Auszüge aus öffentlichen Urkunden liefern, oder detaillirte Nachrichten von solchen mittheilen, oder auch blosse Verzeichnisse derselben enthalten. Von jeder dieser drey Arten von Urkundensammlungen wird es rathsam seyn, insbesondere zu reden.



I. Capi=



I. Capitel.

Allgemeine Sammlungen von Urkunden des Völkerrechts.

§. 158.

Zwey nicht zu Stande gekommene Versuche dieser Art.

Ich will hier zuerst folgender zwey nicht zu Stande gekommener Entwürfe von allgemeinen Sammlungen der Völkerrechtsurkunden erwähnen:

1) Prodromus historiae pacificatoriae, sive index chronologicus in corpus historico-politicum publicarum pacificationum, confoederationum, ligarum, conventionum, transactionum, pactorum, tabularum foederis, instrumentorum pacis, neutralitatis, commercii, associationis, provisionis, guarantiae, recessuum interimisticorum, ab anno Christi 1400. usque ad annum Christi 1685. per totum terrarum orbem sancitorum et conclusorum. Quod ipsum ex variis probatissimis Historicis, actis publicis, archivis, nec non augustissimae Bibliothecae Caesareae Vindobonensis multiplicibus documentis et subsidiis informatoriis fidelissima sedulitate collegit, secundum expansorum annorum seriem methodice digessit, origines et causas bellorum synoptice enumeravit, sopitis deinde belligerantium armis ipsa subsecutarum pacificationum instrumenta bona fide inseruit, brevique Deo volente se editurum

turum pollicetur *Daniel de Nessel.* I. U. D. Sacr. Caes. Maj. Consiliarius et Bibliothecarius aulicus. Vindob. 1690. fol.

Der lange Titel dieses nur aus 26. Folioseiten bestehenden Prodromi zeiget den ganzen Plan, welchen Nessel (geb. zu Minden 1644. gieng 1667. nach Wien, nahm daselbst die Catholische Religion an, und ward zuerst Legations-Secretair, und nachher in Lambecii Stelle Kaiserlicher Bibliothecarius, auch in den Adelstand erhoben, †. 1699.) sich auszuführen vorgesetzet hatte, und wodurch er, obwohl freylich sein Verzeichniß nur etwa 450. Verträge, von denen zudem die mehreste nur unter Ständen des teutschen Reichs geschlossen sind, enthält, doch wenigstens den ersten Grund zu allgemeinen Sammlungen dieser Art geleget haben würde. Sein zwar erst 9. Jahre nachher erfolgter Tod scheinet jedoch dessen Vollendung gehindert zu haben.

2) *Burc. Gotth. Struvii* Epistola de magno pacis foederumque theatro. Ienae 1717. 4.

Der fleissige Burch. Gotth. Struv wollte sich auch um das practische Völkerrecht durch die hier angekündigte Sammlung sämtlicher Völkerrechts-Urkunden verdient machen; selbige ist aber, ohne daß man die Ursache davon weiß, nicht zu Stande gekommen.

§. 159.

Wirklich zu Stande gekommene Sammlungen von Urkunden des Völkerrechts. Leibnitzens Codex.

An würklich zu Stande gekommenen Sammlungen dieser Art sind hingegen vorhanden:

1) Codex iuris gentium diplomaticus, in quo tabulae authenticae actorum publicorum, tractatuum aliarumque rerum maioris momenti per Europam gestarum, pleraeque ineditae vel selectae ipso verborum tenore expressae ac temporum

porum ſerie digeſtae continentur; a fine ſaeculi undecimi ad noſtra uſque tempora aliquot tomis comprehenſus; quem ex manuſcriptis praeſertim Bibliothecae Auguſtae Guelpherbitanae codicibus et monumentis regiorum aliorumque Archivorum ac propriis denique collectaneis edidit *G. G. L.* (Gottf. Guil. Leibnitzius) Hannoverae 1693. fol. ibid 1724. Guelpherb. 1747. fol.

Godefr. Guil. Leibnitzii Mantiſſa Codicis iuris gentium diplomatici; continens ſtatuta magnorum ordinum regiorum, acta vetera electionum Regis Romani, manifeſtationis iurium inter Franciam, Angliam et Burgundiam olim controverſorum, Concilia item Germanica, Ceremoniale ſedis Romanae vacantis, concertationes imperium regnaque inter et eccleſiam Romanam, praeſertim Bonifacii VIII. tempore, et circa concordata Galliae cum Leone X. ſciſſionem Bohemicam, ſeculariſationes ditionum epiſcopalium a Pontificibus factas, abſolutionum Henrici IV. Gall. R. praeterea Auſtriaco-Luxemburgica, Angloſcotica, Helvetico-Novo-Caſtrenſia etc. ac tandem complures foederum aliorumve publice geſtorum tabulas; ex manuſcriptis praeſertim Bibliothecae Auguſtae Guelpherbitanae codicibus et monumentis regiorum aliorumve archivorum ac propriis denique collectaneis. Hannoverae 1700. fol. ibid. 1724. Guelpherbit. 1747. fol.

Der groſſe **Leibnitz** (geb. zu Leipzig 1646. ward 1664. ſchon in ſeinem 18ten Jahre Magiſter, 1665. Baccalaureus, 1666. Doctor iuris, gieng 1676. als Rath und Bibliothecarius in Hannoveriſche Dienſte, ward 1686. Geheimter Juſtizrath, 1711. in den Freyherrnſtand erhoben, †. 1716.) hat ſo wie faſt um alle Wiſſenſchaften, alſo auch durch dieſes Werk ſich um

das Völkerrecht verdient gemacht, und durch selbiges wenigstens den Vorgang zu allgemeinen Sammlungen der Völkerurkunden gemachet. Indessen ist dasselbe annoch weit davon entfernet, eine vollständige Sammlung aller Urkunden dieser Art auszumachen. Leibnitz hat bloß diejenigen Urkunden darinn aufgenommen, die ihm gerade in die Hände fielen, und die er, theils bereits in andern gedruckten Schriften, theils handschriftlich in der vortrefflichen Wolfenbüttelschen Bibliothek vorfand, theils aus Archivs und durch andere Wege erhielt. Der Codex selbst enthält, den kurzen Prodromum mit eingerechnet, 224. und die Mantissa, welche den zweiten Theil des Werks ausmachet, etwa 100. Stücke, welche vom Jahre 1096. bis zum Jahre 1500. gehen. Dieses sind jedoch, wie auch bereits der Titul der Mantissae zeiget, bey weitem nicht bloß solche, welche ins Völkerrecht einschlagen, sondern ein gosser Theil davon bestehet in Urkunden, so zum Staatsrecht einzelner Länder, zum Privatfürstenrechte, zum Lehn- zum Canonischen Rechte 2c. gehören, z. E. in Belehnungsurkunden, Ordensstatuten, Ceremoniel-Anordnungen, Concordaten und Tractaten mit dem römischen Hofe, fürstlichen Testamenten, Eheberedungen, Wahlacten 2c. so daß die eigentlichen Völkerrechtsurkunden einen sehr mässigen Band ausmachen dürften. Leibnitzens Zuschnitt scheinet, wie der Titul des Codicis "aliquot Tomis "comprehensus" zeiget, auf mehrere Theile gegangen zu seyn, doch ist nach der Mantissa nichts weiter gefolget, vermuthlich aus der Ursache, weil inmittelst in Holland das gleich folgende weit vollständigere Werk heraus kam. Uebrigens findet sich sowohl dem Codici als der Mantissae eine sehr lesenswürdige Vorrede vorgesetzet, von denen die erste unter andern auch viel nützliches vom Völkerrechte überhaupt beybringet, letztere aber eine Erläuterung der gelieferten Urkunden und Nachricht von andern Urkundensammlungen enthält.

§. 160.

Grosser holländischer Recueil des Traités.

2) Recueil des Traités de Paix, de Tréve, de Neutralité, de suspension d'armes, de confede-

federation, d'alliance, de commerce, de garantie, et d'autres actes publics, comme Contracts de Mariage, testaments, manifestes, declarations de guerre etc. faits entre les Empereurs, Rois, Republiques, Princes et autres Puissances de l' Europe et des autres parties du monde. Depuis la naissance de Iesus Christ iusqu' à présent. Servant à etablir les droits des Princes et de fondement à l' histoire, rassemblez avec soin d'un grand nombre d'ouvrages imprimez, où ils etoient dispersez et de divers Recueils publiez ci-devant, auxquels on a aiouté plusieurs Pieces, qui n'avoient iamais eté imprimées. Le tout redigé par ordre chronologique, et accompagné de Notes, de Tables chronologiques et alphabetiques et des noms des auteurs, dont on s' est servi. Tom. I. — IV. à Amsterdam chez Henri et la Veuve de T. Boom, à la Haye chez Adrian Moetiens et Henri van Bulderen. Fol.

Dieses ist im Grunde die erste allgemeine Sammlung von Urkunden des Völkerrechts, und sie verdienet daher, und um so mehr, weil sie sich heutiges Tages ziemlich rar gemachet hat, daß ich hier eine etwas ausführliche Nachricht von selbiger mittheile.

§. 161.

Beschreibung dieses Werks.

Das Werk ist eigentlich eine blosse Unternehmung von Buchhändlern, deren verschiedene auf dem Titul angezeigte zu Amsterdam und im Haag sich zusammen thaten, und hauptsächlich unter dem Betriebe des klugen Buchhändlers Adrian Moetjens im Haag dasselbe vollführten, ohne daß ein Gelehrter directen Antheil daran gehabt hätte. Sie

bedienten sich indessen dabey der Hülfe Jacob Bernards (geb. 1658. zu Nion in Dauphiné, 1679. Prediger zu Venterol und hernach zu Vinsobre in Dauphiné. Verließ der Religion wegen 1683. sein Vaterland, und wandte sich nach Geneve, Lausanne und endlich nach Holland, wo er zuerst einige Jahre im Haag in gelehrten Beschäftigungen zubrachte, nachher zu Leiden 1705. Prediger und 1712. Professor ward, †. daselbst 1718) wie derselbe selbst nachher in den von ihm herausgegebenen Nouvelles de la republique des lettres p. 34. angezeiget hat, und ihm hat man die Einrichtung des ganzen Werks und die wohlgefaßte Vorrede zu danken. — Ich will jeßt jeden der 4. Theile einzeln durchgehen:

Der 1ste Theil enthält nach der Vorrede zuerst bey Gelegenheit des Titulkupfers, welches den Tempel des Janus vorstellet, eine hier sehr am unrechten Orte stehende Abhandlung von den alten Janus- oder Friedens-Tempeln; sodann eine vermuthlich vom Bernard herrührende Dissertation sur les diverses ceremonies qu' ont employé les differentes nations dans les traités de paix et d'alliance; welche jedoch bloß von den Ceremonien der Juden, Griechen und Römer bey Friedenshandlungen redet; hiernächst eine Table alphabetique des livres et des autres sources d' où l' on a tirés les pieces qui composent les quatre Volumes de ce Recueil, accompagnée de quelques remarques; ferner eine Table chronologique de toutes les pieces contenues dans ce Tome I. und endlich die Urkunden selbst, 630. an der Zahl, welche vom Jahre 536. bis 1500. gehen.

Der

Der 2te Theil fasset nebst vorangesetzter abermaliger Table chronologique &c. in sich: erstlich: *Observations historiques et politiques sur les traitez des Princes par Mr. Amelot de la Houssaye a)* mises au devant du Recueil de Frederic Leonard (man sehe von diesem unten §. 170. n. 3. et qui peuvent servir d'eclaircissement et de preliminaire à tout l'ouvrage; welche Abhandlung eine historische Erläuterung der wichtigsten Völkerverträge vom Frieden zu Arras 1435. an bis aufs Jahr 1684. enthält, und sodann wiederum 261. Stück Urkunden, von 1501. bis 1600. gehend.

Im 3ten Theile sind abermalige 424. Stück Urkunden, die sich von 1601. — 1660. erstrecken, enthalten; und so auch im 4ten und letzten Theile wiederum 310. Urkunden von den Jahren 1661. — 1700. nebst einem ausführlichen Register.

Dieß Werk zeichnet sich übrigens vorzüglich darin aus, daß dasselbe 1) einen ziemlichen Grad der Vollständigkeit erreichet, obgleich freylich nachher Dumont noch eine nicht geringe Nachlese geliefert hat. 2) Dasselbe fast bloß allein wahre Urkunden des Völkerrechts ohne Beymischung solcher, welche in andere Wissenschaften einschlagen, und wie die Leibnitzische Sammlung größtentheils enthält, liefert; auch 3) denen in englischer, teutscher, spanischer, italienischer und holländischer Sprache verfaßten Urkunden, gute französische Uebersetzungen beygefüget sind.

a) *Abr. Nic. Amelot de la Houssaye* geb. zu Orleans, 1634. war eine Zeitlang französischer Legations-Secretair zu Venedig; lebte nachher in grössester Armuth in Paris, und starb daselbst 1706.

§. 162.

Dumonts Corps Diplomatique.

3) Corps universel diplomatique du Droit des Gens; contenant un Recueil de Traités d' alliance, de paix, de treve, de neutralité, de commerce, d' echange, de protection et de garantie, de toutes les conventions transactions, pactes, concordats et autres contrats, qui ont eté faits en Europe depuis le regne de l' Empereur Charle magne iusques à present; avec les capitulations imperiales et royales; les sentences arbitrales et souveraines dans les causes importantes; les declarations de guerre, les contrats de mariage des grands Princes, leurs Testaments, Donations, Renonciations et Protestations; les Investitures des grands Fiefs, les Erections des grandes Dignités, celles de grandes compagnies de Commerce et en general de tous les Titres, sous quelque nom qu' on les designe, qui peuvent servir à fonder, etablir ou iustifier les droits et les interets des Princes et Etats de l' Europe; le tout tiré en partie des archives de la très auguste maison d' Autriche, et en partie de celles de quelques autres Princes et Etats, comme aussi des protocolles de quelques grands Ministres; des Manuscripts de la Bibliotheque de Berlin; des meilleures Collections, qui ont deia paru tant en Allemagne qu' en France, en Angleterre, en Hollande et allieurs; sur tout des actes de Rymer; et enfin les plus estimés, soit en Histoire, en Politique ou en Droit; *par Mr. I. Dumont* (auf den Tituln der folgenden Theile ist der Zusatz Baron de Carelscroon) Ecuyer, Conseiller et Historiographe de sa Maiesté Imperiale et Catholique.

lique. à Amsterdam chez P. Brunel, R. et G. Wetstein, les Janssons, Waesperge et l' Honoré et Chatelain. à la Haye, chez. P. Husson et Charles Levier. VIII. Tomes 1726. — 1731. Fol.

Supplement au Corps universel diplomatique du Droit des gens. Tom. I. — V. à Amsterdam et à la Haye (bey den vorigen Verlegern) 1739. Fol.

Dieses ist das grösseste, vollständigste und in allem Betracht wichtigste Werk von dieser Art, welches wir haben und wohl jemals erhalten werden; ein wahrer Schatz von Urkunden, der gewiß mit vieler lobenswürdiger Mühe beysammen geschaffet worden. Er verdienet es um so mehr, da das Werk nicht in aller Händen ist, daß hier eine genaue Nachricht von demselben gegeben wird. *a*)

a) Ich finde nicht, daß irgendwo von dem Inhalte und der Oeconomie des Dumontischen Werks Nachricht gegeben werde, ausser in Struvii Bibl. iur. pag. 664. 65. wo solche jedoch nur äusserst kurz und eben wegen der Kürze ziemlich unverständlich ist.

§. 163.

Dumonts Lebensumstände und Geschichte der Entstehung des Werks.

Von Dumonts Lebensumständen, die ich unverdienter Weise (denn der Mann hat sich gewiß durch die Zusammentragung dieses mühsamen Werks grosse und ausgezeichnete Verdienste um das Völkerrecht erworben) nirgend beschrieben finde, weiß ich weiter nichts zu sagen, als daß er sich **Johann Dumont** nannte, 1666. gebohren war, und nicht lange vor seinem Tode den Namen: **Baron von Carels-Croon**, der sich vor dem 2ten und folgenden Theilen

len seines Werks findet, annahm, daß er Kaiserlich Königlicher Rath und Historiographus in Wien war, und endlich, daß er 1727. starb. Er fieng ums Jahr 1711. bereits an, auf eine vollständige Sammlung der Urkunden des Völkerrechts zu denken, und an solcher zu arbeiten, wozu er ansehnliche Beyträge theils aus dem Wiener, theils aus dem Berliner Archive, theils von anderen angesehenen Orten erhielt. Die nächste Veranlassung zu diesem Werke war jedoch, daß die Holländischen Buchhändler, welche den mit grossem Beyfall sehr geschwinde abgegangenen vorstehenden Recueil herausgegeben hatten, eine neue Auflage desselben beschlossen, und Dumont zu deren Besorgung aufforderten. Er unterzog sich dieser, erweiterte und veränderte aber das vorige Werk so sehr, daß solches den Buchhändlern mißfiel, und sie ihren vorherigen Recueil darinn auf keine Weise wieder zu finden glaubten. Nach langem Streite zwischen ihnen und Dumont beschloß dieser endlich, ihnen gefällig zu seyn, und gleichwohl zugleich seinen Verbesserungsplan nicht aufzugeben; er theilte daher, wie er in der Vorrede meldet, sein Werk in 2. Collections, welche beide von Caroli Magni Zeiten anfiengen, nur mit dem Unterschiede, daß die erste bloß als eine zweite Auflage des vorigen Recueil anzusehen seyn, die zweite aber die Dumontische Zusätze und Verbesserungen und daneben noch eine Sammlung aller Völkerverträge vor den Zeiten Caroli Magni von Constantin dem Grossen an, imgleichen ein Ceremonial Diplomatique oder eine Sammlung der zum Staatsceremoniel gehörigen Urkunden enthalten sollte. So lautet es wenigstens in der Vorrede: Die Ausführung des Dumontischen Werks selbst kan ich jedoch nicht ganz mit diesem entworfenen Plane übereintreffend finden,

und

und *mir* bleibet der wahre Gang der Sache immer einigermassen dunkel. Denn 1) sind es, wie der *Titel* zeiget, ganz andere Buchhändler, zwar beide *in* Amsterdam und im Haaq, welche dieses Werk, und welche den vorigen Bernardischen Recueil verleget haben; 2) vermeldet dieses Werk auf dem Titul kein Wort von dem vorigen Recueil, und daß dieses als eine 2te Auflage desselben anzusehen sey *a*); 3) hat dasselbe gegen dem vorigen in 4. Bänden bestehenden die unproportionirliche Grösse von ganzen 8. Bänden; 4) fängt selbiges nicht wie das vorige vom Jahre 536. sondern erst von 800. an; 5) fehlen die dem vorigen beygefügten Uebersetzungen mehrerer Tractaten; und was dergleichen Differenzien mehr sind.

Dem sey indessen wie ihm wolle, so kann das Werk in 8. Tomis, deren jeder wiederum 2. auch wohl 3. Theile enthält, die jedoch immer füglich in einem Bande vereiniget werden können, mithin in 8. ansehnlichen Folio-Bänden zu Stande, und enthält mit sehr hoch gebrachter Vollständigkeit eine ungemeine Menge von Urkunden, welche da sie im vorigen Recueil nur bis aufs Jahr 1700. gehen, sich jetzt bis 1730. erstrecken. Nachdem nun während der Herausgabe der 8. Tomen Dumont verstorben war, so dachten gleichwohl die Verleger auf eine weitere Fortsetzung und Erweiterung des Werkes. Die Dumontischen Erben hatten ihnen nach dem mit ihrem Erblasser errichteten Contract dasjenige ausgeliefert, was der vorerwähnten in der Vorrede geäusserten Dumontischen Absicht gemäß zur zweiten Collection dienen sollte. Die Verleger übergaben dieses dem Herrn *Rousset*, um daraus ein Supplement zu formiren, und solches Supplement ist demnächst im Jahre 1739. also 8. Jahre

nach der Vollendung des Hauptwerks, und zwar, wenn man will, in 4. oder in 5. Folio-Bänden hinzugefüget worden. Der erste sogenannte Supplement-Band nehmlich machet ein im Grunde für sich bestehendes Werk aus, nemlich: *I. Barbeyrac* Histoire des anciens Traitez; um welches aber, ausser dem mit aller Pracht vorgesetzten wahren Titul, annoch in der Form eines unter den Buchdruckern so genannten Schmutztituls folgender: Supplement au Corps universel Dipplomatique du Droit des gens. Tome Premier; geschlagen ist. Sodann folgen 4. wahre von Herrn *Rousset* angeordnete Supplement-Bände, welche aber nun in Ansehung des äusseren das sonderbare mit sich führen, daß z. E. der erste Roussetsche wahre Supplement-Band zwar auf dem eigentlichen Titul: Tome Premier, auf dem Schmuztitul aber Tome Second heisset, u. s. w. und also durch die Schmuztitul 5. Supplement-Bände, sonst aber nur deren 4. nebst dem abgesonderten Barbeyracschen Werke herauskommen. Ich habe dieses so umständlich anzeigen müssen, weil man sonst sich nicht leichtlich aus der Oeconomie des Werks finden kan, so wie denn auch solches daher z. E. in Struvii Bibl. iuris pag. 665. sich ganz unverständlich beschrieben findet. — Jetzt glaube ich vielen meiner Leser annoch einen Gefallen zu thun, wenn ich von dem Inhalte jeden Bandes des schätzbaren Dumontischen Werks insbesondere Nachricht gebe.

a) Es möchte denn seyn, daß demselben ein doppelter Titul umgeschlagen wäre, wovon der andere dasselbe bloß als eine neue Auflage des vorigen Recueils angäbe.

§. 164.

§. 164.

Inhalt der 8. Tomen des Dumontschen Werks selbst.

Der erste Tom enthält 2. in einem Bande vereinigte Theile. Dem ersten dieser Specialtheile ist zuvörderst eine ausführliche Vorrede des Herrn Dumont, sodann die alte Vorrede des vorigen Recueils, hiernächst wiederum die Abhandlung von den Friedenstempeln der Alten, sodann auch die Dissertation sur les diverses ceremonies etc. alles Stücke aus dem vorigen Recueil, vorgesetzet, und hierauf folgen 628. Urkunden vom Jahre 800. — 1313. Der zweite Theil enthält 384. Urkunden, und in einem angehängten Supplement annoch deren 63. alles von 1314. — 1358. gehend.

Vom zweiten abermals aus 2. Theilen bestehenden Tom enthält der erste Theil zuvorderst die aus dem vorigen Recueil wiederum hier aufgenommene Observations historiques et politiques sur les Traités des Princes par *M. Amelot de la Houssaye,* und sodann 269. Urkunden von 1359. — 1413. Der 2te Theil aber deren 198. vom Jahre 1414. — 1435.

Der dritte Tom begreift im 1sten Theile zuvörderst 366. und hiernächst ein Supplement von 30. Urkunden von 1436. — 1476. im 2ten Theile aber 221. nebst einem Supplemente von noch 7. Urkunden vom Jahre 1477. — 1500.

Der vierte aus 3. Theilen bestehende Tom enthält im 1sten Theile 223. Urkunden von 1501. — 1528. im 2ten Theile 229. Urkunden von 1529. — 1549. im 3ten Theile 41. Urkunden von 1550. — 1555. und noch in einem Supplemente zum 4ten Tom deren 7. von den vorhergehenden Jahren.

Der fünfte Tom liefert im 1sten Theile 272. Urkunden von 1556. — 1599. im 2ten Theile 335. und in einem Supplement noch 6. Urkunden von 1600. — 1630.

Der sechste Tom, welcher abermals aus 3. Theilen bestehet, begreifet im 1sten Theile 285. Urkunden von 1631. — 1650. im 2ten Theile 197. Urkunden von 1651. — 1663. und im 3ten Theile 46. Urkunden von 1664. — 1666.

Der siebente Tom enthält im 1sten Theile 220. Urkunden von 1667. — 1679. und im 2ten Theile 225. Urkunden von 1680. — 1700.

Der achte Tom endlich befasset im ersten Theile 208. Urkunden von 1701. — 1718. und im 2ten Theile 66. Urkunden von 1719. — 1730. sich erstreckend.

Solchergestalt befinden sich im ganzen Werke 4526. Haupturkunden, deren jedoch viele annoch mehrere Nebenanlagen haben.

§. 165.

Inhalt der fünf Supplementbände.

Nun folgen die fünf Supplementbände, welche die mehreste Verwirrung bey der Uebersicht des Dumontischen Werks veranlassen, und daher ebenfalls mit Genauigkeit anzuzeigen sind.

Der erste Supplementband enthält, wie bereits vorhin erwähnet worden, bloß folgendes Werk:

Histoire des anciens Traitez, ou Recueil historique et chronologique des Traitez repandus dans

dans les auteurs Grecs et Latins, et autres monumens de l' Antiquité; depuis les tems les plus reculés iusques à l' Empereur Charlemagne. Par *Mr. Barbeyrac.*

Ein Werk, das von ungemeinem Fleisse und Gelehrsamkeit zeuget, und die vortrefflichsten Quellen zu Untersuchung und Erörterung des Ursprunges des practischen Völkerrechts und dessen Fortganges eröffnet. Es machet einen starken Folioband aus, und ist in zwey Theile abgesondert, deren ersterer vom Jahre 1496. vor Christi Geburt als dem Jahre des amphyctionischen Bundes bis auf das Jahr der Geburt Christi gehet, und in 518. Articuln eben so viele Völkerverträge beschreibet, der zweite aber sich von dem Jahre 2. nach Christi Geburt bis zum Jahre 813. erstrecket, und 398. öffentliche Verträge in eben so vielen Articuln erläutert.

Der zweite und dritte Supplementband enthalten eigentliche Supplemente oder Nachträge zum Dumontischen Werke, und führen folgenden Titel:

Supplement au Corps universel Diplomatique du Droit des Gens, contenant un Recueil des Traitez, d' alliance, de paix, de treve, de neutralité, de commerce, d' echange, de protection et de garantie, de toutes les conventions, transactions, pactes, concordats, et autres contracts, capitulations imperiales et royales, donations, renontiations, protestations, testamens, investitures, et en general de tous les titres, sous quelque nom qu' on les designe; qui ont échapé aux premieres recherches de *Mr. Dumont.* continué iusqu' à present par *Mr. Rousset,* Mempre des academies des sciences de

de St. Petersbourg et de Berlin. Tom I. Part. I. II. Tom. II. Part. I. II. à Amsterdam et à la Haye. 1739. fol.

Der erste dieser Tomen oder zweite Supplementband enthält nun im 1sten Theile 201. nachgeholte Urkunden nebst einem Appendix von noch 9. Stücken, von den Jahren 315. — 1300. gehend, und im 2ten Theile 306. Urkunden von den Jahren 1301. — 1500.

Der zweite Tom oder dritte Supplementband begreiffet im 1sten Theile 210. Urkunden, und in einem Appendix noch deren 6. vom Jahre 1501. — 1700. im zweiten Theile aber 214. Urkunden, welche vom Jahre 1701. — 1738. sich erstrecken.

Diesen beiden eigentlichen Supplementbänden ist übrigens in einigen doch bey weitem nicht allen Exemplarien, daher die damit versehene eine wahre Seltenheit sind, eine: Table generale alphabetique des Matieres contenues dans le Corps diplomatique et dans le Supplement, angehänget. Solche gehet jedoch nur bis aufs Jahr 1730. und das Register von den Urkunden der übrigen Jahre ist besonders nachgetragen.

Endlich kommen die beiden letzten Supplementbände des Dumontischen Werks. Diese schreiben sich im eigentlichen Verstande von Rousset her, und führen folgenden Titul:

Le Ceremonial Diplomatique des Cours de l' Europe; ou Collection des Actes, Memoires et relations, qui concernent les Dignités, Titulatures, Honneurs, et Préeminences, les fonctions publi-

publiques des Souverains, leurs ſacres, Couronnemens, Mariages, Batemes et Enterremens; les Inveſtitures des grands Fiefs; les Entrées publiques, Audiences, Fonctions, Immunités et Franchiſes des Ambaſſadeurs et autres Miniſtres publics; leurs Diſputes et Demêlez de Preſéance; et en general tout ce qui a rapport au Ceremonial et à l' Etiquette. Recueilli en partie par *Mr. Dumont.* Mis en ordre et conſiderablement augmenté par *Mr. Rouſſet,* Membre des Academies des Sciences de St. Petersbourg et de Berlin. Tom. I. II. à Amſterdam et à la Haye 1739. fol.

Dumont hatte bereits eine anſehnliche Sammlung von Urkunden, welche das Ceremoniel der europäiſchen Höfe betreffen, gemacht, und ſeine Abſicht war, ſolche ſeiner oben erwähnten zweiten Collection einzuverleiben. Selbige wurden auch von den Domontiſchen Erben den Verlegern ausgeliefert. Wie aber dieſe die Ausfertigung der Supplemente an Rouſſet übertrugen, ſo fand dieſer nicht für gut, ſolche Ceremonielurkunden für ſich heraus zu geben, ſondern er verfertigte die vorſtehende vollſtändige Beſchreibung des Ceremoniels der Höfe, und ſchaltete dieſer die Dumontiſchen Urkunden an den gehörigen Orten ein. Solchergeſtalt iſt dieſes Rouſſetſche mühſame und wohlausgearbeitete Werk über das Ceremonielweſen zu Stande gekommen, in welchem das Ceremoniel eines jeden Hofes beſonders abgehandelt wird, und zwar in folgender Ordnung: Der erſte Theil enthält 1) das Ceremoniel des Franzöſiſchen, 2) des Kaiſerlichen Hofes. Der zweite Theil faſſet in ſich das Ceremoniel 3) des Päbſtlichen, 4) des Spaniſchen, 5) des Portugieſiſchen Hofes, 6) der Crone

Poh-

Pohlen, 7) des Großbritannischen Hofes, 8) des Preussischen, 9) des Russischen, 10) der Ottomannischen Pforte, 11) der Crone Schweden, 12) Dänemark, 3) Sardinien, 14) der vereinigten Niederlande, 15) der Republik Venedig, und endlich 16) der Schweizer Cantons.

§. 166.

Schmaussens Corpus iuris gentium.

Nach der grossen Dumontischen Urkundensammlung ist keine weiter erschienen, und wird auch wohl sobald keine in der Art zu Stande kommen, obwohl eine Fortsetzung des Dumonts vom Jahre 1738. bis jetzt wohl zu wünschen wäre. Indessen haben wir doch zwey neuere Werke, welche uns die Haupturkunden des Völkerrechts seit etwa dritthalb Jahrhunderten in bequemen Handbüchern liefern, und dadurch den Vortheil gewähren, daß man in selbigen das wichtigste und brauchbarste von neueren Völkerverträgen in der Kürze beysammen findet, auch sie des wohlfeileren Preises wegen in mehreren Händen seyn können, anstatt daß man das grosse kostbare Dumontische Werk, welches anjetzt zu 150. bis 200. Gulden bezahlet zu werden pfleget, oft selbst in ansehnlichen Bibliotheken vergebens suchet. Die erste dieser portatilen Sammlungen ist:

4) *Ioh. Iac. Schmaussii a)* Corpus iuris gentium academicum; enthaltend die vornehmsten Grundgesetze, Friedens- und Commercientractate, Bündnisse und andere Pacta der Königreiche, Republiquen und Staaten von Europa, welche seither zwenen Saeculis bis auf den gegenwärtigen Congreſs zu Soiſſons errichtet worden. 2. Theile Leipz. 1730. gr. 8.

Man

Man findet in dieser Sammlung, welche grossen Beyfall gefunden hat, alles wichtige von Völkerurkunden von 1076. an bis ins Jahr 1731. beysammen, obwohl hie und da auch einiges entbehrliche mit eingeschaltet ist, was nicht eigentlich zum Völkerrecht und vielmehr zum Staatsrecht und Privatrecht der Fürsten gehöret. Schade nur, daß dieses Schmaussische Werk sich anjetzt so rar gemachet hat, weswegen eine neue Auflage desselben sehr zu wünschen wäre.

a) Joh. Jac. Schmauß geb. zu Landau 1690. ward 1721. Baden-Durlachischer Hofrath, 1728. geheimer Cammerrath daselbst, 1734. Hofrath und Professor iur. nat. et gentium zu Göttingen, †. 1757.

§. 167.

Wenks Corpus iuris gentium.

Die zweite compendieuse Völkerurkundensammlung ist:

5) *Fried. Aug. Guil. Wenckii* Codex iuris gentium recentissimi, e tabulariorum exemplorumque fide dignorum monumentis compositus. Tomus I. continens Diplomata inde ab Anno MDCCXXXV. usque ad Anno MDCCXLIII. Lipf. 1781. 8.

Herr Hofrath **Wenck** (geb. im Darmstädtischen 1741. anjetzt Chursächsischer Hofrath und Professor der Geschichte zu Leipzig) fängt ohngefehr da an, wo sein Vorgänger **Schmauß** und andere aufhören. Er erwirbt sich durch dieses angefangene Werk das grosse Verdienst um das practische Völkerrecht, daß er nicht allein dem bisherigen sehr auffallenden Mangel einer allgemeinen Urkundensammlung von der neuesten und uns wichtigsten Epoche der letzteren 50. Jahre abhilft, sondern auch die Urkunden von dieser Zeit mit ungemeiner und weit grösserer Genauigkeit, als alle seine Vorgänger, zusammen trägt. Dem nur erst erschienenen ersten Theile sollen laut der Vorrede noch 2. andere folgen, wovon man dem ersteren in nächster

Leipziger Messe entgegen siehet; ich zweifele jedoch, daß er in solchen 2. Theilen die ganze Sammlung zu vollführen im Stande seyn werde. Wann diese geendiget ist, würde Herr Hofrath **Wenck** sein Verdienst in diesem Fache ungemein vergrössern, wenn er alsdenn uns eine mit gleicher Genauigkeit bearbeitete schon vorher von mir desiderirte neue Ausgabe der **Schmaussischen** Sammlung (in welcher verschiedenes überflüssige hinweg zu lassen, anderes aber hinzu zu fügen wäre) liefern, und solchergestalt dem Wunsche manches Staatsmannes abhelfen wollte, der auf Gesandtschaften, Reisen rc. rc. keine Werke in folio mit sich führen, und gleichwohl den Schmauß fast durchaus nicht haben kan.

II. Ca=



II. Capitel.

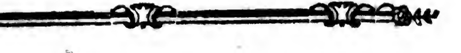
Sammlungen von einzelnen Arten von Völkerrechtsurkunden.

§. 168.

Dreyerley Arten specieller Völkerrechtsurkundensammlungen.

Ich gehe jeßt zu der zweiten Classe von Sammlungen der Völkerurkunden über, nehmlich zu denen, welche zwar vollständige Urkunden liefern, aber nicht ins allgemeine gehen, sondern nur eine gewisse Art von Urkunden, manchmal auch nur ganz einzelne Stücke derselben in sich begreifen. Diese Sammlungen bestehen nun entweder aus Urkunden aus einem gewissen bestimmten oft nur ganz kurzen Zeitraume, oder aus Urkunden, die eine gewisse Nation insbesondere angehen, und diese vorzüglich zum Gegenstande haben, oder es sind drittens solche an sich historische Werke, welche nur zu Zeiten vollständige einzelne Urkunden liefern, jedoch wegen der Seltenheit dieser, da man sie sonst nicht leicht anderswo findet, merkwürdig sind. Wir wollen jeßt jede dieser drey Arten absonderlich durchgehen.





I. Abtheilung.

Sammlungen von Urkunden aus einem gewissen Zeitraume.

§. 169.

Sammlungen von Urkunden aus einem gewissen Zeitraume.

An Sammlungen, welche Urkunden aus einem gewissen bestimmten Zeitraume enthalten, haben wir vorzüglich folgende:

1) Collectio praecipuorum Tractatuum pacis ab anno 1647. ad annum 1666. utpote Hispanorum et Belgarum, Osnabrugensis, Monasteriensis, Cromwellio - Hollandicus, Dano - Suecicus, Pyrenaicus, Polono - Suecicus, Norib. 1666. 4. und in einer neuen Auflage Tomi II. ibid. 1684. 4.

Der Urheber dieser Sammlung ist Christoph Peller von und zu Scheppershof (geb. zu Nürnberg 1630. Stadtconsulent und der Universität Altdorf Procancellarius †. 1711.)

2) Recueil de tous les Traités modernes conclus entre les Potentats de l'Europe; de tous les Memoires, qui ont servi à faire la paix de Nimegue; et de tous les arrets de la Chambre royale de Metz, relatifs aux Traités de Nimegue et de Munster. à Paris chez Frederic Leonard. II. Vol. 1683. 4.

Diese

Diese Sammlung ist von dem gelehrten königlichen Buchdrucker Leonard zu Paris veranstaltet worden, und hat den Grund zu allen nachher in Frankreich und Holland erschienenen Recueils dieser Art geleget.

3) Theatrum Pacis, hoc est, Tractatuum atque instrumentorum praecipuorum ab anno inde MDCXLVII. ad MDCLX. usque in Europa initorum et conclusorum Collectio. Norimb. 1663. 4.

Theatri Pacis Pars altera, hoc est, tractatuum atque instrumentorum pacis praecipuorum ab anno inde MDCLX. ad annum MDCLXXXV. inter Europaeos atque aliis cum nationibus initorum et conclusorum Collectio secunda. Cum Indicibus. Norimb. 4.

Ich habe Ursache zu vermuthen, daß dieses Werk eine bloß vermehrte und erweitere Auflage von Nro. I. ist, mithin einen Verfasser mit demselben hat.

4) *Ioh. Christiani Lunig* Publicorum negotiorum ab Aug. Rom. Imperatore, universis Europae Regibus, S. R. I. Electoribus, Principibus et statibus, intra vicennium latina quidem lingua tractatorum sylloge, continens litteras cuiuscunque fere generis, varia item decreta, salvos conductus, plenipotentias, Memorialia, Propositiones, Resolutiones, Observationes, Declarationes, Protestationes, Reservationes, Vota, Pacta, Foedera, Instrumenta Pacis, Armistitia atque Manifesta etc. etc. iuxta seriem annorum disposita, rubricisque ac indice locupletissimo instructa et in lucem edita. Frcf. et Lips. 1694. 4.

Ioh. Chr. Lunig Publicorum Negotiorum —— sylloges Supplementum et Continuatio ab anno 1674.

MDCLXXIV. usque ad annum MDCCII. Frcf. et Lipſ. 1702. 4.

Joh. Chriſtian Lünig (geb. zu Schwalenberg in der Grafſchaft Lippe 1662. ward nach vollbrachten langen Reiſen Amtmann zu Eulenburg, zuletzt Stadtſchreiber zu Leipzig, †. daſelbſt 1740.) machte unter ſeinen vielen bekannten und nützlichen Urkundenſammlungen, die ihn um das teutſche Staatsrecht ſo verdient gemachet haben, (man ſehe von ſolchen Pütters Litteratur des teutſchen Staatsrechts Th. I. §. 164.) mit dieſer den Anfang, welches jedoch die einzige iſt, in welcher er nicht bloß aufs teutſche Staatsrecht, ſondern aufs allgemeine Völkerrecht Rückſicht nimmt. Selbige begreift den nicht unwichtigen Zeitraum von 1674. — 1702. in ſich, und hat das vorzügliche, daß viele kleine oft intereſſante Piecen in ſelbigen vorkommen. Nur Schade, daß alles in lateiniſcher Sprache gefaſſet iſt.

5) Recueil de divers Traitez de Paix, de Confederation, d' Alliance, de Commerce etc. faits depuis ſoixante ans, entre les Etats Souverains de l' Europe, et qui ſont les plus importans, les mieux choiſis, et les plus convenables au tems preſent. à la Haye chez Adrian Moetiens. 1707. 8.

Der Hauptverleger des oben angezeigten im Jahre 1700. herausgekommenen groſſen Recueils (S. oben §. 160. 161.) Adrian Moetjens im Haag, gab dieſe Sammlung gleichſam als ein kleines Urkundenhandbuch heraus. Es fängt mit den Münſterſchen und Oßnabrückiſchen Friedensſchlüſſen im Jahre 1648. an, und gehet bis aufs Jahr 1707.

6) Nouveau Recueil de Traitez d'alliance, de treve, de paix, de garantie et de commerce, faits et conclus entre les Rois, Princes et Etats Souverains de l' Europe, depuis la paix de Munſter iusques à l' an MDCCIX. lesquels pour la plupart n'ont point encore eté imprimés

més et ſont trés utiles pour les Negotiations de la Paix prochaine. Recueillis et publiés par le ſieur *I. du Mont*. T. II. à Amſterdam 1710. 8.

Dumont gab dieſe kleine Sammlung von Urkunden, welche, wie auch der Titel anzeiget, von 1648. bis 1709. reichet, in der Zeit heraus, da er auf ſein groſſes Werk dachte, aber mit den Verlegern des groſſen holländiſchen Recueils darüber nicht einig werden konnte, und alſo ſelbiges faſt aufgab. Sie enthält viele ſeltene und intereſſante Stücke, deren kein einziges in der vorſtehenden Moetjenſchen Sammlung enthalten iſt.

7) Ruhe des jetzt lebenden Europa, dargeſtellet in Sammlung der neueſten europäiſchen Friedensſchlüſſe, wie dieſelbe unter Regierung — Carls VI. — von dem Utrechtiſchen Frieden an bis auf dieſes 1726te Jahr zum Vorſchein gekommen; dem Originaltext nach emendirt und zuverläſſig, nebſt guter und verbeſſerter Ueberſetzung der mehreſten Stücke, auch kurzem Inhalt und Summarien, wie nicht weniger mit Remiſſionen, Anmerkungen und Regiſtern zu eines jeden täglichen Gebrauch als ein politiſches Manualbuch ausgefertiget. Erſte und andere Abtheilung; die Ruhe gegen Frankreich und Spanien enthaltend. Coburg 1726. 4.

Ruhe des jetztlebenden Europa, oder die neueſte und merkwürdigſte europäiſche Friedenshandlungen, Commercientractate, Neutralitätsacten, Waffenſtillſtände, Confoderationen, Allianzen, Guarantien, nebſt andern publiquen Sanctionen und Urkunden, welche zwiſchen Kaiſern, Königen, Churfürſten, Fürſten, Republiquen und andern europäiſchen Puiſſancen zeithero errichtet worden; zu Erläuterung derer gegenwärtigen Conjuncturen in Europa, beſonders der Hiſtorie dieſes 18ten Saeculi, zu näherer Einſicht eines jeden Staats jetztmaliger Ver-

 faſſung,

fassung, Interesse und Gerechtsamen; nach dem Originaltext, mit Uebersetzungen, Summarien und Anmerkungen, wie auch einem Hauptindice und chronologischen Register exhibirt von Johann Jacob Zincken, Fürstlich Sächsischen Hofrath. Dritte und vierte Abtheilung; den Frieden in Orient und Norden betreffend. Coburg 1727. 4.

Joh. Jac. Zinck (geb. zu Meynungen 1688. daselbst Cabinetssecretarius 1714. Geheimer Secretarius 1716. würklicher Hofrath 1723. †. 1743.) hat durch dieses Werk den Zeitraum ohngefehr von da, wo Lünig aufhöret, bis 1727. ausgefüllet, obwohl er (man sehe das dem zweiten Bande angehängte chronologische Register) auch einige ältere Tractate nachholet. Er hat mit vieler Genauigkeit und in guter Ordnung gesammlet. Das übrige zeigen die ausführliche Titul schon hinlänglich an.

8) Memoires pour servir à l'histoire du XVIII[me] siecle, contenant les negotiations, traités, resolutions et autres documens authentiques concernant les affaires d' Etat, liés par une narration historique des principaux évenemens, dont ils ont eté précedés ou suivis, et particulierement de ce qui s' est passé à la Haye, qui a toujours eté comme le centre de toutes ces negotiations. Par *Mr. de Lamberty.* Tom. I. — XIV. Amsterd. et à la Haye. 1724. — 1740. 4.

Von den Lebensumständen des Herrn von Lamberty (dessen Vornamen ich nicht einst angeben kan, da er nach der für das litterarische Fach sehr unangenehmen Gewohnheit der französischen Schriftsteller nicht ausgedrükt ist) weiß ich weiter nichts zu sagen, als was Dedication und Vorrede dieses Werks einigermassen ergeben, nemlich, daß er kein Franzose, wie man wohl glauben sollte, von Geburt ist, da er versichert, daß die französische Sprache nicht seine Muttersprache sey, und daß er, nachdem er lange Jahre in öffentlichen Geschäften gearbeitet, sich in seinem

seinem Alter nach der Schweiz in Ruhe begeben, wo er bald nach dem Anfange des Werks ums Jahr 1724. gestorben zu seyn scheinet, da seine Geschichte nur bis ins Jahr 1718 sich erstrecket. Er hat in seiner Ausarbeitung die Methode gewählet, daß er zwar die öffentlichen Documente vollständig liefert, jedoch solche auf eine angenehme Art durch Erzehlung der Umstände, welche sie veranlasset haben, zusammen hänget; und so hat man Geschichte und Urkunden-sammlung vollständig beysammen. Erstere, die Geschichte, höret mit der Mitte des Jahrs 1718. im 11ten Bande auf, und das in diesem und den drey letzten Theilen folgende sind blosse Urkunden. Jedem Theile ist ein zum Gebrauche sehr bequemes Verzeichniß aller in selbigem enthaltenen Urkunden angehänget.

9) Recueil Historique d' Actes, Negotiations, Memoires et Traités depuis la paix d' Utrecht iusqu' à present. Par *Mr. Rousset.* Tom I. — XXI. à la Haye (auch verschiedene Theile à Amsterdam et Leipzic) 1728. — 1755. 8.

Von Rousset weiß ich ebenfalls weder Vornamen noch weitere Lebensumstände anzugeben, als die aus seinen Schriften selbst sich ergeben. Nach diesen ist er ein französischer Refugié, (Vorr. zum 11ten Tom des Recueils) ist ohngefehr ums Jahr 1686. gebohren, (Vorr. zum 19ten Theile des Recueils, wo er anführet, daß er sich in seinem 13ten lustro befinde) hat sich hauptsächlich in Holland aufgehalten, und daselbst in den letzten Jahren viel Verdruß erlitten, (Vorrede zum 21sten Theile des Recueils) schrieb sich bis ins Jahr 1732. bloß Mr. Rousset; sodann Membre de l' Academie des Sciences de Berlin, bald hernach auch Membre de celle de Petersbourg; im Jahre 1748. Conseiller extraordinaire et Historiographe de S. A. S. Msgr le Prince d' Orange et de Nassau (19ter Tom des Recueil) endlich ums Jahr 1752. Conseiller de la Chancellerie Imperiale de toutes les Russies (20ster Tom) und saget zuletzt, (1755. Vorrede zum 21sten Tom) daß er sich gänzlich in Ruhe begeben habe. Aus diesen datis werden die Hauptumstände seines Lebens sich ergeben. Er starb übrigens 1762.

Das Roussetsche Werk ist in dem Geschmack des vorhergehenden Lambertyschen, von dem es auch füglich als eine Fortsetzung angesehen werden kan, verfertiget, nur daß hie und da viele ins neuere teutsche Staatsrecht, in die englische Staatsverfassung rc. rc. einschlagende und sonst nicht hieher gehörige Sachen, in der augenscheinlichen Absicht, die Sammlung in die Länge zu ziehen, beygemischet werden. Selbige fängt vom Utrechtischen Frieden 1714. an, und erstrecket sich bis zum Akenschen Frieden 1748. Dem 13ten und 18ten Theile ist jedem ein Supplement angehänget, wovon das erste: Le Procès entre l'Espagne et la Grande Bretagne, ou Recueil des Traités, Conventions, Memoires et autres Pieces touchant les Demelés entre ces deux Couronnes; das andere aber: Recherches sur les Alliances et les Interets entre la France et la Suede, überschrieben ist.

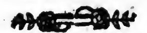
Nach dieser Roussetschen Urkundensammlung ist keine ähnliche wieder zu Stande gekommen, man möchte denn allenfalls dahin rechnen:

10) Sammlung der neuesten Staatsschriften zum Behuf der Historie des jetzigen Krieges in Teutschland auf das Jahr 1756. Frft. und Leipz. 1757.

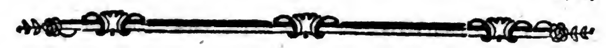
Ist unter folgendem Titul fortgesetzet:

Teutsche Kriegscanzley auf das Jahr 1757. — 1763. 18. Bände. Frft. und Leipzig 1757. — 1763. 4.

Diese übrigens sehr nützliche Sammlung, deren Urheber nicht bekannt geworden ist, enthält jedoch nur solche Urkunden, welche hauptsächlich auf den 7jährigen Krieg in Teutschland Bezug haben.



II. Ab-



II. Abtheilung.

Sammlungen von Urkunden, die hauptsächlich einen gewissen Staat betreffen.

§. 170.

Sammlungen von Völkerurkunden, die die Crone Frankreich betreffen.

Wir wollen unter denen Sammlungen von Urkunden des Völkerrechts, welche hauptsächlich auf einen einzelnen Staat Beziehung haben, zuerst diejenigen anzeigen, welche die Crone Frankreich insbesondere beziehlen. Es sind solches vornehmlich folgende:

1) Recueil des Traités de paix, tréve et neutralité entre les Couronnes d' Espagne et de France. à Anvers 1645. 12.

2) Recueil des Traités de Confederation et d' alliance entre la Couronne de France et les Etats et Princes étrangers depuis l' an. 1621. iusques à present; avec quelques autres pieces appartenantes à l' histoire. à Amsterdam chez Pierre van Dyck 1650. 2te Aufl. 1672. 4.

3) Recueil des Traités de paix, de tréve, de neutralité, de confederation, d' alliance et de commerce, faits par le Roi de France avec tous les Princes et Potentats de l' Europe et au-

tres depuis près de trois siecles. En six Tomes. Assemblé, mis en ordre et imprimé par Frederic *Leonard*, premier Imprimeur du Roi et de Msgr le Dauphin. à Paris 1693. 4.

Diese ebenfalls von dem gelehrten Buchhändler Leonard veranstaltete Sammlung fängt vom Frieden zu Arras 1455. an, und ist ziemlich vollständig, aber anjetzt sehr rar geworden. Die Observations historiques et politiques sur les Traitez des Princes par *Mr. Amelot de la Houssaye*, deren wir bereits oben §. 161. erwähnet haben, und unten §. 178. nochweiter erwähnen werden, finden sich diesem Recueil zuerst vorgesetzet, und sind als eine Einleitung in selbigen und in die in demselben enthaltene Tractaten anzusehen.

§. 171.

Sammlungen von Völkerurkunden, die die Crone Engelland betreffen.

Von Engelland haben wir hauptsächlich folgende Sammlungen:

1) *Thomae Rymeri* Foedera, Conventiones, litterae cuiuscunque generis, acta publica inter reges Angliae et alios quosvis imperatores, reges, pontifices, principes vel communitates, ab ineunte seculo duodecimo videlicet ab anno 1101. ad nostra usque tempora habita aut tractata; ex autographis intra secretiores archivorum regiorum thesaurarias per multa saecula reconditis fideliter expressa. Tom. I. — XVII. Lond. 1704. — 1718. fol.

Von diesem prächtigen auf Befehl und Kosten der Königin Anna veranstalteten Werke, zu dessen Verfertigung die königlichen Archive eröffnet wurden, hat Thomas Rymer (königlicher Historiographus †. in hohem Alter 1714.) nur 15. Bände zu Stande gebracht; die 2. letzten sind von Robert Sanderson ver-

verfertiget worden. Da jedoch von dem ganzen Werke nur 200. Exemplarien abgedruckt waren, welche bloß auf königlichen Specialbefehl ausgetheilet wurden; so besorgte Georg Holmes schon 1727. eine neue, obwohl auch nur schwache Auflage, bey welcher er den 18ten, 19ten und 20sten Band hinzufügte. Nachdem aber auch diese bald vergriffen war, so erfolgte 1739. bey dem Buchhändler Johann Neaulme im Haag eine dritte Edition in 10. Bänden in Folio unter dem Titul: Foedera, conventiones — — fideliter expressa. Accurantibus *Thoma Rymer* et *Roberto Sanderson* ad originales chartas in turri Londinensi denuo summa fide collata et emendata, studio *Georgii Holmes.* Editio tertia. Hagae Comitum 1739. — 1745. Diese obgleich an Pracht der ersteren nicht gleich kommende Auflage hat den Vorzug, daß derselben eine Französische Uebersetzung der englischen Urkunden nebst den lateinischen Briefen der Königin Maria und dem Staat von England unter Elisabeth, hiernächst ein historisch critischer Auszug aus der ganzen Sammlung, und ein sehr vollständiges Register beygefüget sind.

2) Collection of Treaties, relating to commerce and navigation, made in the beginning of the reign of George I. Lond. 1717. 4.

3) Collection of Treaties between Great — Britain and other powers from the revolution in 1688. by the Right Hon. *C. Ienkinson* III. Tom. Lond. 1776. 8.

4) Collection of Treaties of Peace, Commerce and Alliance between Great — Britain and other powers from the year 1619. to 1734. by the Right Hon. *C. Ienkinson.* Lond. 1781. 8.

Letzteres ist nur ein Nachtrag zu dem ersteren Werke, und enthält bloß Handelsverträge.

§. 172.

§. 172.

Sammlungen von Völkerurkunden die die Crone Pohlen betreffen.

Von Pohlen existiret ebenfalls wenigstens folgender Anfang einer Sammlung seiner geschlossnen öffentlichen Verträge:

Matthiae Dogiel Foedera, Conventiones, litterae et cuiuscunque generis Acta publica inter regnum Poloniae aliaque regna. Tom. I. Vilnae 1758. Tom. II. III. ibid. 1759. Tom. IV. ibid. 1764. fol.

Das ganze Werk sollte aus 8. Bänden bestehen, mir ist aber nicht bekannt, daß mehr als 4. herausgekommen sind.

§. 173.

Sammlungen von Völkerurkunden, die die Republik Holland betreffen.

Die Republik Holland hat ebenfalls ihre Sammlungen in der Art, von welchen die folgenden die wichtigsten sind.

1) Verhael van de Nederlantsche Vreede—Handeling; in s' Gravenhage 1650. 4.

Ist die erste Sammlung holländischer Actorum publicorum, und rühret, so wie die folgende, von **Leon von Aitzema**, einem gebohrnen Holländer, der Resident der Hanseatischen Städte im Haag war, her. Ihr folgte eine vollständigere Lateinische unter dem Titel:

2) Historia Pacis a foederatis Belgis ab anno 1621. ad hoc usque tempus tractatae. Lugd. Bat. 1654. 4.

Diese fängt vom Jahre 711. an, und liefert eine Menge Völkerurkunden, die die Republik Holland insbeson=

besondere angehen. Sie sind auf Lambertysche und Roussetsche Art durch Erzehlung der Veranlassungen und Geschichte zusammen gehänget.

3) Historie of Verhael van Saken van Staet en Oorlogh in ende omtrent de Vereenigde Nederlanden etc. door den Heer Lieuwe van Aitzema. XIV. Vol. In s' Gravenhage 1657. — 1671. 4. 2te Edition VII. Vol. 1669. — 1671. fol.

Diese ansehnliche Sammlung gehet vom Jahre 1621. als der Zeit des abgelaufenen 12jährigen Stillstandes bis zum Jahre 1669.

4) (*L. Sylvii*) Historien onses Tyds, behelzende Saken van Staet en Oorlogh. Tom. I. Amstel. 1685. Tom. II. ibid. 1688. fol.

Führet die holländische Angelegenheiten von 1669. bis 1687. fort.

Tweede Vervolg van Saken van Staet en Oorlogh. Amstel. 1698. fol.

Gehet von 1687. bis 1692.

Derde Vervolg etc.

von 1692. bis 1697. gehend.

5) Recueil van de Tractaten gemaekt ende gesloten tvischen de Hogmog. Heeren Staeten Generael der Vereenigde Nederlanden ter eense, ende verscheyde Koningen, Princen ende Potentaten ter andere syde. In s' Gravenhage 1712. fol.

§. 174.

Sammlungen von Völkerrechtsurkunden, die die Crone Spanien betreffen.

Von Völkerrechtsurkunden, welche insbesondere die Crone Spanien angehen, soll ein gewisser Bertodano

todano eine Sammlung veranstaltet haben a), von welcher ich aber nichts weiteres in Erfahrung zu bringen im Stande gewesen bin.

a) S. *Neyron* Principes du Droit des Gens Européen §. 15. not. 1. der aber seiner vielfältigen Gewohnheit nach nichts weiter als den Namen des Herausgebers nennet.

§. 175.

Sammlungen von Völkerurkunden, die das teutsche Reich betreffen.

Von den Verhandlungen des teutschen Reichs mit auswärtigen Staaten haben wir noch keine besondere Urkundensammlung. Indessen enthalten die in grosser Menge zum Vorschein gekommene Urkundensammlungen des teutschen Staatsrecht, und insbesondere die unter solchen sich auszeichnende grossen Lünigischen Werke, (deren Verzeichniß in Pütters Litteratur des teutschen Staatsrechts 1ster Theil §. 163. — 167. zu finden ist) sehr vieles hieher gehörige. Unter diesen Werken ist das ansehnlichste, und vorzüglich zu merken:

Joh. Chr. Lünigs teutsches Reichsarchiv XXIV. Bände. Leipzig 1710. — 1722. fol. (S. Pütter a. a. O. §. 164. — 166.)



III. Ab=



III. Abtheilung.

Werke, welche nur einzelne Urkunden des Völkerrechts enthalten.

§. 176.

Auswahl unter den Werken, in welchen einzelne Urkunden des Völkerrechts anzutreffen sind.

Wenn ich hier alle historische und andere Werke, in welchen hie und da sich eine zum practischen Völkerrechte gehörige einzelne Urkunde findet, anführen wollte, so würde ich mich in ein weites Feld verlieren, und fast kein irgend erhebliches historisches Werk übergehen dürfen. Ich bemerke aber hier sofort, daß ich unter denen hier in diese Classe zu rangirenden Schriften bloß solche verstehe, welche als politische Zeitschriften anzusehen sind, und daher die neuesten Völkerverträge, so wie dieselbe errichtet worden, theils vollständig, theils auch nur im Auszuge liefern; welchemnach man denn auf diese bis dahin, daß solche von ihnen bekannt gemachte Verträge in eigentliche Urkundensammlungen aufgenommen werden, (wie denn solches in den neuesten Zeiten, da eben keine dergleichen Sammlungen im Gange sind, selten der Fall ist) nothwendig recurriren muß, und sie also auch in so ferne einen Platz in der Völkerrechtslitteratur verdienen.

§. 177.

§. 177.

Vorzüglich zu merkende Werke dieser Art.

Ich zähle hieher hauptsächlich folgende:

1) Mercure historique et politique, contenant l'Etat present de l'Europe; ce qui se passe dans toutes les Cours, les interets des Princes et tout ce qu'il y a de curieux. 8.

Dieses 12jährliche Monathsstücke liefernde Journal, welches im November 1686. anfieng, dauert annoch in ununterbrochener Folge von beynahe 200. Bänden, deren jeder 6. Monathsstücke oder den Zeitraum eines halben Jahres begreifet, bis jetzt fort, und enthält alle von Zeit zu Zeit zum Vorschein kommende schriftliche Negotiationen und Völkerverträge mit vieler Genauigkeit. Moser machet von selbigem in seinen Schriften über das europäische Völkerrecht vielen Gebrauch. In älteren Zeiten haben Courtils de Sandras, Bayle, la Brune, St. Elier, St. Donnet. Guyot und Rousset nacheinander an diesem Journale gearbeitet; die neueren Verfertiger desselben sind mir nicht bekannt.

2) Sammlung der neuesten Staatsangelegenheiten. 1767. — 1773.

Kam in Monathsstücken einige Jahre lang mit Beyfall zum Vorschein, und lieferte auch hie und da Urkunden.

3) Die neuesten Staatsbegebenheiten, mit historischen und politischen Anmerkungen. Frft. am Mayn 1775. — 1782. 8.

Eine wohlgefaßte Fortsetzung des vorigen Journals.

4) Politisches Journal, nebst Anzeige von gelehrten und andern Sachen. Herausgegeben von einer Gesellschaft von Gelehrten. Hamburg 1781. — 8.

Dieses

Dieses treffliche Journal, welches unter der Direction des Königlich Dänischen Legationsraths von Schirach herausgegeben, und mit grossem Beyfall fortgesetzet wird, liefert zwar wenige Völkerurkunden im wörtlichen Inhalte, aber dagegen desto mehr gedrungene Auszüge und genaue Nachrichten von selbigen.

5) Materialien für die Statistik und neuere Staatengeschichte; gesammlet von Christian Wilhelm Dohm 1ste — 4te Lieferung 1777. — 1782. 8.

Diese noch immer, aber nur zu sparsam fortgesetzt werdende Sammlung des jetzigen Herrn geheimten Raths und geheimen Archivarii Dohm in Berlin enthält auch unter andern verschiedene Völkerurkunden und Tractaten; wie wir denn diesem Werke die erste Sammlung der die bewaffnete Neutralität betreffenden Urkunden (4te Lieferung S. 175. — 296.) und verschiedene andere wichtige und bis dahin nicht öffentlich bekannt gewesene Staatsschriften zu danken haben.





III. Capitel.

Schriften, welche Auszüge, Nachrichten und Verzeichnisse von Völkerrechtsurkunden liefern.

§. 178.

Schriften, welche Auszüge und Nachrichten von einer bald kürzeren bald längeren Reihe von Völkerverträgen enthalten.

Wir haben an Schriften, in denen Auszüge und gute Nachrichten von Völkerverträgen und andern dahin einschlagenden Urkunden anzutreffen sind, theils solche, welche von einer ganzen bald kürzeren bald längeren Reihe von dergleichen Verträgen, Auszüge und Nachrichten mittheilen, theils solche, welche sich nur mit einem oder dem andern Völkertractat ganz insbesondere beschäftigen. Von den Schriften ersterer Art gehören hauptsächlich folgende hieher:

1) *Georg Braudtlacht* Historia pacificationum Austrio - Hispano - Gallicarum ab annis plus quam ducentis usque ad annum 1630. Aug. Vindel. 1644. 4. Lipſ. 1687. 8.

2) Preliminaires des Traités faits entre les Rois de France et tous les Princes de l' Europe depuis le regne de Charles VII. par *Mr. Amelot de la Houſſaye.* Paris 1692. 8.

Diese

Diese Abhandlung, deren ich bereits oben §. 161. und §. 170. erwähnet habe, ist eigentlich eine Einleitung in den **Leonardischen** Recueil des Traités de paix etc. indem sie alle in diesem Recueil enthaltene Urkunden vom Frieden zu Arras 1435. an bis aufs Jahr 1684. durchgehet, und erläutert. Sie ward daher auch anfangs unter vorstehendem Titul diesem **Leonardischen** Recueil vorgesetzet, nachher aber 1697. auch besonders (à Paris chez Leonard 1697. 12.) abgedrucket. Hierauf schalteten die holländischen Herausgeber des grossen Recueils (§. 161.) selbige dem 2ten Theile desselben unter dem etwas veränderten und angemessenern Titul: Observations historiques et politiques sur les Traitez des Princes par Mr. *Amelot de la Houssaye,* ein, und eben so bekam sie endlich auch in dem 2ten Theile des grossen **Dumontschen** Corps Diplomatique ihren Platz. Siehe oben §. 163. Sie enthält übrigens gute historische Erläuterungen über die Veranlassung der verschiedenen darinn berührten Tractate.

3) Histoire des Traités de paix et autres negotiations du dix septieme siècle depuis la paix de Vervins iusqu' à la paix de Nimègue; où l' on donne l' origine des prétentions anciennes et modernes de toutes les puissances de l' Europe et une Analyse exacte de leurs negotiations tant publiques que particulieres. Ouvrage necessaire aux Ministres publics et autres Negociateurs, et qui peut servir d' Introduction au *Corps Diplomatique* ou *Recueil des Traités de Paix.* T. I. II. à Amsterdam chez I. F. Bernard et à la Haye, chez les frères Vailland et Prevost 1725. fol.

Man weiß nicht, wer der Urheber dieses mit vieler Pracht gedruckten Werkes ist *a*). Dasselbe scheinet in mehrerem Betracht, und wie auch selbst der Titel bemerket, einen Pendant zu dem Dumontschen Corps Diplomatique abzugeben, und die in selbigem enthaltene Haupttractaten aus dem Zeitraume von 1599. bis 1679. als welchen das Werk bloß umfasset, erläutern zu

 sollen.

sollen. Nur ist es sonderbar, daß es dem Titel nach schon ein Jahr früher, als das Dumontsche Werk herausgekommen, auch ganz andere Verleger wie dieses, obwohl ebenfalls in Amsterdam und im Haag hat. Es ist übrigens in 10. Bücher abgetheilet, deren jedes die Tractaten, welche einen gewissen Staat insbesondere betreffen, in sich begreiffet. Ein jeder dieser Tractaten wird nicht wörtlich hergesetzet, sondern nur dessen Inhalt kurz und bündig, mit Bemerkung dessen Veranlassung und gehabten Folgen, erzehlet. Dem 2ten Theile ist eine ausführliche Histoire des Traités de paix de Westphalie angehänget, als welche für das Werk selbst zu weitläuftig gefunden wurde.

4) Abregé historique du Recueil des actes publiques d' Angleterre de *Thomas Rymer*; par Mr. *Rapin Thoyras* avec les notes d' *Etienne Whatley*. à la Haye. 1735. 4.

Findet sich auch folgendem Werke angehänget: *N. Tindal* Remarques historiques et critiques sur l' Histoire d' Angleterre de Rapin Thoyras.

5) Histoire des anciens traités ou Recueil historique et chronologique des Traités repandus dans les auteurs Grecs et Latins et autres Monumens de l' Antiquité, depuis les tems les plus reculés iusques à l' Empereur Charlemagne. Par *Mr. Barbeyrac*, Docteur en Droit et Professeur en la même Faculté dans l' Université de Groningue. Amsterd. 1739. fol.

Ich habe von diesem trefflichen Werke bereits oben (§. 164.) bey Gelegenheit des Dumontischen Corps Diplomatique, von welchem selbiges den ersten Supplementband ausmachet, ausführlich geredet, und kan mich demnach hier darauf beziehen.

6) **D. G. A. Jenners** Compendieuses Staats-Historisches-Kriegs- und Friedenslexicon. Mit einer Vorrede von **W. F. Pistorius**. Nürnb. 1733. 8.

Hierinn

Hierinn werden nach alphabetischer Ordnung die vornehmsten europäischen Kriegs- und Friedenshandlungen in gedrungener Kürze erzehlet, und das Buch hat seine Brauchbarkeit.

7) Joh. Jac. Schmaussens Einleitung zu der Staatswissenschaft und Erläuterung des von ihm herausgegebenen Corporis iuris gentium academici und aller anderen seit mehr als zweyen Saeculis her geschlossenen Bündnisse, Friedens- und Commercientractaten. Erster Theil, die Historie der Balance von Europa, der Barriere der Niederlanden, der oesterreichischen Sanctionis pragmaticae und anderer dahin gehörigen Sachen und Tractaten in sich haltend. Leipz. 1741. 8.

Zweiter Theil, die Historie aller zwischen den nordischen Potenzen, Dänemark, Schweden, Rußland, Pohlen und Preussen geschlossenen Tractaten in sich haltend. Ebend. 1747. 8.

Dieses Werk ist mit grossem Beyfall aufgenommen worden, auch in der That sehr gründlich und mit vieler Wahrheit geschrieben. Der Titel zeiget die Anlage und den Inhalt desselben hinlänglich, nur aber nicht allerdings richtig an, da man darinn so wenig eine Einleitung in dasjenige, was man eigentlich Staatswißenschaft, Staatskunst rc. nennt, als wenig eine Erläuterung des Corp. iur. gent. academici, als von welchen nur einige Urkunden hauptsächlich der neueren Zeiten berühret werden, suchen darf.

8) Droit public de l'Europe, fondé sur les Traités par l'*Abbé de Mably* Tom. II. Paris 1747. 8. Zweite Edition mit Roussets Anmerkungen. II. Tom. Amsterd. 1748. ingleichen 1761. 8. Dritte Edition vom Verfasser selbst verbessert und bis zum Hubertsburger Frieden fortgesetzet; mit Hinweglassung der Roussetischen Noten. Tom. III. Geneve (oder vielmehr Paris) 1764. 8. Vierte

Edition. Ebend. 1768. 8. Die bey diesen beiden Editionen angebrachte Verbesserungen kamen unter dem Namen des 3ten Theils der vorgedachten Amsterdamer Ausgabe von 1761. ebendaselbst 1766. heraus. Fünfte Edition mit Beyfügung der mehresten Roussetschen Noten und des Mablischen Werks: Principes des Negotiations, in 3. Tom. Amsterd. et Leipz. 1773. 8. Auch ist eine teutsche Uebersetzung unter dem Titel: das Staatsrecht von Europa. Frft. 1749. 8. vorhanden.

Dieses nützliche Werk, welches, wie auch die vielen Auflagen zeigen, grossen Beyfall gefunden hat, enthält einen genauen Auszug aller Völkerverträge, vom Westphälischen Frieden an bis zum Hubertsburger und Pariser Frieden von 1763. nebst beygefügter Geschichte dieser Verträge; und es ist als das wichtigste und interessanteste Werk über die mit dem Westphälischen Frieden anhebende neueste Epoche der Staatshandlungen Europens anzusehen. Uebrigens hat Herr **von Real** nicht unrecht, wenn derselbe in seinem Examen des principaux Ouvrages composés sur des matieres de Gouvernement, oder dem 8ten Theile seiner Science du Gouvernement, voc. *Mably* saget: Le titre de *Droit Public de l' Europe*, que l' auteur a donné à son ouvrage, est vicieux. L' Europe n' a point de droit public; mais chaque Nation de l' Europe en a ùn, et la matiere que l' Auteur a traiteé se rapporte au droit des Gens.

9) Chr. Friedr. Hempels Allgemeines europäisches Staatsrechtslexicon oder Repertorium aller sonderlich in den letztverwichenen 5. Saeculis bis auf den heutigen Tag zwischen den hohen Mächten in ganz Europa geschlossenen Friedens- Allianz- Freundschaft- Commerzien- und andern Hauptractaten, auch der eigenen Fundamentalgesetze eines Staats; so unter ihre gehörigen Titel und diese in alphabetische Ordnung gebracht worden; dabey man über dieß jedem Tractate eine gründliche Geschichte desselben

selben vorgesetzt, nicht weniger das Werk zur Erläuterung mit andern historisch-geographischen Anmerkungen, auch darzu dienlichen genealogischen Tabellen versehen, daß es mithin statt einer Universalstaatshistorie vornehmlich der neuen Zeiten in gewisser Maasse dienen kan. IX. Theile. Frft. und Leipzig. 1751. — 1755. 4.

Der weitläuftige Titel überhebet mich der Mühe den Inhalt und die Einrichtung des Werkes hier anzuzeigen. Es ist sehr in dem Geschmack der unter Nro 3. angeführten Histoire des Traités etc. gearbeitet. In der Vorrede wird ein Verzeichniß von 1878. Tractaten geliefert, von denen bey dem Werke Gebrauch gemachet worden. Man kan dem Verfasser das Verdienst nicht absprechen, daß er eine nützliche und in verschiedenem Betrachte brauchbare Arbeit geliefert habe; nur hätte er sich wohl bey der dem Auszuge eines jeden Tractats prämittirten Geschichte und übrigen angebrachten Anmerkungen manchmal kürzer fassen, auch die innere Fundamentalgesetze der Staaten weglassen können.

10) Kurze gründliche und unpartheyische Untersuchung der vornehmsten im 17ten Jahrhundert in und ausser dem teutschen Reiche geschlossenen Allianzen, Bündnissen und Verträge, welche mit dem Inhalte des 4ten geheimen Articuls des Petersburgischen Tractats d. a. 1746. in Vergleichung gesetzet, und dabey der wesentliche Unterschied dieses Articuls mit denen älteren europäischen Tractaten angezeigt und erwiesen wird. Berlin 1758. 4.

Obgleich diese Abhandlung, wie schon der Titul zeiget, nur eine Gelegenheitsschrift ist, so verdienet sie doch um deswillen hier einen Platz, weil in selbiger 105. ältere und neuere Verträge angezeiget und erläutert werden.

11) Fr. Ludw. Ant. Hörschelmanns europäisches Staats-Kriegs- und Friedenslexicon, darinnen

die seit dem 15ten Jahrhundert zwischen den europäischen Reichen und Staaten auch andern hohen Häuptern geführte Kriege und Streitigkeiten, nebst denen hierauf erfolgten Friedensschlüssen und Vergleichen, nicht weniger die merkwürdigsten Offensiv- Defensiv- Neutralitäts- Commerzien- Garantie- und andere Verträge, hiernächst aber auch die meisten Grundgesetze verschiedener Reiche und Staaten, vornehmlich aber sämmtliche Fundamentalgesetze des H. Röm. Reichs, insbesondere alle Wahlcapitulationen der römischen Kaiser nebst vielen andern öffentlichen und in die Angelegenheiten Europens einschlagenden wichtigen Urkunden kürzlich beschrieben, gesammlet und vorgetragen, auch mit nöthigen Beweisen bestättiget sind. 2. Theile. Frkft. und Leipz. 1765. 1766. 8.

Der Umfang dieses Werks ergiebet sich aus dem umständlichen Titel hinlänglich; man kan dasselbe als eine Umarbeitung und Erweiterung des vorhin (n. 6.) angezeigten Zennerschen Lexici ansehen, und es ist unstreitig von vieler Brauchbarkeit. Beschränkte es sich indessen, statt daß in selbigem, besonders im 2ten Theile, auch Urkunden des inneren Staatsrechts, besonders des teutschen Reichs, in grosser Menge aufgenommen sind, bloß auf Urkunden des Völkerrechts, und bearbeitete diese dagegen mit desto grösserer Genauigkeit; so würde es fürs practische Völkerrecht noch weit schätzbarer seyn.

12) Abregé des principaux Traités conclus depuis le commencement du 14eme siecle jusqu' à present (d. i. bis 1778.) entre les differentes puissances de l' Europe, disposés par ordre chronologique dedié à Monsieur par *Mr. L. V. D. L. M.* membre de plusieurs academies. Deux Volumes à Paris chez la Veuve Duchesne, Cellot et l' auteur 1783. gr. 12.

Der

Der Verfasser dieses Abregé ist vermuthlich eben der *Vicomte de la Maillardiere,* von dem wir das oben §. 101. angeführte Compendium des Völkerrechts haben; Den Abregé selbst habe ich noch nicht zu Gesichte bekommen können.

13) Von Stecks Versuch über Handels- und Schiffahrtsverträge. Halle 1782. 8.

Dieses schätzbare kleine Werk gehöret um deswillen hieher, weil dasselbe im 5ten Hauptstücke ein sehr vollständiges Verzeichniß aller von den vornehmsten europäischen Mächten errichteten Handlungsverträge nebst dem Hauptinhalte derselben liefert.

a) Der Verfasser saget von sich in der Vorrede folgendes, woraus sich vielleicht einige Vermuthungen, wer er seyn mag, herleiten lassen: La passion, que l'auteur de cette collection historique a touiours eûe de servir son Roi, et d'être utile à l'Etat qui lui a donné la naissance, lui suggera l'envie de travailler à l'histoire des traités, dont ie viens de faire mention. Il l'entreprit dans le tems de sa vie le plus propre à cette occupation, puisqu' il se trouvoit alors éloignê des charges qui rendent un suiet utile à son Prince, et que le repos de la solitude lui permettoit de reflechir avec attention sur des negotiations, qu' il a pû connoitre plus exactement qu' un autre, et dont par consequent il etoit en etat de donner quelque detail.

§. 179.

Von den Schriften, die von einzelnen Völkerverträgen handeln, überhaupt.

Ich komme jetzt auf diejenigen Schriften, welche nur von einem oder dem andern Völkervertrage, besonders von Friedensschlüssen, Auszüge und Nachrichten mittheilen. Ich habe lange bey mir angestanden, ob ich mich auch auf die Schriften dieser Art ausdehnen wollte, da solche größtentheils bloß politische und historische Bemerkungen enthalten, mithin mehr der Geschichte und Politik zuzuweisen

 sind.

sind und eigentlich gar nicht hieher gehören dürften. Um indessen der Sache nicht zu wenig zu thun, und weil doch mancher ein Verzeichniß wenigstens der wichtigsten dieser Schriften hier gerne sehen möchte, so will ich auch solche nicht gänzlich vorbeygehen. Ich bitte jedoch wohl zu bemerken, daß ich dieses, um mich nicht zu sehr in ein Feld, das ich nur zu den benachbarten des practischen Völkerrechts zähle, zu verlieren, bloß Einschränkungsweise thue, und mich lediglich auf die wichtigsten europäischen Friedensschlüsse und bey einem jeden derselben nur auf die wichtigste und bemerkenswertheste Schriftsteller, die über solche commentiret haben, einlassen kan.

§. 180.

Westphälischer Frieden.

Ueber den **Münster-** und **Oßnabrückischen** vulgo **Westphälischen Frieden** sind folgende die besten Commentarien:

1) Memoires de *M. D.* (*Claud. du Mesme d' Avaux*) touchant les negotiations du traité de paix fait à Munster en 1648. Col. 1674. Grenoble 1674. 12.

2) Actes et Memoires des la negotiation de la paix de Munster, Tom. IV. Amst. 1680. 12.

3) Arcana pacis Westphalice seu plenior et ex Secretioribus Actis et congressibus depromta relatio historica de S. R. Imperii pacificatione Osnabrugo Monasteriensi, auctore *A. A.* (*Adamo Adami*) Frf. 1698. 4.

Wurde 1707. bloß mit folgendem neuen Titel versehen:

Rela-

Relatio historica sive brevis atque succincta narratio eorum, quae in pacificatione Osnabrugo-Monasteriensi ex arcana ratione status inter paciscentes gesta fuere. Frcf. 1707. 4.

Endlich aber ward das Werk 1737. von dem Geheimen Justitzrath von Meyern in Hannover unter folgendem Titul heraus gegeben:

Adami Adami, Episcopi Hieropolitani et ad tractatus pacis Westphalicae quondam legati, Relatio historica de pacificatione Osnabrugo-Monasteriensi, ex autographo autoris restituta atque Actorum pacis Westphalicae testimoniis aucta et corroborata, accurante *Ioh. Godofr. de Meiern*. Lipſ. 1737. 4.

4) (*Henr. de Henniges*) Meditationes ad Instrumentum Pacis Caesareo-Suecicum. Specimina X. 1706.—1712. 4.

5) Memoires et Negotiations Sêcretes de la Cour de France touchant la paix de Munster (par *Iean Aymond*) Tom. III. Amsterdam 1710. fol. und Tom. IV. 8.

Kam nachher vermehrt und in einer prächtigen Ausgabe unter folgendem Titul heraus:

Negotiations secrètes touchant la paix de Munster et d'Osnabrug; ou Recueil general des Preliminaires, Instructions, Lettres, Memoires &c. concernant ces Negotiations, depuis leur commencement en 1642. iusqu' à leur conclusion en 1648. Avec les Depéches de Mr. de Vautorte, et autres Pieces au suiet du même Traité iusqu' en 1654. inclusivement, le tout tiré des manuscrits les plus authentiques. Ouvrage absolument necessaire à tous ceux, qui se pourvoi-

voiront du Corps Diplomatique ou grand Recueil des Traités de paix, et d'autant plus utile aux Politiques et Negotiateurs, qu'il renferme le fondement du Droit public. Tomes IV. à la Haye chez Iean Neaulme 1725. 1726. fol.

Der eigentliche Verfasser dieses Werkes ist nicht bekannt; man siehet aber, und der Titel zeiget es auch bereits an, daß es, so wie die oben (§. 178. n. 3.) beschriebene Histoire des Traités etc. einen Pendant zu dem obwohl wiederum allererst im folgenden Jahre und bey ganz andern Verlegern herausgekommenen Corps Diplomatique etc. seyn soll. Es sind demselben 2. Vorreden vorgesetzet; die erste ist von *Iean le Clerc* unterschrieben, und enthält eine ziemlich seichte Abhandlung sur l'Origine du droit de la nature, du celui des gens, et de celui qu' on nomme publice; die zweite mit der Ueberschrift: Preface historique; liefert eine wohlgefaßte Einleitung in die Geschichte des 30jährigen Krieges und darauf erfolgten Westphälischen Friedens.

6) Histoire des Traités de Paix de Westphalie. 1727. fol.

Ist, wie bereits oben (§. 178.) erwähnet, der Histoire des Traités de Paix du dixseptieme siecle etc. angehänget.

7) **Carl. Wilh. Gärtners Westphälische Friedenscanzley, darinnen die von a. 1643. bis 1648. bey denen Münster- und Oßnabruggischen Friedenstractaten geführte geheime Correspondenzen, ertheilte Instructiones, erstattete Relationes und besondere Nachrichten enthalten, nebst einer vollständigen Historie des Westphälischen Friedens. 9. Bände. Leipzig. 1731. — 1737.**

Das Werk bestehet hauptsächlich aus einer von dem Reichshofrath Joh. Crane, der als Kaiserlicher Gesandter dem Westphälischen Friedenscongresse beywohnte, gemachten Sammlung von Briefen, ihm gewordenen geheimen Instructionen, erstatteten Relatio-

lationen, gemachten Bedenken ꝛc. welche aber nur bis ins Jahr 1646. gehet. S. Pütters Litteratur des teutschen Staatsrechts 1ster Theil, §. 242. 243.

8) Acta Pacis Westphalicae publica, oder Westphälische Friedenshandlungen und Geschichte; in einem mit wichtigen Urkunden bestärkten historischen Zusammenhang verfasset und beschrieben von Joh. Gottf. von Meiern. VI. Theile, welchen J. F. Walthers Universalregister als der VIIte hinzukommt. Hannover 1734. — 1740. fol.

Dieses ist unstreitig das beste und vollständigste Werk, das wir über den Westphälischen Frieden besitzen. Man sehe die Geschichte desselben und seines Verfassers beym Pütter a. a. O. §. 244. Eigentlich gehören noch 2. Bände Acta pacis executionis, über welche sich auch das Waltherische Universalregister mit erstrecket, und 2. Bände Acta Comitialia Ratisbonensia publica dazu, welche aber in einer Litteratur des Völkerrechts keinen Platz finden.

§. 181.

Pyrenäischer Frieden.

Vom Pyrenäischen Frieden handeln:

1) Il Trattato della Pace fra le due corone nel anno 1659. de scritto del conte *Galeazzo Gualdo* Priorato. Brem. 1664. 12.

Ist auch ins Französische und Lateinische übersetzt worden.

2) Acta Pacis inter duas coronas in S. Ioann. Lucensis fano anno 1659. factae. Colon. 1665. 12. et Lipſ. 1667. 8.

3) Histoire des Negotiations et du Traité de paix des Pyrenées. II. Tomes. Amsterdam 1750. 12.

§. 182.

§. 182.

Friede zu Oliva.

Ueber den Frieden zu Oliva haben wir folgendes treffliche Werk:

Ioh. Gottl. Boehmii Acta Pacis Olivensis inedita. T. I. Vratisl. 1763. T. II. ibid. 1766. 4.

Man sehe von selbigem von Selchow jurist. Biblioth. 1ster Band, S. 395. f. f.

§. 183.

Nimwegischer Friede.

Vom Nimwegischen Frieden handeln:

1) Actes et Memoires des Negotiations de la paix de Nimwegue III. Tom. Amsterd. 1678. IV. Tomes. à la Haye 1697. 12.

Auch von Leonh. Sauter ins Teutsche übersetzt unter dem Titel: Acta und Memorialia über alles, was zu Nimwegen von 1674. bis 1679. unter denen paciscirenden Theilen tractiret, geschlossen und vollzogen worden. Leipz. 1680. 4.

2) Histoire de la Negotiation de la paix de Nimegue depuis l' an. 1676. iusqu' en 1679. par le sieur *de Saint Disdier*. Paris 1680. Cologne 1684. à la Haye 1697. 12.

Ist auch ins Englische übersetzt. Lond. 1680. fol.

§. 184.

Ryswickischer Frieden.

Ueber den Ryswickischen Frieden ist geschrieben:

1) Actes

1) Actes et Memoires des Negociations de la paix de Ryswick. Tom. IV. à la Haye 1699. 12.

2) Memoires politiques pour servir à l' intelligence de la paix de Ryswick par *Franc. du Mont*. à la Haye 1699. 8.

§. 185.

Utrechtischer Frieden.

Vom Utrechtischen Frieden sind hauptsächlich zu merken:

Actes et Memoires et autres Pieces authentiques concernant la paix d' Utrecht Tom. VI. à Utrecht 1714. 8.

§. 186.

Rastadt- und Badenscher Frieden.

Zur Erläuterung des Rastadt- und Badenschen Friedens dienen:

1) Burch. Gotth. Struvens Historie der Rastädtischen Friedenshandlungen, benebst zweyen Friedensprojecten und dem Friedensinstrument zwischen Sr. Kaiserl. und Allerchristl. Maj. Maj. den 6ten Merz 1714. errichtet. Jena 1714. 4.

2) (*Casim. Freschot*) Histoire du Congrés de la Paix d'Utrecht comme aussi de celle de Rastadt et de Bade. à Utrecht 1716. 12.

§. 187.

Belgradischer Frieden.

Vom Belgradischen Frieden sind hauptsächlich zu gebrauchen:

1) Joh.

1) Joh. Jac. Mosers Belgradischer Friedensschluß zwischen Ihro Röm. Kaiserl. Majestät und der ottomannischen Pforte, mit Beylagen und Anmerkungen, wodurch die Historie sowohl des Passarowitzischen Friedens, als auch der Ursachen des letzten Krieges, der Feldzüge und der Friedenshandlung, sodann der Inhalt der Articul selbst erläutert, die Uebereinstimmung und Abweichung dieses und des Carlowitz- auch Passarowitzischen Friedens gezeiget, und was bey der bevorstehenden Absendung derer Großbothschafter beider Kaisern an einander merkwürdiges fürkommen möchte, vorgestellet wird. Mit einer Vorrede von den dermalen üblichen Gattungen derer Gesandten und anderer öffentlicher Personen. Jena 1740. 4.

2) Negotiations de la Paix de Belgrade, par Mr. l' Abbé *Laugier*, II. Vol. á Paris 1740. 8.

Auch ins teutsche übersetzt. Leipzig 1769. 8.

§. 188.
Aachner Frieden.

Vom Aachner Frieden sind zu merken:

Memoires pour Servir á l' histoire de l' Europe depuis 1740. iusqu' à la paix generale signée à Aix la Chapelle, le 18. Oct. 1748. II. Tom. Amst. 1749. 8.

Der Verfasser soll der vormalige Königl. Preussische Gesandte an Kaiser Carl VII. **Freyherr von Spon** seyn.

§. 189.
Teschenscher Frieden.

Endlich über den teschenschen Frieden haben wir folgendes sehr brauchbare Werk:

Der

Der Teschensche Friedensschluß vom Jahr 1779. mit Anmerkungen, verfasset von Joh. Jac. Moser. Frft. am Mayn 1779. 8.

und ferner:

Joh. Jac. Mosers Nachtrag zu seinen Anmerkungen über den Teschnischen Friedensschluß. 1780. 4.

§. 190.

Verzeichnisse der Völkerverträge.

Nun sind annoch letzlich ein paar Schriften anzuzeigen, welche Verzeichnisse der öffentlichen Völkerverträge und Urkunden enthalten:

1) Chronologie des allgemeinen Staatsarchivs, worinnen die Friedensschlüsse, Neutralitäts- und Stillstandshandlungen, Vereinigungsverbindnisse, Kriegsdeclarationen und andere Manifeste, wie auch Garantien und Handlungstractaten sammt Vermählungsvergleichen, Testamenten und andern öffentlichen Abhandlungen derer Kaiser, Könige, Herzoge, Fürsten, Republiken und übrigen Stände sowohl in Europa als andern Theilen der Welt von 1536. bis 1703. angezeiget werden. Hamburg 1704. 8.

Der Titel verspricht ein sehr nützliches Unternehmen; das Werk selbst habe ich nicht zu Gesichte bekommen können, und weiß daher nicht, ob die Ausführung damit übereintrift, woran ich jedoch einiger massen zweifeln muß, da das Buch wenig bekannt geworden ist. Merkwürdiger und gewiß vorzüglicher ist indessen folgendes:

2) Regesta Chronologico - Diplomatica, in quibus recensentur omnis generis monumenta et documenta publica, uti sunt tabulae conventio-

tionum, foederum, pacis, armiſtitiorum, mutuae amicitiae, neutrarum partium, commerciorum, transactionum, emtionum, venditionum, permutationum, obligationum, oppignorationum, donationum, diviſionum, incorporationum, nec non Capitulationes, Concordata, Sanctiones pragmaticae, Pacta conventa, Conſtitutiones, Praecepta, Placita, Edicta, Decreta, Bullae, Reſcripta, Mandata, Protectoria, Conſervatoria, Panchartae, Conceſſiones, Fundationes, Dolationes, aliaque Privilegia et immunitates; litterae item feudales, clientelares, homagiales, reverſales, compromiſſoriales, refutatoriae, reſtitutoriae, ratificatoriae, reſervationis iurium et proteſtationum; pacta quoque matrimonialia, dotalia, diviſionis hereditatum, fideicomiſſa, teſtamenta, codicilli, res iudicatae, ſententiae arbitrales; et quae ſunt alio publico nomine ac ſolenniter acta litterisque conſignata rerum praecipue Germanicarum praeſidia. Omnia in ſummas ſuas contraxit, iuxta annorum dierumque quos praeferunt ſeriem digeſſit, temporisque ſubnotationes medii aevi more expreſſas cum noſtro computandi modo compoſuit *Petrus Georgiſch*, Phil. et Iur. Utr. Doctor. III. Tomi. Francof. et Lipſ. 1740. — 1742. fol.

Dieſen 3. Tomis kommt als der 4te hinzu:

Index Geographico-Topographico-Alphabeticus in Tomos III. Regeſtorum Chronologico-Diplomaticorum; in quo, quotquot fere in his recenſa ſunt, Diplomata, Privilegia, Conventiones, Foedera, Sanctiones, Transactiones, Donationes, Conſtitutiones, Praecepta, Edicta, Decreta, Mandata, Fidei commiſſa, Teſtamenta, Codicilli, terrarum hereditatumque diviſio-

visiones, incorporationes; litterae item feudales, homagiales, reversales, aliaque solenniter et publice litteris consignata typisque vulgata, monumenta et acta publica, singula sub regnorum, provinciarum, terrarum, urbium, locorum familiarumque illustrium, quos vel quae concernunt, propriis nominibus ordine alphabetico disposita digestaque inveniuntur. Opus adornavit *Petr. Georgisch* D. Halae 1744. fol.

Ich habe von diesem vortrefflichen Werke bereits oben (§. 91.) geredet, und kan mich hier darauf beziehen. Die grosse Reichhaltigkeit desselben zeiget der Titul an; nur Schade, daß es für das Völkerrecht zu reichhaltig ist. Denn die eigentliche Völkerurkunden verlieren sich unter der ungeheuren Menge anderer, welche entweder innere Staatsangelegenheiten, besonders des teutschen Reichs, oder auch blosse Privatpersonen zum Gegenstande haben. Um so mehr muß ich meinen schon oben gethanen Wunsch hier wiederholen, daß sich ein anderer Georgisch finden möchte, der die wahren Völkerrechtsurkunden unter den übrigen aushöbe, das fehlende supplirte, und so das Verzeichniß mit gleichem Fleisse bis auf die jetzige Zeit fortsetzte.





Zweites Hauptstück.

Werke über einzelne Theile des Völkerrechts.



I. Hauptabtheilung.

Schriften, welche die Rechte und Verbindlichkeiten der Völker und Staaten, so aus allgemeinen Verhältnissen unter ihnen erwachsen, abhandeln.

I. Abschnitt.

Schriften von den Rechten, die aus der Freyheit und Unabhängigkeit der Völker erwachsen.

§. 191.

Schriften über die Freyheit und Unabhängigkeit der Völker.

Ueber dasjenige, was den Grundsatz von der natürlichen Freyheit und Unabhängigkeit der Völker berühret, ist nichts besonderes geschrieben, man möchte denn folgende paar Schriften hieher rechnen:

1) *Frid.*

1) *Frid. Alex. Kunhold* Diss. de statu naturali rerum publicarum. Lipſ. 1723. 4.

2) Friedr. Carl von Moser von den Rechten eines Souverains und freyen Staats, den andern wegen seiner Handlungen zur Rede zu stellen.

In dessen kleinen Schriften B. 6. S. 287. — 347.

3) Joh. Heinr. Gottl. von Justi Erörterung der Frage, ob die Protestationes der auswärtigen Monarchen wider eine auf die Wahl gebrachte Person zum Beherrscher eines Wahlreiches in dem Natur- und Völkerrechte einigen Grund habe.

In dessen histor. und juristischen Schriften, 1ster Band, S. 185. f. f.

4) Joh. Chr. Wilh. von Steck von Erkennung der Unabhängigkeit einer Nation und eines Staats.

In dessen Versuchen ꝛc. S. 49. — 56.

§. 192.

Schriften vom Gleichgewichte in Europa.

Da indessen aus der Freyheit und Unabhängigkeit der Völker und Staaten folget, daß kein Staat befugt sey, dem andern Grenzen seiner Macht und Erweiterung vorzuschreiben, und ein System des Gleichgewichts der Staaten gegeneinander zu bestimmen; so dürften die Schriften, welche über das sogenannte Gleichgewicht von Europa geschrieben worden sind, wohl hier ihren Platz finden. Es sind folgende:

1) *Iust. Vollrad. Bodini* Bilanx iustae potestatis inter principes et status imperii. Rintel. 1689. 4.

 2) *Ioh.*

2) *Ioh. Iac. Lehmanni* Trutina vulgo Bilanx Europae, norma belli pacisque hactenus a summis imperantibus habita, cuius fundamentum, doctrina et officia ex genuinis iuris gentium fontibus evolvuntur, atque iis quae in pace nuperrima Ultraiectina aliisque huius generis pactionibus acta sunt, illustrantur. Accessit Praef. de iustitia belli ab Aug. nostro Imperatore Turcis inferendi. Ienae 1716. 8.

3) *Ge. Lud. Erasm. ab Huldenberg* Diss. de aequilibrio alioque legali iuris gentium arbitrio in gentium controversiis pacis tuendae causa interposito. Helmst. 1720. wieder aufgelegt das. 1748.

4) *Anon.* Untersuchung: ob ein Fürst wegen anwachsender Macht seines Nachbaren den Degen entblößen könne. Leipz. 1721. 4.

5) *Ioh. Friedr. Kayser* de tuendo aequilibrio Europae. Giess. 1723. 4.

6) *Ioh. Ge. Wagner* Diss. de aequilibrio potestatum. Lignit. 1737. fol.

7) Reflexions touchant l'equilibre de l'Europe. 1743. 4.

8) *Lud. Mart. Kahlii* Diss. de trutina Europae, quae vulgo appellatur die Balance von Europa, praecipua belli et pacis norma. Goett. 1744.

Findet sich auch in dessen Opusc. minor. T. I. Frcf. 1751. 4. Auch ist dieselbe vom Geheimen Rath Formey in Berlin ins Französische übersetzt unter dem Titel: La bellance de l' Europe considerée comme la régle de la paix et de la guerre. 1744. 8.

8) (Stissers) freymüthige und bescheidene Erinnerungen wider Herrn D. Kahle Abhandlung von der

der Balance Europens; in einem Sendschreiben an einen Gelehrten von Adel vorgetragen. Leipz. 1745. 8.

10) Fortsetzung der freymüthigen und bescheidenen Erinnerungen rc. rc. Leipz. 1746. 8.

11) Neue Erläuterungen der europäischen Balance, als der vornehmsten Richtschnur des Krieges und Friedens, worinn des Herrn D. Kahlens Abhandlung bestättiget und vertheidiget wird. Hannov. 1746. 8.

12) *Ioh. Ge. Neureuter* Specimen iuris naturae de iustis aequilibrii finibus. Mogunt. 1746. 4.

13) Meditatio de aequilibrio politico. (Vienn.) 1747. 12.

14) J. J. Schmauß Einleitung zur Staatswissenschaft 2. Theile. Leipzig 1748. gr. 8.

Der ganze erste Theil handelt von der Balance von Europa. Man sehe übrigens von diesem Werke oben §. 178.

15) Joh. Heinr. Gottl. von Justi Chimäre des Gleichgewichts von Europa. Altona 1758. 4.

16) Ebend. Chimäre des Gleichgewichts der Handlung und Schiffahrt. Altona 1759. 4.

Ist eigentlich der zweite Theil des vorstehenden Werks.

17) Reflexions touchant l' Equilibre de l' Europe. 1760. 4.

Man findet eine teutsche Uebersetzung dieser kleinen Schrift im 98sten Stücke der neuen Europ. Fama.

18) D. G. Struben Prüfung der ans Licht getrettenen Reflexions touchant l' Equilibre de l' Europe.

In dessen Nebenstunden 2ten Theile, die 8te Abhandlung.

19) *Gottl. Aug. Tittel* Diss. Opes gentis cuiusdam, quantumvis crescentes, in causis belli non esse numerandas. Carolsruh. 1771. 4.

II. Ab=



II. Abschnitt.

Schriften von der natürlichen Gleichheit der Völker und Staaten und von denen von solcher natürlichen Gleichheit abweichenden Rangverhältnissen unter ihnen.

§. 193.

Hier anzuzeigende Schriften vom Range und vom Ceremoniel der Völker.

Von der natürlichen Gleichheit der Völker haben wir keine besonderen Schriften, desto mehrere aber von denen durch allmählige Einschränkung dieser ursprünglichen Gleichheit unter ihnen nach und nach entstandenen Rangverhältnissen. Und wie auch aus solchen Rangverhältnissen mancherley Ceremonien und Ehrenbezeugungen unter den Völkern entstanden sind, welche zu Formirung einer eigenen Wissenschaft, der Ceremonielwissenschaft, Anlaß gegeben, und viele Schriften erzeuget haben; so werden in diesem Abschnitte sowohl die Schriften, die vom Range der Völker, als diejenigen, welche vom Völkerceremoniel handeln, anzuzeigen seyn.





I. Capitel.

Schriften vom Range und der Präcedenz unter den Völkern und Staaten.

§. 194.

Grosse Werke vom Range der Völker und Staaten.

Vom Range und der Präcedenz unter den Völkern und Staaten ist theils im allgemeinen, theils in Rücksicht auf diesen oder jenen Staat insbesondere geschrieben worden. Was die Schriften ersterer Art anlanget, so haben wir über solchen Gegenstand theils grosse Werke, theils kleinere Schriften. Erstere sind hauptsächlich folgende:

1) *Iac. Andr. Crusii* Tractatus politico-iuridico-historicus de praeeminentia, sessione, praecedentia et universo iure proedrias magnatum in Europa IV. libris absolutus. Bremae 1666. 4.

2) *Zach. Zwanzig* Theatrum praecedentiae, oder eines theils illustrer Rangstreit, andren theils illustre Rangordnung; wie nehmlich die considerablen Potenzen und Grandes in der Welt, nach Qualität ihres Standes, Namens, Dignität und Characters sammt und sonders in der Präcedenz, in dem Rang und Tractamente streitig seynd und competiren. Frft. 1706. 2te Edit. Ebend. 1709. fol.

Vor

Vor der ersten Edition von 1706. giebt sich der Verfasser den falschen Namen Ehrenhart Zweyburg. Er war übrigens Hofrath zu Berlin, und starb 1710.

3) *Agostino Paradisi* Atteneo dell' uomo nobile. Vol. I. — VII. Venet. 1731. fol.

Der ganze 5te Theil dieses Werks handelt vom Range der Völker und Staaten.

4) Memoires sur le rang et la préseance entre les Souverains de l'Europe et entre leurs Ministres répresentans suivant leurs differens caractéres. Par *Mr. Rousset.* à Amsterd. 1746. 4.

Das beste Werk in der Art.

§. 195.

Kleinere Schriften.

An kleineren Schriften, welche vom Rang und der Präcedenz unter den Völkern überhaupt handeln, ist folgendes vorhanden:

1) *Th. Lansii* Consultationes de Principatu et Praerogativa Provinciarum Europae inter se. Tubing. 1611. 4. Argent. 1625. 4. cum Mantissa. Tubing. 1678. 8.

Kam zum erstenmale unter dem Namen des jungen Prinzen Friedrich Achilles von Würtemberg heraus, der nebst andern jungen Prinzen und Vornehmen, die damals in Tübingen studierten, einen Theil dieser Consultationen hatte recitiren müssen.

2) *Bernh. Zieritz* Comment. de Principum inter ipsos dignitatis praerogativa. Ien. 1612. et 1677. 8.

3) *Chrph. Besold* de sessionis praecedentia.

In dess. Spicilegiis de legatis et iure pacis et arcanis rerum publicarum. Argent. 1624. 4.

4) *Chr.*

4) *Chr. Gastels* Tract. de praecedentia Pontificum, Imperatorum, Regum, Magnorum Ducum, Vicariorum, Electorum, Archiducum, Cardinalium, Patriarcharum, Magistrorum Teutonici Ordinis etc. Gubenae 1663. 4. 1669. 4.

5) *Iac. Gothofredi* Diatribe de iure praecedentiae. Genev. 1664. 4.

6) *Thom. Balth. Iessen* de iure praecedentiae. Argent. 1671. 4.

7) *Frid. Gerdesii* Disp. de iure praecedentiae. Gryphw. 1674. 4.

8) Balth. Sigism. von Stosch von dem Präeminenz, oder Vorderrecht aller Potentaten und Republiquen in Europa. Sammt einer sonderbaren Zugabe von der Hoheit des Erzherzoglichen Hauses Oesterreich. Bresl. 1677. 8.

9) *Speronis Speronii* Discorso della precedenza dei Principi. Venet. 1680. 12.

10) *Henr. Cocceii* de praecedentia 1681. 4.
Auch in dessen Exercit. curios. Vol. 1. n. 40.

11) *Chr. Gottfr. Hoffmann* Diss. de fundamento decidendi controversias de praecedentia inter liberas gentes. Lips. 1721.

12) *Lud. Mart. Kahle* Diss. de praecedentia gentium. Goett. 1738.

13) *Ioh. Christ. Theod. Hellbach* Meditationes iuris proedriae moderni. Lips. 1742.

14) *Eiusd.* Primitiae lexici iuris praecedentiae hodierni. Erfort. 1748. 4.

15) *Ioh. Nic. Moeckert* Diss. de iure praecedendi ex iure gentium. Ien. 1758. 4.

§. 196.

§. 196.

Rang des Römischen Kaisers.

Ich komme nun auf die Schriften, welche von den Rang- und Präcedenz-Vorzügen eines oder des andern Staats und Souverains insbesondere handeln. Unter diesen betreffen den Rang des Römischen Kaisers folgende:

1) *Henr. Bebelii* Apologia pro Maiestate et praecellentia imperatoris et imperii Germanici contra Leonhardum Iustinianum. 1508.

In *Goldasti* Polit. Imper. Part. 10. n. 1.

2) *Charles Sorell* de la preseance de l' Empereur sur les Rois, et qu' il ne la doit point avoir sur le Roi de France. Paris 1666. 12.

Siehe unten §. 198. n. 9.

3) *Diet. Wilh. Matthiae* Diss. de Imperatoris R. G. praeeminentia. Erf. 1677. 4.

§. 197.

Rang eines Römischen Königes.

Ueber den Rang eines Römischen Königes haben wir folgendes:

1) *Anton. Querta:* Rex Romanorum et Rex Francorum uter alterum praecedat? Francof. 1614.

2) *Nic. Martini:* Rex Germaniae primus Europae Princeps, seu exercitatio de proëdria Reges Romanorum. Kilon. 1666. 4.

Ob diese Schrift eigentlich den Rang des Römischen Kaisers (der Ausdruck Rex Germaniae macht dieses wahrscheinlich) oder des Römischen Königes (wie sich allenfalls aus dem ferneren Ausdrucke Rex Romanorum schliessen lässet) betreffe? bin ich, da ich selbige nicht auftreiben können, auch nicht zu entscheiden im Stande. Siehe die Zweifel darüber in der gleich folgenden Nettelbladtischen Abhandlung §. 2. Not. d.

3) **Dan. Nettelbladts Beweis: daß dem Römischen Könige der Rang vor alle auswärtige regierende Oberhäupter der europäischen Nationen zustehe.**

In dessen Erörterungen einiger einzelnen Lehren des teutschen Staatsrechts. 5te Abh. S. 87. — 114.

§. 198.

Rang der Crone Frankreich.

Für den Vorrang der Crone Frankreich ist folgendes geschrieben:

1) *Car. Molinaeus* de excellentia regni et coronae Franciae. Paris 1561.

2) *Iac. Alex. Tenneurii* de regis Christianissimi praerogativis. Paris 1561. 4.

3) *Petr. Rebuffus* de praerogativis principum, imprimis de praerogativis regis Franciae. Venet. 1584. Lugd. Bat. 1619. fol.

4) *François Pithou* de la grandeur, des droits et préeminences des Rois et du Royaume de France 1598. 8.

Der Verfasser Franz Pithou, Parlementsadvocat zu Paris (geb. 1544. †. 1621.) war ein Bruder des berühmten Peter Pithou.

5) *Nic.*

5) *Nic. Vignier* Roisons et causes de préseance entre la France et l' Espagne.

Dieser kleine Tractat findet sich als ein Anhang und Widerlegung hinter folgendem Werke: De la raison et causes de preséance entre la France et l' Espagne, proposées par Nicolas Cravato, Romain, pour l' Espagne. à Paris 1608. 8.

6) *Ierome Bignon* Traité de l' excellence des rois et de royaume de France, traitant de leur preseance et prerogative par dessus les autres. à Paris 1610. 8.

Soll zur Widerlegung des unten vorkommenden für Spanien geschriebenen Werkes des Valdez dienen.

7) *Theod. Godefroy* Memoires concernants la preseance des Rois de France. Paris 1612. 4. ibid. 1618. 4. ibid. 1653. fol.

Theodor Godefroy geb. 1580. war Königlich Französischer Staatsrath, und wurde bey der Französischen Gesandtschaft zum Westphälischen Frieden zu Münster gebraucht, †. daselbst 1649.

8) *Ant. Auberius* de la préeminence des Rois de France et de leur preseance sur l' Empereur et le Roi d' Espagne. Paris 1650. 4.

9) *M. C. S. S. D. S.* (*Charles Sorell*) Divers Traités sur les Droits et les Prerogatives des Rois de France. à Paris 1666. 12.

Von denen in diesem Werk enthaltenen 4. Tractaten gehören nur die 2. ersteren hieher, von denen der erste: de la dignitè et des prerogatives du Roi de France et de sa preseance sur les autres Rois; handelt, und dem Werke eines gewissen Engländers, Iames Ourel, der die Gleichheit aller Könige unter einander behauptete, entgegen gesetzet ist; der zweite handelt: de la preseance de l' Empereur sur les Rois; et qu' il ne la doit point avoir sur les Rois de France.

10) Car-

10) Cardinalis *Vitellii* discursus de praecedentia agitata Romae inter legatos regum Galliarum et Hispaniarum. 1678. 12.

11) *Ch. Bulteau* (Doyen des Secretaires du Roi) De la preseance des Rois de France sur les Rois d'Espagne. à Paris 1679. 4.

§. 199.

Rang der Crone Spanien.

Von dem Range der Crone Spanien redet ausser denen im vorigen §. bereits vorgekommenen Schriften annoch:

Iac. Valdesii Praerogativa Hispaniae, h. e. de dignitate regum regnorumque Hispaniae et honoratiori loco eis seu eorum legatis a conciliis ac Romana sede iure debito. Tractatus eximius, Reges Catholicos Christianissimis aliisque iure, regnis, sede ac titulo potiores extitisse adhuc liquido demonstrans. Granatae 1602. Frft. 1625. fol.

Man sehe von diesem seltenen Buche Denis Merkwürdigkeiten der K. K. Garellischen Bibliothek S. 643. 44. Bignon, Godefroy und Bülteau haben, wie bereits vorhin bemerket worden, den Valdez zu widerlegen gesuchet.

§. 200.

Rang der Crone Engelland.

Den Rang der Crone Engelland vertheidiget:

James Howell of precedency of Kings. Lond. 1664. fol.

Auch

Auch Lateinisch unter dem Titel: *Iac. Howell* de praecedentia regum Franciae, Hispaniae, Angliae. Lond. 1665. 8.

§. 201.

Rang der Crone Dänemark.

Für den Rang der Crone Dänemark hat geschrieben:

Ivarus Herzholmius de praecedentia regni Daniae. Hafn. 1562. fol.

§. 202.

Rang der Crone Portugall und Neapel.

Ueber den Rang zwischen den Cronen Portugall und Neapel haben wir folgende Schrift:

Bern. de Braga de praecedentia inter legatos regnorum Portugalliae et Neapolis. Bracharae.

§. 203.

Rang der Republik Venedig.

Den Rang zwischen der Republik Venedig und dem Herzog von Savoyen hat untersuchet:

Theod. GrasWinckel de iure praecedentiae inter Venetam rem publicam et Sabaudiae Ducem. Lugd. Batav. 1644. 8.

§. 204.

Rang des Herzogs von Savoyen.

Dagegen ist der Rang des Herzogs von Savoyen vertheidiget in folgender Schrift:

Trattato del titulo regio dovuto alla serenissima Casa di Savoia, insieme con un ristretto delle rivoluzioni del Reame di Cipri appartenente alla Corona dell' Altezza Reale di Vittorio Amedeo Duca di Savoia, Principe di Piemonte, Re di Cipri. in Torino 1633. fol.

§. 125.

Rang der Republik Genua.

Endlich hat den Rang der Republik Genua zu bestimmen gesuchet:

Petr. Bapt. Burgus de dignitate Genuensis rei publicae disceptatio. Genevae 1646. 8.



II. Ca-



II. Capitel.

Schriften vom Völkerceremoniel.

§. 206.

Von der Ceremonielwissenschaft überhaupt.

Ueber die sogenannte Ceremonielwissenschaft habe ich mich bereits oben (Vorläuf. Abhandl. §. 15. not. tt.) dahin geäussert, daß ich solche als einen Theil der Völkerrechtswissenschaft nicht ansehen kan. Dieselbe lieget überhaupt annoch, ohngeachtet alles dessen, was darüber bisher geschrieben worden, in grosser Unordnung. Man verstehet nehmlich unter dem allgemeinen Namen des Ceremoniels oder Ceremonielwesens theils dasjenige Ceremoniel, welches unter ganzen Völkern und Staaten gegen einander üblich und hergebracht ist, und den eigentlichen Namen des Völkerceremoniels (ceremoniale gentium) verdienet *a*), theils aber auch dasjenige, was überhaupt an Höfen gebräuchlich und zum Glanze des Hofes eingeführet ist, und welches daher füglich das allgemeine oder Hofceremoniel (ceremoniale aulicum) zu benennen ist *b*). Letzteres, das allgemeine Hofceremoniel, sollte nun billig von ersterem, dem Völkerceremoniel, gänzlich abgesondert seyn; unglücklicher Weise ist aber beides in allen vom Ceremonielwesen handelnden Schriften mit einander verbunden, und alles in einem unangenehmen Wuste durch einander gemenget *c*). Aber auch jenes, das eigentliche Völkerceremoniel, lässet sich von zwey

verschiedenen Seiten betrachten. Denn entweder beruhen die in selbigem vorkommende Ceremonien auf gewisse Verabredungen und Verträge der Staaten untereinander, so daß sie zu den Zwangspflichten, die mit Recht gefordert werden können, gehören; oder sie beruhen auf blosser Willkühr desjenigen Staats, der sie erweiset, und machen dahero unverbindliche blosse Höflichkeitsbezeugungen aus. Letzteren Falls gehören sie offenbar wiederum nicht ins Völkerrecht, welches nur mit vollkommenen, keinesweges aber auch mit unvollkommenen Pflichten, als welche dasselbe in die Moral und Politik verweiset, zu schaffen hat. Ersteren Falls gehören sie ehender hieher, und möchte es daher gar wohl scheinen, daß jene als Pflichten zu fordernde Völkerceremonien unter dem demselben im eigentlichen Verstande beyzulegenden Namen des Völkerceremonielrechts ihren besonderen Platz im Völkerrechte verdienten. Wenn man sich jedoch an die Bearbeitung dieses Ceremonielrechts machet, so wird man gar bald finden, daß dasselbe lauter solche Sätze enthält, welche ihrer natürlichen Ordnung nach, entweder zu der Materie vom Range der Völker oder von den Gesandten oder zu andern Materien gehören, und daselbst ihren bequemen Platz finden; und ich glaube daher mit Fug behaupten zu können, daß die Lehre vom Ceremoniel als ein besonders und vor sich zu behandelnder Gegenstand betrachtet, gänzlich aus dem Völkerrechte auszumerzen sey, und nur bisher bey so vielen davon herausgekommenen Schriften das Ohr daran gewöhnet worden, dasselbe fälschlich für eine gleichsam vor sich bestehende Wissenschaft zu betrachten. In der Litteratur des Völkerrechts ist es indessen freylich nicht zu vermeiden, die über das Ceremonielwesen einmal vorhandene Werke und Schriften, da solche immer eini-

einige Säße des Völkerrechts mit enthalten, nahmhaft zu machen, und muß daher solches auch hier geschehen *d*).

a) Dahin gehöret z. E. die Beobachtung eines gewissen Ranges unter verschiedenen Staaten, die Titulaturen und Curialien, welche die Staaten sich unter einander geben, der Empfang und die Behandlung auswärtiger Gesandten rc. rc.

b) Dieses begreifet alle bey feyerlichen Gelegenheiten, Geburten, Vermählungen, Begräbnissen, Belehnungen rc. bey Höfen vorkommende Feyerlichkeiten und die darauf Anwendung findende Regeln in sich.

c) Herr Etatsrath **Moser** theilet das Ceremoniel in 7. Fächer, nehmlich 1) in das persönliche Ceremoniel der grossen Herrn, 2) in das Canzleyceremoniel, 3) das Hofceremoniel, 4) das Ministerceremoniel, 5) Gesandtschaftsceremoniel, 6) Wasserceremoniel, und 7) Kriegsceremoniel. S. dessen erste Grundlehren S. 55. **Versuch** rc. rc. S. 13. Von diesen gehöret nun das 3te und 4te Fach offenbar nicht ins Völkerrecht, und aus den übrigen Fächern nur ein mässiger Theil; gleichwohl ziehet er alles und jedes dahin, und dieses kan denn freylich nicht wohl ohne viele Verwirrung und Ueberhäufung der Völkerrechtswissenschaft mit vielen ganz fremden Dingen abgehen, und giebet derselben eine ihren Grundbegriffen ganz ungemäße Richtung.

d) Ich finde das, was ich hier über die ganze Ceremoniellehre bemerket habe, nicht richtiger und besser ausgedrücket, als von dem Verfasser der Bibl. iur. imper. quadripart. Cap III. Pof. V. §. 1. und ich mache mir dessen Worte völlig eigen, und setze solche, als die Sache ungemein wohl erläuternd, hieher: Ceremoniarum iura, quaeque de iis valide asseri possunt, fundamentum suum habent in pactorum iuribus, nec peculiare iuris caput constituere nobis videntur. Naturaliter enim liberae gentes et principes, cum Superiorem non agnoscant, inter se prorsus sunt aequales, nec quisquam eorum alteri loco cedere tenetur. Cum vero postmodum publica privataque securitas et commoditas imponeret necessitatem, negotia gerendi pactaque

 ineundi,

ineundi, neque in tali actu omnes eodem loco esse possent, a gentibus quibusdam pactis fuit determinatum, quo ordine, quibus ceremoniis et solennitatibus in posterum uti vellent, quae cum longo temporis tractu et consuetudine corroboratae sint, plane tandem in iuris speciem transierunt. Nec prorsus immerito. Quis enim pactis suis paciscentes obligari negabit? An vero pacta haec per longam perpetuamque quasi - consuetudinem tantum acquisiverint robur, ut prorsus facta fuerint universalia, adeoque et tertium, aliasque gentes, quarum nullae in pactis hisce ineundis partes fuerunt, obligent? Quaestio est, quam plerique affirmare videntur, dum ceremoniarum iura universalia esse contendunt. At male. Rem enim inter alios actam tertio non officere, ipsa dictitat ratio. Omnes vero omnino gentes pacta talia expresse iniisse, nunquam probari poterit. Tacita autem pacta et praescriptio hoc in passu, tanquam in re merae facultatis, quaeque ad consequentiam trahi non debet, urgeri vix poterunt. Sed omnia potius erunt referenda ad humanitatem politicam, quae ius nullum inducit, et absque iuris gentium violatione intermitti ac denegari potest. Haec cum ita sint, parum abfuit, quin tanquam ab instituto alienos plane omisissemus de ceremoniarum iuribus scriptores. Ne tamen ex eorum opinione, qui pro iuris specie illos venditant, nostro labori quicquam deesse videatur, coronidis loco eosdem subiungere satius duximus.

§. 207.

Grössere Werke über das Ceremoniel.

An grösseren Werken über das Ceremonielwesen sind folgende vorhanden:

1) *Conr. Bruni* Libri VI. de ceremoniis, Mogunt. apud S. Victor. 1548.

2) Le Ceremoniel de France par *Theodor. Godefroy* II. Vol. à Paris 1619. 4. ibid. 1649. fol.

3) Il Ceremoniale historico e politico di *Gregorio Leti*. 6. Volum. Amstelod. 1685. 12.

Grego=

Gregorius Leti geb. 1630. zu Mayland, ließ sich nach vollführten vielen Reisen und angenommener reformirten Religion 1660. zu Genf nieder, gieng 1680. nach England, wo er Königlicher Historiographus ward, aber bald darauf wegen zu freyer Schreibart diese Stelle verlohr, letztlich nach Amsterdam gieng, daselbst eine jährliche Pension von der Stadt nebst dem Titel eines Historiographi erhielt, und 1701. starb.

4) Friedr. Wilh. von Winterfeld teutsche und Ceremonielpolitica, deren erster Theil eine vollständige Politicam, der andere aber eine Ceremonial-Politicam durch Anführung der neuesten Exempel sowohl bey Freuden- Trauer- und andern Fällen, Reichs-Mahl- und Deputationstägen und Conventen, Crönungen, Absetz- und Abdankungen hoher Personen, Lehnsempfängnissen, Kriegs- und Friedenshandlungen, Gesandtschaften, Ertheilungen der Audienzen, Visiten, Einholungen, Sessionen, Processionen, und so weiter deutlich vorgestellet. Frft. und Leipz. 1700. 8.

— — — der teutschen und Ceremonial-Politica dritter Theil, in sich haltend die Ceremonien und Gebräuche, so bey politischen und andern Sachen vorzugehen pflegen. Frft. und Leipz. 1702. 8.

5) Gottfr. Stievens europäisches Hofceremoniel, in welchem Nachricht gegeben wird, was es für eine Beschaffenheit habe mit der Praerogativa und dem aus selbiger fliessenden Ceremoniel, welches zwischen Kaiser- und Königlichen Majestäten, Churfürsten, Cardinälen, Fürsten und freyen Republiquen, dero Gesandten und Abgesandten beobachtet wird; nebst beygefügtem Unterricht, was ein Legatus a latere, Nuntius Apostolicus, Ambassadeur, Envoyé, Plenipotentiarius, Commissarius, Resident, Agent, Secretarius, Deputatus, Consul, sowohl seiner Würde als seinem Amt nach sey, und

wie es mit derselben Character, Creditiv, Instruction, Passeport, Quartier, Inviolabilität, Immunität, Reception, Magnificenz, Titulatur rc. beschaffen, auch was es wegen des Ceremoniels auf Friedensschlüssen und bey Höfen für Mißhelligkeiten gegeben. Leipz. 1714. 8. Andere mit Anmerkungen vermehrte Auflage. Leipz. 1723. 8.

6) Joh. Christ. Lünigs Theatrum ceremoniale historico-politicum, oder historisch- und politischer Schauplatz aller Ceremonien, welche bey Päbst- und Kaiser- auch Königlichen Wahlen und Crönungen, erlangten Churwürden, Creirung zu Cardinälen und Patriarchen, Erz- und Bischöflichen Einweyhungen, Niederlegung Cron und Scepters, Ernennung zum Successoren, Erwehlung derer Dogen zu Venedig und Genua, grosser Herren Huldigungen, Lehens-Empfängnissen, Kriegs- und Achts-Erklärungen, Conciliis, Reichs-Wahl-Churfürstlichen-Collegial-Deputations-Crayß-Fürsten-Grafen-Ritter-Städte-Land- und andern Tägen, hohen Gerichten, auch andern ausser Teutschland üblichen Versammlungen, dann Friedenstractaten und Bündnissen, ingleichen bey grossen Herren und dero Gesandten Einholungen, Einzügen und Zusammenkünften, Ertheilung Audienzen, Visiten und Revisiten, Rangstreitigkeiten, Beylagern, Taufen und Begräbnissen, Conferirung geist- und weltlicher Ritterorden, Turnieren, Jagden, bey der Miliz, zu Wasser und zu Lande, und andern an europäischen Höfen und sowohl in ecclesiasticis als politicis vorgegangenen solennen actibus, beobachtet worden; auch wie Kaiser, Könige, Chur- und Fürsten, Grafen und Herren, dann freye Republiquen, Reichs-Staats-Kriegs- und andere geist- und weltliche hohe und niedere Collegia und endlich Adel- und Unadeliche,

liche, männ- und weiblichen Geschlechts, heutiges Tages einander in Briefen tractiren, nebst unterschiedlichen Hofordnungen, Rangreglementen, und andern zum Hof- und Canzleyceremoniel dienlichen Sachen, auch vielen nützlichen Anmerkungen, 2. Bände. Leipzig 1716. fol. 2te Auflage 1719.—20. fol.

Dieses Werk, welches in seiner Art das vollständigste ist, zeiget zugleich auf dem Titul, was für ein Wust von Ceremonielsachen in solchen Büchern vorkomme.

7) Jul. Bern. von Rohr Einleitung zur Ceremonielwissenschaft der grossen Herren, die in vier besondern Theilen die meiste Ceremonielhandlungen, so die europäischen Puissancen überhaupt, und die teutschen Landesfürsten insonderheit, sowohl in ihren Häusern, in Ansehung ihrer selbst, ihrer Familien und Bedienten, als auch gegen ihre Mitregenten und gegen ihre Unterthanen bey Kriegs- und Friedenszeiten zu beobachten pflegen, nebst den mancherley Arten der Divertissements vorträgt, sie so viel als möglich in allgemeine Regeln und Lehrsätze einschliesst, und hin und wieder mit einigen historischen Anmerkungen aus den alten und neuen Geschichten erläutert. Berlin 1730. 8. 2te Auflag. Ebend. 1735. 8.

8) Ceremonial Diplomatique des Cours de l'Europe, ou Collection des Actes, Memoires et Relations, qui concernent les Dignités, Titulatures, Honneurs et Préeminences, les Fonctions publiques des Souverains, leurs sacres, Couronnemens, Mariages, Batémes et Enterremens; les Investitures des grands Fiefs; les Entrées publiques, Audiences, Fonctions, Immunitez et Franchises des Ambassadeurs et au-

 tres

tres Ministres publics; leurs Disputes et Demelez de Préseance, et en general de tout ce qui a rapport au Ceremonial et á l' Etiquette. Recueilli en partie par Mr. *du Mont*; mis en ordre et considerablement augmenté par Mr. *Rousset*, Membre des Academies de Sciences de St. Petersbourg et de Berlin. II. Vol. Amsterd. et à la Haye 1739. fol.

Machet, wie bereits oben (§. 165.) ausführlich angezeiget ist, den 4ten und 5ten Supplementband des grossen Dumontschen Corps Diplomatique aus.

§. 208.

Kleine Schriften über das Völkerceremoniel.

An kleinen Abhandlungen über das Völkerceremoniel sind folgende zu merken:

1) Joh. Ehrenfr. Zschackwitz vom Ceremoniel grosser Herren und deren Abgesandten.

Seiner Heraldic angehänget; ist von weniger Bedeutung:

2) J. J. Moser von dem Brudertitul unter grossen Herren, besonders denen gekrönten Häuptern. 1737. 4.

In dess. Opusc. Academ. pag. 413.

3) Ebenderselbe von der königlich französischen Titulatur.

In dess. vermischt. Abhandl. des Völkerrechts. n. 2.

4) Fr. Carl von Moser Abhandlung von der Staatsgalanterie, oder denjenigen Höflichkeiten der grossen Welt, welche ihren Ursprung nicht in dem auf

auf Verträgen oder dem Herkommen begründeten Ceremoniel haben.

In deff. klein. Schrift. 1ster Band, S. 1. — 181.

5) Ebend. über den Titul: Vater, Mutter und Sohn, nach dem Welt-, Hof- und Canzleygebrauch.

Ebendas. S. 366. — 473.

6) Ebend. der Titul: Majestät, aus der Geschichte, dem Ceremoniel und Völkerrechte erläutert.

Ebendas. 6ter Band, S. 20. — 168.

7) Ebend. der Titul: Hoheit, Altesse, Altesse Serenissime, Celsitudo etc. mit historischen und Ceremonielanmerkungen erläutert.

Ebendas. 7ter Band, S. 167. — 348.

8) *Ioh. Phil. Carrach* Examen iuris gentium voluntarii circa curialia imperantium et rerum publicarum. Hal. 1754. 4.

9) *Ioh. Chr. Wilh. de Steck* de titulo Potentissimi regi Poloniae ab imperatore tributo.

In deff. Opff. subsecivis die 32ste.

10) Mich. Conr. Curtius von dem Brudertitel der Könige und Fürsten.

In deff. histor. u. polit. Abhandlungen, Frft. u. Leipz. 1783. 8.

§. 209.

Königliche Titul.

Ueber den Königlichen Titel sind besonders bey Gelegenheit der Errichtung des Königreichs Preussen folgende Schriften erschienen:

1) *Ioh.*

1) *Ioh. Henr. Boecler* Diss. de auspicio regio. Argent. 1658. 8.

2) *Ioh. Petr. Ludwig* Diss. iuris gentium de auspicio regum. Hal. 1701.

Diese Abhandlung kam nachher vermehret in Form eines Tractats unter dem Titul: De iure reges appellandi. Halae 1704. 4. heraus. Sie findet sich auch in dess. Opusc. miscell. Tom. I. pag. 1.—120.

3) *Eiusd.* Naeniae Pontificis de iure reges appellandi. Hal. 1702. 4.

Ist ins Teutsche übersetzet unter dem Titel: Päbstlicher Unfug Clementis XI. wider die Crone Preussen, und überhaupt von dem Recht, König zu werden. Halle 1701. Cölln 1702. 4.

4) Joh. Hier. Imhof Anmerkungen contra scriptum: Päbstlicher Unfug titulirt. Nürnberg 1702. 8.

5) *G. Chr. Gebauer* Progr. de regio apud Germanos nomine. Goett. 1753.

§. 210.

Russischer Kaisertitel.

Ueber den Russischen Kaisertitel ist noch insbesondere folgendes geschrieben:

1) *Everh. Otto* Tract. iuris gentium de titulo Imperatoris Russorum. Ultraj. 1722. Halae 1724. 4.

2) *Mart. Schmeizel* Oratio de Imperatoris titulo, quem Czaarus Russorum sibi dari praetendit. Ien. 1722. 4.

3) Politisches Bedenken über die Frage: Ob der kaiserliche Titel und Namen unbeschadet Kaiser-

serlicher Majestät und des römischen Reichs allerhöchsten Würde, nicht weniger derer christlichen Könige und freyen Staaten Vorrecht und Interesse dem Czaaren communiciret werden könne; verfasset von F. L. N. D. D. B. *(Fried. Lud. Nob. Dom. de Berger)* 1722. 4.

4) (Burch. Gotth. Struvens) Grundmässige Untersuchung von dem kaiserlichen Titel und Würde, wobey auch von der czaarischen Titulatur, und was massen von Ihro czaarischen Majestät der kaiserliche Titul geführet und prätendiret werde, gehandelt wird. Cölln 1723. 4.

5) (Jac. Paul von Grundling) Bestand des russischen Kaisertitels. Riga 1724. 4.



III. Ab-



III. Abschnitt.

Von den Rechten des Eigenthums der Völker.

§. 211.

Eintheilung der vom Eigenthume der Völker handelnden Schriften.

In Ansehung des Eigenthums der Völker giebt es theils Schriften, welche von der Erwerbung des Völkereigenthums, wohin auch insbesondere die Völkerverjährung gehöret, handeln, theils solche, die vom Eigenthume der Völker selbst, und zwar hauptsächlich von dem am mehresten in Bemerkung und Streit gekommenen Theile desselben, dem Meere, reden. Wir wollen eine jede dieser beiden Classen besonders berühren.



I. Ca=



I. Capitel.

Von der Erwerbung des Völkereigenthums.

§. 212.

Schriften vom Völkererwerbe überhaupt.

Von dem Eigenthumserwerbe der Völker überhaupt handeln folgende Schriften:

1) *Marci Rhodii* Diss. de modis acquirendi iuris gentium. Francof. ad Oder. 1684.

2) *Io. Georg. Kulpisii* Collatio philosophiae Grotianae cum principiis iuris Romani circa acquisitiones iuris gentium; ad Hugonis Grotii L. II. Cap. VIII. de I. B. et P.

In dessen Differt. academ. pag. 329. — 351.

3) *Chrph. Phil. Richter* de adquirendo dominio ex iure gentium. Ien. 1652.

4) *Ioh. Schulzii a Szulecki* de condictione iuris gentium. Frcf. ad Viadr. 1700.

5) *Ever. Otto* de modis acquirendi iuris gentium. Ultraj. 1724.

6) A. F. Reinhard von den Wirkungen der stillschweigenden Einwilligung bey freyen Völkern.

In dess. Samml. iurist. philos. und crit. Aufsätze. 1. B. 5tes St. N. 1. S. 307. — 326.

§. 213.

Schriften von der Völkerverjährung.

Ueber die critische Materie von dem Rechte der Verjährung unter freyen Völkern haben wir folgende Schriften:

1) *Pierre du Puy:* Si la prescription a lieu entre les Princes Souverains?

Diese Abhandlung ist dem Werke des Verfassers: Sur les droits du Roi Très Chretien. Paris 1655. et Rouen 1670. eingerücket.

2) *Ioh. Werlhoff* Vindiciae Grotiani dogmatis L. II. Cap. IV. de I. B. et P. de praescriptione inter gentes liberas; contra *Petr. Puteanum.* Helmst. 1696. 1720. 1746. 4.

3) *Franc. Stuckradt* de praescriptione reges et summos principes adstringente. Marb. 1682.

4) *Car. Frid. Drollinger* de praescriptionibus inter gentes. Basil. 1710.

5) *Dan. Kornmann* de praescriptione iuris gentium. Argent. 1712.

6) *Dan. Frid. Hoheisel* de fundamentis in doctrina de praescriptione et derelictione gentium tacita distinctius ponendis. Hal. 1723.

7) *Ioh. Gottfr. Krausii* Progr. num usucapio pariter ac praescriptio in iure naturae sit fundata, atque adeo inter liberas gentes locum habeat, ut principi humanam legem non agnoscenti opponi queat. Viteb. 1733.

8) *Ioh. Friedr. Berg* de diversitate praescriptionis iuris gentium et iuris civilis. Rost. 1738.

9) *Ioh.*

9) *Ioh. Wolfg. Kipping* de usucapione iuris publici. Helmst. 1738.

10) *Andr. Guil. Pagenstecher* Progr. de fundamento praescriptionis in iure gentium positivo non iure naturali quaerendo. Marb. 1748.

11) *I. C. Gruner* Diss. praescriptionem non esse iuris gentium. Ien. 1749.

12) *Iac. Car. Reigersmann* Diss. de praescriptione iuris gentium sive immemoriali. Lugd. Bat. 1749. et 1752.

13) *Ioh. Ge. Waltheri* Diss. de praescriptione inter liberas gentes; ad Hug. Grotii I. B. et P. Lib. II. Cap. IV. §. 1.— 9. Witteb. 1751.

14) *Chr. Heinr. Breuning* Diss. de praescriptione liberis gentibus incognita. Lips. 1752.

15) *Chr. Nic. Carstens* Commentatio de praescriptione inter gentes locum non habente. Ien. 1758.

16) Dan. Gralaths Gedanken von der Verjährung nach den Grundregeln der Naturgesetze und des allgemeinen Völkerrechts. In einem Schreiben eines Pomerellischen Juristen an seinen Freund in K. auf Veranlassung der behaupteten Anspruchsrechte des Königs von Preussen an die Woywodschaft Pomerellen und mehrere zur Crone Pohlen gehörige Districte. 1773. 8.

17) *Ioh. Aug. Hellfeld* Diss. de auctoritate vetustae possessionis in caussis praesertim illustrium. Ien. 1773.

18) *Petr. Brantsma* Diss. de iure summorum imperantium et civium singulorum per solam

 usus

usus intermissionem non pereunte. Lugd. Bat. 1775. 8.

§. 214.

Schriften von den Völkerservituten.

Wenn ein Volk auf eines andern Volkes Eigenthum oder territorium ein Recht erwirbt, so entstehet daraus eine Völkerservitut, welche von den Autoren gewöhnlich Servitus iuris publici genannt wird. Die von denen Völkerservituten handelnde Schriften scheinen am bequemsten hier ihren Platz zu finden, und es sind solches hauptsächlich folgende:

1) *Henr. Artopoei* Diss. de iuris publici servitutibus. Argent. 1689.

2) *Ioh. Henr. Felz* de servitutibus iuris publici seu de iuribus in alieno territorio. Argent. 1701. von neuem aufgelegt. 1737.

3) *Chr. Ioh. Conr. Engelbrecht* de servitutibus iuris publici. Helmst. 1715. neu aufgelegt. Lips. 1749. 4.

4) *Ioach. Erdmann Schmidt* Diss. de servitutibus iuris publici falso nomine sic appellatis. Ien. 1764.





II. Capitel.

Von dem Völkereigenthume selbst, besonders dem Meere.

§. 215.

Das Meer ist in mehrerem Betrachte ein wichtiger Gegenstand des Völkerrechts.

Das Meer macht einen sehr wichtigen Gegenstand des Völkerrechts aus, nicht allein deswegen, weil vieles darüber gestritten worden, ob und in wie ferne dasselbe in dem Besitze eines Volkes seyn könne, und würklich seye? sondern auch deswegen, weil auf selbigem mannigfaltige Schiffahrt und durch solches ein beträchtlicher Seehandel von vielen Völkern getrieben wird, daher es denn an vielerley dabey vorkommenden Gegenständen, und daraus entspringenden Rechten und Befugnissen nicht fehlen kan. Letztere haben zu einer eigenen Wissenschaft, dem Seerechte, Anlaß gegeben, welches denn auch unter andern die Grundsätze vom Eigenthume des Meers unter sich begreiffet, und von welchem zwar noch nichts vollständiges, aber doch verschiedene Schriften, die hier billig ihren Platz finden, geschrieben worden. Ich will demnach zuförderst die Schriften, die vom Seerechte überhaupt, und sodann diejenige, die vom Eigenthume des Meeres insbesondere handeln, anzeigen.





I. Abtheilung.

Schriften vom Seerechte überhaupt.

§. 216.

Was für eine Art vom Seerecht hier zu verstehen sey.

Mit dem Ausdrucke: Seerecht, kan man einen dreyfachen Begriff verknüpfen. Denn entweder verstehet man darunter diejenigen Rechte und Verbindlichkeiten, welche aus der Schiffahrt, und was dem anhängig ist, zwischen einzelnen Privatpersonen erwachsen, (ius maritimum privatum) oder aber solche Rechte und Verbindlichkeiten, die in Rücksicht dessen zwischen einem Staate und dessen Unterthanen eintreten, (ius maritimum publicum) oder endlich diejenigen Rechte und Verbindlichkeiten, welche in Rücksicht des Meeres, der Schiffahrt, des Seehandels ꝛc. zwischen ganzen Völkern und Staaten entstehen. (ius maritimum gentium) *a*). Es fällt in die Augen, daß nur von letzterer Art hier die Rede seyn könne, und diese ist schon für sich allein ganz besonders fruchtbar an Gegenständen *b*). Nur ist es Schade, daß solche bislang noch gar nicht besonders abgehandelt worden, sondern sich in alle vom Seerechte handelnden Schriften mit den beiden andern vermischt findet, daher es denn nöthig seyn wird, solche obwohl manchmal nur zum gar geringen Theile vom Seerecht der Völker handelnde Schriften, die vom Seerechte im allgemeinen reden, hier anzuführen.

a) Hübner hat in seinen Grundsätzen des europäischen Seerechts (Einleitung §. 28.) dieses ungemein wohl auseinander gesetzet, und er theilet in Gemäßheit dessen sein Lehrbuch in 3. Theile, von denen der **erste: vom Seerechte der Privatpersonen unter einander,** (*iure maritimo privato*) der **zweite: von dem Rechte des Staats an die Seefahrenden und ihren Pflichten gegen denselben,** (iure maritimo publico) und der **dritte von den Pflichten, die verschiedene Völker gegen einander in Ansehung der Schiffahrt zu beobachten haben** (*iure maritimo gentium*) handelt. Die von ihm wohlgeordneten Unterabtheilungen des dritten Theils verdienen hieher gesetzet zu werden, damit man desto bequemer übersehen könne, was ich eigentlich unter der Benennung des **Seerechts der Völker,** einem wichtigen und bisher noch durchaus nicht hinlänglich, wenigstens nicht im Zusammenhange, bearbeiteten Theile der Völkerrechtswissenschaft verstehe:

Dritter Theil. Von den Pflichten, die verschiedene Völker gegen einander in Ansehung der Schiffahrt zu beobachten haben.

Erstes Buch. Von Beherrschung der Seeschiffahrt und daher fliessenden Pflichten.

1ster Titel. Von Beherrschung der See.

2ter Titel. Von Beherrschung der Schiffahrt.

3ter Titel. Von den daher fliessenden Pflichten.

Zweites Buch. Von den Pflichten verschiedener Völker in Friedenszeiten.

1ster Titel. Von der Freyheit, Schiffe in fremden Ländern bauen und ausreuden zu lassen.

2ter Titel. Von der Freyheit, Handlung zur See zu treiben.

3ter Titel. Von dem Vorrechte gewisser Flaggen, Seegelstreichen und Begrüssung.

4ter Titel. Von den Pflichten freundschaftlicher Schiffe, die sich auf der See begegnen.

Drittes Buch. Von den Pflichten verschiedener Völker in Kriegszeiten.

1ster Titel. Von verschiedenen Gattungen des Krieges und der Feinde.

2ter Titel. Von Repressalien.

3ter Titel. Von Flotten und Capern.

4ter Titel. Von Seeräubern.

Viertes Buch. Von den Pflichten kriegender und neutraler Völker.

1ster Titel. Von der Neutralität überhaupt.

2ter Titel. Von den Pflichten der neutralen gegen die kriegenden.

3ter Titel. Von den Pflichten der kriegenden gegen die neutralen.

In dem übrigens dem Werke noch beygefügten Anhange: Von der Fischerey in der See, handelt wiederum der vierte Titel: von den Pflichten verschiedener Völker in Ansehung der Fischerey.

b) Man sehe die vorhergehende Note.

§. 217.

Schriften vom Seerechte.

Wir haben aber hauptsächlich folgende Schriften vom Seerechte überhaupt:

1) Il Consolato del Mare, nel quale non solo si comprendono tutti gli ordini e statuti per ogni caso di Mercantia e di navigazione, mà ancora quelli sopra l' armate di mare, sigurta, Entrate ed Uscite. Così a beneficio di Marinari, come di Mercanti e Patroni di Navi e Navilii. Con il Portolano del Mare. In Venizia 1637. 4.

Dieses Werk, wozu die Materialien schon zum Theil im 11ten und 13ten Jahrhundert zusammen getragen

tragen sind, und welches ursprünglich in der alten catalonischen Sprache geschrieben worden, enthält eine ansehnliche Sammlung alter Seegesetze und Gebräuche, wovon ein grosser Theil ins practische Völkerseerecht einschläget; Es ist vielfältig in Venedig von neuem aufgeleget worden; Die beste Edition ist die zu Leiden 1704. 4. herausgekommene, in welcher sich dem italienischen Texte eine holländische von Abrah. Westerreen besorgte Uebersetzung zur Seite gesetzet findet. Uebrigens ist das Werk in 294. Capitel abgetheilet.

2) *Rich. Zouchaei* Descriptio iuris et iudicii maritimi. Oxon. 1640. 4.

3) *Bernh. Schotani* Diss. de iure maris seu navigiorum. Lugd. Bat. 1646.

4) *Ioh. Loccenius* de iure maritimo et navali. Holm. 1651. 8. 1652. 12.

5) *Francisc. Stypmannus* de iure maritimo. Gryphw. 1652. 4.

6) Usages et coustumes de la Mer par *Clairac*. Bourdeaux 1661. 4.

7) *Car. Frid. Lan* Diss. de iure maris. Lugd. Bat. 1683.

8) *Ge. Iac. Leickherr* Commentatio de iure maritimo. Dresd. 1685. 12.

9) *Ehregott. Dan. Colberg* Diss. de iure navigantium. Gryphw. 1693.

10) *Ioh. Schulz* Resolutio quaestionum miscellanearum ex iure maritimo depromta. Gedan. 1696. 4.

11) *Ioach. Nerger* Diss. de iure maritimo. Kil. 1708.

12) *Ioh. Amsel* de singularibus iuris maritimi. Regiom. 1722. 8.

13) *Ioh. Gottl. Heineccii* Fasciculus scriptorum de iure nautico et maritimo. Hal. 1739. 4.

14) Joh. Jul. Surland Grundsätze des europäischen Seerechts. Hannover 1750.

Ich habe dieses wohlgeschriebenen nur gar zu sehr in die Kürze gefaßten Werks schon vorhin erwähnet. Es ist noch zur Zeit fast das einzige in der Art, und verdiente wohl eine weitere Ausführung. Joh. Julius Surland, geb. zu Hamburg 1726. promovirte 1748. zu Göttingen, und docirte daselbst einige Zeit, ward 1751. Professor der Rechte zu Marburg, bald nachher zu Frankfurt an der Oder, †. aber bereits 1758.

15) *Henr. Wedderkoppii* Introductio in ius nauticum. Flensb. 1757. 4.



II. Ab.



II. Abtheilung.

Schriften vom Meere und dessen Eigenthum und Beherrschung.

§. 218.

Schriften vom Eigenthume und Beherrschung des Meers.

Wir haben eine sehr ansehnliche Menge von Schriften über diesen Gegenstand, wovon folgende die wichtigsten sind:

1) *Hugonis Grotii* Mare liberum, seu de iure, quod Batavis competit ad Indica commercia, Dissertatio. Zuerst ohne Namen des Verfassers Lugd. Bat. 1609. 8. 1611. 8. nachher mit Vorsetzung dessen Namens ibid. 1616. 8. Amstelod. 1632. 8. Lugd. Bat. 1633. 12. Frcf. 1669. 8.

Hugo Grotius machte sich durch dieses Werk, dessen Hauptabsicht dahin gehet, den freyen Handel und Schiffahrt der Holländer nach Indien gegen die Portugiesen, welche sie davon ausschliessen wollten, zu vertheidigen, schon in frühen Jahren bekannt. Dasselbe wurde 1641. ins Holländische übersetzt. Der Leidenschen Edition von 1633. ist angehängt: 1) *Pauli Merulae* de maribus Dissertatio. 2) *Marci Zuerii Boxhornii* Apologia pro navigationibus Hollandorum, adversus Pontum Heuterum. 3) Der Handlungstractat von 1495. zwischen Könige Heinrich VII. von Engeland und Philipp Erzherzog von Oesterreich als Herzog von Burgund.

2) *Alberici Gentilis* Advocatia Hispanica Libri II. Hanov. 1613. 4.

Im 8ten Capitel des 1sten Buchs dieses Werks handelt Gentilis vom Meere, und behauptet die Herrschaft der Engländer über dasselbe.

3) Collectio variorum auctorum tractatuum de dominio maris. 1615. 4.

4) *Angelus Mattheacius* de iure Venetorum et iurisdictione maris Adriatici. Venet. 1617. 4.

5) Alegazion in iure di *Cornelio Francipane* per la vittoria navale contro Federico l'Imperatore ed Atto del Papa Aleſſandro III. per il dominio della republica Veneta del ſuo Golfo contra alcune ſcritture de Napolitani. Venezia 1618. 4.

6) *Franciſci de Ingenuis*, Germani, Epiſtola de iurisdictione Venetae reipublicae in mare Adriaticum, ſcripta ad Liberium Vincentium, Batavum, contra Iohannem Bapt. Valenzolam, Hispanum, et Laurentium Motinum, Romanum. Genev. 1619. 4.

Findet sich auch ins Teutsche übersetzt in Londorps Actis publ. Tom. I. Lib. II. Cap. 15. Die Bergersche Wiederlegung dieses Werks siehe unten n. 43.

7) *Iulii Pacii a Beriga* de dominio maris Adriatici Diſceptatio inter Regem Hiſpaniae ob regnum Neapolitanum et rempublicam Venetam. Lugd. 1619. 4.

8) *Seraphinus de Freitas* de iuſto imperio Luſitanorum Aſiatico adverſus Grotii mare liberum. Princiae 1625. 4.

9) *Marci Zuerii Boxbornii* Apologia pro navigationibus Hollandorum adverſus Pontum Heuterum, qua praecedentium Saeculorum naviga-

tio-

tiones, earumque iura et instituta ex tabulis praesertim publicis asseruntur. Lugd. Bat. 1633. 12.

10) *Ioh. Seldeni* Mare clausum, sive de dominio maris Libri II. *Primo,* mare ex iure naturae sive gentium omnium hominum non esse commune, sed dominii privati sive proprietatis capax pariter ac tellurem esse demonstratur; *Secundo* Serenissimum Magnae Britanniae Regem maris circumflui ut individuae atque perpetuae Imperii Britannici appendicis dominum esse, asseritur. Lond. 1635. Fol. 1636. 8. Lugd. Bat. 1637. 12. 1665. 4. Auch in deß. Oper. Tom. II. Lond. 1726. fol.

Dieses Werk welches auch in dem 2ten Theile der Opp. Seldeni (Lond. 1726. fol.) zu finden ist, hat viel Aufsehen gemacht, und befreyete Selden aus dem Gefängnisse, in welchem er sich eben damals auf königlichen Befehl befand.

11) *Haloin. Gothofredus* Gallus, de dominio sive imperio maris et iure naufragii colligendi. Genev. 1637. 1641. 1654. 4. Frcf. 1669. 4.

Behauptet im allgemeinen, daß das Meer Eigenthumsfähig sey.

12) *Cornel. Lercke* Oratio de mari libero. Lugd. Bat. 1637. 4.

13) *Ioh. Isaac. Pontani* Discussionum historicarum de mari libero adversus Ioh. Seldeni mare clausum Libri II. Hardervic. 1637. 1640. 8.

Pontanus, ein Däne, vertheidiget die Rechte der Crone Dänemark und Norwegen auf einen Theil des Meers gegen die Seldenischen Anmaßungen für Großbritannien.

14) Mare Balticum i. e. historica deductio, utri regum Daniae ne an Poloniae praedictum

mare

mare se desponsatum agnoscat? Poloni cuiusdam nuper typis excuso discursui necessario opposita. 1638. 4.

15) Anti-Mare Balticum, seu recapitulatio tractatus, cui titulus: Mare Balticum, scilicet an ad Reges Daniae an ad Reges Poloniae pertineat. 1639. 4.

16) *Petri Bapt. Burgi* de dominio rei publicae Genuensis in mari Ligustico Libri II. Rom. et Bonon. 1641. Genuae 1643. 12.

Die Beantwortung dieses Buchs von Graswinkel und Selden siehe weiter unten n. 19. und 22.

17) *D. du Maurier* Diss. super vetere Austriacorum proposito occupandi maris Baltici. Paris 1644. 4.

18) The Sovereignty of the British seas in the year 1633. proved by records, history and the municipal laws of this Kingdom, by sir *Iohn.* Boroughs, Keeper of the records in the Tower of London 1651. 12.

19) *Theod. GrasWinckel* Vindiciae adversus Petr. Bapt. Burgum, Ligustici maris dominii assertorem. Hagae 1652. 4.

20) *Guil. WelWood* de dominio maris iuribusque praecipue ad dominium spectantibus. Hagae 1653. 4.

Ein strenger Vertheidiger der englischen Herrschaft über das Meer.

21) *Theod. GrasWinckelii* Vindicatio maris liberi adversus Guil. Welwoodum, Britannici maris dominii assertorem. Hagae 1653. 4.

22) *Ioh.*

22) *Ioh. Seldeni* Vindiciae maris clausi contra Graswinckelium. Lond. 1653. 4. und in dess. Oper. Tom. II. pag. 1415.

23) *Mart. Schoockii* Ius et imperium maritimum. Amsterd. 1654. 12. und in dess. Oper. Ultraj. 1651. 12.

Schoock handelt von der Nothwendigkeit der Herrschaft übers Meer und von den vorigen Beherrschern desselben; er glaubt dabey, daß zu damaliger Zeit den Holländern solche Herrschaft zustehe.

24) *Ioh. Henr. Boecleri* Diss. de Minöe maris domino. Argent. 1656. et 1669. 4.

Auch in dess. Differt. Academ. Tom. II. pag. 1073. sqq. In dieser Schrift wird die Freyheit des Meers im allgemeinen ohne Rücksicht auf einen oder den andern Staat bestritten.

25) *Ioh. Palatii* Leo maritimus, sive de dominio maris Librii II. contra Graswinckelium. Venet. 1663. 12.

Soll die Herrschaft der Venetianer über die See vertheidigen.

26) *Iac. Gothofredus* de dominio maris ad l. G. D. ac leg. Rhod. de iactu Frft. 1663. 4.

27) Variorum auctorum Dissertationes de dominio sive imperio maris, cum praefatione *Ioach. Hagemeyeri.* Frcf. ad Moen. 1663. 12.

Diese Hegemeyerische Sammlung enthält bloß n. 1. 7. 23. und 26.

28) *Herm. Conringii* consilium de maris mediterranei dominio et commerciis regi Christianissimo vindicandis. Helmst. 1670. 4.

Auch in dess. Oper. Tom. I. pag. 989. — 1008.

29) *Chr.*

29) *Chr. Röhrensee* Diss. de iure circa aquas maiestatico. Witteb. 1671. 4.

Ist gegen die Freyheit des Meers überhaupt gerichtet.

30) *Conr. Sam. Schurzfleisch* Diss. Maris Servitus. Witteb. 1671. 1683. 1695. 4.

Auch in dess. Oper. hist. polit. Berol. 1699. 4. pag. 1003. sqq. Es wird in dieser Abhandlung zu zeigen gesuchet, daß das Meer seine gewisse Grenzen habe, und nach seinen verschiedenen Abtheilungen auch verschiedene Herren über sich erkenne.

31) *Ioh. Strauch* Diss. de Imperio Maris. Ien. 1674. 4.

Behauptet, daß das Meer dem Eigenthume unterworfen sey.

32) *Paolo Sarpi* del dominio del mare Adriatico della Serenissima Republica di Venezia, divise in V. Volumi. Venez. 1676. 12. und mit Hinzufügung des 6ten Vol. 1686. 12.

33) *Herm. Conring* Diss. de imperio maris. Helmst. 1676. 4.

Auch in dess. Oper. Tom. IV. pag. 946. sqq. Verneinet überhaupt die Freyheit des Meers.

34) *Ge. Iac. Leickherr* Dominii maritimi descriptio. Dresd. 1683. 12.

35) *Ej.* Commentatio de iure maritimo. Dresd. 1685. 12.

Setzet die Begriffe von der Herrschaft über die See wohl auseinander.

36) *Hognovii* binae Dissertationes de imperio in mare. Regiomonti 1686. 12.

37) *Ioh.*

37) *Ioh. Groeningii* Navigatio libera. Roſtoch. 1693. 8. Lubec. 1698. 8.

Kam zuerſt ohne des Verfaſſers Namen, nachher aber 1698. mit Vorſetzung deſſelben heraus. Es wird in dieſer Abhandlung hauptſächlich von der Schiffahrt neutraler Völker im Kriege gehandelt.

38) *G. Caſp. Kirchmayeri* θαλασσοκρατωρ Minos. Witteb. 1698. 4.

39) *Ge. Paul. Roetenbeccii* Diſp. An mare dominii ſive imperii ſit capax? Altd. 1699. 4.

Die aufgeworfene Frage wird bejahet.

40) *Corn. van Bynckershoeck* Diſſ. de dominio maris. Hagae 1703. 8.

Schreibet denen Holländern und Engelländern gemeinſchaftlich die Herrſchaft über das Meer zu.

41) *Petr. Thom. Brandenburgii* Diſſ. de dominio aeris et maris. Argent. 1719.

42) *Sam. Frid. Willenberg* Exerc. de maris occupatione. Gedan. 1722. 4.

Auch in deſſ. Exercit. Sabbathin. Tom. II. n. 13. pag. 388.

43) *Ioh. Aug. de Berger* Succincta Commentatio de imperio maris Adriatici, Caeſari qua regi Dalmatiarum ac principi Iſtriae ut et regi Neapoleos atque Siciliae proprio. Lipſ. 1723. 4.

Iſt der Abhandl. n. 6. entgegen geſetzet.

44) *C. P. Pattyn* Diſſ. de mari libero. Ratisp. 1726.

45) *Phil. Modow* Obſervations concerning the dominion and ſovereignty of the ſeas. Lond. 1727. 8.

46) *Theod.*

46) *Theod. Graueri* Diss. de mari natura libero, pactis clauso. Ultraj. 1728. 4.

47) *Ioh. Chrph. Wegelin* de dominio maris suevici, vulgo lacus Bodamici. Ien. 1742. 4.

48) *Henr. Comitis de Bunau* Diss. de iure imperatoris atque imperii Romano-Germanici circa maria. Lipf. 1744. 4.

49) *Chr. Barthol. Scharf:* An mare sit in dominio? Ien. 1747.

50) *Henr. de Cocceji* Grotius illustratus. Tomus IV. Wratisl. 1752. fol.

Von diesem Werke (man sehe von demselben ausführlich oben §. 123.) bestehet der ganze 4te Theil bloß aus einer Sammlung von Grotii und anderer kleinen Abhandlungen über das Eigenthum des Meers, und es sind in solcher von vorstehenden Abhandlungen enthalten N. 1. 7. 9. 10. 13. 23. 26. 33. 37. 40. und 47.

51) Allgemeene Verhandeling van de Herrschappye der Zee, door *Pieter le Clercq.* Amsterd. 1757. 4.

§. 219.

Schriften vom Seegelstreichen.

Als ein Zeichen der Herrschaft über die See ist das Seegelstreichen der Schiffe anderer Nationen, welche sie passiren, anzusehen, und ist davon folgendes geschrieben:

1) *Ioh. Sibrand* Diss. vom Seegelstreichen, de dominio maris. Rostock. 1674. 4.

2) *Corn. van Bynckershoeck* Quando et quorum navibus praestanda sit reverentia.

In deß. Quaest. iur. publ. Lib. II. Cap. XXI.

3) J. J.

3) J. J. Moser Abhandlung von dem Flaggen- und Seegelstreichen, auch Schiffs- und Seegruß.

In dess. vermischt. Abhandl. aus dem Europ. Völkerrecht n. 6.

4) Friedr. Carl von Mosers Abhandlung von dem Segelstreichen und Schiffsgruß, nach den Grundsätzen und Praxi der Völker.

In dess. klein. Schrift. Band 9. S. 287. — 436. ferner B. 10. S. 218. — 397. und B. 12. S. 1. — 34.

§. 220.

Schriften vom Strandrechte.

Endlich gehöret annoch hieher die Materie vom Strandrechte, worüber wir folgende Schriften haben:

1) *Iac. Gothofredus* de imperio maris et iure naufragii colligendi. Frf. 1663.

Auch in dess. Opusculis. Genev. 1654. 4. Helmst. 1732. 4.

2) *Ioh. Scheele* Disp. de iure naufragii colligendi. Argent. 1674.

3) *Gottfr. Nic. Schleenstein* Diss. de compendio naufragiorum. Viteb. 1677.

4) *Ioach. Kempfer* de iure appulsus, vom Strand- Ruhr- und Grundrechte. Ien. 1680. 4.

5) *M. Gottbard Fonne* Diss. utrum res accabussatae sive aquis sumissae derelictis sint adscribendae. Lips. 1689. 4.

6) *Frid. Gerdesius* de naufragis et naufragiorum iuribus. Gryphw. 1681.

7) *Henr. Edzard* de naufragiis. Basil. 1686.

8) *Theod. Pauli* de bonis naufragorum fisci et privatorum acquisitionem effugientibus. Regiom. 1689.

9) *Ioh. Balth. Melchior* de naufragiis naufragiorumque iuribus. Giess. 1701.

10) *Ierem. Eberh. Linck* de iure, quo Gallis appellatur *Droit de Varech*. Argent. 1729.

11) *Ioh. Sam. Friedr. Boehmer* Diss. de servaticio, quod vulgo Bergelohn vocant. Halae 1743.

12) *Ioach. l' Estocq* de navibus rebusve ob discrimen tempestatis maritimae pro derelicto habendis vel non habendis. Regiom. 1744.

13) *Haico Haykens* de derelicto in specie de navi in mari glaciali naufragio rupta, a vectoribus abdicata, et ab alio inventa. Franequ. 1747.

14) *Iac. Schuback* Diss. de iure littoris, vom Strandrechte. Goett. 1750.

Diese Inaugural-Dissertation des gelehrten nachherigen Hamburgischen Syndici Schuback (†. 1784.) enthielt nur bloß einen Grundriß seines grösseren Werks, welches er im darauf folgenden Jahre unter dem Titel heraus gab:

15) Commentarius de iure littoris, vom Strandrechte; auctore *Iac. Schuback*, I. V. L. Hamb. 1751. 4.

Es ist mit ungemeiner Gründlichkeit und Gelehrsamkeit geschrieben, und ward 1768. von einem gewissen Wodarch, obwohl nur mittelmässig ins Teutsche übersetzet, von Joh. Chr. Greilich mit Anmerkungen vermehret, und auf Kosten der Deputation des Hamburgischen Commercii herausgegeben.



IV. Ab-



IV. Abschnitt.

Von den Rechten der Völker und Staaten gegen einander in Ansehung ihrer wechselseitigen Unterthanen.

§. 221.

Schriften von den Befugnissen der Staaten in Ansehung ihrer Unterthanen.

Von den Befugnissen, welche ein Staat gegen den andern in Ansehung seiner Unterthanen auszuüben berechtiget ist, haben wir folgende Schriften:

1) *Ge. Beyeri* Diss. de iure avocandi cives et incolas ex territorio alieno. Lips. 1695.

Auch in dessen Opusc. pag. 1.—13.

2) *Ioh. Ge. Simon* Diss. quomodo iure gentium bona subditorum pro debito imperantium obligentur. Ien. 1710.

3) *Ioh. Iac. Lehmanni* Diss. an potentiores rebelles aliique huius fere generis secundum leges gentium in vicinis regnis iure asylorum frui possint. Ien. 1716.

 4) *Chr.*

4) *Chr. Ed. Rudow* von den Rechten, welche ein Regent über auswärtiger Regenten vornehme Bedienten in gewissen Fällen besitzet. Jena 1756. 4.

5) *Ioh. Chr. Wilh. de Steck* de iuribus et officiis populi ac nationis, intuitu deficientium et seditiosorum alterius subditorum.

In dess. Obss. subseciv. Die 14te Observation.



II. Haupt=



II. Hauptabtheilung.

Schriften, welche diejenigen Rechte und Verbindlichkeiten der Völker und Staaten abhandeln, so aus einem freundschaftlichen Verhältnisse unter ihnen erwachsen.

§. 322.

Abtheilung der Schriften dieser Art in drey Classen, nehmlich von Gesandten, von Verträgen, und vom Handel der Völker.

Wir haben oben (Vorl. Abhandl. §. 16.) gesehen, daß ein freundschaftliches Verhältniß zwischen Völkern und Staaten hauptsächlich dreyerley Würkungen hervorbringet, nehmlich wechselseitige Beschickung durch Gesandten, Errichtung von Verträgen, und wechselseitigen Verkehr und Handel. Diese drey Hauptwürkungen eines freundschaftlichen Verhältnisses unter Völkern haben auch zu eben so vielen Arten von Schriften Anlaß gegeben, von denen wir demnach hier unter den 3. Abschnitten,

von Gesandten,
von Völkerverträgen, und
von Handelsverkehr unter Völkern,

vollständige Nachricht zu geben uns bemühen wollen.



I. Abschnitt.

Von Gesandten.

§. 223.

Ueberbleibsel von Schriften des Alterthums über diese Materie.

Die allerdings sehr achtungswürdige Materie von dem Gesandtschaftsrechte und den Gesandten hat das Glück gehabt, besonders fleissig von den Lehrern des Völkerrechts bearbeitet zu werden. Schon in den ältesten Zeiten sind Schriften über diesen Gegenstand zum Vorschein gekommen. Verschiedene davon mögen wohl verlohren gegangen seyn. Uns sind indessen annoch des Cratis, des Demetrii, des Polybii, des Dexippi Atheniensis, des Eunapii Sardiani, und des Petri Patricii Schriften, die diese Materie berühren, übrig geblieben. Das wichtigste aus dem Polybio haben unter dem Titel: Selecta ex libris Polybii de legationibus; *Fulvius Ursinus* Antwerpen 1582. und *Henricus Valesius* Paris 1634. herausgegeben. Den Dexippus von Athen, den Eunapius Sardianus und den Petrus Patricius hat David Henschel (geb. 1556. zu Augsburg, †. daselbst 1617.) unter dem Titel: Eclogae legationum Dexippi Athen. Eunapii Sardiani et Petri Patricii zu Augsburg 1603. 4. ediret; nicht weniger sind solche cum notis Cantoclari et Henrici Valesii zu Paris 1648. 4. nochmals zum Vorschein gekommen.

§. 224.

§. 224.

Eintheilung der neueren Schriften in zwey Classen, deren erstere die Schriften über das Gesandtschaftsrecht überhaupt, die zweite aber diejenigen begreifet, die von einzelnen Gegenständen des Gesandtschaftsrechts handeln.

Ohne uns jedoch bey solchen augenscheinlich sehr unvollkommenen und jezt durchaus unbrauchbaren Ueberbleibseln des Alterthums länger aufzuhalten, wollen wir vielmehr sofort zu dem reichen Vorrathe der neueren über diesen Gegenstand vorhandenen Schriften übergehen. Selbiger ist indessen so ansehnlich, und die Reichhaltigkeit der Materie erfordert es ohnehin, daß wir selbige nothwendig unter verschiedene Unterabtheilungen bringen müssen. Wir wollen demnach zuerst diejenigen Schriften, welche von den Gesandten und dem Gesandtschaftsrechte überhaupt handeln, und die ganze Materie zu umfassen suchen, und hiernächst diejenigen, welche bloß einzelne Gegenstände des Gesandtschaftsrecht abhandeln, vortragen.





I. Hauptstück.

Schriften, so von Gesandten und dem Gesandtschaftsrechte überhaupt handeln.

§. 225.

Abtheilung dieser Classe in grössere und kleinere Schriften.

Hier ist wiederum eine nähere Auswahl erforderlich. Es giebt nehmlich theils ausführliche Schriften, welche das Gesandtschaftsrecht bearbeiten, theils kleine meist academische Streitschriften, welche von dieser Materie im allgemeinen handeln. Wir wollen mehrerer Ordnung wegen beiderley Art Schriften in besonderen Abtheilungen von einander absondern.





I. Abtheilung.

Ausführliche Werke von den Gesandten und dem Gesandtschaftsrechte überhaupt.

§. 226.

Ausführliche Werke vom Gesandtschaftsrechte.

Ausführliche Werke vom Gesandtschaftsrechte sind hauptsächlich folgende:

1) *Conradi Bruni* Libri V. de legationibus, ceremoniis, imaginibus et haereticis. Mogunt. 1548. fol. Venet. 1567. 8.

Conrad Brunus (geb. etwa 1490. im Würtembergischen, †. 1563.) Cammergerichtsassessor zu Speyer, und zuletzt Rath und Canzler des Bischofs von Augsburg, war ein berühmter Rechtsgelehrter, welchem Kaiser Carl V. neben dem Conrad Vischer die Ausarbeitung einer Cammergerichtsordnung auftrug. **Meister** in seiner Bibl. iur. nat. et gent. P. II. pag. 10. saget von seinem gegenwärtigen Werke mit Recht: Opus, ut tunc erant tempora, eximium, quod tamen hodie post tot praeclaros magnorum virorum de legationibus labores vix usum praestat.

2) *Octavii Magii* de legato Libri II. Venet. 1566. 4. et 1567. 8.

Octavius Magius, oder vielmehr, wie er in seiner Muttersprache hieß, Maggi, war ein Italiener, der in der Mitte des 16ten Saeculi lebte, und von dem man weiter nichts weiß, als daß er in Gesandschaften in

Rom und in Frankreich gewesen. Sein Werk ist auch mit dem bald folgenden des le Vayer zusammengedruckt zu Hanau 1596. 4. nochmals zum Vorschein gekommen.

3) *Franciscus* (oder vielmehr Felix) *le Vayer* Sieur de la Motte, ICtus et Curiae Parisiensis Advocatus, de legato, sive de legatione legatorumque privilegiis officio et iuribus. Parisiis 1680. 4.

Ich habe dieses Werk nicht zu Gesichte bekommen können. Alle, die dasselbe anführen, nennen den Autor *Franciscum le Vayer*, und alsdenn müßte es der berühmte Schriftsteller dieses Namens seyn, der eine Zeit lang Substitut des Procureur General du Parlement de Paris war, dieses Amt aber bald niederlegte, und sich gänzlich den Studien widmete, auch viele gelehrte Schriften herausgegeben hat. Allein dieser war erst 1588. gebohren, und es lässet sich daher nicht wohl anders gedenken, als daß es sein Vater *Felix de la Motte le Vayer* gewesen, welcher auch, wie auf dem Titel stehet, Parlements-Advocat zu Paris war, und dem auch in Jöchers Gelehrten Lexico 4ten Theil pag. 1474. dieses Werk zugeschrieben wird.

4) *Alberici Gentilis* de legationibus libri III. Londini. 1583. und 1585. 4. Hanoviae 1594. 1607. et 1612. 8.

Dieses ist wohl für das erste recht eigentliche und ziemlich vollständige Werk vom Gesandtschaftsrechte anzusehen, wie solches schon die in Meisters Bibl. I. N. et G. T. II. pag. 21 angeführte Summarien des Inhalts zeigen. Von des Autoris Leben und Schicksalen siehe oben. §. 49.

5) Legatus, opus *Caroli Paschalii*, regis in acro consistorio consiliarii et apud Rhaetos legati, Rothomagi 1598. 8. Paris. 1612. 4. Amstel. apud Elzevir 1645. et 1649. 12.

Carl

Carl Paschal Vicomte von Queute und Dargny, geb. 1547. im Piemontesischen, wurde vom König Heinrich III. von Frankreich in Gesandtschaften nach Pohlen, Engelland und in der Schweiz, von welcher letzteren er auch eine ausführliche Relation unter dem Titel: Legatio Rhaetica, herausgegeben hat, gebrauchet, nachher zum Staatsrathe ernannt. †. 1625. Sein Werk hat vielen Ruhm erlanget; doch ist er in seinen Grundsätzen grossentheils sehr schwankend. Man sehe des Herrn **von Reals** Examen des principaux ouvrages composés sur des matieres de gouvernement, oder den 8ten Theil seiner Science du Gouvernement, voc. *Paschal.*

6) ***Petr. Rebuffus*** de legatis Papae, regum, principum et communitatum, seu civitatum. Lugd. 1600. fol.

Der Verfasser war ein berühmter Französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Monpellier 1487. †. zu Paris 1557.

7) ***Iean de Villiers Hotomann*** Ambassadeur. Nachher mit dem Titel: de la charge et dignité de l'Ambassadeur. Paris 1603. 8. 1604. 8. Dusseld. 1613. 12.

Man giebt dem Verfasser, einem ziemlich unbekannten französischen Rechtsgelehrten, Schuld, daß er den Paschal ausgeschrieben, und es entstand daher zwischen ihm und diesem ein heftiger Streit. Siehe **von Real** am eben a. O. voc. *Iean Hotmann.*

8) ***Herm. Kirchneri*** Legatus eiusque iura, dignitates et officia. Lichae 1604. 8. Marp. 1613. 4.

Hermann Kirchner (geb. 1564. †. 1620.) war Professor der Poesie und Geschichte zu Marburg.

9) ***Friderici de Marselaer***, Equitis Hispani, Κηρυκείου sive legationum insigne. Antw. 1618. 8. nachher unter dem Titel: de legato libri II. Antw.

Antw. 1624. 4. Amstel. 1644. 12. Vinar 1663. 12. Antr. 1666. fol.

Der Verfasser, ein niederländischer Edelmann, zu Antwerpen gebohren, war zuletzt Burgermeister in Brüssel. Sein Werk gehöret kaum hieher, da es die Materie fast bloß von der politischen Seite abhandelt.

10) *Iob. a Chokier* Tractatus de legato. Col. Agripp. 1624. 4. et cum aphorismis politicis. Leodii 1642. fol.

I. Chokier de Surlet (geb. zu Lüttich 1571. †. 1633.) war Rath des Bischofs zu Lüttich, und hat noch viel anderes geschrieben.

11) *Ant. de Vera y Figueroa e de Cunniga* el Embaxador, seu de legati munere. Hispali 1621. 4.

Dieses Buch hat verschiedene Schicksale gehabt. Der wahre Verfasser desselben ist der eben genannte Spanier, welcher lange Zeit spanischer Gesandter zu Venedig war, und zu Madrit 1658. starb. Dieser gab dasselbe in spanischer Sprache heraus; nachher erschien eine französische Uebersetzung unter dem Titel: Le parfait Ambassadeur, traduit de l' Espagnol en François, par le sieur Lancelot, divisé en trois parties. à Paris 1642. 12. wieder aufgelegt mit Weglassung des Namens des Uebersetzers à Leide 1709. 8. Sodann übersetzte ein Italiener, Mucio Zicata, es in seine Sprache, und gab solches zu Venedig 1649. 4. mit Hinweglassung des Namens des wahren Verfassers und Vorsetzung des seinigen heraus, daher dasselbe auch vielfältig, obzwar irrig, diesem zugeschrieben wird. Endlich erschien dasselbe im Lateinischen unter dem Titel: Legatus omnibus numeris ac partibus absolutus, ab *Antonio de Vera et de Cuniga* primum hispanice celitus. II. Tomi Lugd. Bat. 1709. 8. Der Vortrag ist in ein Gespräche zwischen einem Ludwig und Julius eingekleidet, worunter Vera die beiden berühmten Staatsmänner, Ludwig de Haro, und Julius Mazarin, gemeinet haben soll.

12) *Ana-*

12) *Anastasii Germonii*, Archiepiscopi et Comitis Tarantasiensis, de legatis principum et populorum Libri III. Romae 1627. 4.

Anastase Germoin (geb. zu Turin 1551. †. zu Madrit 1627.) war Bischof von Tarantaise und Ambassadeur in Spanien, dabey ein gelehrter Mann, dessen gegenwärtige Abhandlung nach Maaß damaliger Zeiten alles Lob verdienet.

13) *James Howell* Trearise of Ambassadors. Lond. 1646. 8. auch nachher mit desselben Tractat de praecedentia regum Galliae, Hispaniae et Angliae. Lond. 1664 zusammen gedruckt.

J. Howell (geb. in Engelland 1594. †. 1666.) war zuerst englischer Legationssecretair in Dänemark, saß nach seiner Zurückkunft Schulden halber lange Jahre gefangen, kam aber endlich loß, und ward zuletzt erster Historiographus von Engelland.

14) Memoires touchant les Ambassadeurs et les Ministres publics par L. M. P. (le Ministre prisonnier) à Cologne 1679. 12. viermahl in diesem Jahre nach einander aufgelegt, und nachher mit mehrerer Vollständigkeit und fast gänzlicher Umarbeitung unter dem veränderten Titel:

L. Ambassadeur et ses fontions par *Mr. de Wicquefort*. à Cologne 1679. 12. et à la Haye 1680. 4.

Abraham von Wicquefort war ums Jahr 1598. zu Amsterdam gebohren, ward 1626. churfürstlich brandenburgischer Resident zu Paris, bekleidete diese Stelle bis 1658. in welchem Jahre ein anderer churbrandenburgischer Gesandter daselbst angesetzet, er aber, der sich den Haß des Cardinal Mazarin zugezogen hatte, arretiret und in die Bastille gesetzet wurde. Man entließ ihn jedoch im folgenden Jahre aus diesem Gefängnisse nicht allein, sondern erlaubte ihm auch in Frankreich zu bleiben, und bewilliate ihm zugleich eine jährliche Pension von 1000. Rthlr. welche bis

bis zum Ausbruch des Krieges zwischen Frankreich und Holland richtig gezahlet wurde. Sodann gieng er in sein Vaterland zurück, wurde aber daselbst Verrätherey beschuldiget, und ob er gleich den Character eines herzoglich Braunschweig-Zellischen Residenten im Haag erlanget hatte, dennoch 1675. auf ewig gefangen gesetzet, in welchem Gefängnisse er das gegenwärtige Werk vom Gesandtschaftsrechte schrieb. Im Jahre 1679. rettete er sich, indem er mit einer seiner Töchter die Kleider wechselte, aus dem Gefängnisse, und retirirte sich an den Hof des Herzogs Georg Wilhelm von Zelle, welcher ihm den Titul eines geheimten Raths ertheilte, starb aber bald darauf 1682. Sein vorgedachtes Werk ist von allen, welche diese Materie abhandeln, am berühmtesten geworden, enthält auch in der That viel gutes und besonders practisches; nur herrschet keine sonderliche Ordnung in selbigem, und könnten die zum Grunde liegenden Principien wohl gründlicher ausgeführet seyn. Es ist vielfältig aufgeleget worden; die neueste und beste Edition ist zu Amsterdam 1746. 4. erschienen; auch giebt es von diesem Werke eine teutsche Uebersetzung von **Joh. Leonh. Sauter**, I. V. D. zu Leipzig 1682. 4. unter dem Titel: Staatsbothschafter und dessen hohe Functiones und Staatsverrichtungen; desgleichen eine Englische, von einem Namens Digpy, die den Titel führet: The rights, privileges and offices of ambassadors and public ministres, With a Vieu of the most celebrated Treatis by Wicquefort. Lond. 1740. fol. Ein gewisser Spanier Namens **Ferdinand de Galardi**, der Capitain unter den spanischen Trouppen war, hat obwohl auf keine sonderlich auszeichnende Art verschiedene Sätze des **Wicquefort**, besonders seine Anhänglichkeit an Frankreich, zu rügen gesuchet, unter dem Titel: Reflexions sur les Memoires pour les Ambassadeurs et response au Ministre prisonnier. à Villefranche 1677. 12. Sie sind verschiedenen Ausgaben des **Wicquefort** beygedruckt.

15) Candorins vollkommener teutscher Gesandter. Frft. 1679. 12.

Der eigentliche Verfasser dieses Buches ist **Conrad von Hörelen**, ein Niedersächsischer von Adel, geb. bey Hamburg 1630. †. 1685. Er war in Ristens Schwa-

Schwanenorden unter dem Namen Candorin getreten, und dieses war die Veranlassung, solchen Namen auch diesem Buche vorzusetzen. Dasselbe ist von weniger Bedeutung und in dem teutschen Geschmacke damaliger Zeiten geschrieben, so wie andere Werke des Verfassers unter den reizenden Titeln: Heldenlust üben und Geschichtspiel üben; Weit aussehende Wunder über Wunder! Teutscher Zimberschwan; Thränenfliessender Zimberschwan ꝛc. ꝛc.

16) *François de Callieres* de la maniere de negocier avec les Souverains. Paris 1716. Amst. 1717. 12. Nouvelle Edition considerablement augmenteè par M.... a Londres (eigentlich Paris) 1750. 8.

Das Werk ist zu berühmt, um hier nicht genannt zu werden, gehöret aber eigentlich nicht hieher, da es von Gesandten nicht im völkerrechtlichen, sondern im politischen Sinne handelt. *François de Callieres* (geb. 1647. †. 1718.) ein französischer Edelmann und Mitglied der Academie Françoise, war königlich französischer Bevollmächtigter bey der Ryßwickischen Friedenshandlung, machte sich daselbst so verdient, daß er von seinem Hofe ein Geschenck von 100000. Livres erhielt, und ward nachher königlicher Cabinetssecretaire. Sein Buch ist auch ins teutsche übersetzt, unter dem Titel: Der Staatserfahrene Abgesandte. Leipzig 1717. 12.

17) Traité des Ambassadeurs et des Ambassades. Rotterd. 1726. 12.

Ich weiß von diesem Buche nichts weiters zu sasagen, als daß dasselbe in Schotts Supplem. ad Lipen. sub voce: Legatio, Legatus, angeführet wird.

18) *Iaques de la Sarraz du Franquesnay* le Ministre public dans les Cours étrangeres, ses fonctions, et ses prerogatives. Amst. 1731. 12.

Dieses Werk des Sarraz, eines gebohrnen Schweizers, der sich in Holland aufhielt, gehöret eben so wie das des Callieres, mehr unter die politischen als völker-

völkerrechtlichen Schriften, verdienet jedoch allhier ebenfalls eine Anzeige, da in dieser Materie beiderley Art Schriften so nahe zusammen treffen. — Meister in seiner Bibl. I. N. et G. Tom. II. pag. 33. irret übrigens, wenn er den Verfasser *Iean de la Sara* nennet.

19) De l' art de negocier avec les Souverains, par *Mr. Pecquet* à Paris 1737. 8. à la Haye 1738. 8.

Gehöret, vollkommen so wie Callieres und Sarraz, hauptsächlich ins politische Fach, doch enthält dasselbe auch viele gute völkerrechtliche Regeln. — Pecquet war premier Commis du Bureau des Affaires etrangeres zu Versailles wurde aber 1740. aus unbekannten Ursachen nach Vincennes gefangen gesetzet, jedoch 1742. wiederum entlassen. Seine weiteren Schicksale sind mir nicht bekannt.

20) Einleitung in die sämmtlichen Gesandtschaftsrechte. Abgefaßt von Johann Freyherrn von Pacassi. Wien 1777. 8.

Es scheinet allererst der erste Theil seyn zu sollen der aber kein grosses Verlangen nach den folgenden erreget. Denn, freymüthig zu bekennen, ist das Werk höchst mager, unvollständig, und voll irriger Sätze. Uebrigens ist der Verfasser 1755. in Wien gebohren, und hält sich daselbst auf.

21) Joh. Jac. Mosers Beyträge zu dem neuesten europäischen Gesandtschaftsrecht. Frft. 1781. 8.

Dieses Werk enthält eigentlich bloß einen Nachtrag von gesammleten Collectaneen zu dem die Materie vom Gesandtschaftsrechte weit ausführlicher abhandelnden vierten Buche seines Versuches des neuesten europäischen Völkerrechts, welches den ganzen dritten und vierten Theil solchen Werks ausfüllet. Indessen wird in diesen Beyträgen auch verschiedentlich der Freyherr von Pacassi widerleget.

22) Chri=

22) Christian Gotthelf Ahnerts Lehrbegriff der Wissenschaften, Erfordernisse und Rechte der Gesandten. 2. Theile. Dreßden 1784. 8.

Enthält einen reichen Vorrath von hieher gehörigen und guten Theils des Verfassers eigenem Geständnisse nach von Lünig und Moser entlehnten Materialien, die aber bey weitem noch nicht mit gehöriger Beurtheilung geordnet und verarbeitet sind, und man hätte von einem angehenden Schriftsteller über eine in ihren einzelnen Theilen so vielfältig bearbeitete Materie immer etwas besseres erwarten sollen, so daß dieses Buch noch keinesweges das Verlangen nach einer vollständigen und gründlichen Abhandlung über diesen im Ganzen noch nicht hinlänglich ausgeführten wichtigen Gegenstand des Völkerrechts stillet. Einmischung vieler nicht eigentlich zur Sache gehörigen Dinge machet dasselbe weitläuftig und weitschweifig, und insbesondere enthält der ganze zweite und grössere Theil, der **von dem Range- Staats- und Canzley-Ceremoniel, wie auch von dem Style der Staatsschriften** handelt, mehrentheils solche Sachen, die zum eigentlichen wenigstens vernünftig sich zu gedenkenden Zwecke des Verfassers nicht gehören. An Litteratur der Materie ist gar nicht zu gedenken.

§. 227.

Schriften vom Gesandtschaftsrechte einzelner Staaten.

Vom Gesandtschaftsrechte einzelner Staaten haben wir, meines Wissens, noch sonst keine Schrift, als die einzige von der Republik Pohlen:

Joh. Andr. Zalusky Pohlnisches Legationsrecht. 1727. 4.





II. Abtheilung.

Kleinere Schriften von Gesandten und dem Gesandtschaftsrechte überhaupt.

§. 228.

Kleine Schriften vom Gesandtschaftsrechte.

An kleinen meist academischen Schriften über das Gesandtschaftsrecht ist kein Mangel; nur Schade, daß die wenigsten etwas sonderliches zu Aufklärung desselben beytragen. Die Vollständigkeit der Litteratur des Völkerrechts will indessen, daß solche hier angeführet werden, und ich glaube, daß folgendes Verzeichniß derselben wenige vermissen werde:

1) *Martinus Garatus* (Laudensis) de legatis principum.

Findet sich im Tract. Tractatuum Tom. XVI.

2) *Gundissalvus de Villadiego* (Hisp.) de legato.

Ebendaselbst Tom. XIII.

3) *Matth. Bortii* Diss. de legationibus et legatis. Ien. 1711. 4.

Ist auch in *Dom. Arumaei* Discurs. de jur. publico Ien. 1621. 4. Disc. 29. p. 267. eingerückt.

4) *Ioh. Gryphiandri* Diss. de legatis.

Findet sich ebendaselbst Disc. 24. p. 160.

5) *Dominici Arumaei* Discursus de legationibus et legatis.

In dessen Disc. academ. P. I. n. 14.

6) *Chr.*

6) *Chr. Desoldi* Spicilegia de legatis, sessionis praecedentia et arcanis rerumpublicarum. Argent. 1624. 4.

* 7) *Chr. Krembergk* Diss. de legationibus et legatis. Vitemb. 1623.

8) *Ge. Chr. Walther* Diss. de legatis et legationibus. Altd. 1628.

9) *Alb. Gunzelius* de legato. Wittemb. 1630.

10) *Matth. Pasor* Diss. de legatis. Groen. 1638. 4.

11) *Ioh. Christoph Sagittarii* Speculum boni legati. Ienae 1641. 4.

12) *Herm. Querinus* de legationibus et legatis eorumque iure. Gryphisw. 1642. 4.

13) *Henr. Rahnen* Diss. de legatis. Rost. 1644.

14) *Iac. Schaller* Diss. de legatis. Argent. 1650.

15) *Ioh. Ernst. Gerhard* de legatis. Ien. 1650.

16) *Mich. Wendleri* Disp. de legatis. Witteb. 1652.

17) *Henr. Michaelis* Diss. de legatis. Gryphisw. 1654.

18) *Henr. Hahn* Diss. de legato. Helmst. 1654.

19) *Chr. Franckenstein* Diss. de legato. Lips. 1657.

20) *Ernst. Frid. Schroeter* Diss. de regali legationum iure et privilegiis. Ien. 1657.

21) *Ioh. Heinzelmann* Diss. de legato. Berol. 1657.

22) *Gerh. von Stoecken* Diss. de iure legationum. Altd. 1657.

23) *Petr. Gavelius* de iure legationum. Vps. 1659.

24) *Ioh. Frid. Horn* Diss. de iure legationum. Viteb. 1660.

25) *Herm. Conring* Diss. de legatis. Helmst. 1660.

Auch in dessen Oper. Tom. IV. pag. 1003.

26) *Ioh. Chr. Neander* Diss. de legatis. Wittenb. 1660.

27) *Chr. Woldenbergii* Diss. de legatis et legationibus. Rost. 1665.

28) *Sam. Schellwig* Diss. de legatione. Wittemb. 1667.

29) *Herm. Conring* Diss. de legatione. Helmst. 1668.

Und in dessen Oper. T. IV. pag. 990.

30) *Chr. Wolff* de legato. Wittemb. 1669.

31) *Ioh. Paul. Felwinger* Diss. de legatis. Altd. 1670.

32) *Ioh. Rebhan* Diss. de iure legationis. Argent. 1672.

33) *Reinh. Koenig* Diss. de legatis et legationibus. Lips. 1674.

34) *Henr. Uffelmann* Diss. de legatis. Helmst. 1677.

35) *Robert. Eichmann* Diss. de legatis. Duisb. 1677.

36) *Sever. Chr. Olpii* Disp. de legatis. Gryphw. 1679.

37) *Sam.*

37) *Sam. Stryck* Diss. de legato principis. Frcf. ad Viadr. 1684.

38) *Casp. Conr. Rethel* Diss. de ambasciatoribus seu legatis. Martisb. 1685.

39) *Iac. Balthasar* Diss. de legatis. Gryphw. 1685.

40) *Nic. Gürtler* Diss. de legatis. Herb. 1686.

41) *Melch. Iungher* de legationibus summorum imperantium. Frcf. ad Moen. 1688. 8.

42) *Laur. Normann* de legato. Upsal. 1689. 8.

43) *Ioh. Henr. Fried* Legatus. Basil. 1696.

44) *Casp. Ign. ab Elcoma* Diss. de legationibus. Gren. 1698.

45) *Ahasv. Fritsch* de legationibus. Rudolst. 1699.

46) *Ioh. Christ. Dorn* Diss. de eo, quod iustum est circa legationes assiduas. Ien. 1716.

47) *Ioh. van der Nyenburg* Diss. de iure legationum. Lugd. Bat. 1716.

48) *Iac. Aug. Franckenstein* de iure legatorum dubio, Oratio inauguralis ex controversiis recentioribus aularum fide nunc firmata. Lips. 1721. 4.

49) *Ioh. Guil. van Gersdorf* Diss. de legationum iure. Lugd. Bat. 1730.

50) *Aug. Cornets de Groot* Diss. de legati legationumque iure. Lugd. Bat. 1731.

51) *Corn. van Bynckershoeck:* Qui recte legatos mittant?

In dessen Quaest. iur. publ. L. II. Cap. III.

Idem: Qui recte legati mittuntur?

Ebendas. Cap. V.

52) *Ioh. Rud. Iselii* Diss. de iure legationum liberae reipublicae Helveticae. Basil. 1737.

53) *Ioh. Aug. Ernesti* de negotiatoribus Romanis. Lips. 1737. 4.

54) *Aug. a Leyser* Diss. de legationibus Viteb. 1747.

Machet in dessen Meditat. ad Pand. das 671ste Spec. aus.

55) Disquisitio de natura et indole status legatorum. Frcf. et Lips. 1757. 4.

56) *Iean François de Bellay sieur de Resnel* Dissertation: Quelles etoient chez les anciens les fonctions et les prerogatives des ambassadeurs.

In der Histoire de l' Academie des Inscriptions T. VI. pag. 87. Ed. d' Amsterdam.

57) *Ioh. Gottl. Waldini* Diss. de primis legationis principiis. Marb. 1767.

Eine vorzügliche Dissertation.

58) *Chr. Henr. Breunig* Diss. num mandatarius gentis pacis causa missus ipso iure sit legatus. Lips. 1773.

59) Joh. Phil. Schulins Beytrag zum teutschen Gesandtschaftsrecht in Briefen. 1ster Brief. Frft. und Leipz. 1774. 8.

60) *Ioh. Chr. Wilh. de Steck* de libera legatione; ad Ulpian. L. 50. ff. de legatis.

In dess. Obss. subseciv. die 18te.

§. 229.

§. 229.

Ungewisse Schriften vom Gesandtschaftsrechte

Noch machet Naude, in seiner Bibliotheca politica verschiedene nahmhaft, die vom Gesandtschaftsrechte sollen geschrieben haben, als einen gewissen Caspar Bragaccia a), Peter Andreas Canonher, und Stephan Doletus; auch wird in der Biblioth. iur. imperant. p. 255. ein Freyherr von Ulm, der über diese Materie geschrieben haben soll, angegeben, desgleichen eben daselbst S. 256. ein Tractat vom Gesandtschaftsrechte von Gundling angeführet. Alle diese Schriften habe ich jedoch weder auftreiben, noch nähere Nachricht davon auffinden können, und muß daher die Richtigkeit jener Angaben dahin gestellet seyn lassen.

a) Daß ein solcher Schriftsteller würklich vorhanden sey, kann ich jetzt bekräftigen; denn ich finde, da schon dieses Werk unter der Presse ist, in einem Bücher-Auctions-Catalogus folgendes Buch angezeiget: L' Ambasciatore del *D. Bragaccia*, Opera in libri sei. Pat. 1627. 4.





II. Hauptstück.

Schriften, so von einzelnen Gegenständen des Gesandtschaftsrechts handeln.



I. Capitel.

Von den verschiedenen Arten der Gesandten, ihrem Rang und Ceremoniel.

§. 230.

Was man unter den verschiedenen Arten von Gesandten verstehe.

Bekanntlich ist das Wort Gesandter nur eine allgemeine Benennung, (Genus) und giebet es manche besondere Arten (Species) derselben. Diese rühren entweder von dem verschiedenen Range her, welcher ihnen bey ihrer Absendung beygeleget wird, und so giebt es Gesandten vom ersten, vom zweiten, vom dritten Range, wovon jeder wiederum seine besondere Abtheilungen und bestimmte Benennungen hat; oder von dem Souverain, welcher sie absendet, und so haben wir Päbstliche Gesandten, Reichsständische, Reichsstädtische Gesandten und Abgeordnete; oder endlich von dem Souverain, an den sie gesandt werden, und so zeichnen sich z. E. Comitialgesandte von andern aus. Hier sind die Schriften, welche sowohl von die-

diesen besondern Arten überhaupt, als von jeder derselben insbesondere reden, anzuzeigen.

§. 231.

Schriften von den verschiedenen Arten der Gesandten überhaupt.

Von den verschiedenen Arten der Gesandten überhaupt reden:

1) J. J. Moser von denen dermalen üblichen Gattungen derer Gesandten und anderer öffentlicher Personen.

Als Vorrede zu dess. Belgradischen Friedensschluß. Jena 1740. 4.

2) *Corn. van Bynckershoeck* Quaedam de praerogativa ordinis inter legatos, et inter principem minorem praesentem et maioris absentis legatum.

In dess. Quaest. iur. publ. L. II. Cap. LX.

3) *Chr. Gotth. Guthschmidt* Diss. de praerogativa ordinis inter legatos Lips. 1740.

§. 232.

Gesandten des ersten Ranges.

Von Gesandten des ersten Ranges insbesondere reden:

1) *Ernst Dav. Schroeter* Diss. de Ambasciatoribus. Ien. 1665.

2) *Petr. Mülleri* Diss. de legatis primi ordinis, von Gesandten des ersten Ranges. Ien. 1692. recus. 1711.

3) *Iust. Christ. Dithmari* Diss. de legatis primi et secundi ordinis. Frcf. 1721.

§. 233.

Gesandten des zweiten Ranges.

Von Gesandten des zweiten Ranges s. gleich vorher die Dithmarsche Dissertation.

§. 234.

Bevollmächtigte Ministers.

Von bevollmächtigten Ministern (Ministres plenipotentiaires) als einer besondern Art von Gesandten des zweiten Ranges handelt:

Sam. Meuron Diss. de legati plenipotentiarii idea. Basil. 1724.

§. 235.

Gesandten des dritten Rangs. Residenten.

Zu den Gesandten des dritten Ranges gehören Residenten, und von ihnen handelt:

Pet. Müller Diss. de Residentibus. Ien. 1690.

§. 236.

C o n s u l s.

Consuls machen eine andere Art der Gesandten des dritten Ranges aus, und wir haben folgende von ihnen handelnde Schriften:

1) *Ioh. Hartm. Meissler* Ebauche d'un discours sur les Consuls. Hamb. 1751. 4.

2) Joh.

2) Joh. Chr. Wilh. von Steck Abhandlung von den Consuln handelnder Nationen.

In deſſ. Verſuchen ꝛc. S. 119. — 144.

3) Ebenderſelbe de Conſulum in emporiis Aſiae minoris origine.

In deſſ. Obſſ. ſubſeciv. die 10te Obſ.

§. 237.

Päbſtliche Geſandten.

Von den Päbſtlichen Geſandten, welche auch nuntii, legati a latere, genannt werden, haben wir folgende Schriften:

1) *Anonymi* Tract. de legato papae. Venet. 1558. 4.

2) *Raphel Cyllenius* de legato Pontificis. Venet. 1558. 4.

3) *Gabr. Wagenſeil* Diſſ. de legato a latere. Altd. 1696.

4) *Peregrini Maſeri* Tract. de legatis et nuntiis apoſtolicis. Vol. II. Rom. 1709. fol.

§. 238.

Nunciaturgerichte.

Zu den Vorzügen der Päbſtlichen Geſandten gehören die Nunciaturgerichte, welche ſelbige ſich anmaſſen. Von dieſen handeln:

1) *Diet. Herm. Kemmerich* Diſſ. de iudicio nuntiaturae, quam vocant, apoſtolicae in Germania, ad Capit. Caeſ. Art. 4. Ien. 1736.

2) *I. G.*

2) *I. G. Estor* Diss. Vindiciae secundum libert. eccl. German. postulatae a pontif. Rom. contra appellationes ad eius legatos et rotam Rom. ad illustrand. R. I. N. §. 164. et Cap. 14. Capitul. Car. VI. Ien. 1741.

§. 239.

Reichsständische Gesandten.

Ueber das Gesandtschaftsrecht der teutschen Reichsstände, welches zwar heutiges Tages durchaus nicht weiter bezweifelt wird, ist im vorigen Jahrhundert, besonders bey Gelegenheit des Nimwegeschen Friedencongresses, da die Crone Frankreich dem Herzoge von Lothringen die Befugniß, einen Gesandten vom ersten Range zu senden, nicht einräumen wollte, viel gestritten worden, und sind davon folgende Schriften zum Vorscheine gekommen:

1) *Caesarini Fürstenerii* de iure suprematus ac legationis principum Germaniae Liber. 1677. 8. Lond. 1678. 8. 1679. 12. Norimb. 1696. 8.

Für den Verfasser dieser merkwürdigen Schrift, in welcher das Gesandtschaftsrecht der teutschen Reichsfürsten aufs äusserste vertheidiget wird, hat man anfangs bald einen der berühmten **Puffendorfischen** Brüder, bald **Ezechiel Spanheim**, bald **Ludolph Hugo** gehalten, bis es sich gezeigt, daß es der grosse **Leibnitz** sey, der durch den angenommenen Namen Cäsarinus Fürstenerius andeuten wollen, daß er gleich Kaiserlich und Reichsständisch gesinnet sey.

2) Entretien de Philarete et d'Eugene sur la question du tems agiteé â Nimwegue touchant le droit d'ambassade des Electeurs et Princes de l'Empire. â Duisb. 1677. 12.

Hat ebenfalls **Leibnitzen** zum Verfasser.

3) Let-

3) Lettre d' un desintereſſé à un ſien amy, touchant le titre d' Ambaſſadeur, avec lequel les Princes d' Allemagne deſirent d' envoyer leurs Miniſtres au Congrès de Nimwegue, et les differences, que quelquesuns tachent de ſuſciter entre les Electeurs de l' Empire et les ſusdits Princes. à Aix la Chapelle 1678. 8.

4) *Pet. Mülleri* Diſſ. de principum Germaniae legationibus. Ien. 1678. 4.

5) *Ioh. Ge. Kulpis* de legationibus ſtatuum imperii. Gieſſ. 1678. 4. 1679. 8. Auch in deſſen Diſſertt. academ. Argent. 1705. pag. 431. — 1001.

Dieſe obwohl von Kulpis in früher Jugend geſchriebene Abhandlung, welche zuerſt als Inauguraldiſſertation zum Vorſchein kam, bald nachher aber von ihm anſehnlich vermehret in 2. Alphabet in 8. herausgegeben wurde, hat groſſen Beyfall gefunden. Johann Georg Kulpis, geb. zu Alsfeld 1652. ward zuerſt Profeſſor und Stadtconſulent zu Straßburg, nachher Würtembergiſcher Oberrath und Kirchenrathsvicedirector, ſodann 1693. würklicher Miniſter, 1694. vom Kaiſer geadelt, endlich 1697. als Würtembergiſcher Geſandter zum Ryswickiſchen Friedenscongreß geſchickt, wo er ſich aber mit der Unterſchrift des Friedens übereilte, †. 1698.

6) Annotata über die vorgefallene Quaeſtion: Ob Reichsfürſten befugt, Ambaſſadeurs zu ſchicken? unter eines vornehmen Miniſters Schriften gefunden. 1681. 12.

Findet ſich auch in Caſſandri Thucelii (d. i. Chriſtian Leonhard Leuchts) Electis iur. publ. curioſis. Frft. 1694. 4. Tom. I. Cap. VII. pag. 296. ſqq. Desgleichen iſt daſſelbe neu aufgelegt und mit einigen Anmerkungen verſehen 1780. 4.

7) *Iu-*

7) *Iustini Presbeutae* Discursus de iure legationis statuum imperii. Eleutherop. 1701. 8.

Findet sich auch in den Obss. Select. Halens. T. II. pag. 400. — 416. Der wahre Verfasser ist der berühmte Heinrich von Henniges, der an die 30. Jahre churbrandenburgischer Comitialgesandter zu Regensburg war, †. auf dem Wahltage zu Frankfurt am Mayn 1711. Buder in Bibl. iur. publ. p. 768. sagt von dieser Schrift: Discursus Hennigii inter optimos habendus, quum ab eo exhauriatur omnis haec materia, iura legationum statibus adserantur, et multa experientia firmentur.

8) *Io. Petr. de Ludewig* de iure ad legandi ordinum S. R. I. Hal. 1703. und in seinen Opusc. Miscell. T. I. pag. 296. — 480.

9) *Bened. Schmidt* de iure ad legandi statuum imperii. Ingolst. 1762. 4.

§. 240.

Reichsstädtische Gesandte.

Von Reichsstädtischen Gesandten insbesondere haben geschrieben:

1) *Carl Wilh. Woelcker* Diss. de iure legationum civitatum imperii. Altd. 1713.

2) *Io. Ulr. Crameri* Usus philosophiae Wolfianae in iure Spec. III. Seu oratio de pari iure civitatum imperialium ac gentium liberarum in recipiendis legatis. Marb. 1740. 4.

Und von fremden Gesandten, die sich in Reichsstädten aufhalten, handelt:

Ioh. Ad. Ickstadt Progr. de legatorum exterorum in civitatibus imperii immediatis ac liberis residentium privilegiis et iuribus. Wirzb. 1740.

§. 241.

§. 241.

Reichstagsgesandten.

Von Reichstagsgesandtschaften der teutschen Reichsstände ist zu merken:

Godofr. Dan. Hoffmann Diss. de legatis statuum imp. comitialibus. Tub. 1770. 8.

So wie von auswärtigen Gesandtschaften, die am Reichstage accreditiret sind:

Gottl. Sam. Treuer de iure statuum imperii circa legatos exteros in Comitiis. Helmst. 1728. 4.

§. 242.

Auswärtige Gesandte bey römischen Kaiserwahlen.

Von Gesandten auswärtiger Mächte bey römischen Kaiserwahlen handelt endlich:

Chr. Gottl. Buder Observatio de legationibus regum et principum exterorum ad Comitia electionis regum ac Imperatorum Romanorum. In dessen Obss. iur. publ. n. 1. pag. 1.

§. 243.

Repräsentativcharacter.

Ein wichtiger Vorzug einiger Arten von Gesandten ist der Repräsentativcharacter, den dieselben führen, und von diesem handelt:

Henr. Cocceji Diss. de representativa legatorum qualitate. Heidelb. 1680. 4.

§. 244.

§. 244.

Excellenztitel.

Eine der erheblichsten Würkungen des Ranges, den Gesandten unter sich nach der Verschiedenheit ihrer Classen behaupten, ist, der Titel der Excellenz, der einigen derselben unstreitig gebühret, von andern sich aber mit gegenseitigem Widerspruch angemasset wird. Es handeln hievon:

1) (Ad. Friedr. Glafey) Neujahrsgedanken vom Titul: Excellenz, worinn der ehemalige und heutige Brauch dieses Tituls gezeiget wird. Leipz. 1720. 4.

2) Fr. Carl von Moser Actenmässige Geschichte der Excellenztitulatur und der hierüber entstandenen Streitigkeiten.

In dess. kleinen Schriften 2ter Band S. 100. — 559. und die Fortsetzung im 3ten Bande S. 1. — 132. Eine weitläuftige mit vielem Fleiß zusammen getragene Abhandlung.

3) J. J. Moser von der Excellenz der Gesandten vom zweiten Rang. 1783. 4.

§. 245.

Ceremoniel der Gesandten.

Ueber das denen Gesandten gebührende Ceremoniel sind noch insbesondere folgende Schriften zum Vorscheine gekommen:

1) *Iac. Brunnemanni* Diss. de iure ceremoniali circa legatos. Hal. 1700. recus. 1709. 4.

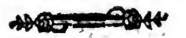
2) Joh. Finets auserlesene Anmerkungen, betrefend die Reception, Präcedenz, Tractirung,

Audi-

Audienz, wie auch vorgefallene Kleinigkeiten und Streitigkeiten zwischen auswärtigen Gesandten in Engelland mit einer Vorrede des Herrn Professor Treuers von der Historie des politischen Ceremoniels versehen, aus dem Englischen ins Teutsche übersezt durch Christ. Heinr. Neubauer. Braunschweig. 1728. 8.

3) Fr. Carl von Mosers Rechte der Gesandten in Ansehung der militairischen Ehrenbezeugungen.

In dess. kleinen Schriften 6. Band. S. 347. — 528.





II. Capitel.

Von Anstellung und Endigung der Gesandtschaft.

§. 246.

Antritt der Gesandten.

Vom Antritt der Gesandtschaft haben wir folgende Schrift:

Chr. Warsevicius de legationibus adeundis Lichae 1604. 4. Dantisci 1646. et 1653. 12.

§. 247.

Derselben Creditive.

Insbesondere aber kommen bey Aufstellung der Gesandten und deren Gesandtschaftsantritte die ihnen zu ertheilende Creditive in Betracht, und von solchen handeln:

1) *Andr. Ionas* de inscriptionibus, salutationibus, litteris credentialibus, legationis etc. Stockholm. 1619. 4.

2) *Ioh. Ge. Estor* Progr. de iure poscendi litteras quas vocant credentiales a legatis. Ien. 1740.

3) *Ioh. Frid. Iugleri* Diss. de litteris legatorum credentialibus. Lips. 1742.

4) *Dan.*

4) *Dan. Nettelbladt* Diss. de forma litterarum credentialium. Hal. 1753.

§. 248.

Endigung der Gesandtschaft.

In Rücksicht der Endigung einer Gesandtschaft kommt unter andern die Frage vor: Ob es einem Souverain erlaubt sey, einen bey ihm residirenden Gesandten wegzuschaffen? und davon handeln:

1) *Chr. Henr. Breuning* Specimen iuris controversi de iure expellendi legatum gentis liberae. Lips. 1764.

2) Fr. Carl. von Mosers Abhandlung von Ausschaffung der Gesandten, und was derselben anhängig, nach den Grundsätzen des Europäischen Völker- und teutschen Staatsrechts.

In dess. kleinen Schriften 8. B. S. 81. — 576. und 9. B. S. 1. — 129.





III. Capitel.

Von den Geschäften und Ausrichtungen der Gesandten.

§. 249.

Geschäfte eines Gesandten.

Was die Geschäfte und Verrichtungen eines Gesandten anlanget, sind folgende Schriften zum Vorschein gekommen:

1) *Ierem. Setseri* Discursus de officio legatorum; adnexus Eiusd. Discursui de incrementis Academiarum. Frcf. 1603. Stettin. 1608. 4.

2) *Ioh. Gerhardi* Disc. an legatis mandati fines transgredi liceat?

In *Arumaei* Disc. Academ. P. IV. n. 11.

3) *Eiusd.* Disc. an legati muneta accipere possint?

In Ebendess. Disc. Academ. a. a. O.

4) *Ioh. Rud. Sattleri* Instructio oratoris. Frft. 1629. 8.

5) *Ierem. Hoffmann* Diss. de notis legati subtilis et inepti. Viteb. 1661.

6) *Iac. Roeseri* Diss. de potestate principis cogendi legatum eundi ad hostes quosvis. Viteb. 1668.

7) *Georg. Heine* Diss. de legato religioso. Regiomont. 1704.

6) *Ge-*

8) *Mich. Schreiberi* Diss. de eloquentia legati. Regiom. 1704.

9) *Martin. Hasse* de παραπρεσβειας crimine, seu legato violati mandati reo. Viteb. 1717.

10) *Corn. van Bynckershoek*: Legati quid rerum olim egerint, et nunc agant, cum publice audiuntur?

In dess. Quaest iur. publ. L. II. c. VI.

11) *Idem:* An valeat, quod legatus egit contra arcanum mandatum?

Ebendas. Cap. VII.

12) *Ioh. Ernst. Schubert* Diss. de obligatione plenipotentiarii erga principem et rem publicam. Ien. 1742.

13) *Ioh. Chr. Eschenbach* Imperans cum imperante negotia miscens an factum ministri contra iussum specialem agentis ratum habere sit obligatus? Rost. 1753.

14) *Aug. Gottb. Schmuck* Diss. de contractu legati contra mandatum arcanum valido. Viteb. 1758.

§. 250.

Couriers.

Zu den Geschäften der Gesandten gehöret auch der Gebrauch der Couriere von denen handelt:

Friedr. Carl von Moser der Courier nach seinen Rechten und Pflichten.

In dess. kleinen Schriften Band 4. S. 177. — 510.





IV. Capitel.

Von den Rechten und Freyheiten der Gesandten.



I. Abtheilung.

Von den Rechten und Freyhelten der Gesandten überhaupt.

§. 251.

Schriften von den Rechten und Freyheiten der Gesandten überhaupt.

Von den Rechten und Freyheiten der Gesandten überhaupt handeln folgende Schriften:

1) *Bened. Carpzov* Diss. de privilegiis legati. Lips. 1649.

2) *I. H. Kornmann* Diss. de iure legatorum. Marb. 1658.

3) *Ioh. Christ. Fugmann* Diss. de iuribus legatorum. Wittemb. 1669.

4) *Ad. Ebert* Diss. de immunitate legatorum. Frcf. ad Viadr. 1686.

5) *Ernest. Iockelii* de maiestatico legatorum iure ad novissimos nostros mores methodica et repetita dissertatio. Lindaviae 1688.

6) *Ioh.*

6) *Ioh. Eberh. Roesler* Diff. de iuribus legatorum ex iurisprudentia naturali demonſtratis. Tubing. 1713.

7) *Ev. Otto* S. Reſp. *Gottl. ad Diesback* Diff. de iuribus legatorum. Ultraj. 1727.

8) *Iean Gottl. Uhlich:* Les droits des Ambaſſadeurs et des autres Miniſtres publics. Lipſ. 1731.





II. Abtheilung.

Von einzelnen Rechten und Freyheiten der Gesandten.

§. 252.

Schriften von der Inviolabilität der Gesandten.

Unter den verschiedenen Rechten, welche der Person eines Gesandten nach dem Völkerrechte ankleben, ist dessen Unverletzbarkeit und Heiligkeit, wie man es zu nennen pfleget, (inviolabilitas et Sanctitas) unstreitig eines der wichtigsten und wesentlichsten, und dieses hat auch die Feder der Schriftsteller vorzüglich beschäftiget. Wir haben davon folgende Schaar von Schriften:

1) *Christ. Friederich* Disp. de legatorum Sanctitate. Lips. 1636. et Marb. eod. anno.

2) *Sigism. Finckelthaus* Diss. an crimen laesae maiestatis committatur in legatos. Lips. 1649.

3) *Ioh. Henr. Boecleri* Sacra legationis. Argent. 1664. 4.

4) *Iac. Thomasius* de legato inviolabili. Lips. 1667.

5) *Ioh. Schmidelii* Diss. de inviolabilitate legatorum. Erf. 1670.

6) *Conr. Aut. a Mardefeld* oratio de sanctimonia legatorum Gryphisw. 1670. fol.

7) *Ioh.*

7) *Ioh. Wilh. Uckermann* Diss. de iure et inviolabilitate legatorum. Erf. 1671.

8) *Ioh. Friedr. Koeber* Progr. de legato pio ac Christiano vere inviolabili. Gerae 1674.

9) *Io. Georg. Simonis* Diss. de violatione legati. Ien. 1680.

10) *Phil. Matthaei* de legato inviolabili. Franc. 1684.

11) *Henr. Cocceji* Diss. de legato inviolabili. Heidelb. 1684.

Auch in dess. Exercitt. curios. Vol. I. n. 50.

12) *Ioh. Schleusing* Diss. de legatorum inviolabilitate. Lips. 1690. recus. Wittemb. 1753.

13) *Ioh. Iac. Winzinger* de inviolabilitatis charactere. Erf. 1691.

14) *Ioh. Christ. Klugel* Diss. de legatorum inviolabilitate. Lips. 1691.

15) *Luder. Schoene* Diss. de sanctitate legatorum. Lugd. Bat. 1697.

16) *Henr. Cocceji* Diss. de legato sancto non impuni. Frcf. 1699.

17) *Frid. Sauberlich:* Utrum legati delinquentes sint puniendi. Regiom. 1702.

18) Observatio de legatorum inviolabilitate in genere.

In den *Obss. Select. Halens.* Tom. IX. Obs. 8.

19) Observatio de legatorum inviolabilitate in Specie.

Ebendas. Obs. 9.

20) Diet. Herm. Kemmerich Grundsätze des Völkerrechts von der Unverletzlichkeit der Gesandten samt einer Relation von dem Affront, welcher dem Moscowitischen Abgesandten in Engelland A. 1708. erwiesen, und der darauf erfolgten Satisfaction, wie auch einer kurzen Untersuchung dieser Affaire nach solchen Grundsätzen. Erlang 1718. 4.

21) *Ioh. Iac. Lehmann* de vero et certo fundamento iurium ac speciatim sanctitatis legatorum. Ien. 1718. 4.

22) *Friedr. Ulr. Pestel* Diss. de legato pacis gratia ad hostem misso ipso iure gentium etiam sine litteris commeatus, vulgo Passeports, inviolabili. Rint. 1736.

23) *Ioh. Petr. Schmidt* de iure atque limitibus inviolabilitatis legati hostilis. Rost. 1738.

24) Joh. Joach. Müller von der Inviolabilität der Gesandten.

In dess. iurist. Electis P. IV. p. 80. sqq.

25) Rechtliche Grenzen der Unverletzlichkeit der Gesandten, und deren übrigen Privilegien aus dem Natur- und Völkerrechte deduciret, durch die neuesten Exempel dieses und des nächst verwichenen Jahrhunderts, aus der Historie und denen Publicisten illustriret, und mit Reflexionen begleitet. Hamb. 1748.

26) *Ioh. Corylander* de sanctitate legatorum sagatorum sive fecialium. Lund. 1750.

27) *Andr. Visser* de legato iure gentium sancto. Lugd. Bat. 1751.

28) *Ioh. Bertr. Mielck* Diss. de sanctitate legatorum. Kilon. 1759.

§. 253.

§. 253.

Schriften über das Recht, Gesandten zu arretiren.

In Rücksicht der Unverletzbarkeit der Gesandten ist bey verschiedenen Gelegenheiten die Frage vorgekommen: ob und in wie ferne es einem Souverain erlaubt sey, einen fremden bey ihm residirenden oder auch nur durchreisenden Gesandten anzuhalten und zu arretiren? und darüber sind folgende polemische Gelegenheitsschriften erschienen:

1) *G. R. K.* Diss. de legato Suecico durante obsidione Hafniensi a rege Daniae iure detento. 1659. 4.

2) Disquisitio iuris naturalis et gentium de iusto Gyllenbergii et Goertzii, Sueciae legatorum, in Britannia et confoederato Belgio arresto; Latine et Germanice. Frft. et Lips. 1717. 4.

Der Verfasser ist der bekannte Ad. Friedr. Glafey.

3) Das in allen Rechten gegründete Verfahren mit den Königlich Schwedischen Gesandten in Engelland und Holland, betreffend die jüngst obhanden gewesene und entdeckte Rebellion. Hamb. 1717.

4) Beweis, daß es nicht wider das Völkerrecht sey, bey gewissen Umständen einen Gesandten zu arretiren. Wolfenb. 1717. 4.

Der Verfasser ist Joh. Sam. Treuer. Die Abhandlung wurde Frft. und Leipz. 1745. mit Vorsetzung des Namens des Verfassers wieder aufgelegt, und derselben ein anderer anonymischer kleiner Aufsatz unter dem Titel: Beantwortung der Frage: Ob durch die Arretirung des Duc de Belleisle, Marschalls von Frankreich und Ambassadeurs, das Völkerrecht beschädiget worden? angehänget.

5) Let-

5) Lettre de Mr. NN. à une personne de distinction, qui lui demande ses sentimens sur les imprimés, qui ont paru au suiet de l' arret du Comte de Gyllenberg et du Baron de Goertz, Ministres du Roi de Suede. à Ratisbonne 1717. 4.

6) *Steph. Cassii* Diatribe de iure et iudice legatorum. Frcf. ad Moen. 1717. 4.

Diese Abhandlung gehöret ebenfalls zu dem Streite wegen der Gefangennehmung der zwey Schwedischen Gesandten. Der unter dem Namen Cassius sich versteckte Verfasser war der damalige Schwedische Historiograph Joh. Wilde.

7) Barthold Feinds unstreitiges Recht eines Fürsten, Staats oder freyen Republik, einen Gesandten vom ersten, andern oder dritten Range, bey Schändung seines sonst inviolablen Characters, zu arrestiren und zurück zu schicken, oder: Befugniß Seiner Königl. Hoheit des Regenten in Frankreich, den Spanischen Ambassadeur jüngsthin in Versicherung zu nehmen. Hamb. 1719. 4.

8) Epistola ad amicum, qua expenditur, utrum sit contra ius gentium, quod Generalis campi Mareschallus exercitus Russici Marchionem Monti detineri iussit.

Auch in Fabers Staatscanzley, 65ster Theil S. 591. — 608. Der Verfasser soll Joh. Jac. Mascov seyn.

9) Deduction Ihro Majestät der Kaiserin aller Reussen an die Ministers von Großbritannien und Holland wegen der von Sr. Großbritannischen Majestät und Ihro Hochmögenden den Herren General-Staaten der Vereinigten Niederlanden auf Veranlassung derer Französischen Ministers vor den Marquis von Monte geschehenen Intercession.

Eben-

Ebenfalls in Fabers Staatscanzley, am angeführten Orte Seite 608. — 616.

10) Lettres d' un Gentilhomme P. à deux de ses amis contenant des reflexions sur ce que les Prussiens aprés la prise de Dantzic ont traité le M. de Monti en prisonnier de guerre. 1734. 4.

11) Memoires pour servir à l'histoire de nos iours, ou Recueil des Pieces sur les affaires du tems. T. I. Premiere partie; Pieces pour et contre la detention du Marquis de Monti. à Amst. 1735.

12) *Augustini Leyseri* Progr. Quousque principi Germano liceat legatos alius principis sibi de hostili animo suspecti vel aperte inimici ad amicum principem per terras suas transeuntes intercipere? Wittemb. 1735. 4.

13) S'il est permis de faire arreter un ambassadeur, qui passe sans passeport par les etats de celui avec qui son maitre est en guerre? 1745. 4.

Ist bey Gelegenheit der Arretirung des durch die Hannöverischen Lande reisenden Französischen Marschalls von Bellisle geschrieben. Der Verfasser soll der Helmstedtische Professor **Joh. Wilh. von Göbel** seyn.

14) Jäger: Ob ein Souverain berechtiget sey, fremde Gesandten arretiren zu lassen?

In den Gel. Beyträgen zu den Braunschweig. Anzeigen v. J. 1764. n. 20. 21. und in **Schotts** Jurist. Wochenbl. v. J. 1772. n. 10.

15) *Herm. Frid. Kahrel* Diss. de sanctitate legatorum iure gentium non modo necessario sed et

et voluntario ac moribus circumscripta, occasione causae Illustriss. Com. de Wartensleben, legati Belg. ad quatuor Rheni Electores. Marb. 1769.

16) *Ioh. Gottl. Waldini* Ius legationis universalis, occasione arresti legato Comiti de Wartensleben Cassellis dati, una cum adplicatione ad hoc factum eiusque iustitiae demonstratione. Marb. 1771. 4.

Die Veranlassung vorstehender beiden Abhandlungen erhellet aus den Aufschriften, und es wird darinn das Recht des Landgrafen von Hessen Cassel, den in Privatgeschäften sich in Cassel aufhaltenden holländischen Gesandten, Grafen von Wartensleben, in Rücksicht solcher Privatgeschäfte arretiren zu lassen, vertheidiget.

§. 254.

Quartiersfreyheit.

Die Quartiersfreyheit der Gesandten und das deren Wohnungen anklebende obwohl oft bestrittene ius asyli gehöret mit zu deren vorzüglichen Rechten, und davon handeln:

1) *Marchionis Lavardini* legatio Romana eiusque cum Romano Pontifice Innocentio XI. dissidium, ubi agitur de iure, origine, progressu et abusu quarteriorum, franchitiarum seu asyli. 1688. Ed. sec. 1697. 12.

2) *Christ. Thomasii* Diss. de iure asyli legatorum aedibus competente, occasione controversiae illustris inter Pontificem et Galliarum Regem. Lips. 1689.

Auch in dess. Dissertt. Lipsiens. pag. 1103. Desgleichen neu aufgelegt. Hal. 1730. 4.

3) Ol.

3) *Ol. Toerne* S. Praeses *Ioh. Upmarck* Diss. de franchisia quarteriorum seu iure asyli apud legatos. Upsal. 1706. 8.

§. 255.

Jurisdiction der Gesandten.

Von dem Rechte der Gerichtsbarkeit der Gesandten über ihre Untergeordnete handeln:

1) *Sam. Friedr. Willenberg* Diss. de iurisdictione legati in comites suos. Gedani 1705. 4.

2) **Joh. Chr. Wilh. von Steck** von der Gerichtsbarkeit der bey der Osmannischen Pforte stehenden Bothschafter, Gesandten, Consuln.

In dess. **Versuchen** rc. S. 88. — 95.

§. 256.

Religionsübung.

Ueber die freye Religionsübung der Gesandten ist folgendes geschrieben:

1) Observatio, quaenam praerogative ex communi gentium consensu maxime quoad exercitium domesticum religionis legatis, ablegatis extraordinariis et Residentibus in terris principum, ad quos missi sunt, debeantur.

In Fabers europäischen Staatscanzley 14. Theil S. 220. — 235. Ist durch die Beschränkungen der freyen Religionsübung, welche im Jahre 1708. dem königlich preussischen Residenten zu Cölln gemachet werden wollten, veranlasset worden.

2) Bedenken über die Frage: Ob ein der Augsburgischen Confession zugethaner Landesfürst schuldig sey,

sey, denen Gesandten und Residenten fremder Religion in seinen Landen oder Hoflager ihr sonst daselbst nicht geduldetes Religionsexercitium öffentlich zu verstatten?

In Joh. Chr. Lünigs Select. Script. illustr. pag. 1040. — 1042.

3) *Iust. Henning. Boehmer* Diss. de privatis legatorum sacris. Hal. 1713. recus. ibid. 1721.

Hatte gleiche Veranlassung mit n. 1.

§. 257.

Zoll- und Accisfreyheit.

Von der Zoll- und Accisfreyheit der Gesandten handelt:

Fr. Carl v. Mosers Abhandlung von der Zoll- und Accisfreyheit der Gesandten.

In dess. klein. Schrift. 7. Band S. 1. — 166.

§. 258.

Wapen aufhängen.

Von dem Rechte des Gesandten, das Wapen seines Herrn aufzuhängen, hat geschrieben:

Fr. Carl von Moser von den Rechten der Gesandten in Ansehung der Wapen ihrer Souverains.

In Schoots jurist. Wochenblatte 3ter Jahrgang. 33ste Abhandl.

§. 259.

Testament.

Vom Rechte der Gesandten in Ansehung der Errichtung ihres Testaments haben wir folgendes:

1) *Chr.*

1) *Chr. Wildvogel* Diss. de testamento legati. Ien. 1711.

2) *Ioh. Friedr. Kayser* Diss. de legato testatore. Giess. 1740.

§. 260.

Handlungtreibender Gesandter.

In wie ferne ein Gesandter Handlung treiben dürfe, untersuchet:

Joh. Chr. Wilh. von Steck von einem Gesandten, der Handlung treibet.

In dess. Ausführung rc. rc. S. 197. — 202.

§. 261.

Durchreise.

Von der freyen Durchreise eines Gesandten handeln:

1) *Augustin. a Leyser* de legatis transeuntibus Viteb. 1735.

In dess. Meditat. ad Pand. Spec. 672.

2) *Gottfr. Achenwall* Diss. de transitu et admissione legati ex pacto repetendis. Goetting. 1748.

§. 262.

Gehalt des Gesandten.

Vom Gehalt des Gesandten handelt:

Friedr. Carl von Mosers Abhandlung von den Apointemens oder dem Gehalte der Gesandten:

In dessen klein. Schrift. 1ster B. S. 182. — 290.

§. 263.

Gesandtin; deren Rechte.

Von den Rechten der Ehefrau des Gesandten handelt ebenfalls:

Friedr. Carl von Moser: Die Gesandtin nach ihren Rechten und Pflichten.

In dessen klein. Schrift. 3ter B. S. 133. — 331. Auch ist diese Abhandlung, aber nicht so vollständig, in französischer Sprache erschienen, unter dem Titul: L'Ambassadrice et ses droits. à la Haye. 1752.

§. 264.

Wittwe des Gesandten.

Ueber die Frage: wie lange die Wittwe eines Gesandten sich die Rechte ihres verstorbenen Gemahls anmassen könne? hat geschrieben

J. J. Moser: wie lange eines Gesandtens Wittwe sich ihres verstorbenen Gemahls Gerechtsamen zu erfreuen habe?

In dessen Abhandlungen über verschiedene Rechtsmaterien, 2ter Band, S. 438.



V. Ca=



V. Capitel.

Von dem Gerichtsstande der Gesandten.

§. 265.

Gerichtsstand der Gesandten überhaupt.

Von dem Gerichtsstande der Gesandten überhaupt handeln folgende Schriften:

1) *Otto Heinr. L. B. a Friesen* de foro legatorum. Francof. 1677. 4.

2) *Steph. Cassii* Diatribe de iure et iudice legatorum. Frft. ad Moen. 1717.

Siehe jedoch oben §. n. 6.

3) *Corn. van Byncкersboeck* de foro legati. Lugd. Bat. 1721. 8.

Auch in dessen von **Franz Carl Conradi** herausgegebenen Opusculis. Imgleichen ist diese Abhandlung von **Barbeyrac** ins Französische übersetzt unter dem Titel: Traité du iuge competent des Ambassadeurs, traduit du Latin de Mr. *Byncкershoeck* par *Iean Barbeyrac.* à la Haye 1723. 1727. 8. auch verschiedenen Ausgaben des **Wicquefort** beygefüget. Die Veranlassung dieser wohlgefaßten Bynkershoekischen Schrift gab ein Hollsteinischer Gesandter im Haag, welcher Schulden halber bey dem Hofe von Holland verklaget wurde, und über den sich dieser Gerichtshof die Jurisdiction anmassen wollte.

4) *Ioh. Laur. Fleischer* Diss. de iuribus et iudice competente legatorum. Hal. 1724.

5) *Iac. Carmon* Disp. de iurisdictione in legatos eorumque comites, praesertim S. R. I. Germ. in Comitiis. Ien. 1738.

6) *Anon.* Dissertatio inaug. iuridica de iudice competente legatorum eorumque comitum. Viennae 1774. 8.

Siehe allgem. teutsch Bibl. 31ster Theil S. 153.

§. 266.

Civilgerichtsstand.

Von dem Civilgerichtsstande der Gesandten insbesondere handeln:

1) *Casp. Matth. Müller* de foro legati contrahentis. Rostoch. 1704. 4.

2) *Ad. Ign. Turini* Diss. de illibata exemtione legatorum a iurisdictione loci, ubi residet, in caussis civilibus. Erford. 1772.

3) (*I. Chr. Guil. de Steck*) Sur la maniere de recevoir le serment et la deposition des Gens de la suite d' un ministre étranger, qui sont pris à temoins dans l' enquête des parties litigeantes.

In dessen Essais sur divers suiets de politique et de Iurisprudence 7eme Essai.

§. 267.

Criminalgerichtsstand.

Von dem Criminalgerichtsstande der Gesandten hingegen haben wir folgende Schriften:

1) *Dom.*

1) *Dom. Arumaei* Disc. an legatus in principem, ad quem missus est, criminans puniri possit.

In Ej. Disc. Academ. P. I. n. 12.

2) Quaestio vetus et nova: an legatum adversus principem vel rempublicam, ad quam missus est, delinquentem salvo iure gentium capere, retinere ac punire liceat? Argent. 1606. 12.

3) *Rich. Touchaei* Solutio quaestionis veteris et novae de legati delinquentis iudice competente. Oxon. 1657. 8. Colon. Agripp. 1662. 12. Col. ad Spream 1669. 12. cum notis Hennelii.

Auch Teutsch übersetzt, und mit Noten versehen, von J. J. Lehmann.

4) *Ioh. Klein* Progr. de foro legati delinquentis. Rost. 1697.

5) *Imm. Weber* Diss. de vindiciis adversus legatum delinquentem et de iudice eius competente. Giess. 1698.

6) *Ioh. Adolph. Bucher* Diss. de delictis legatorum. Argent. 1700.

7) *Fridr. Sauberlich* Diss. utrum legati delinquentes sint puniendi. Regiomont. 1702.

8) *Casp. Matth. Müller* de foro legati delinquentis. Rost. 1704.

9) *Abr. Dan. Clavel a Brenles* Diss. de exemtione legatorum a foro criminali eius, ad quem missi sunt. Marb. 1741.

§. 268.

Versiegelung der Effecten.

Endlich schlägt noch in die Materie vom Gerichtsstande des Gesandten die Frage wegen Versiegelung dessen Effecten ein, wovon wir folgende Abhandlung haben:

Carl. Fridr. Pauli Diss. de Obsignatione rerum legati eiusque comitatus. Hal. 1751. 4.





II. Abschnitt.
Von Verträgen der Völker.

§. 269.

Verträge überhaupt.

Die Verträge der Völker bestehen gewöhnlich in Friedensschlüssen und solchen Tractaten, welche sich auf Krieg und Frieden beziehen; und die Schriften, welche von solchen handeln, werden unten im dritten Hauptstücke ihren Platz finden. Hier ist nur von Verträgen und Bündnissen überhaupt und von denjenigen Schriften, die diese Materie im allgemeinen behandeln, die Rede. Es handeln aber von den Völkerverträgen überhaupt folgende Schriften:

1) *Ioh. a Lopez S. Lupus* de confoederatione, pace et conventionibus principum. Argent. 1511.

Auch im Tract. Tractatuum Tom. XVI.

2) *Mart. Garatus* de conventionibus principum.

Im Tract. Tract. Tom. VI.

3) Sonderbarer Tractat von Friedenshandlungen und Verträgen. Jen. 1624. 4.

4) *Anonymus* de vi ac poteſtate, quam iuris gentium conventiones iure populi Romani habent. Lugd. Bat. 1640. 12.

 5) *Ge.*

5) *Ge. Ad. Struv* Diss. de contractibus principum. Ien. 1688.

6) *Ant. Wilh. Schowart* Diss. an pacta ob necessitatem publicam inita sint servanda. Frcf. ad Viadr. 1689.

7) *Ioh. Werlhof* Diss. de pactis liberarum gentium. Helmst. 1693.

8) *Henr. Bodinus* Diss. de contractibus summarum potestatum. Hal. 1696.

9) *Ioh. Christ. Donauer* Diss. de conventionibus publicis. Altd. 1698.

10) *Fried. Ludw. Walther de Freudenstein* Diss. de firmamentis conventionum publicarum. Giess. 1709.

11) *Christ. Silemann. Eisenhart* Diss. de pactis inter reges victores et captivos. Helmst. 1710.

12) *Ioh. Zach. Hartmann* Progr. de variatione a pactis gentium ante ratificationes, quae vocari solent, illicita. Kilon. 1736.

13) von Justi Abhandlung von den Verträgen freyer Mächte über die Länder eines dritten.

In dess. polit. und Finanz-Schriften. 3ter Theil Num. 5.

14) *Waechter* de modis tollendi pacta inter gentes. Stuttg. 1780.

§. 270.

Unverbrüchlichkeit der Verträge.

Von der Unverbrüchlichkeit der Verträge handeln:

1) *Christ.*

1) *Christ. Otto van Boeckelen* de exceptionibus tacitis in pactis publicis. Groen. 1730. 4.

2) *Corn. van Bynckershoeck* de servanda fide pactorum publicorum, et an quae eorum tacitae exceptiones?

In dess. Quaest. iur. publ. P. II. cap. 10. pag. 251.

3) *Gottl. Sam. Treuer* de auctoritate et fide gentium et rerum publicarum commentatio. Lips. 1747. 4.

4) A. E. Roßmann von den Ausflüchten im Völkerrecht.

In Siebenkees jurist. Magazin 1. B. n. 4.

§. 271.

S p o n s i o n e n.

Ob Sponsionen, das ist Verträge, welche von Unterthanen eines Staats ohne dessen Auftrag mit einem andern Staate geschlossen worden, auch zu den verbindlichen Völkerverträgen gehören? davon handeln:

1) *Chr. Thomasii* Diss. de sponsione Romanorum Caudina. Lips. 1684.

2) *Idem* de sponsione Romanorum Numantina. Lips. 1688.

3) *Ioh. Chrph. Hommel* de sponsionibus ministrorum. Ien. 1723.

§. 272.

Bündnisse, Allianzen.

Eine der wichtigsten Art von Völkerverträgen machen die Bündnisse, (Allianzen) aus, und über

 diese

diese giebt es kleine Schriften in reicher Maasse. Folgendes Verzeichniß derselben wird die mehresten davon enthalten:

1) *Wahremundi ab Ehrenberg* Meditamenta pro foederibus ex prudentum et politicorum monumentis congesta, in quibus pleraeque quaestiones politicae ad foederum materiam pertinentes accurate tractantur. Hannov. 1601. et Offenbach 1610. 8.

2) *Eiusdem* Meditamenta pro foederibus et definitio foederis nove reperta eiusque variae formulae ex aliis. Libris duobus. Frcf. 1609. 8.

Dieses ist der zweite Theil von N. 1. Beide kamen nachher zusammen mit Vorsezung des wahren Namens des Verfassers unter folgendem Titel heraus:

3) *Eberhard. a Weybe* Penicillus foederum, unionum et ligarum, hoc est: Meditamenta pro foederibus ex prudentum et politicorum monumentis congesta, olim sub nomine Wahremundi de Ehrenberg edita, nunc vero plurimis in locis aucta, emendata, illustrata, adeoque libris II. comprehensa. Hannov. 1641. 8.

Eberhard von Weyhe, ein seiner Gelehrsamkeit wegen berühmt gewordener Niedersächsischer von Adel, geb. 1553. ward zuerst Professor zu Wittenberg, sodann Fürstlich Hollsteinischer Rath, darauf wiederum Professor, auch Chursächsischer Rath und Hofgerichtsassessor zu Wittenberg, hiernächst Hessen Casselscher Rath und sodann Canzler daselbst, ferner Gräflich Schaumburgischer Canzler und Landdrost der Herrschaft Pinneberg; endlich Canzler zu Wolfenbüttel; begab sich aber zuletzt nach Lüneburg in Ruhe, wo er ums Jahr 1634. in einem Alter von mehr als 80. Jahren verstarb. S. Juglers jurist. Biogr. 2ter B. 1stes Stück S. 223. — 236. Man findet vorstehende Schrift auch in seinen Operibus 1642. 8.

4) *Ioh.*

4) *Ioh. Tarnovius* num et quae foedera cum diverſae religionis hominibus et praecipue a Lutheranis et Calvinianis ſalva iniri poſſint conſcientia. Roſt. 1618.

5) *Andr. Lud. Schopperi* Diſſ. de foederibus Altd. 1620.

6) *Chriſt. Beſold* de iure foederum.

In deſſen Differt. Faſc. I. Argent. 1623.

7) *Eiusd.* Diſſertatio politico-iuridica de foederum iure. Argent. 1623. et in Oper. polit. 1641.

Beide Diſſertationen ſind von einander verſchieden. S. Lipen. T. I. p. 522.

8) *Caſp. Ebel* Diſſ. de foederibus. Altd. 1624.

9) *Ioh. Gryphiandri* Tract. de ſalubri contra vim externam et de foederibus remedio.

In *Domin. Arumaei* Diſſ. academ. P. I. n. 28.

10) *Aug. Fiſcher* de conſervatione et amplificatione rerum publicarum et familiarum per foedera et confoederationes. Luxemb. 1624.

11) *Chr. Liebenthal* Delineatio iuris foederum. Gieſſ. 1624. 4.

12) Joh. Wilh. Neumayer Tractat von Bündniſſen und Ligen in Kriegszeiten. Jena 1624.

13) *Ant. Matthaei* de foederibus et foederum natura. Groening. 1634. 4.

14) *Ioh. Chriſtfried. Sagittarii* Diſſ. de foederibus. Ien. 1645.

15) *Iuſt.*

15) *Iust. Soeffingii* Diff. de foederibus. Ien. 1649.

16) *Ioh. Ulr. Pregitzer* de foederibus. Tubing. 1655.

17) *Iust. Sinold* cognom. *Schütz* de foederibus eorumque iure. 1652.

In dessen Colleg. publ. de statu rei Romanae. Vol. II. Diff. 12.

18) *Ioh. Bapt. de Larca* de foederibus Christiani principis. Lugd. Bat. 1652. fol.

19) *Conr. Schuckmann* de foederibus. Rost. 1654.

20) *Ioh. Scheffer* de foederibus. Upsal. 1654.

21) *Strickii* Diff. de foederibus. Upsal. 1654.

22) *Ioh. Christ. Beckmann* Diff. de foederibus.

In dess. Medit. polit. pag. 165. — 168.

23) *Godofr. a Iena* de foederibus. Frft. 1656.

24) *Herm. Conring* de foederibus. Helmst. 1659. und in dess. Oper. T. IV. pag. 966. — 972.

25) *Iac. le Blew* Diff. de foederibus.

In dessen Diff. polit. Giess. 1660.

26) *Val. Friderici* Diff. de foederibus. Lips. 1616.

27) *Ioh. Schmiedelius* de foederibus. Ien. 1661.

28) *Gottfr. Zapfe* de foederibus. Ien. 1660.

29) *Matth. Stierius* de foederibus. Hanov. 1661. et 1673. 12.

30) *Ioh.*

30) *Ioh. Mich. Strauß* de iure confoederationum. Witteb. 1662.

31) *Ioh. Wolfg. Rentsch* Diss. de foederibus. Baruth. 1667.

32) *Seb. Kirchmayer* de iure foederum. Ratisb. 1672.

33) *Remig. Fesch* Diss. de iure foederum.

In Diss. Select. Basileens. Vol. II. n. 2.

34) *Ioh. Franci* Diss. de foederibus. Frcf. 1682.

35) *Dan. Scharff* Discursus de iure foederum. Giess. 1683.

36) *Ioh. Frid. Scharff* de foederibus. Wittenb. 1683.

37) *Ulr. Huber* Diss. de foederibus. 1688.

38) *Ge. Schubart* de iuribus gentium circa foedera. Ien. 1689.

39) *Henr. Florini* Disp. de confoederationibus gentium. Aboae 1691.

40) *Valent. Riemenschneider* de eo, quod circa foedera et leges iustum est. Marb. 1694.

41) *Ioh. Franc. Buddei* Diss. de ratione status circa foedera. Hal. 1696.

42) *Eiusd.* Diss. de contraventionibus foederum. Hal. 1701.

43) *Ioh. Iac. Silberrad* de iure foederum. Altdorf. 1701.

44) *Ioh.*

44) *Ioh. Chrph. Wagenseil* Diss. de iure foederum. Altd. 1701.

45) *Ernst. Wilh. Bielfeldt* de foedere inaequali de comiter conservanda alterius maiestate. Regiom. 1710.

46) *Adolph. Godofr. Everts* de iure foederum sive allianciarum. Frft. 1714.

47) *Ge. Ad. Schuberth* de foederibus in aequalibus. Lips. 1715.

48) *Ioh. Albr. Stephani* de iure circa foedera principum. Regiom. 1720.

49) *Leonh. Hoffmann* de conservatione foederis iure iurando firmati. Ien. 1720.

50) *Ioh. Gerh. Frauenburg* de iure foederum. Norimb. 1730.

51) *Mart. Friedr. Quadt* Diss. de foederum violatione. Sedini. 1733.

52) *Ioh. Iac. Mascov* de commerciis foederum. Lips. 1735.

53) J. J. Moser: in was für einer Proportion die Mannschaft, Schiffe und Geld, in denen Bündnissen der europäischen Mächten gegen einander zu stehen pflegen?

In dess. vermischt. Abhandl. des Völkerrechts. n. 5.

54) *Alex. Hammer* Diss. de iure sacrorum et foederum. Bamb. 1738. fol.

55) *Ioh. Wilh. de Goebel* Diss. de pactis, foederibus et sponsionibus. Helmst. 1743.

56) *Conr.*

56) *Conr. Wilh. Strecker* Prog. de foederibus. Erf. 1744.

57) *Ioh. Guil. Gadendamm* Diss. de trutina foederum in statu libertatis naturalis. Erlang. 1745.

58) *Ioh. Iac. Ziegenhagen* Diss. de obligatione foederum. Lips. 1754.

59) *Henr. Wilh. van Grootenray* Diss. de foederibus et sponsionibus. Lugd. Bat. 1754.

60) *Pet. Frid. L. B. ab Hohenthal* de foederibus finium. Lips. 1763.

Der Verfasser dieser Abhandlung ist der jezige würdige Chursächsische Comitialgesandte, Freyherr von Hohenthal.

61) *P. I. Neyron* Diss. de vi foederum inter gentes, speciatim de obligatione successoris ex foedere antecessoris ex natura rei et usu moratiorum populorum petita. Goett. 1778. 4.

§. 273.

Schriften von einzelnen Bündnissen.

Von gewissen einzelnen **Bündnissen** ein und anderer Staaten untereinander handeln:

1) *Matth. Stier* Observationes de principum aliorumque imperii statuum foederibus. Hannov. 1671. 12.

2) *Iac. Brunnemann* Diss. de foederibus statuum Imperii cum externis. Hal. 1703.

3) *Ioh. Iac. Mascov* Diss. de iure foederum in S. R. Imperio. Lips. 1726.

4) *De*

4) *De Reventlow* Diss. de nexu foederum inter Imperium Romano Germanicum et regnum Daniae. Lips. 1735. 4.

5) *Ioh. Wilh. Hoffmann* Diss. de foederibus, quae Imperatores Romani cum Francis ante tempora Clodovaei fecerunt Witteb. 1737.

6) Barth. Valdrighi Diss. de vicissitudinibus foederis Londinensis de 1718. Lips. 1765.

§. 274.

Bündnisse mit Ungläubigen.

In älteren Zeiten wurde vielfältig über die Frage gestritten: Ob es erlaubt sey, mit Ungläubigen Bündnisse zu schliessen, und daher sind folgende Schriften entstanden:

1) *Octaviani Cacherani* Disp. an principi Christiano fas sit, foedus inire cum infidelibus. Taurini 1569.

2) *Iac. Schaller* Diss. de foedere cum infidelibus contracto. Argent. 1672.

3) *Polycarp. Lyseri* Diss. de foederibus cum infidelibus. Lips. 1676.

4) *Ioh. Henr. Pott* Diss. de foederibus fidelium cum infidelibus. Ien. 1686.

5) *Christ. Roehrensee* Thesium politicarum de foedere fidelium cum infidelibus dodecas. Witteb. 1687.

6) *Fried. Calenus* de foederibus fidelium cum infidelibus adversus fideles. Witt. 1687.

7) Eine

7) Eine Schrift, darinnen erwiesen wird, daß ein Christlicher Potentat mit Unglaubigen eine Alliance schliesen könne. 1711.

Kam zu gleicher Zeit Lateinisch heraus unter dem Titel: Epistola familiaris ad Montanum; in qua affirmans sententia, posse principem Christianum in causu necessitatis foedus temporale etiam cum infidelibus iungere, eorumque opera contra hostes uti, producitur et rationibus, roboratur. Salvo tamen meliori iudicio. a *Vegetio Gratiano Hoevern.* Catanae. 1711. 4.

8) Copia eines Sendschreibens an Joh. Friedr. Mayer vom Bündniß mit den Türken. 1711. 4.

9) *Gottfr. Gerber* de iure societatis armorum cum profanis. Erf. 1711.

10) *Mart. Hasse:* an princeps Christianus cum non-Christiano adversus Christianum foedus inire possit. Wittenb. 1711. 4.

11) *Ioh. Ge. Roeser* de foederibus fidelium cum infidelibus adversus fideles. Sedin. 1713.

12) *Iust. Chr. Dithmari* Diss. de foederibus cum diversae atque nullius religionibus populis. Frcf. ad Viadr. 1716.

13) *Ioh. Ad. Osiandri* Diss. de moralitate foederum cum infidelibus. Tub. 1736.

14) *Suen. Bring* de foederibus cum infidelibus et barbaris. Lund. Scan. 1744.

§. 275.

Einschliessung einer dritten Macht.

Von der Einschliessung einer dritten Macht in einen Vertrag handelt:

Joh.

Joh. Christ. Wilh. von Steck von der Einschliessung einer dritten Macht in einem Tractate und von dem Beytritte eines dritten Staats zu einem geschlossenen Bündnisse oder Tractate.

In dess. Ausführungen S. 43. — 56.

§. 276.

Garantien.

Oft tritt der Fall ein, daß Völkerverträge von andern garantirt werden, und daher entstehet die Lehre von den Garantien. Dieselbe findet zwar hauptsächlich ihre Anwendung auf Friedensschlüsse; indessen lassen sich bey jeder Art der Völkerverträge Garantien gedenken, und es finden daher billig die Schriften, welche diese Materie abhandeln, hier ihren Platz. Ich werde mich unten, wo von Friedensschlüssen insbesondere die Rede seyn wird, anhero beziehen:

1) *Joh. Ihre* de pacis quarandia. Upsal. 1646. 4.

2) *Henr. Coccejius* de guarantia pacis. Frcf. ad Viadr. 1702.

und in dessen Exercit. T. II. n. 31.

3) *Iac. Carpov* Progr. Ius fideiussionis principum, quam galli adpellant Garantie. Vinar. 1745.

4) *Frid. Lud. Waldner de Freudenstein* Diss. de firmamentis conventionum publicarum. Giess. 1753.

5) *Ioh. Chr. Wilh. Steck* Diss. de garantia pactorum foederumve religionis ergo percussorum. Hal. 1756. 4.

6) Dav.

6) Dav. Ge. Strube von den rechtlichen Würkungen einer übernommenen Garantie.

In dess. rechtlichen Bedenken. 1. Theil, 127stes Bedenken. Hannov. 1761. 4.

7) *Ioh. Fridr. Frid* Diss. de guarantia pacis. Argent. 1762. 4.

8) *Ant. Schmidt* Diss. de guarantia pactorum religionis in Germania. Heidelb. 1772.

Auch in dess. Thesaur. Iur. Eccles. T. I. n. 13.

9) **Joh. Chr. Wilh. von Steck** von den Geiseln und Conservatoren der Verträge mittlerer Zeiten und dem Ursprunge der Garantien.

In dess. Versuchen ꝛc. S. 48. — 62.

10) *(I. I. Neyron)* Essai historique et politique sur les garanties et en general sur les diverses methodes des anciens et des nations modernes de l'Europe d'assurer les traités publics. Gött. 1777. 8.

11) Scheidemantel: Die Garantie, nach Vernunft und teutschen Reichsgesetzen betrachtet. Jena 1782.



III. Abschnitt.

Vom Handel der Völker untereinander.

§. 277.

Schriften vom Handelsverkehr zwischen den Völkern.

Ueber den Handelsverkehr zwischen den Völkern überhaupt ist in Rücksicht der darunter zwischen ihnen eintretenden Rechte folgendes geschrieben worden:

1) *Thom. Boningisii* Tract. negotiationum. Florent. 1687.

2) Responsum iuris von Freyheiten, Immunitäten, Geleit, Präeminenz, Recht und Gerechtigkeiten, der Kaufleute, wie auch von Räuberey, Plünderung und Beschädigung ihrer Personen und Güter. Frft. 1614. 8.

3) *Bened. Hopfferi* Diss. de mutua commerciandi et peregrinandi libertate inter gentes. Tubing. 1678.

4) *Carol. Lundius* de Suecorum cum gentibus Europaeis secundum leges et pacta commerciis. Upsal. 1699. 8.

5) *Ioh. Henr. Feltz* Diss. de singulari commercii libertate. Argent. 1704. 4.

6) *Ioh.*

6) *Ioh. Frid. L. B. Bachof ab Echt* de eo quod iustum est circa commercia inter gentes. Ien. 1730.

7) *Conr. Rosenboom* Diss. de commerciis ex iure gentium. Hardervic. 1732.

8) Joh. Ehrenfr. Zschackwitz gründliche Nachricht vom Handlungswesen sowohl der vormaligen als auch jetzigen Zeiten sämmtlicher Völker der Welt, wobey zugleich gewiesen wird, worinn das See- und Schiffrecht eigentlich bestehe. Leipz. 1736. 8.

Das Werk entspricht dem vielsagenden Titel keinesweges, und ist, wie alle Zschackwitzische Schriften, mit weniger Gründlichkeit geschrieben.

9) *Ioh. Gottl. Heineccii* Diss. de iure principis circa commerciorum libertatem tuendam. Hal. 1738.

10) *Carl. Fridr. Pauli* Diss. de iure belli societatis mercatoriae maioris privilegiatae, von einer octroyrten Handelscompagnie. Hal. 1751.

§. 278.

Handlungsverträge.

Die wichtige Materie von Handlungsverträgen behandeln insonderheit folgende Schriften:

1) *Ioh. Iac. Mascov* Diss. de foederibus commerciorum. Lips. 1735.

2) *Bouchant* Theorie des Traités de Commerce. Paris. 1777. 4.

Der Verfasser ist Professor der Rechte zu Paris.

3) *C. G. Heyne* Comment. duplex, quo foedera Carthaginensium super navigatione et mercatura facta illustrantur. Goett. 1780. 4.

4) **Joh. Christ. Wilh. von Steck** Versuch über Handels- und Schiffahrtsverträge. Halle 1782. 8.

Ein wichtiges diese Materie von allen Seiten trefflich erläuterndes Werk. Das fünfte Hauptstück desselben zeichnet sich vorzüglich aus, und enthält ein sehr vollständiges Verzeichniß aller von den vornehmsten europäischen Mächten errichteten Handlungsverträge nebst deren Hauptinhalte.

5) **Ebenderselbe** vom Assientovertrage.

In dess. Versuchen ꝛc. S. 1. — 13.

6) **Ebenders.** von dem Sundzolle, dem odenseeischen Vertrage, und dem brömsebroischen Friedensschlusse.

Ebend. S. 39. — 48.

7) **Ebenders.** von den Handlungsverträgen der osmannischen Pforte.

Ebend. S. 86. — 118.

8) **Ebenders.** von den Handlungstractaten des russischen Reichs.

Ebend. S. 61. — 68.

§. 279.

Handel im Kriege.

Die Rechte handelnder Völker im Kriege hangen zwar hauptsächlich von den Rechten der Neutralität ab, und finden demnach die über diese zum Vorschein gekommene unten (§. 319.) angezeiget wer-

werdende Schriften auch auf jene ihre Anwendung. Insbesondere handeln jedoch davon annoch folgende:

1) *Ioh. Volckm. Bechmann* de belli commerciis. Ien. 1687.

2) *Ioh. Ioach. Zentgrav* Diss. de iure commerciorum tertii inter belligerantes. Argent. 1690.

3) *Andr. Westphal* de commerciis pacatorum ad belligerantes. Gryph. 1715.

4) *Diet. Herm. Kemmerich* Progr. de libertate commerciorum tempore belli restricta. Ien. 1735.

5) *Ioh. Iul. Surland* Diss. de iure commerciorum in bello. Goett. 1748.

6) *Chr. Lud. de Warnstedt* Oratio de iure commerciorum in bello. Ien. 1757.

§. 280.

Seehandel.

Der Seehandel insbesondere ist ebenfalls von verschiedenen Schriftstellern in Erwägung gezogen worden, und haben wir darüber folgende Abhandlungen:

1) *Aug. Strauch* Diss. de iure singulari commerciorum navalium. Wittenb. 1652.

2) *Herm. Conring* de maritimis commerciis. Helmst. 1680.

3) *Bernh. Lud. Mollenbeck* Diss. de mercatura nautica. Giess. 1687.

4) *Ioh. Groening* Diss. de negotiatione libera. Lub. 1698. 12.

5) *Car. Molloy* Libri III. de iure navali et maritimo, or a treatise of affairs maritime and of commerce. Lond. 1744. 8.

6) *Waltheri Beckhofii* Differentiae iuris naturae et gentium in libertate navigationis commerciorum causae institutae. Lips. 1748. 4.

§. 281.

Errichtung der Ostindischen Handlungscompagnie zu Ostende.

Hier wird auch der Ort seyn, folgende Streitschriften anzuzeigen, welche im ersten Viertel dieses Jahrhunderts über die Errichtung einer **Ostindischen Handlungscompagnie zu Ostende** gewechselt worden:

1) *(Abrah. Westerween)* Dissertatio de iure, quod competit societati privilegiatae foederati Belgii in navigationem et commercia Indiarum Orientalium adversus incolas Belgii Hispanici hodie Austriaci. 1723.

Kam im folgenden Jahre, mit noch einer Dissertation vermehret, und mit Vorsetzung des Namens des Verfassers **Westerween**, der Rath der ostindischen Compagnie zu Amsterdan war, folgender massen heraus:

2) *Abrahami WesterWeen* Dissertationes duae de iure, quod competit societati privilegiatae foederati Belgii ad navigationem et commercia Indiarum Orientalium. Amsterd. 1724. 4.

3) *Petr.*

3) *Petr. Marc. Nenny* Vindiciae adversus Batavos pro societate Ostendensi commercia in Indiam Orientalem frequentare instituente. Lips. 1724. 4.

4) Ausführliche Behauptung des den Inwohnern der Oesterreichischen Niederlande zustehenden Gerechtsames und Privilegii, nach Indien und Africa zu schiffen, und daselbst freye Handlung zu treiben. Leipz. 1724. 4.

5) (Fr. Lud. Edler von Berger) Gründliche Erweisung, daß Ihro Römischkaiserlichen Majestät in Dero Oesterreichischen Niederlanden commercia zu stabiliren, und zu Aufrichtung einer Ost- und Westindischen Compagnie Privilegia zu ertheilen berechtiget. 1724. 4.

6) *Jean Barbeyrac* Defense du droit de la Compagnie Hollandoise des Indes Orientales contre les nouvelles pretensions des habitans des Païsbas Autrichiens et les raisons ou obiections des Advocats de la Compagnie d' Ostende à la Haye 1725. 4.

7) *(C. Dumont)* Verité du Fait, du Droit et de l' Interet de tout ce qui concerne le commerce des Indes etabli aux Pais-Bas Autrichiens par Octroi de S. M. Imp. et Catholique. 1726.

Findet sich auch in *Roussets* Recueil. etc. T. III. pag. 24. f. f.

§. 282.

Contrebande.

Endlich sind hier annoch folgende Schriften zu merken, welche von der sogenannten Contrebande handeln:

 1) *Ioh.*

1) *Ioh. Gottl. Heineccius* de navibus ob vecturam vetitarum mercium commissis. Hal. 1721. 4.

In deff. Opusc. var. Sylloge pag. 321. — 378.

Joh. Heinr. von Justi Erörterung der Frage: Ob kriegende Mächte der Handlung und Schiffahrt eines neutralen Volks nach ihrer Feinde Häfen in Ansehung der sogenannten Contrebandwaaren einige Hinderniß und Schaden zu verursachen befugt sind?

In deff. histor. und iurist. Schrift. 1ster Band S. 141. f. f.



III. Haupt-



III. Hauptabtheilung.

Schriften, welche die Rechte und Verbindlichkeiten der Völker und Staaten abhandeln, welche aus einem feindseeligen Verhältniß unter ihnen erwachsen.

§. 283.

Abtheilung dieses Hauptstückes in 3. Theile.

Bey einem feindseeligen Verhältnisse unter Völkern kommen, wie wir bereits oben (Vorläuf. Abhandl. §. 17.) gesehen haben, drey Hauptumstände in Betracht, nehmlich 1) die Art und Weise, wie dieses feindseelige Verhältniß unter Völkern entstehet; 2) das feindseelige Verhältniß selbst, und die verschiedenen Würkungen desselben; und endlich 3) die Art und Weise, wie dieses feindseelige Verhältniß gehoben wird. Es lässet sich leicht gedenken, daß es über jeden dieser drey Gegenstände Schriften giebt, und die gute Ordnung räth daher, solche auch nach solchen drey Classen von einander abzusondern.



I. Ab.



I. Abschnitt.

Schriften, welche von der Entstehung eines feindseeligen Verhältnisses unter Völkern handeln.

§. 284.

Beleidigungen und Streitigkeiten der Völker überhaupt.

Ein feindseeliges Verhältniß zwischen zwey oder mehreren Völkern setzet zuvörderst Beleidigungen und Streitigkeiten, welche zwischen ihnen entstanden sind, voraus, und von solchen Beleidigungen und Streitigkeiten der Völker überhaupt handeln folgende Schriften:

1) *Sam. Henr. Musaeus* Diss. de modis componendi gentium controversias. Kilon. 1684.

2) *Iob. Werlhof* Diss. de genuinis fontibus recte decidendi controversias publicas et illustres. Helmst. 1688.

3) *Eiusd.* Diss. de usu iuris Romani aliorumque privatorum in controversiis illustribus liberarum gentium decidendis. Helmst. 1698.

4) Observatio de latrocinio gentis in gentem.

In den Obss. Select. Halens. T. VII. Obs. 6.

Obser-

Obſervatio de moralitate latrocinii gentis in gentem.

Ebendaſ. Obſ. 7.

5) *Abr. Gerh. Sam. Haldimand* Diſſ. de modo componendi controverſias inter aequales et potiſſimum arbitris compromiſſariis. Lugd. Bat. 1738.

6) *Ioh. Petr. de Ludewig* Diſſ. de iuris gentium laeſione. Hal. 1741.

§. 285.

Anſprüche.

Die mehreſte Veranlaſſung eines feindſeeligen Verhältniſſes zwiſchen Völkern entſtehet durch Anſprüche, (Prätenſionen) welche ein Volk an das andere hat, oder doch wenigſtens zu haben glaubet. Die Materie von Anſprüchen der Völker an einander gehöret, wie ich ſchon oben (Vorl. Abhandl. §. 17.) bemerket habe, nur zum Theil und in ſo ferne in das Völkerrecht, als die allgemeinen Grundſätze, auf welche das Recht der Anſprüche beruhet, feſt zu ſetzen, und verſchiedene allgemeine in Rückſicht derſelben eintretende rechtliche Fragen, z. E. von der Verjährung der Völkeranſprüche ꝛc. ꝛc. zu entſcheiden ſind; dahingegen das hiſtoriſche dieſer Materie, in ſo ferne nehmlich von würklichen zwiſchen dieſem oder jenem Staat vorhandenen Anſprüchen die Rede iſt, der Geſchichte und Statiſtik vorbehalten bleibet. Um indeſſen in der Litteratur dieſes Gegenſtandes keine Lücke zu laſſen, will ich hier die Hauptſchriften, welche von den Prätenſionen der Völker ſowohl in einem als dem andern Sinne handeln, beybringen:

1) *Ioh.*

1) *Ioh. Thom. Sprenger* compendiosa deductio illustrium quarundam in Europa gliscentium praetensionum. Frcf. 1655. 12.

2) Rechtsansprüche hoher Potentaten und Republiquen an unterschiedliche Königreiche und Fürstenthümer. Frft. 1668. 12.

3) *Phil. Christ. von der Birgden* de praescriptione praetensionum illustrium. Giess. 1704. 4.

4) *Chr. Thomasii* Specimen iurisprudentiae iudicialis ex iure naturae et gentium exhibitum, in exemplis de variis gentium negotiis et controversiis, quibus sparsim immiscentur genuina principia definiendi praetensiones illustres. Hal. 1706. et 1720. 4.

5) *Chr. Herm. Schwederi* Theatrum historicum praetensionum et controversiarum illustrium in Europa, oder historischer Schauplatz der Ansprüche und Streitigkeiten hoher Potentaten und anderer regierenden Herrschaften in Europa, darinn vorgestellt wird der Ursprung, die Gründe, Gegenantworten, und der jetzige Zustand der meisten und wichtigsten Prätensionen, welche die in Europa regierende Potenzen und Herrschaften gegen einander theils annoch haben, theils aber nach geschlossenem Westphälischen Frieden untereinander abgethan und beygeleget, aus Historicis, Actis publicis, Deductionibus, Informationibus und andern Scribenten zusammen getragen, und hin und wieder mit genealogischen Tabellen erläutert. Leipz. 1712. fol.

Wurde von Ad. Friedr. Glafey mit Fortsetzung und Verbesserungen 1727. in 2. Theilen von neuem herausgegeben.

6) *Ioh.*

6) Joh. Chr. Lünigs Grundfeste Europäischer Potentaten Gerechtsame. Leipz. 1716. fol.

7) Joh. Ehrenfried. Zschackwitzens Einleitung zu den Rechtsansprüchen hoher Häupter und Staaten in Europa. 3. Theile. Frft. und Leipz. 1734. 1735. 8.

8) Lets interets presens et les pretensions des puissances de l' Europe fondés sur les Traités depuis la paix d' Utrecht inclusivement et sur les preuves de leurs droits particuliers par *Jean Rousset*. III. Tomes, à la Haye 1740. 4.



II. Abschnitt.

Schriften, welche von dem feindseeligen Verhältnisse unter Völkern selbst handeln.

§. 286.

Verschiedene Arten von Feindseeligkeiten.

Sobald ein feindseeliges Verhältniß unter Völkern eingetreten, zeigen sich die Würkungen davon entweder in geringerer oder in stärkerer Maasse (Vorl. Abhandl. §. 17.) von geringerer Art sind die Retorsionen und Repressalien; von der stärkeren der Krieg. Wir wollen die von einer jeden Art handelnden Schriften hiernach absondern.





I. Abtheilung.

Schriften, welche von Retorsionen und Repressalien handeln.

§. 287.

Retorsionen.

Ueber die Materie von Retorsionen, in so ferne solche ins Völkerrecht gehöret, haben wir folgende wenige Schriften:

1) *Henr. Durfeld* Diss. de retorsionibus. Bas. 1634.

2) *Henr. Cosel* Disp. de retorsione. Witteb. 1649.

3) *Ioh. Wolfg. Textor* Diss. de retorsionis iure. Heidelb. 1687.

4) *Adr. Beier* Diss. de retorsionibus. Ien. 1697.

5) *Chr. Wildvogel* Diss. de iure retorsionis inter status imperii. Ien. 1700.

6) *Ioh. Godofr. Baueri* Meditationes de vero fundamento, quo inter civitates nititur retorsio iuris. Lips. 1740.

§. 288.

Repressalien.

Ueber die Lehre von Repressalien hingegen haben wir einen reichen Vorrath von Schriften, und

und es wird folgendes Verzeichniß schwerlich hinreichen:

1) *Martinus Garatus* Laudensis de repressaliis. Lugd. 1593.

Auch im Tract. Tract. T. XII.

2) *Bartoli de Saxoferrato* Tract. de repressaliis. Basil. 1589. fol.

3) *Georg. Lorichii* Enchiridion arrestorum et repressaliarum, quae a quovis magistratu in gravioribus iniuriarum et damnorum iustitiaeque denegationis casibus tam contra exteros quam indigenas impetrari et concedi possunt. Bas. 1589. 8.

4) *Ioh. Iac. a Canibus* de repressaliis. Lugd. 1593.

und im Tract. Tract. Tom. XII.

5) *Andr. Dalneri* Epitome de repressaliis. Frcf. 1608. 4.

6) *Chr. Staffel* Diss. de iure repressaliarum. Basil. 1617.

7) *Dom. Arumaei* Diss. de repressaliis.

In dess. Discurs. Acad. de iure publ. Vol. II. pag. 201. — 233.

8) *Quir. Cubachii* Disc. an repressaliae possint defendi iure?

In Arumaei Disc. acad. Vol. IV. n. 25.

9) *Eiusd.* Disc. quis concedere possit repressalias?

Ebendas. n. 26.

10) *Eiusd.*

10) *Eiusd.* Disc. contra quos concedi possint repressaliae?

Ebendas. n. 27.

11) *Eiusd.* Disc. quae sint causae iustae repressaliarum?

Ebendas. n. 28.

12) *Marc. Ottonis* Diss. de repressaliis. Argent. 1629.

13) *Ioh. Molleri* Diss. de iure repressaliarum. Erf. 1646.

14) *Theoph. Bergmann* de repressaliis. Erf. 1650.

15) *Petr. Theodorici* Diss. de repressaliis. Ien. 1650.

16) *Lud. Hisfeld* de repressaliis. Basil. 1651.

17) *Henr. Hanni* Diss. de repressaliis. Helmst. 1656.

18) *Ioh. Fetzer* Diss. de iure repressaliarum. Altd. 1657.

19) *Gottfr. de Peschwitz* de repressaliis. Leovardiae. 1658.

20) *Stat. Harbord. de Windheim* Diss. de repressaliis. Ien. 1659.

21) *Ge. Kirchring* Diss. de repressaliis. Basil. 1664. 4.

22) *Casp. Ziegler* Diss. de iure repressaliarum. Wittenb. 1666.

23) *Frid. Nitsch* Diss. de repressaliis. Lips. 1668.

24) *Gerb. Feltmann* Diss. de repressaliis. Groening. 1669.

25) *Ioh. Chr. Wagenseil* Diss. de repressaliis. Altd. 1671.

26) *Ioh. Ge. Spoelin* de repressaliis earumque iure. Argent. 1673.

27) *Nic. Martini* Diss. de repressaliis. Kilon. 1682.

28) *Ioh. Guil. Marchdrenker* Diss. de repressaliis. Altd. 1686.

29) *Ioach. Vogelbusch* Diss. de iure repressaliarum. Lugd. Bat. 1690.

30) *Ioh. Iac. Muller* de iure repressaliarum. Ien. 1691.

31) *Nic. Chrph. Lyncker* Diss. de iure repressaliarum iurisque gentium et civilis qua illud convenientia et disconvenientia. Ien. 1691.

32) *Leonh. Wiedmann* Diss. de repressaliis.

In deff. Dispp. iur. civil. n. 8.

33) *Ioh. Henr. Meyer* Diss. de iure repressaliarum. Erf. 1699.

34) *Ioh. Balth. Wernher* Diss. de iure repressaliarum inter principes imperii. Witteb. 1714.

35) *Ioh. Breugel* Diss. de repressaliis. Lugd. Bat. 1728.

36) *Corn. van Bynckershoeck* de repressaliis nonnulla.

In deff. Quaest. iur. publ. Lib. I. cap. XXIV.

37) *Ludw. Mart. Kahle* Diss. de repressaliis. Goett. 1740.

38) *Id.*

38) *Id.* de iustis repressaliarum limitibus tum a gentibus tum a statibus S. I. R. G. observandis. Goett. 1746.

39) *Iac. Arn. de Perponcher* Diss. de iustitia repressaliarum. Utraj. 1745.

40) *Godfr. L. B. de Swieten* de iure repressaliarum inter status et membra imperii exule. Vindob. 1752.

41) *Nic. Henr. Evers* Diss. de iure repressaliarum e principiis iuris naturalis deducendo. Ien. 1758.

42) *Ioach. Erdm. Schmidt* Progr. de repressaliis in caussis laesionum pacis Westphalicae non plane illicitis. Ien. 1765.

43) *Franc. Ant. Durr* Diss. de eo quod iustum est circa repressalias in caussis religionis in Imp. Rom. Germ. Mogunt. 1771.





II. Abtheilung.

Schriften, welche vom Kriege handeln.

§. 289.

Hauptabtheilung der vom Rechte des Krieges handelnden Schriften in zwey Fächer.

Der Vorrath der Schriften, die die Materie vom Kriege, als eine der wichtigsten im Völkerrechte, abhandeln, ist so groß, daß solche nothwendig abgesondert, und unter verschiedene Classen gebracht werden müssen. Wir wollen daher zuvorderst von denenienigen Schriften reden, die vom Kriege überhaupt handeln, und sodann von denenjenigen, welche einzelne Gegenstände des Krieges behandeln.



I. Ca-



I. Capitel.

Schriften, welche vom Kriege überhaupt handeln.

§. 290.

Grössere Werke.

So viel auch vom Kriege und dem Rechte des Krieges geschrieben worden, so giebt es doch wenige grosse Werke, in denen diese Materie ausführlich für sich allein abgehandelt wird. Folgende lassen sich etwa dahin zehlen:

1) *Balth. Ajalae* de iure belli, officiis bellicis et de disciplina militari Libri III. Duaci 1582. 8. Antw. 1597. 8. Lovanii 1648. 4.

Des Ajala Lebensumstände sind bereits oben (§. 49. not. k.) bemerket. Sein Werk ist rar, läßt sich indessen füglich entbehren.

2) *Albericus Gentilis* de iure belli. Oxonii. 1588. 4. Hannov. 1598. 1612. 8.

Dieses Werk des Albericus Gentilis (von seinen Lebensumständen s. oben §. 49.) ist ziemlich ausführlich und gründlich, doch freylich nach dem Geschmacke damaliger Zeiten, und heutiges Tages wenig brauchbar. Das Verzeichniß des Inhalts kan man in Glafeys Geschichte des Rechts der Vernunft S. 86. u. f. f. finden.

3) *Hugo Grotius* de iure belli et pacis. L. III.

Von selbigem ist oben hinlänglich geredet worden.

4) *Cyriaci Lentuli* Imperator, ſive de iure circa bella et pacem obſervando et de prudentia militari. Herborn. 1664. 8.

Soll eigentlich ein umgearbeiteter und verbesserter Grotius seyn, bleibt aber weit hinter diesem, und mischet noch weit mehrere nicht zur Materie gehörige Dinge ein, als Grotius. Lentulus war Professor zu Herborn und nachher zu Marburg, †. 1678.

5) Joh. Gottl. Fr. Koch Europäisches Land- und Seekriegsrecht. Frft. 1778. 8.

Soll die ganze Materie vom Kriegs- sowohl als Militairrechte umfassen, entspricht aber der Erwartung keinesweges. S. Allgem. teutsche Bibl. 39. Theil, S. 110. Das Buch ist dem General Waschington dediciret, und von diesem mit Belohnung aufgenommen worden. Der Verfasser soll anjezt gemeiner Preusischer Soldat seyn.

§. 291.

Kleine Schriften.

Eine desto reichlichere Menge von kleinen Schriften über den Krieg und das Recht des Krieges ist hingegen hauptsächlich aus vorigem Jahrhundert vorhanden. Ob gleich nun solche alle wenig zur gründlichen Erläuterung der Materie beytragen, und größtentheils eine aus der andern abgeschrieben sind, so erfordert doch die Vollständigkeit, davon folgendes vermuthlich ziemlich completes Verzeichniß zu liefern:

1) *Petrin. Bellus* de re militari et bello. Venet. 1563. 4.

Findet sich auch im Tract. Tract. T. XVI.

2) *Bernardini Roccae* Discorſi di Guerra. Venet. 1582. 4.

3) *Franc.*

3) *Franc. Arcus*, Hispanus, de bello eiusque iustitia.

In Tract. Tract. T. XVI.

4) *Mart. Garratus* de bello.

Ebend. T. XVI.

5) *Ge. Obrechti* Differt. de principiis belli. Argent. 1590. 4.

6) *Eiusd.* Discursus bellico politicus. Ibid. 1617. 4.

7) *Alberic. Gentilis* iustitia bellica. Oxonii 1590. 4.

8) *Ioh. Halbritteri* Diss. de iure belli. Tubing. 1599.

9) *Rud. Gottfr. Knichen* de belli definitione, distributione et causis, item belli praeliminaribus, ubi de machinis, commeatu, transitu per alterum territorium et clarigatione agit.

In dess. Opere polit. L. II. P. IV. Cap. 1. et 2.

10) *Id.* de adiunctis et effectibus belli.

Ebend. Cap. 10.

11) *El. Schroederi* Dilineatio iuris bellici. Han. 1604.

12) *Henr. Boceri* Tr. de bello et duello. Tub. 1607. et 1616. 8.

13) *Gottfr. Antonius* de iure belli. Giess. 1607.

14) *Mich. Piccarti* Diss. de iure belli. Altd. 1618.

15) *Theod. Thurmmii* Disp. de bello. Tub. 1621.

16) *Ioh. Suevii* Diss. de iure bellico.

In *Arumaei* Disc. academ. de iure publ. P. I. n. 23.

17) *B. Horstii* Diss. de bello.

Ebend. P. IV. n. 39.

18) *Schickardi* Diss. de bello. Argent. 1625.

19) *Sigism. Grassi* Discursus III. de iure belli. Argent. 1627. 4.

20) *Val. Riemeri* Diss. de iure bellico. Ien. 1620.

21) *Mart. Chemnitzii* Theses 33. inaugurales de iure belli. Rost. 1623.

22) *Sigism. Crass* Diss. III. de iure belli. Argent. 1626.

23) *Ioach. Clutenius* de iure belli. Argent. 1626.

24) *Chrph. Besold* de arte et iure belli. Argent. 1624.

et in *Ej.* Opp. polit. 1641.

25) *Chr. Krembergk* Diss. de iuribus ac rebus bellicis. Viteb. 1631.

26) *Mart. Caserii* Diss. de bello. Witt. 1634.

27) *Wilh. Niegrun* de bello. Witt. 1636.

28) *Iohann Paulsen* de bellis eorumque iuribus. Groening. 1639.

29) Joh. Wilh. Neumayer Tractat vom Kriege. Jen. 1641.

30) *Henr. Iul. Scheurl* de bello. Helmst. 1645.

31) *Ioh.*

31) *Ioh. Paul Felwinger* de temeraria provinciarum invaſione et libidine repugnandi. Helmſt. 1652.

32) *Ernſt. Frid. Schroeter* de iure belli. Ien. 1655.

33) *Guil. Böckel* bellum non bellum. Frft. 1653.

34) *Ioh. Volck. Bechmann* Diſſ. de iure belli. Ien. 1658.

35) *Herm. Conringii* Diſſ. de bello et pace. Helmſt. 1663.

Auch in deſſ. Opp. T. IV. p. 973. — 980.

36) *Id.* de iure belli. Helmſt. 1669.

Und in deſſ. Opp. T. IV. p. 980. — 990.

37) *Theod. Ladomi* de iuſtitia belli. Frft. 1664.

38) *Henr. Baumanni* Diſſ. de iure belli. Viteb. 1665.

39) *Iac. Thomaſii* Diſſ. de iure belli maieſtatico. Lipſ. 1666.

40) *Chr. Röhrenſee* Diſſ. de iure armorum. Witt. 1669.

41) Joh. Chrph. Lipolds Discurſus vom Krieg und Kriegserwerb. Merſeburg 1673. 4.

42) *Ioh. Iac. Lehmann* de bello. Lipſ. 1673.

43) *Ioh. Frid. Scharffii* Diſſ. de bello Chriſtianis licito. Witteb. 1670.

44) *Marc. Rhodius* de iure belli. Frft. 1671.

45) *A.*

45) *A. D. Pifezky* Fafciculus Differtationum, de indictione belli per feciales, de bello, de induciis, victoria, pace et foederibus. Frcf. 1672.

46) *Huld. ab Eyben* Diff. de iure belli.

In deff. Scriptis P. III. n. 6.

47) *Andr. Amfel* de bello. Roft. 1682.

48) *Guil. Hieron. Bruckner* de iure belli et pacis. Erf. 1686.

49) *Ioh. Ulr. Pregitzer* ius maieftatis circa bellum et pacem. Tubing. 1687.

50) *Iuft. Sinold* de iure belli.

In Vol. II. Difp. II.

51) *Ioh. Frid. Horn* de bello. Ien. 1689.

52) *Iac. Carinus* de iure belli. Patav. 1678. 8.

53) *Gabr. Schloeberg* de bello eiusque caufis. Dorpati. 1696.

54) *Henr. Cocceji* Difp. iuris gentium publici de iure belli in amicos. Frcf. ad Viadr. 1697.

55) *Ch. Binderi* Thefes de bello publico, de bello fubditorum contra magiftratum, et rebus bello acquifitis. Frft. 1691.

56) *Ioh. Chriftoph. Becmanni* Diff. de bello.

In deff. Medit. Polit. pag. 169. — 176.

57) *Id.* de eodem.

Ebend. pag. 181. — 192.

58) *Paul. Theod. Antoni* Diff. de bello, treuga et pace. Herbip. 1702.

59) *Ioh.*

59) *Ioh. Pet. Grunenberg* de bello Chriſtianis licito. Roſt. 1703.

60) *Franc. Garnieri* Diſp. de iure belli et pacis. Argent. 1704.

61) *Ioh. Wolfg. Fingeri* Diſſ. II. de bello et duello. Altd. 1710.

62) *Ioh. Franc. Ruzier* de iure belli. Arg. 1723.

63) *Ioh. Caſp. Barthel* de iuſtitia belli inter Chriſtianos Europae principes. Herbip. 1734.

64) *Cornel. van Bynckershoeck* Definitio belli eiusque explicatio.

In deſſ. Quaeſt. iur. publ. Lib. I. Cap. I.

65) *Ioh. Petr. Banniza* Nodus Gordius novus curematum bellicorum ex iure naturali et gentium ſolutus. Herbip. 1737.

66) *Steph. Wagae* Diſſ. de iis, quibus ius belli gerandi competit. Vit. 1739.

67) *Chrph. Frid Melhorn* Comparatio iuridica inter actus bellicoſos et litigioſos. Regiom. 1739.

68) Joach. Ernſt von Beuſt Obſervationes militares, oder Kriegsanmerkungen, in welchen ſonderlich die Materien: von der Beſchaffenheit und unterſchiedenen Arten des Krieges, von deſſen Befugniß, und wie ſich ein Regent dabey zu verhalten habe; von der Kriegsgewalt des H. R. Reichs; von der Kriegsordre; von Kriegsgerichten; vom Oeffnungsrecht; von Feſtungen; vom Recht der Thore; von Fouragiren; von Werbung; von denen

nen Privilegiis und Rechten der Soldaten; von Kriegsgefangenen; von Deserteurs; von Kundschaften, Spionen und Verräthern ꝛc. ꝛc. beleuchtet werden. 1ster Theil, Gotha 1743.

Ebend. Observ. militar. continuatio, d. i. der Kriegsanmerkungen 2ter Theil, in welchem sonderlich die Materien: von den Ursachen eines gerechten Kriegs in Ansehung des Römischen Kaisers und des H. R. R. teutscher Nation; von der Reichshülfe; von den gerechten Ursachen, einen zu befahren habenden Feind vermittelst der Waffen zuvor zu kommen; von Bündnissen und Allianzen; von der Neutralität; von der Kriegsankündigung; von der Kriegslist; vom Fahnenrecht; von Kriegscapitulationen; vom Unterhalt der Miliz; von Einquartirungen, und von der Soldaten Pflicht und Schuldigkeit, beleuchtet werden. Gotha 1745.

Ebend. Observ. militar. Continuatio, d. i. Fortsetzung der Kriegsanmerkungen, oder derselben 3ter Theil, in welchem sonderlich die Materien von Anlandungen der Schiffe in einem fremden Gebiethe zu Kriegszeiten; von Repressalien; vom sichern Geleite; von Auswechselung der Kriegsgefangenen; von Generalauditeuren und Regimentsschultheissen; vom Trauschein der Soldaten; von Militairverbrechen; von Militairstrafen; von Aussonderung der straffälligen nach dem Loos; von billiger Mässigung der strengen Kriegsstrafen; und vom Ehrlichmachen durch Fahnenschwenken; beleuchtet werden. Gotha 1745.

Ebend. Observ. militar. Continuatio, d. i. Fortsetzung der Kriegsanmerkungen, oder derselben 4ter Theil; in welchem sonderlich die Materien; von Creisvölkern; von Geisseln; vom Waffenstillstand;

stand; von der Einquartierungsfreyheit; von der Kriegscontribution; von der Soldaten befreytem Rechtsstande; von Volontairs; von der Soldaten Pflicht und Schuldigkeit in Feldzügen und Bataillen; vom Sieg; vom Siegesrecht, und von der Niederlage; beleuchtet werden. Gotha 1747.

69) *Ioh. Pet. Banniza* Problemata de iure belli et pacis. Wirceb. 1746.

70) *Ge. Henr. Ayrer* Progr. de multitudine seditiosa iuris belli experte. Goett. 1747.

71) *Sam. L. B. de Cocceji* Dissert de repressaliis, de bello eiusque iure, de postliminio, de fide hosti data, et de his, qui in bello medii sunt.

Ist die 9te Dissert. prooemialis in seiner Introd. ad Henr. de Cocceji Grotium illustr. (s. oben §. 123.) und handelt die ganze Materie vom Kriege gründlich ab.

72) Jäger vom Zweykampfe der Völker und ihrer Souveraine.

In A. F. Schotts jurist. Wochenbl. 1ster Jahrgang 30stes Stück.

§. 292.

Recht des Krieges der teutschen Reichsstände.

Hieher gehören auch annoch folgende Schriften, welche vom Rechte des Krieges der teutschen Reichsstände handeln:

1) *Chr. Henr. Grundgreiffer* de iure belli ac pacis in Imp. R. Germ. Giess. 1701.

2) Observatio de iure belli et pacis statibus imperii competente.

In den Obss. Select. Halens. T. III. Obs. 8. pag. 155. — 184.

3) Ob-

3) Obſervatio de iure belli et pacis ſtatibus imperii vi ſuperioritatis competente.

Ebendaſ. T. IV. Obſ. 8. pag. 94. — 151.

4) Ius belli et foederum ſtatuum imperii Germanici.

Ebendaſ. T. VI. Obſ. 31. pag. 378. — 400.

5) *Nic. Myleri ab Ehrenbach* Stratologia, ſeu de militandi libertate Germanorum, imprimis ordinum imperii apud exteros. Ulm. 1709. 4.

6) *Ioh. Ge. Scherz* de iure belli in Imp. Rom. Germ. Argent. 1720.

7) *Ioh. Dan. Asmuth* de iure belli Imp. R. G. et ſpeciatim in interregno. Goett. 1747.

8) *Ioh. Frid. Oeſinger* de iure belli ſtatuum imperii R. G. Argent. 1749.



II. Ca=



II. Capitel.

Schriften, welche von einzelnen Gegenständen des Krieges handeln.

§. 293.

Abtheilung dieser Art Schriften in zwey Classen.

Da die Gegenstände des Kriegs, mithin auch der einzelnen Schriften, welche von solchen handeln, so mancherley sind, so sind hier wiederum Unterabtheilungen nöthig. Wir wollen sie demnach in solche, welche von Gegenständen, die sich beym Anfange des Krieges zeigen, und in solche, welche von Gegenständen handeln, die sich beym Fortgange des Krieges darstellen, absondern.





I. Unterabtheilung.

Schriften über Gegenstände, die sich beym Anfange des Krieges zeigen.

§. 294.

Schriften, so von den Ursachen des Krieges und dessen Gerechtigkeit oder Ungerechtigkeit handeln.

Gegenstände, die sich beym Anfange eines Krieges zeigen, sind hauptsächlich die Ursachen, welche zum Kriege bewegen, ferner der Ausbruch des Krieges selbst, und dessen Ankündigung, und endlich die verschiedene Arten der Kriege, die unternommen werden.

Von den Ursachen und Veranlassungen des Krieges und der zugleich davon abhängenden Gerechtigkeit oder Ungerechtigkeit desselben haben wir folgende Schriften:

1) *Franc. Arias de Valderas* de belli iustitia atque iniustitia. Rom. 1533. 4.

Auch im Tract. Tract. Tom. XVI.

2) *Alph. Alvarez* de bello iusto et iniusto. Neap. 1543. 4.

3) Joh. Bechsteed vom Rechte und rechtmässigen Ursachen, offensive und defensive Krieg zu führen. Coburg. 1628.

4) *Dav. Lindner* de bellorum iustitia et indicatione. Altd. 1659.

5) *Chr.*

5) *Chr. Nisanii* Disp. de causa belligerandi iusta ac iniusta. Paderb. 1661.

6) *Theod. Ladomi* de iustitia belli. Frft. 1664.

7) *Iac. Koehler* de iustitia bellorum ob denegatum commeatum susceptorum. Viteb. 1667.

8) *Henr. Cocceji* de belli iustitia. Heidelb. 1675.

9) *Ad. Georg. Lunden* de bello licito eiusque suscipiendi causis. Helmst. 1676.

10) *Valent. Alberti* Diss. de bello iusto. Lips. 1678.

11) *Valent. Velthem* Diss. de moralitate belli a principe non laeso adversus alienum populum. Ien. 1680.

12) *Iac. Thomasii* Diss. de iustitia belli Punici. Lips. 1683.

13) *Ioh. Ge. Meisner* de bellorum causis Witt. 1683.

14) *Chr. Sam. Ziegra* de iure belli ob transitum per alienas ditiones exercitui denegatum. Witt. 1686.

15) *Ioh. Chr. Roth* de iustis bellorum causis. Altd. 1689.

16) *Ioh. Meyeri* Disp. de officio iustitiae et prudentiae in ponderandis suscipiendi belli causis et incommodis. Ratisb. 1694.

17) *Petr. Ienichius* de officio civis circa bellum iniustum. Witteb. 1702.

18) *Chr. Röhrensee* de causa belli iustificata. Witteb. 1703.

19) *Ioh. Chr. Becmann* Diss. de iustitia armorum Cebennensium. Frf. ad Viadr. 1704.

20) Nic. Hier. Gundling Abhandl. Ob wegen der anwachsenden Macht der Nachbaren man den Degen entblössen könne?

In den *Gundlingianis* T. I. p. 389. sqq.

21) *Mart. Hasse* de iustis imminentem hostem occupandi caussis. Viteb. 1711.

22) *Mich. Schreiber* Diss. de bello ob imperii amplificationem suscepto. Regiom. 1707.

23) Phil. Ad. Schultheiß Rechtliches Bedenken über die rechtmässigen Ursachen, für andere Krieg zu führen, besonders aber de iure belli pro foederatis contra foederatos. 1738.

24) *Ioh. Nilandri* Diss. de iustis belli caussis. Lund. Goth. 1741.

25) *Car. Ge. de Kesselbodt* Oratio de bello utrinque iusto. Ien. 1757.

26) *Chrph. Frid. Schott* de iustis iuris bellum gerendi et inferendi caussis. Tubing. 1758.

Findet sich auch in dessen zusammengedruckten Dissertt. iur. nat. Erlang. 1784. T. I. pag. 249. sqq.

27) *Ioh. Chr. Ion. Schwarz* Diss. de caussis belli. Ien. 1760. 4.

28) *Ioach. Georg. Daries* Diss. iuris gentium de caussis celli pro aliis suscipiendi. Francf. ad Viadr. 1769.

S. die dieser Dissertation mit Grunde entgegen gesetzte Recension von Schotts unparth. Critik. 1ster B. S. 822. f. f.

29) *Gottl.*

29) *Gottl. Aug. Tittel* Diſſ. opes gentis cuiusdam quantumvis creſcentes in cauſis belli non eſſe numerandas. Carolsruh. 1771.

§. 295.

Anfang des Kriegs und deſſen Ankündigung.

Vom Anfange des Krieges und deſſen Ankündigung (Clarigation, wie es vielfältig bey den Alten hieß) ſind folgende Schriften vorhanden:

1) *Ad. Piſezky a Kranichfeld* de indictione belli. Frcf. 1612.

2) *Chr. Barnekaw* Diſſ. de clarigatione et manifeſtis. Argent. 1644.

3) *Dav. Lindner* de bellorum iuſtitia et indicatione. Altd. 1659.

4) *Ioh. Clodius* de iure clarigandi. Heidelb. 1684.

5) *Ioh. Scheffer* de clarigationibus bellicis. 1677.

6) *Henr. Smidt* Diſſ. de clarigationibus. Baſil. 1684.

7) *Henr. Cocceius* de clarigatione. Heidelb. 1684.

8) *Ioh. Guil. a Lith* Diſſ. de officio principis circa bellum ſuscipiendum. Hal. 1698.

9) *Gottl. Sam. Treuer* Diſſ. de decoro gentium circa belli initia. Helmſt. 1727.

10) *Corn. van Byncker shoeck*: Ut bellum ſit legitimum, indictionem belli non videri neceſſariam.

In deſſ. Quaeſt. iur. publ. L. I. c. 2.

11) Joh. Gottl. Gonne Entdeckung der Ursachen, warum die Kriegsankündigung unter freyen Völkern für nöthig gehalten worden.

In den Erlang. Gelehrt. Zeitungen de anno 1743. n. 4. und in Siebenkees jurist. Magazin 1. Band Num. 3.

12) *Chr. Frid. Iaeger* Diss. de indictione belli solemnis gentibus nec temere suadenda nec dissuadenda. Helmst. 1749.

13) Ebendess. Neue Gedanken von der Kriegsankündigung nach den Grundsätzen des allgemeinen Völkerrechts.

Ebendess. Anwendung der gegebenen Theorie von der Kriegserklärung auf einen Fall in den Geschichten.

In den Gel. Beytr. zu den Braunschw. Anzeigen 1763. St. 47. und 48. und in Siebenkees jurist. Magazin 1ster B. n. 1. und 2.

14) *Phil. Ernst de Feilitzsch* Tract. de indictione belli et clarigatione secundum ius naturae stricte sic dictum et gentium tum philosophicum tum voluntarium conscriptum. Ien. 1754. 8.

15) *Ioh. Conr. Loebe* Diss. de indictione belli. Altd. 1754.

16) *Ge. Henr. Ayrer* Oratio de iure solemni circa declarandum bellum inter gentes moratiores accepto et nuper etiam ab Aug. M. Brit. Rege Georgio II. adversus Galliae Regem decore ac solemniter usurpato. Goett. 1757. 4.

§. 296.

§. 296.

Verschiedene Arten der Kriege. Of- und Defensivkrieg.

Wir kommen nun auf die verschiedene Arten der Kriege. Unter diesen zeichnet sich besonders der Of- und Defensivkrieg aus, und von solchem giebt es folgende kleine Schriften:

1) *Dan. Sigism. Wolff* Diss. de ratione belli offensivi et defensivi. Hal. 1677.

2) *Ioh. Frid. Ludovici* Diss. de limitibus defensionis in bello defensivo. Hal. 1706.

3) Abhandlung von dem Unterschiede der Of- und Defensivkriege; worinne besonders die Frage beantwortet wird: wer bey einem entstehenden Kriege für den eigentlichen Aggresseur oder angreiffenden Theil zu achten. 1756. 4.

Kam bey Gelegenheit der Königlich Preussischen Einrückung in das Churfürstenthum Sachsen im Jahre 1756. zum Vorschein, und sollte zeigen, daß Preussischer Seits dadurch kein Offensivkrieg angefangen sey.

§. 297.

Seekrieg.

Ferner giebt es über den Seekrieg insbesondere folgende Schriften.

1) *Iul. Ferretus* de belli aquatici praeceptis. Venet. 1579.

2) Joh. Jul. Surland Grundsätze des Europäischen Seerechts. Hann. 1750. 8.

Von diesem nützlichen und in seiner Art noch einzigen Werke ist bereits oben (§. 217.) ausführlich geredet worden.

3) Joh. Gottl. Friedr. Koch Europäisches Land- und Seekriegsrecht. Frft. 1778. 8.

Siehe von diesem Werke oben §.

4) Versuch über ein allgemeines Europäisches Seerecht zu Erhaltung des Seehandels neutraler Völker und in Kriegszeiten. Aus dem Franz. Leipzig 1783. 8.

Von diesem Buche wird unten §. 321. mit mehrerem zu reden seyn.

§. 298.

Religionskrieg.

Vom Religionskriege handeln folgende Schriften:

1) An pro religione iustum possit geri bellum? 1631. 4.

2) *Ad. Rechenberg* Diss. de religione armis defensa. Lips. 1689. 4.

3) *Iul. Chrph. Reichel* Diss. an ob religionem bellum geri possit? Lips. 1693. 4.

4) *Chr. Mich. Fischbeck:* licitumne principi, armis decertare pro religione? Witteb. 1701. 4.

§. 299.

Strafkrieg.

Ueber den Strafkrieg ist folgendes geschrieben:

1) *Ioh. Frid. Harnnsberger* Diss. de sortitione poenali bellica. Argent. 1684.

2) *Ioh.*

2) *Ioh. Schmidt* de bello punitivo. Lipf. 1714.

3) *Ge. Henr. Ribov* Progr. de bello poenae. Goett. 1744.

4) *Ge. Ad. Reyher* Epift. de bello punitivo inter gentes iure gentium neceffario, licito. Hal. 1744.

5) *Ioh. Ge. Quiftorp* Diff. de bello punitivo fecundum ius naturae haud illicito. Roft. 1757.

Ad. Friedr. Reinhard von dem Straffriege oder bello punitivo.

In deff. Samml. jurift. philof. und crit. Auffätze 1. B. 4. St. n. 7. S. 281. — 289.





II. Unterabtheilung.

Schriften über Gegenstände, welche im Fortgange des Krieges vorkommen.

§. 300.

Art, den Krieg zu führen. Kriegsmanier. Raison de guerre.

Wann der Krieg einmal zum Ausbruch gelanget ist, so kommet es dabey, in Rücksicht des Völkerrechts, hauptsächlich darauf an: wie derselbe, den Regeln des Völkerrechts gemäß, zu führen sey? Man begreiffet diese Regeln gemeiniglich im teutschen unter dem Worte: **Kriegsmanier** oder **Kriegsgebrauch**, so wie im Französischen unter dem Ausdrucke: *raison de guerre*. Von Schriften, welche hierinn einschlagen, und manche critische Fragen, welche dabey vorkommen, berühren, haben wir folgende:

1) *Gottl. Kupfender* Diss. temperamentum vastationis bellicae. Witteb. 1677.

2) *Chr. Sam. Schurzfleischii* Diss. de iure belli circa fana et sepulchra. Witt. 1683.

3) *Ioh. Ioach. Zentgrav*: quid in hostem aquae liceat? ad Grot. I. B. et P. III. 4. 17. Argent. 1685.

4) *Ioh. Ge. Kulpisius* de privatis in hostem excursionibus. Argent. 1686.

et in *Ej.* Diss. academ. pag. 304. — 328.

5) *Sylv.*

5) *Sylv. Iac. Danckelmann* Diss. de eo quod in bello licet. Argent. 1689.

6) *Ge. Casp. Kirchmaier* Diss. an Mars exlex? Witt. 1695.

7) *Ioh. Franc. Buddei* Diss. de iure belli circa res sacras. Hal. 1695.

et in *Ej.* Select. iur. nat. et gent. Hal. 1704. 8.

8) *Ulr. Obrecht* Diss. de ratione belli, (vulgo raison de guerre) et sponsoribus pacis. Argent. 1697.

9) *Lud. Chrph. Blossius*: an liceat in bello fructiferas arbores exscindere? ad Deut. XX. v. 19. Lips. 1703.

10) *Ge. Heinius*: hostem in sepulchro non esse violandum. Regiom. 1703.

11) *Ioh. Meyer* Diss. de eo quod iure belli licet. Ratisb. 1705.

12) *Ioach. Nerger* Pr. an liceat et aequum sit, sacra loca iure bellico devastare. 1710.

13) *Andr. Westphal* de belli iuste et honeste gerendi modo. Gryphw. 1714.

14) *Sam. Fridr. Willemberg* Diss. de exemtis a rigore belli. Gedan. 1733.

15) *Id.* de honore in bello caesis debito. Gedan. 1735.

16) *Frid. Henr. Strube* Diss. de iure bellorum, quae gerere licet. Hagae 1734.

Findet sich auch im Französischen unter dem Titel: Dissertation sur la raison de guerre et le droit de bienseance; seinem Werke: Recherche nouvelle de l' origine

gine et des fondemens du droit de la nature. Petersb. 1740. 8. angehänget. Der Verfasser, aus Pirmont gebürtig, ist Russisch Kaiserlicher Etatsrath.

17) *Andr. Hoyeri* Diss. iuris publici universalis de eo, quod iure belli licet in minores. Hafn. 1735.

18) *Corn. van Bynckershoeck* de statu belli inter hostes.

In dess. Quaest. iur. publ. Lib. I. Cap. III.

19) *Chr. Lud. Scheid* Diss. de ratione belli, seu, ut a Gallis dici solet, raison de guerre. Hafn. 1744.

20) Anon. Bedenken von Schädlichkeit der Festungen und dem wider das Natur- und Völkerrecht laufenden Gebrauch des Pulvers. Frft. 1748.

21) *Ge. Frid. Wilh. de Breidenbach* sive Praeses *Ge. Henr. Ayrer*) Problema iuris nat. et gentium: An hosti liceat, hostis cives ad rebellionem vel seditionem sollicitare? Goett. 1748.

22) *Bened. Schmidt* Progr. de iure belligerantis in belligerantem. Ingolst. 1761. 8.

§. 301.

Vergiftete Waffen.

Ueber die in vorigen Zeiten vielfältig bestrittene Frage: Ob es erlaubt sey, sich des Gifts und vergifteter Waffen gegen den Feind zu bedienen? insbesondere ist folgendes geschrieben:

1) *Trinckhusius* de illicito venenatorum armorum in bello usu. Ien. 1667.

2) *Ioh.*

2) *Ioh. Ioach. Zentgrav* de armis in bello prohibitis, ad Hug. Grot. de I. B. et P. Lib. III. C. IV. §. 15. Argent. 1677.

3) *Ioh. Ge. Roeser* de veneno adversus hostem occupato. Frft. ad Viadr. 1690.

4) *Henr. Cocceius* de armis illicitis. Frft. ad Viadr. 1698.

§. 302.

Treu und Glauben im Kriege.

Ferner kommt beym Kriege die Frage vor, in wie ferne Treue und Glauben gegen den Feind zu beobachten seye? wovon folgende Schriften handeln:

1) *Uldalr. Zasii* Apologia contra *Ioh. Eckium* de fide hosti non servanda. 1519. 4.

2) *Ferretus* de fide hosti servanda. Venet. 1575.

3) *Iac. Scultes* quaestio singularis: an rex vel princeps Christianus fidem hosti datam servare teneatur. Lips. 1600. 8.

4) *Ioh. Ge. Simon* de fide minorum potestatum in bello. Ien. 1675.

5) *Ioh. Ioach. Rango* Diss. de fide bellica. Lugd. Bat. 1694. et recusa tertia vice. Helmst. 1746.

6) *Ioh. Ge. Heppo*: num hosti fides servanda. Witt. 1702.

7) *Chr. Wildvogel* de fide hosti a privato data non servanda. Ien. 1705. 4.

8) *Corn.*

8) *Corn. Pet. Chastelein* Diss. de fide inter hostes. Lugd. Bat. 1769.

S. Schotts Unparth. Critik 2ter B. S. 736.

§. 303.

Kriegslisten.

Ueber die Rechtmässigkeit der Kriegslisten, nach den Regeln des Völkerrechts betrachtet, ist auch manches geschrieben, wie aus folgendem zu ersehen:

1) *Eliae Reusneri* Strategematographia. Frcf. 1609. 4.

2) *Iac. Schaller* Diss. de rebus strate gematicis. Argent. 1659.

3) *Iac. Roeser* Diss. de iustitia strategematis in comburendis navibus Batavicis a Britannis ante biennium instituti. Witt. 1668.

4) *Ioh. Frid. Kober* Progr. de strategematibus. Gerae 1673.

5) *Chr. Roerensee* de callidis hostium consiliis. Witt. 1675.

6) *Paul. Bollhorn* Diss. de moralitate stratagematum. Lips. 1685.

7) *Ioh. Ge. Schertz* de dolo in hostem licito. Argent. 1703.

8) *Ioh. Henr. Krause* de fallaciis politicis. Lips. 1705.

9) *Ioh. Ioach. Schoepfer*: an commeatu falso uti liceat ad fallendum hostem. Rost. 1713.

10) *Chr.*

10) *Chr. Car. Stempel* Diss. de strategematibus bello licitis. Witt. 1713.

11) *Iac. Aug. Franckenstein* Orat. inaug. de dollo in bellis illicito. Lips. 1721.

12) *Ioh. Frid. Rost* Diss. de stratagematibus politicorum seu variis dominandi artibus ex mente veterum. Lips. 1734.

13) *Ioh. Petr. Banniza* Nodus Gordius novus heurematum bellicorum ex iure tam naturali quam gentium, nec non regulis prudentiae, et historia antiqua vel nova. Wirceb. 1738.

§. 304.

Spionen.

Von Spionen handeln annoch besonders:

1) *Wilh. Hier. Bruckner* de explorationibus et exploratoribus. Ien. 1700.

2) J. E. D. M. Ist es erlaubt, und dem Rechte der Natur und Klugheit gemäß, sich im Kriege der Spionen gegen den Feind zu bedienen?

In den Hannöver Gel. Anzeigen vom J. 1751. S. 383. f. f.

§. 305.

Fouragirungen.

Auch haben wir von der Rechtmässigkeit der Fouragirungen folgende Abhandlung:

Mich. Grassus de eo, quod iustum est circa pabulatorias militum excursiones. Tubing. 1698. 4.

§. 306.

§. 306.

Capereyen und Seeräubereyen.

Von Capereyen und Seeräubereyen handeln:

1) *Sam. Frid. Willenberg* Tract. de eo quod iustum est circa excursiones maritimas, vom Recht der Caperey, in qua expeditio bellica excursorum maritimorum eorumque status et iura et quae iis annexa sunt expenduntur, ac ex constitutionibus gentium mari dominantium proponuntur. Gedani 1711. 4. et multis accessionibus auctus recusus ibid. 1726. 8.

2) *Corn. Moll* de iure piratarum. Traj. ad Rhen. 1737. 4.

3) *Corn. van Bynckershoeck* de piratica et an barbari in Africa sint piratae.

In dess. Quaest. iur. publ. Lib. I. Cap. XVII.

4) *Idem:* de praedatoria privata.

Ebendas. Cap. XVIII.

5) *Idem:* Quousque exercitores navis praedatoriae teneantur de damno iniuria dato.

Ebend. Cap. XIX.

6) *Idem:* Si navis non ad praedandum emissa praedam tamen ceperit, ad quem ea pertineat?

Ebend. Cap. XX.

§. 307.

Würkungen des Krieges. Sieg und Niederlage.

Wir haben bisher diejenigen Schriften erwähnet, welche von der Art und Weise, Krieg zu füh-

führen, handeln. Wir wollen jezt zu denenjenigen übergehen, welche von den mancherley Würkungen des Krieges reden. Dergleichen Würkungen sind Schlachten, Sieg und Niederlage, Eroberung, Beute, Kriegsgefangene, Geisseln. Von den Schlachten und deren bald siegreichen bald widrigem Ausgange haben geschrieben:

1) *Mich. Piccart* de iure victoriae bellicae. Altd. 1618.

2) *Ge. Ad. Struv* de victoria et clade. Ien. 1670.

3) *Henr. Cocceji* de iusto praeliorum exitu. Frft. ad Viadr. 1706.

4) *Ioh. Paul. Felwinger* de victoria. 1708.

5) *Andr. Weiss* de iure victoriae. Basil. 1738.

§. 308.

Kriegserwerb. Eroberungen.

Ueber den Kriegserwerb fehlet es eben wenig an Schriften. In so ferne derselbe in Eroberungen bestehet, handeln davon:

1) *Nic. Reusner* de occupatione bellica. Ien. 1595.

2) *Ioh. Alberti* de captivitate et occupatione bellica. Lipf. 1634.

3) *Reinold Lubenau* de occupatione bellica. Basil. 1645. fol.

4) *Tob. Moebii* Diss. de acquisitione bellica. Lipf. 1650.

5) *Arn. Maur. Holtermann* de acquestu bellico. Marp. 1671.

6) Joh. Chrph. Lipolds Discours von Krieg und Kriegserwerb. Merseb. 1673.

7) *Mich. Grassus* de recuperatione bellica. Tub. 1689.

8) *Ioh. Ad. Brunleger* de occupatione bellica. Argent. 1702.

9) *Dav. Stavinsky* de iure occupandi res hostiles. Regiom. 1707.

10) *Gottl. Ienner* Diss. de acquisitione bellica. Lugd. Bat. 1725.

11) *Ioh. Zach. Hartmann* Diss. de occupatione bellica, acquirendi dominium non modo. Kilon. 1730.

12) *Corn. van Bynckershoeck* Quousque extendatur immobilium possessio bello quaesita.

In dess. Quaest. iur. publ. L. I. c. 6.

13) *Idem*: Hostium actiones et credita, quae apud nos inveniuntur, an ex orto bello recte publicentur?

Ebend. cap. VII.

14) Joh. Friedr Meermann von dem Rechte der Eroberung nach dem Staats- und Völkerrechte. Erfurt 1774. 8.

S. Allgem. teutsche Bibl. Anh. zum 25. — 36. Band, S. 3157.

§. 309.

B e u t e.

Auch von der Beute ist folgendes geschrieben:

1) *Conr.*

1) *Conr. Dieterici* Discours vom Kriegsraub und Beuten. 1633. 1634. 12. 1665. 4.

2) *Iac. Stypmann* de praeda bellica. Stralf. 1640.

3) *Ioh. Tesmar* Diff. de pilagio feu certae praedae hoftilis parte.

In deff. Diff. academ. p. 74. — 127.

4) *Ioach. Nerger* Diff. de iure fingulorum circa res mobiles in bello a fe captas. Viteb. 1665.

5) *Ge. Gisbert Glöckner* de praeda hoftili. Heidelb. 1671.

6) *Chr. Wildvogel* de praeda militari. Ien. 1713.

7) *Ioh. Frid. Weidder* Diff. de quaeftione iuris gentium: Utrum praeda Salenfibus Afris erepta vindicari poffit. Witt. 1735.

8) *Corn. van Bynckershoeck:* Ecquando res hoftium mobiles et praefertim naves fiant capientium.

In deff. Quaeft. iur. publ. L. I. c. IV.

9) *Idem:* res mobiles et praefertim naves an et quousque recuperatori cedant.

Ebend. Cap. V.

10) *Ioh. Tob. Richter* de mobilibus privatorum inter arma captis et alienatis. Lipf. 1746.

11) Traitê Iuridico-Politique fur les prifes maritimes et fur les moyens qui doivent concourir pour rendre ces prifes legitimes; par Mr. le Chev. d' Abreu. a Paris 1758. 8.

Ist eigentlich nur eine Uebersezung aus dem Spanischen, Beurtheilet findet man diese Schrift in der Vorrede zu Hübners Werke: de la Saisie des batimens neutres. a la Haye, 1559. 8.

§. 310.

Brandschazungen.

Auch von Brandschazungen handeln:

1) *Conr. Vogel* de lytro incendiario. Kilon. 1703.

2) *Franc. Ern. Voigt* de lytro incendiario. Brandschazung. Lipſ. 1719.

§. 311.

Kriegsgefangene.

Wir kommen nun auf die Frage: was in Rücksicht der Kriegsgefangenen und deren Auswechselung und Auslösung Rechtens sey? wovon folgende Schriften handeln:

1) *Reinold. Lubenavius* de captivitate. Baſil. 1645.

2) *Gottf. Suevus* Diſſ. de iure captivorum. Vit. 1657.

3) *Ioh. Henr. Boecler* de milite captivo. Argent. 1660.

4) *Ioh. Strauch* de captivis. Frft. 1664.

5) *Paul. Franc. Romanus* de captivitate. Lipſ. 1672.

6) *Ulr. Obrecht* de hoſte dedito. Argent. 1677.

7) Io

7) *Ioh. Ad. Thanner* de captivis in bello. Argent. 1685. et 1714.

8) *Ioh. Nic. Hertii* Diss. de lytro, von Ranzion. Giess. 1686.

Auch in dess. Opusc. T. I. Diss. 4.

9) *Dav. Scheinemann* Diss. deditione sub clausula clementiae et discretionis. Tub. 1690.

10) *Petr. Müller* de eo quod iustum est circa captivorum redemtionem. Ien. 1690.

11) *Ioh. Ioach. Zentgrav* de caede hostium captivorum ad Hug. Grot. de I. B. et P. Lib. III. Cap. IV. §. 10. Argent. 1693.

12) *A. A. Hochstetter* de pretio redemtionis. Tubing. 1704.

13) *Barth. Thilesius* de redemtione militum captivorum. Regiom. 1706.

14) *Ioh. Friedem. Schneider* de permutatione captivorum. Hal. 1713.

15) Fr. Carl von Moser Untersuchung der Rechtmässigkeit des Reverses, welchen die den 13ten Sept. 1759. in Königlich Preussische Kriegsgefangenschaft zu Leipzig gerathene Fränkische und Oberrheinische Creisofficiers von sich gestellet haben; nach den Grundsätzen und Praxi des Völker- und teutschen Staatsrechts.

In dess. klein. Schrift. B. 10. S. 67. — 180.

16) *Ian. Henr. de Bruyn* Diss. de iure in captivos. Lugd. Bat. 1768.

S. Schotts Unparth. Critik 1. B. S. 541.

§. 312.

Gefangene Souverains.

Von dem Fall insbesondere, wenn der Souverain selbst in die Gefangenschaft geräth, handeln:

1) *Chr. Silemann Eisenbart* Diss. de pactis inter reges victores et captivos. Helmst. 1710.

2) *Carl. Lud. L. B. de Danckelmann* de pactis et mandatis principis captivi. Hal. 1718.

3) *Ioh. Chr. Wilh. de Steck* de rege captivo regno se abdicante.

In deff. Obss. subseciv. die 21ste.

4) *B. P. van Weseln-Scholten* de foedere Madritano, quod Franciscus I. Rex cum Carolo. V. Imp. captivus fecit. Amstel. 1784. 4.

§. 313.

Geisseln.

Da vielfältig im Kriege Geisseln genommen werden, so ist von diesen ebenfalls folgendes geschrieben worden, wobey ich nur bemerke, daß zwar auch Geisseln nicht bloß im Kriege gewaltsam genommen, sondern auch wohl zur Sicherheit des Friedens freywillig gegeben werden, und leztere eigentlich zur Materie vom Frieden gehören, jedoch man hier sämmtliche Schriften, so von Geisseln handeln, zusammennimmt, und unten bey Gelegenheit der Materie vom Frieden darauf verweisen wird:

1) *Iac. le Bleu* Diss. de obsidibus et in eos iure. Giess. 1663.

2) *Ioh. Schilter* de iure et statu obsidum. Rudolst. 1664. 8. Ien. 1673. 4.

3) *Ioh.*

3) *Ioh. Briesmann* de iure obſidum. Witt. 1670.

4) *Ioh. Ulr. Pregitzer* de obſide belli et pacis Tub. 1690.

5) *Henr. Lidert* de obſidibus publice datis. Lipſ. 1696.

6) *Ioh. Iac. Batterii* Diſſ. de obſidibus et eorum iure. Ien. 1728.

7) *Chrph. Lud. Crell* de iure obſidum invitorum et citra conventionem cum adverſa parte captorum adque retentorum, ex legibus Romanis, gentium et S. R. I. publicis. Witt. 1734.

8) *Chr. Ferd. Harpprecht* Diſſ. de iure in rem publicam obſidem deſerentem. Tub. 1749.

9) *Chr. Henr. Breuning* de fuga obſidum. Lipſ. 1766.

10) *Ioh. Chr. Wilh. de Steck* de femina obſide.
In deſſ. Obſſ. ſubſeciv. die 1ſte.

11) *Id.* de vaſallo obſide.
Ebend. die 2te Obſ.

12) *Id.* de regni herede obſide.
Ebend. die 20ſte Obſ.

13) *Id.* de obſidibus pro ſingulari pacis conditione datis.
Ebend. die 22ſte Obſ.

§. 314.

Kriegsverträge.

Ferner kommen im Fortgange des Krieges verſchiedene zwiſchen den Feinden errichtet werdende

Verträge vor. Von solchen Kriegsverträgen überhaupt handeln:

1) Abhandlung von der Unverletzlichkeit der Waffen und Kriegsverträge. Frft. und Leipz. 1760. 4.

2) *Ern. Car. Wieland* Diss. de pactis bellicis inter gentes. Traj. ad Viadr. 1776.

S. Schotts Unparth. Critik 7ter B. S. 850.

§. 315.

Capitulationen.

Eine Art von Kriegsverträgen machen die sogenannten Capitulationen, besonders belagerter und überwundener Städte aus; und hievon reden insbesondere:

1) Comes *Arco* de capitulationibus.

2) *Ioh. Chr. Meis* de civitatis deditione. Lips. 1689.

3) *Iac. Frid. Ludovici* Diss. de capitulationibus bellicis. Hal. 1707.

§. 316.

Waffenstillstände.

Einen vorzüglichen Platz aber unter den Kriegsverträgen behaupten die Waffenstillstände, und diesen sind folgende Schriften gewidmet:

1) *Octav. Vulpellus* de induciis, pace et promissione de non offendendo. Venet. 1573. fol.

2) *Iul. Ferretus* de feriis et induciis militaribus, treuga et pace. Venet. 1575. fol.

3) *Iac.*

3) *Iac. le Bleu* Diss. de induciis. Giess. 1660.

4) *Ioh. Paul. Felwinger* de induciis. Norimb. 1661.

5) *Ioh. Strauch* Dissertationes V. de induciis bellicis cum aliis. Witt. 1668.

6) *Conr. Sam. Schurzfleisch* Diss. de induciis. Lips. 1668.

7) *Bernh. Schulze* de induciis belli. Kil. 1683.

8) *Iac. Pancrat. Brunonis* Orat. de induciis non violandis. Altd. 1690.

9) *Ioh. Chr. Wilh. de Steck* de tacitis induciis.
In dess. Obss. subseciv. die 39ste Obs.

10) (*I. Chr. Guill. de Steck*) Les aliés sont ils compris pans l' armistice et dans la treve.
In des. Essais sur divers suiets de politique et de iurisprudence 3*eme Essai*.

11) (derselbe) La suspension d' armes n' oblige pas à l' evacuation des postes.
Ebendass. 4*eme Essai*.

§. 317.

Passeports. Sauvegarden.

Einigermassen lassen sich auch zu den Kriegsverträgen Passeports und Sauvegarden rechnen, wovon folgendes geschrieben ist:

1) *Ioh. Chr. Lange* (oder *Ioh. Wolfg. Textor*) de litteris commeatus, Passeports. Heidelb. 1674.

2) *Ioh. Nic. Hertius* de commeatu litterarum. Giess. 1680.

3) *Idem* de litteris commeatus pro pace. Giess. 1680.

§. 318.

Bundesgenossen. Auxiliairtrouppen.

Zuletzt kommt annoch beym Fortgange des Krieges eine sehr wichtige Betrachtung vor, nehmlich das Verhalten der Kriegführenden Mächte gegen andere Mächte, welche nicht mit im Kriege verwickelt, und daher, wie man saget, neutral sind. Diejenigen Mächte aber, welche in einem zwischen andern Mächten geführt werdenden Krieg nicht mit verwickelt sind, können von gedoppelter Art seyn, nehmlich entweder solche, welche zwar nicht förmlich (directe) in solchen verwickelt, jedoch dem einen Theil günstiger als dem andern sind, und demselben mit Hülfsvölkern (Auxiliairtrouppen) entweder als Bundesgenossen, oder ohne einiges Bündniß, bloß für Geld, beystehen; oder solche, welche ganz und gar mit keinem der kriegenden Theile etwas zu schaffen haben, d. i. völlig neutral sind. Beide Arten sind wohl von einander zu unterscheiden. Von der ersten handeln folgende Schriften:

1) *Otto Mencken* Diss. de iustitia auxiliorum contra foederatos. Lips. 1685.

2) *Ioh. Petr. a Ludewig* de sociis stipendiariis hostis. Hal. 1720.

3) *Pet. Müller* de copiis auxiliaribus statuum imperii, von der Reichshülfe. Ien. 1721.

4) Ver-

4) Vernünftige Gedanken von Ueberlaß- und Uebernehmung der Hülfstrouppen, wornach die Rechte und Pflichten sowohl des Ueberlassers als Uebernehmers, nicht weniger der Hülfstrouppen selbst vorgestellet und beurtheilet werden. Langensalza 1736. 4.

Der Verfasser nennet sich unter der Zuschrift Joh. Benjamin Reisig.

5) *Chr. Lud. Crell* de iure militis auxiliarii apud gentes liberas et S. R. I. Wittb. 1737.

6) *Guil. Frid. de Beulwitz* de auxiliis hosti praestitis more gentium hodierno hostem non efficientibus. Hal. 1747.

7) Joh. Friedr. Eisenhards Abhandl. von dem Rechte der Stände des H. R. R. auswärtigen Mächten Kriegsvölker zu überlassen. Frf. u. Leipz. 1760. 4.

§. 319.

Neutralität.

Den wichtigsten Betracht verdienet indessen die zweite Art neutraler Völker, welche durchaus keinen Antheil am Kriege weder durch Hülfstrouppen noch auf irgend einige sonstige Weise nehmen, mithin völlig neutral sind. Von solcher Neutralität handeln folgende Schriften:

1) Joh. Wilh. Neumayr von Ramsla von der Neutralität und Assistenz oder Unpartheylichkeit und Partheylichkeit in Kriegszeiten. Frft. 1620.

Der rühmliche Verfasser dieses ersten Werks über die Neutralität, dessen Namen mehrmalen in dieser Litteratur vorkommt, war ein Sächsischer von Adel, der

der viele Jahre mit dem Herzoge von Weimar auf Reisen zubrachte, und nachher verschiedene Werke heraus gab.

2) *Chr. Besold* Diss. de iure foederum, ubi etiam de neutralitate et clientela. Argent. 1622.

3) *Ioh. Henr. Boeckler* Diss. de quiete in turbis, seu neutralitate, ad Grot. L. II. c. XI. n. 8.

4) *Iac. le Bleau* Diss. de neutralitate. Giess. 1661.

5) *Alb. Henr. Vossenhoelen* Diss. de neutralitate. Altd. 1673.

6) *Chr. Gottfr. Franckenstein* de his, qui neutras in bello partes sequuntur. Lips. 1687.

7) *Henr. Lud. Redecker* Diss. de neutralitate. Rost. 1689.

8) Observatio de neutralitate Germanorum principum Pontificibus et Imperatoribus Romanis nonnunquam invisa, non tamen semper declinata.

In den Obss. Select. Halens. T. VIII. Obs. 5.

9) *Ioh. Dav. Heinrichsdorf* Diss. de deditione principis in manus hostium a civitate neutrali licite facta. Lips. 1710.

10) *Ioh. Arndii* Diss. de licita medii loci (neutralis) occupatione. Rost. 1712.

11) Folgende Abhandlungen aus *Corn. van Bynckershoeck* Quaest. iur. publ.

Lib. I. Cap. VIII. An hostem liceat aggredi vel persequi in amici territorio vel portu?

Cap. IX.

Cap. IX. De ſtatu belli inter non hoſtes.

Cap. X. De his, quae ad amicorum noſtrorum hoſtes non recte advehuntur.

Cap. XI. Obſeſſis urbibus, caſtris portubus an quicquam liceat advehere?

Cap. XII. An licitum ob illicitum publicetur?

Cap. XIII. De amicorum bonis in hoſtium navibus repertis.

Cap. XIV. De hoſtium rebus in amicorum navibus repertis.

Cap. XV. An res ab hoſtibus captae, in non hoſtis imperium delatae poſtliminio revertantur?

12) *Diet. Herm. Kemmerich* de neutralitate ſtatuum imperii R. G. in bello imperii illicita. Ien. 1735.

13) Reponſe a la lettre de Mr. de B. touchant la queſtion, ſi un Prince peut en recevoir et proteger un autre chaſſé par ſes ennemis, ſans faire tort à la neutralité. Lipſ. 1736. 4.

14) *Iac. Carpov* Reflexions ſur les droits de la nautralité. Weimar. 1744. 4.

15) *Ioh. Gottl. Gonne* de iure neutralitatis ſtatuum et circulorum imperii. Erl. et Lipſ. 1746. 4.

16) Des G. K. R. V. Rechtliches Bedenken über die Natur, Eigenſchaften und Würkungen der Neutralität, auch unterſchiedener daraus flieſſenden beſondern Fragen. Frft. und Leipz. 1746. 4.

17) Di-

17) Dilucidationes iuris publici de neutralitate, prout illa inter gentes liberas atque in primis inter ordines S. R. I. usitata est, una cum praefatione de eiusdem commodis atque incommodis. Ien. 1744. 4.

18) *Iob. Petr. Banniza* Diss. de neutralitate et eo, quod circa eam iustum est. Wirceb. 1752. 4.

19) Abhandlung von der Neutralität und Hülfsleistung in Kriegszeiten 1758. 4.

Ein sehr ausführlicher und practischer Tractat.

20) *Fr. Benj. van der Capellen* Diss. de iure belligerantium in pacatos et pacatorum in belligerantes. Lugd. Bat. 1759.

21) Traité iuridico-politique sur les prises maritimes et sur les moyens, qui doivent concourir à rendre ces prises legitimes; par le Chevalier *d'Abren.* Paris 1759. 8.

Der Verfasser ist ein Spanier, und gegenwärtiges nur eine Uebersetzung aus dem Spanischen.

22) *Hubner* de la saisie des batimens neutres, ou du droit, qu' ont les nations belligerantes d' arrêter les navires des peuples amis. II. Vol. à la Haye 1759. 8.

Der Verfasser, Martin Hübner, aus dem Hannöverischen gebürtig, ist Königl. Dänischer Conferenzrath, Assessor des Consistorii, und Professor des Staatsrechts zu Copenhagen.

23) Joh. Heinr. von Justi Erörterung der Frage: Ob kriegende Mächte der Handlung und Schiffarth eines neutralen Volks nach ihrer Feinde Häfen in Ansehung der sogenannten Contreband-Waa-

Waaren einige Hinderniß und Schaden zu verursachen befugt sind?

In deff. histor. und jurist. Schriften 1ster B. S. 141. f. f.

24) *Chr. Gottl. Schmidt* (oder vielmehr *Ioh. Gottfr. Sammet*) Comment. de neutralium obligatione et captura navium neutralium. Lipf. 1761.

25) *Henr. Hoeufft* Spec. de iure et officio quiefcendi in bello. Lugd. Bat. 1768.

Zu finden in *Gerh. Oelrichs* Collect. Diff. iur. nat. et gent. n. 3. p. 167. fqq.

26) *Ioh. Chrph. Muhrbeck* de iure neutralium in bello. Gryphw. 1771.

27) *Ioh. Ehrenr. Behmer* Obfervations du droit de la nature et des gens, touchant la capture et la detention des vaiffeaux et effets neutres en tems de guerre. Hamb. 1771. 8.

Auch teutsch in deffen novo iure controverfo Tom. I.

28) A. W. B. von Uechteritz von Durchsuchung der Schiffe neutraler Völkerschaften. Rothenburg an der Tauber 1781. 8.

Auch in Siebenkees Jurist. Magazin, 2ter Band 2te Abhandlung.

29) *Lud. Ern. Puttmann* de iure recipiendi hoftes alienos. Lipf. 1777.

Eine vorzügliche Abhandlung.

30) Indication des ouvrages et pieces de legislation relativement à la faifie des batimens neutres, par *Mr. Groult,* Dr. és Droits, Procureur

reur du Roi au Siége de l'Amirauté de Cherbourg. à Paris 1780. 8.

31) *Schmidlin* de iuribus et obligationibus gentium mediarum in bello. Stuttg. et Ulm. 1780.

32) De doveri dé Principi neutrali verso i Principi guerreggianti e di questi verso i neutrali. Libri due. Neapol. 1782. 4.

Der Verfasser ist der Abt *Galiani*, ehemaliger Sicilianischer Gesandschaftssecretär zu Paris, jezt Commercienrath zu Neapolis. Man sehe von diesem trefflichen Werke, welches auf höheren Befehl geschrieben worden, die Götting. Gel. Anz. 1784. S. 1522. — 1527. Eine teutsche Uebersetzung desselben unter dem Titel: des Abt Galliani Abhandlung von den wechselseitigen Rechten und Verbindlichkeiten neutraler und Kriegführender Mächte. Aus dem Italienischen mit Anmerkungen vom Prof. Cäsar. gr. 8. Leipz. 1785. ist anjezt unter der Presse.

33) Aug. Hennings Abhandlung über die Neutralität und ihre Rechte, insonderheit bey einem Seekriege.

Diese vorzügliche aus Bemerkungen während des letzteren Englisch-Französischen Krieges entstandene Abhandlung ist des Verfassers so eben ans Licht getrettener Sammlung von Staatsschriften (siehe unten §. 321.) vorgesetzet, von welchem interessanten Werke die baldige Fortsetzung zu wünschen ist.

§. 320.

Durchmarsch durch neutrale Länder.

Zu der Materie von der Neutralität gehöret unter andern auch die Frage: Was in Ansehung eines verlangt werdenden Durchmarsches durch ein neutrales Land Rechtens sey? Wir haben hierüber folgende Schriften:

1) *Iac.*

1) *Iac. Roeser* de transitu exercitui denegato. Witteb. 1666.

2) *Dan. Nic. Rosenhand* Diss. de iure transeundi per territoria. Argent. 1672.

3) Joh. Abrah. Scheffers Eröffnete Gedanken über den Durchzug fremder Völker. Frft. 1674. 8.

4) *Ahasv. Fritsch* Tract. de transitu militari sine noxa instituendo. Ien. 1674. 4.

5) *Adr. Beieri* Tract. de transitu et receptu. Ien. 1675.

6) *Sam. Stryck* Diss. de transitu militum. Frft. ad Viadr. 1675.

7) *Petr. Müller* de officio transeuntium cum exercitu per aliorum territoria. Ien. 1682.

8) *Christ. Sam. Ziegra* de iure belli ob transitum per alienas ditiones exercitui denegatum. Witteb. 1686.

9) *Gerh. Feldmann* de transitu militari. Groen. 1692.

10) *Christ. Ludovici* de transitu copiarum per territorium nostrum. Lipf. 1693.

11) *Ioh. Iac. Müller* de iure transitus per alterius territorium. Ien. 1697.

12) *Herm. Zollii* Diss. de transitu innoxio. Rintel. 1701.

13) *Ioh. Andr. Frommann* de iure transeundi territorium alterius cum exercitu. Argent. 1705.

14) *Chrph. Phil. Streit* de transitu innoxio et noxio per alienum territorium. Altd. 1715.

15) Phil. Ad. Schultheiß vom *Durchzug* fremder Völker. Maynz 1743. 4.

16) Joh. Heinr. Gottl. von Justi Abhandl. Ob ein Reichskreis oder Stand den kaiserlichen Kriegsvölkern den Durchzug zu versagen berechtiget sey?

In dess. histor. und iurist. Schriften, 2. Band, S. 211. f. f.

§. 321.

Bewaffnete Neutralität.

Hier ist endlich annoch der Ort, desjenigen merkwürdigen und vortrefflichen Völkerrechtsinstituts Erwähnung zu thun, durch dessen Errichtung die unsterbliche Russische Kaiserin Catharina II. sich seit einigen Jahren um ganz Europa auf ewige Zeiten verdient gemachet hat, nehmlich der sogenannten bewaffneten Neutralität. Die Staatsschriften, die bey dieser Gelegenheit erschienen sind, finden sich noch zur Zeit am *besten* gesammlet in

Chr. Wilh. Dohms Materialien für die Statistik und neuere Staatengeschichte;

wo dieselben in der 4ten Sammlung S. 175. — 296. unter dem Titel:

Staatsschriften, die Association der bewaffneten Neutralität während des jetzigen Seekrieges betreffend;

anzu-

anzutreffen sind; doch gehen sie daselbst nur bis zum December 1781. und fehlen daher die Acten derjenigen Höfe, die annoch nachher beygetretten sind. Vollständiger werden dieselben vermuthlich erscheinen, und mit vorzüglich guten Bemerkungen begleitet seyn, in folgendem Werke, dessen erster Theil so eben ans Licht getretten, und dessen baldige Fortsetzung zu wünschen ist:

Sammlung von Staatsschriften, die während des Seekrieges von 1776. bis 1783. sowohl von den Kriegführenden als auch von den neutralen Mächten öffentlich bekannt gemacht worden sind; in soweit solche die Freyheit des Handels und der Schiffahrt betreffen. Herausgegeben und mit einer Abhandlung über die Neutralität und ihre Rechte insonderheit bey einem Seekriege, begleitet von Aug. Hennings, Königl. Dänischen Deputirten im General-Landes-Oeconomie- und Commerzcollegio. 1ster Band, Hamburg 1784. 8.

Uebrigens kam gerade um die Zeit, da Catharina II. schon mit dem grossen Gedanken des zu errichtenden Völkerbündnisses der bewaffneten Neutralität beschäftiget war, jedoch darüber noch keine Declaration erlassen hatte, ein Werk sowohl in Französischer als teutscher Sprache zum Vorschein, welches Französisch den Titul:

La liberté de la navigation et du commerce des nations neutres pendant la guerre, considerée selon le droit des gens universel, celui de l' Europe et les Traités. — Essai historique et iuridique pour servir d' eclaircissement aux differends entre les puissances belligerantes et les etats neutres;

au fuiet de la liberté du commerce maritime. à Londres et Amfterdam. (eigentlich aber bey Krieger dem jüngern *in Gieſſen.*) 1780. 8.

und teutſch folgenden:

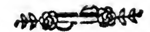
Die Freyheit der Schiffahrt und Handlung neutraler Völker im Kriege, nach dem allgemeinen und dem Europäiſchen Völkerrechte, ſo wie nach den Verträgen betrachtet. Aus dem Franz. Leipz. im Schwickert. Verlage. 1780. 8.

führet. Dieſes iſt nicht allein deswegen, weil es überhaupt wohl geſchrieben iſt, ſondern auch insbeſondere deswegen merkwürdig, weil es gerade *eben* die Grundſätze enthält, welche um eben die Zeit von der groſſen Stifterin der bewaffneten Neutralitätsverbindung zum Grunde geleget wurden. Es iſt nachher eine Fortſetzung und gleichſam 2ter Theil dieſer Schrift gefolget, ebenfalls teutſch und Franzöſiſch, erſtere unter dem Titel:

Verſuch über ein allgemeines europäiſches Seerecht, zu Erhaltung des Seehandels neutraler Völker in Kriegszeiten. Leipz. im *Schwickert.* Verl. 1782.

und letztere:

Eſſai fur un Code maritime general Europeen, pour la confervation de la liberté de la navigation et du commerce des nations neutres en tems de guerre. Leipf. chez Schwickert 1782.



III. Ab-



III. Abschnitt.

Schriften, welche von der Art und Weise, wie ein feindseeliges Verhältniß zwischen Völkern gehoben wird, d. i. vom Frieden, handeln.

§. 322.

Abtheilung dieses Abschnittes in zwey Theile.

Das einzige Mittel, die zum Kriege ausgebrochene Streitigkeiten zwischen zwey oder mehreren Völkern von Grund aus beyzulegen, ist der Frieden. Von dieser wichtigen Materie und denen darüber zum Vorschein gekommenen Schriften ist demnach in diesem Abschnitte die Rede. Wir wollen, unserer Gewohnheit nach, zuerst die Schriften, die vom Frieden überhaupt handeln, und sodann diejenigen, welche einzelne dahin gehörige Gegenstände abhandeln, anzeigen.





I. Capitel.

Schriften, welche vom Frieden überhaupt handeln.

§. 323.

Schriften vom Frieden überhaupt.

Vom Frieden überhaupt handeln ausser denenjenigen, welche diese Materie zugleich unter der vom Kriege begreiffen, und oben (§. 290. 291.) angezeiget worden sind, annoch insbesondere folgende:

1) *Lud. Cardo* de repacificatione, delectione inimicorum, et iniuriarum remissione.

Im Tract. Tract. Tom. XII.

2) *Mart. Garatus* de confoederatione, pace et conventionibus principum. Venet. 1584. fol.

Findet sich auch in dess. Oper. Gener. 1738. *fol.* desgleichen im Tract. Tract. Tom. XVI.

3) *Ioh. Lupus* de pace et confoederationibus principum.

Im Tract. Tract. Tom. XVI.

4) *Nic. Moronus* de pace, fide et treuga.

Ebenfalls im Tract. Tract. Tom. XV.

5) *Octav. Vulpellus* de pace, fide et treuga. Venet. 1573. 8.

Desgleichen im Tract. Tract. Tom. XV.

6) *Vi-*

6) *Victorii Muti* Opuscula de pacis et belli artibus. Papiae 1594. 4.

7) *Phil. de Leillustris* Ratiocinium de pace. Magdeb. 1599. 12.

8) *Petr. Gundelinus* de iure pacis. Lovan. 1620. 1641. 4. Lugd. Bat. 1648. 12. Francof. 1668. 4.

9) *Chrph. Besold* de iure pacis.

In Spicileg. iurid. polit. Argent. 1624. 4. et in Opusc. polit. 1641.

10) Joh. Wilh. Neumayr von Ramsla Tractat von Friedenshandlungen und Verträgen in Kriegszeiten. Jen. 1624. 4.

11) *Nic. Schafshausen* de pace constituenda, firmanda et conservanda. Witt. 1630. 12.

12) *Henr. Voltzius* de pacis indole. Gryphw. 1635.

13) *Chr. Friedenreich* de pactionibus pacis. Argent. 1635.

14) Rechtmässige Beantwortung folgender Frage: Wenn in einem Bündniß der Vereinigungsnotul diese Clausul inseriret worden, daß ohne des Mitverbundenen Consens mit dem Feinde kein Frieden zu machen sey, und der eine Confoederatus wollte die fürgeschlagene pacis media nicht eingehen, sondern den Krieg continuiren; ob dessen ohne genugsame Ursachen geschehenen Dissens ungeachtet der Friede zu ergreiffen und darauf zu schliessen sey? 1635. 4.

15) *Casp. Bitsch* Disp. de pactionibus pacis, occas. l. 5. §. 1. D. de pactis. Argent. 1635.

16) *Chr. Taubmann* de turbatoribus pacis publicae. Viteb. 1640.

17) *Ioach. Volſchovius:* an imperatores belli poſſint pacem facere? Gryph. 1637.

18) *Andr. Dinneri* Concluſiones de pace. 1642.

19) *M. Ant. Dominici* Diſſ. de treuga et pace eiusque origine et uſu in bellis privatis. Pariſ. 1649.

Iſt in *Burc. Gotth. Struvii* Biblioth. libr. rariorum. Theca I. Ien. 1719. 4. wieder aufgeleget, und daſelbſt pag. 33. — 51. zu finden.

20) *Ioh. Moeller* de pace. Erf. 1646.

21) *Chr. Weber* de paciſcendi modo. Lipſ. 1649.

22) *Ierem. Reusner* de pace. Witt. 1649.

23) *Henr. Rahnen* de pace. Roſt. 1649.

24) *Mart. Schoock* Tract. de pace. Amſt. 1650. 12.

25) *Bernh. Schultz* Diſſ. IV. de pactione pacis. Rint. 1656.

26) *Ge. Chrph. Walther* Diſp. de pace. Rotenb. 1650.

27) *Sim. Frid. Frenzel* de pace. Witt. 1661.

28) *Val. Alberti* de pace aeterna. Lipſ. 1669.

29) *Ioh. Paul. Felwinger* de pace. Altd. 1669.

30) *Sebaſt. Guazzini* Tract. de pace, treuga, verbo dato, alicui principi vel alteri perſonae nobili et de cautione de non offendendo. Maceratae. 1670. 4.

31) *Ioh. Henr. Boecleri* Praeſidia pacis. In Collect. Diſpp. Eius Vol. II. n. 31.

32) *Seb.*

32) *Seb. Kirchmaier* de iure pacis. Ratisb. 1676.

33) *Petr. Aerodius* de iure pacis. Genev. 1677.

34) *Phil. Muller* de praetextibus pacis. Ien. 1677.

35) *Ioh. Muller* de pacis compositione. Witt. 1679.

36) *Huld. ab Eyben* de iure pacis.
In dess. Opp. P. III. n. 7.

37) *Claud. Archena* Disp. de pace. Holm. 1678.

38) *Ioh. Frid. Rhetii* Diss. de pace.
Unter dessen Diss. iur. publ. Vol. I. n. 6.

39) *Ioh. Brunnemann* de pace politica. Frft. ad Viadr. 1681.

40) *Diet. Frid. Gravii* Diss. de pace eiusque iure. Marb. 1689.

41) *Ioh. Henr. Ernesti* de officio partium valentiorum et iustarum faciendae pacis cum hoste fracto et iniquo. Lips. 1690.

42) *Gabr. Sioeberg* de pace. Dorpati 1697.

43) *Dav. Scheinemann* de eo quod iustum est circa pacis impedimenta. Tub. 1698.

44) *Ioh. Hencke* de pace. Ien. 1698.

45) *Ioh. Bapt. Ebberth* de pace. Salisb. 1699.

46) *Paul. Theod. Antonius* de bello, treuga et pace. Herbip 1708.

47) *Dav. Stavinsky* de pacis reiectione. Regiom. 1717.

48) *Ioh. Gerh. Meuschen* Schediasma de concursu statuum imperii circa negotium pacis. Ien. 1718.

49) *Bernh. Ludw. Mollenbeck* de iuribus Caesaris circa negotium pacis; vom Recht des Kaisers, einen Reichsfrieden ohne die Stände zu schliessen. Vienn. 1736. 4.

50) *Andr. El. Rossmann* Diss. de exceptionibus iuris gentium in negotio pacis. Hal. 1738.

51) *Iac. Carpov* de iure pacificationis principum. Weim. 1745.

52) *Ioh. Iac. Heiking* Diss. de ritibus constituendae pacis apud veteres Romanos. Ien. 1748.

53) *Ge. Steph. Wiesand* pacis commendatio. Viteb. 1767.

54) J. J. Moser von der Verbind- oder Unverbindlichkeit der vormaligen Friedensschlüsse bey entstehenden neuen Kriegen.

In dess. vermischt. Abhandl. n. 1.

55) Joh. Chr. Wilh. von Steck von den Friedensschlüssen der Osmannischen Pforte.

In dess. Versuchen S. 74. — 86.

56) *(I. Chr. Guil. de Steck)* Paix conclue sans aucun traité formel, ou en forme d'une simple declaration.

In dess. Essais sur divers suiets de politique et de iurisprudence. 2. Essai.



II. Ca-



II. Capitel.

Schriften, welche von einzelnen zum Frieden gehörigen Gegenständen handeln.

§. 324.

Friedenspräliminarien.

In Ansehung einzelner zum Frieden gehöriger Gegenstände kommen zuerst Friedenspräliminarien vor, von denen folgende Schriften handeln:

1) *Christ. Henelius* de praeliminaribus tractatuum pacis. Frft. 1672.

2) *Ioh. Henr. Schoel* de praeliminaribus pacis. Argent. 1708.

3) *Ioh. Wilh. Hoffmann* de obſervantia gentium circa praeliminaria pacis. Frft. 1736.

4) Joh. Christ. Feustel: die bisherigen Friedenspräliminarien nach dem Interesse der Staaten von Europa beurtheilet. Leipz. 1736. 8.

§. 325.

Friedensvermittelung.

Ferner gehöret die Friedensvermittelung hieher, von welcher wir folgende Schriften haben:

1) *Ioh. Paul. Felwinger* de mediatoris officio et requiſitis. Altd. 1676.

2) *Chr.*

2) *Chr. Henelii* de pacificatoris, ſeu ut hodie appellant, plenipotentiarii ad tractatus pacis requiſitis et officio.

3) *Gottl. Frid. Seligmann* de iis qui in pacificatione ſe interponunt. Lipſ. 1678.

4) *Phil. Müller* de mediatore. Ien. 1688.

5) *Ioh. Conr. Hoffmann* de praecipuis legati pacificatoris ſeu mediatoris requiſitis et virtutibus. Altd. 1697.

6) *Henr. Cocceji* de officio et iure mediatorum pacis. Frcf. ad Viadr. 1702.

7) *Sam. Frid. Willemberg* de arbitris et mediatoribus belligerantium. Gedan. 1706.

8) *Gottl. Sam. Treuer* de prudentia circa officium pacatoris inter gentes. Helmſt. 1727.

9) *Ioh. Chrph. L. B. a Schleinitz* de negotio pacificationis inter gentes, qua iura et officia pararii pacis ex actis publicis gentium et legatorum commentariis penitius diſpiciuntur. Helmſt. 1731. fol. et 4.

10) *Ioh. Nic. Kiſtmacher* de pacis parariis inter belligerantes, vulgo von den Friedens-Mediateurs. 1731. 4.

11) *Chr. Henr. Breuning* de iuribus et obligationibus mediatorum inter gentes liberas. Lipſ. 1772.

12) *Ioh. Chr. Wilh. de Steck* de conſortibus pacis eiusdem ſponſoribus.

In deſſ. Obſſ. ſubſeciv. die 6te.

13) Derſ. von den Vermittelungen der Osmanniſchen Pforte.

In deſſ. Verſuchen S. 62. — 65.

§. 326.

§. 326.

Guarantie des Friedens überhaupt, des Westphälischen Friedens insbesondere.

Hier wäre auch der Ort, diejenigen Schriften beyzubringen, die von der Garantie des Friedens handeln. Da aber solche bereits oben (§. 276.) unter denen daselbst angeführten überhaupt von Garantien handelnden Schriften mit begriffen sind, so brauche ich hier nur dahin, so wie auch, was die Materie von Geisseln, die zur Sicherheit des Friedens gegeben werden, betrift, auf den §. 313. zu verweisen.

Von der Garantie des **Westphälischen** Friedens insbesondere sind indessen annoch folgende Schriften zu merken:

1) *Sal. Nigardi* Disquisitio iurium et obligationum, quae circa pacem Westphalicam in Imperio Rom. Germ. competunt regi ac regno Galliarum. Lugd. Bat. 1750. 4.

2) **Joh. Chr. Wilh. v. Steck** von den Rechten und Pflichten der Garants des Westphälischen Friedens.

In dess. Abhandl. aus dem teutschen Staats- und Lehnrechte. (1757. 8) n. 6.

3) **Joh. Jac. Moser** von der Garantie des Westphälischen Friedens, nach dem Buchstaben und Sinn desselben. 1767. 4.

§. 327.

A m n e s t i e.

Bey Gelegenheit des Friedens kommt annoch die Materie von der Amnestie in Betracht, und finden sich davon folgende Schriften:

1) Thra-

1) Thrasybulus pacificator seu de amnestia. Argent. 1642.

Der sonderbare Titel kommt daher, weil man behauptet, daß der Atheniensische Feldherr Thrasybulus sich zuerst des Worts: Amnestie bedienet habe.

2) *Cyriac. Herdesianus* de amnestia publica. Frft. 1643.

3) *Dav. Mevius* de amnestia. Stralſ. 1643. 4. Oldenb. 1678. 8.

4) *Ioh. Strauch* Diſſ. de amnestia. Lipſ. 1645.

5) *Ioh. Paul. Felwinger* Diſſ. de amnestia. Altd. 1661.

6) *Marc. Zuer. Boxhorn* de amnestia cum aliis. Helmſt. 1673.

7) *Ioh. Wigand* de amnestia. 1680.

8) *Henr. Cocceji* Diſſ. iuris gentium de postliminio in pace ex amnestia. Heidelb. 1691. recuſ. Frcf. ad Viadr. 1712.

Auch in deſſ. Exercit. curioſ. Vol. I. n. 78.

9) *Val. Iac. Aſſmann* Epiſt. de uſu amnestiae apud Germanos. Lipſ. 1736.

10) *Wolf. Ehrenr. Aug. a Klux* Diſſ. de amnestia. Lipſ. 1736.

11) *Ioh. Chr. Wilh. de Steck* de amnestia.

In deſſ. Obſſ. ſubſeciv. die 13te.

12) System der Amnestie und dessen Anwendung auf die Frage: Sind die höchst und hohen Stände des Reichs noch heute zu Tage schuldig; ihren Unterthanen alles sammt Zinsen, Kosten und Schäden zurück zu stellen, was sie diesen während dem 30jährigen Kriege vom Jahre 1618. bis 1648. aus Ur-

sache

sache nahmen, weil sie, Unterthanen, dem Feinde dienten; und können sich erstere mit keiner Verjährung schützen? Freyburg im Brisgau. 1783. 8.

Der Verfasser nennet sich unter der Dedication Matthias Hiller.

13) F. L. Westphals Abhandlung von der Amnestie.

Die 2te Abhandl. in dess. teutschen Staatsrecht in wissenschaftlich geordneten Abhandlungen. Halle 1784. 8.

§. 328.

Postliminium.

Endlich gehören auch noch diejenigen Schriften hieher, die vom Recht des Postliminii handeln, wohin zu rechnen sind:

1) *Chr. Derschaw* Disp. de postliminio. Argent. 1629.

2) *Petr. Cunaei* Responsum de iure postliminii. Lugd. Bat. 1640. 8.

3) *Ioh. Duran. de Torres* de postliminio inter liberos et foederatos populos. Rom. 1655. 8.

4) *Ge. Engelbrecht* de postliminio. Gryph. 1664.

5) *Aug. Bened. Carpzov* de iure postliminii. Lips. 1672.

6) *Ioh. Ge. Lasser* Discursus de iure postliminii.

7) *Ioh. Ge. Simon* de postliminio. Ien. 1677.

In dess. Praesid. academ. T. II. pag. 683.—726.

8) *Ej.* Sicilimenta postliminaria.

Ebend. p. 727. — 753.

9) *Henr.*

9) *Henr. Cocceji* Diss. de iure postliminii. Heidelb. 1683.

Und in dess. Exercit. curios. Vol. I. n. 46.

10) *Id.* de postliminio in pace et amnestia. Frft. 1691. recus. Frft. ad Viadr. 1752.

Ebend. Vol. I. n. 78.

11) *Ioh. Henr. Boecler* de iure postliminii. Argent. 1713.

12) *Adr. Mouchon* Disp. de iure postliminii. Traj. ad Rhen. 1724.

13) *Corn. van Bynckershoeck* de iure postliminii. varia.

In dess. Quaest. iur. publ. L. I. c. XVI.

14) *Henr. Brockes* Progr. de iure postliminii. Ien. 1743.

15) *Aug. de Leyser* Diss. de postliminio. Wittenb. 1746.

In dess. Medit. ad Pand. Spec. 659.

16) *Roman. Teller* de postliminio. Lips. 1758.

17) *Ge. Frid. Krauss* de postliminio praesertim rerum mobilium. Viteb. 1763.



Regi-



Register.

Beyeri

Con-

D.

E.

F.

H.

Ob-

J.

K.

L.

Pom-

S.

Sie:

Unab-

sel=

W.

Z.

Zen-



Druck-



Druckfehler.

S. 19. not. *l*) statt: *voluntaris* lies: *voluntario*.
S. 23. Zeile 4. statt: jede lies: jeden.
S. 24. Zeile 24. statt: solchen lies: sollen.
S. 29. not. *u*) statt: *recentissimum* lies: *recentissimi*.
S. 31. Zeile 23. muß: der weggestrichen werden.
S. 42. Zeile 26. statt: erstere lies: ersteres.
S. 48. Zeile 28. statt: *postlimini* lies: *postliminie*.
S. 74. Zeile 5. statt: Kehler lies: Köhler.
S. 96. Zeile 1. statt: hier unterragte lies: hierunter regte.
S. 100. Zeile 1. statt: 1434. lies: 1734.
S. 104. Zeile 5. von unten statt: die bei allen lies: das bei allen.
S. 108. muß die Ueberschrift des §. 15. statt: Bücherverzeichniß heißen: Bücherverzeichniße.
S. 130. Zeile 9. statt: Ihm lies: Ihn.
S. 134. Zeile 5. statt: arbeiten lies: arbeiteten.
S. 142. not. *d*) statt: *Suthof* lies: *Sutholf*.
S. 150. Zeile 1. statt: Hauptsaz lies: Hauptsiz.
S. 161. Zeile 19. statt: *iuris gentium* lies: *ius gentium*.
S. 189. Zeile 13. statt: darein lies: darin.
S. 199. Zeile 13. statt: Umfangs lies: Umfanges.
S. 251. Zeile 2. statt: sezet lies: saget.
S. 261. Zeile 19. statt: ausgezeichnet lies: auszeichnet.
S. 277. Zeile 6. statt: Land lies: Band.
S. 278. Linie 6. statt: *expressi*: lies: *expresse*.
S. 285. Zeile 30. statt: *indetur* lies: *videtur*.
S. 286. Zeile 15. statt: *exigende* lies: *exigenti*.
S. 317. Zeile 11. statt: Leipniz lies: Leipzig.
S. 357. Zeile 28. statt: d'Aubeburlamaqui lies: d'Aube, Burlamaqui.
S. 384. Zeile 16. statt: §. 97. lies: §. 137.
S. 386. Zeile 2. von unten statt: *Butherforth* lies: *Kutherforth*.
S. 391. Zeile 23. statt: Beyresi lies: Pegresi.
S. 421. Zeile 2. von unten statt: Pynckershoek lies: Bynckershoek.

S. 422.

S. 422. Zeile 21. statt: Gesandten lies: Gesandtin.
S. 509. Zeile 13. statt: Grundling lies: Gundling.
S. 538. Zeile 9. statt: 1680. lies: 1580.
S. 541. Zeile 9. statt: *Trearire* lies: *Treatise.*
S. 547. Zeile 1. statt: *Desoldi* lies: *Besoldi.*
S. 591. Zeile 1. ist wegzustreichen: Kleinigkeiten aus.
S. 581. Zeile 10. statt: *Touchaei* lies: *Zouchaei.*
S. 607. Zeile 7. statt: *Lets* lies: *Les.*
S. 632. Zeile 3. ist nach §. hinzuzusezen: 290.

